

WESTFÄLISCHES ARZTEBLATT 04/07

Mitteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

KAMMERVERSAMMLUNG

„Es muss Sand
im Getriebe bleiben“

KVWL-JAHRESTHEMA

Wettbewerb gestärkt?
Versorgung verbessert?

ÄRZTEKAMMER

Diagnose ist Arzt-Sache

VERTRAGSÄRZTLICHE VERSORGUNG

ARiX und REGiX
– zwei neue Indices
für mehr Transparenz

KAMMERVERSAMMLUNG



In diesem Heft:
43 Seiten Fortbildungs-
ankündigungen

Was nun?

Wir sind mit Leib und Seele Ärzte und Psychotherapeuten. Wir lieben unseren Beruf. Wir engagieren uns für unsere Patienten, oft bis zur Selbstschädigung und bis zum Burnout. Unsere Berufsordnung verpflichtet uns, alles zu tun, um die Gesundheit unserer Patienten zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber können und wollen wir dieses Gelöbnis unter uns den uns jetzt aufgezwungenen Bedingungen weiter erfüllen? Muss es nicht eigentlich heißen: „Die Versorgung der Patienten erfolgt nach den jeweils geltenden staatlichen Vorgaben“? Die Verantwortung für alles, was nicht mehr möglich ist, wird hin und her geschoben, vom Staat zum Arzt, vom Arzt zum Staat, vom Hausarzt zum Facharzt und vom Facharzt zum Hausarzt. Steht da noch der Patient im Mittelpunkt?

In einer Anthologie von Lyrik deutscher Ärzte fand ich zu Beginn der 80er Jahre ein Gedicht eines Kollegen aus Westfalen, welches ich bis heute im Kopf habe:

Ich möchte Arzt sein ...

„Ich möchte Arzt sein in einem Land, wo Formulare unbekannt und ich nicht eingengt von Zwängen.

Ich möchte Arzt sein in einem Land, wo nur zum Arzt geht, wer wirklich krank und nicht um seines Vorteils willen.

Ich möchte Arzt sein in einem Land, wo nur die Diagnose zählt und das, was einen Kranken quält.

Ich möchte Arzt sein in einem Land, wo mir zum Arztsein bleibt die Zeit. Ich fürchte, dieses Land liegt weit“.

Das quälte den Kassenarzt schon in den 80-er Jahren und das Land, welches der Autor damals suchte, ist inzwischen noch sehr viel weiter entfernt. Wie sollen wir damit umgehen? Sollen wir ein verändertes Berufsbild, welches uns übergestülpt wurde, übernehmen? Welche Möglichkeiten bietet uns die neue Welt nach dem Wettbewerbstärkungsgesetz, welches wir abgelehnt haben und dem Vertragsarztrechtsänderungsgesetz, das wir selbst herbeigeführt haben?

Antworten geben uns die Veranstaltungen im Rahmen des Jahresthemas der KVWL „Wettbewerb gestärkt? - Versorgung verbessert“, in das wir in diesem Heft einführen. Antworten gibt uns vor allem auch eine Infoveranstaltung der KVWL am Samstag, 5. Mai 2007, in Dortmund, für die wir in diesem Heft werben. Diese Veranstaltung ist auch für die Kolleginnen und Kollegen in der Klinik interessant. Denn als Schwerpunkt werden die neuen Wege, einen Platz in der ambulanten Medizin zu finden, aufgezeigt.



Dr. Ulrich Thamer,
Vorstandsvorsitzender der
Kassenärztlichen Vereinigung
Westfalen-Lippe

Kammerversammlung

„Es muss Sand
im Getriebe bleiben“ 6

Ärztammer

„Diagnose ist Arzt-Sache“ 9

KVWL-Jahresthema

Wettbewerb gestärkt?

Versorgung verbessert? 10

Märkte müssen gut geordnet sein 11

Wettbewerb im Gesundheitswesen –
kritische Anmerkungen zu einem ord-
nungspolitischen Konzept 13

Wettbewerb im Gesundheitswesen?

Medizin- und kulturhistorische

Anmerkungen 16

Die hohe Kunst der Anreize:

Belohnung statt Hamsterrad 19

Diskussion

Auf dem richtigen Weg 23

Aus Fehlern lernen

Hodentorsion rechtzeitig erkennen

– differenzialdiagnostische

Versäumnisse 26

Vertragsärztliche Versorgung

ARiX und REGiX – zwei neue

Indices für mehr Transparenz 70

Siegen

Zukunftsweisendes Modell

für den Notfalldienst 71

Modellprojekt

Versorgung für Obdachlose ist

neu finanziert 73

Ärztammer regional

Zwölfmal Ärztkammer vor Ort 74

Info-Markt der KVWL

Niederlassung im Zeichen der

Gesundheitsreform 75

KVWL in der Euregio

Auf europäischer Ebene aktiv 76

Hammer Forum

„Man muss es eben einfach tun“ 78

Kettwiger Gespräche

Gefährdet Arzneimittelsteuerung

die Versorgungsqualität? 79

Magazin

Informationen aktuell 4

Persönliches 80

Ankündigungen der Akademie

für ärztliche Fortbildung der

ÄKWL und KVWL 29

Bekanntmachungen der ÄKWL 85

Bekanntmachungen der KVWL 86

Impressum 90

TELEFONAKTION IM ÄRZTEHAUS MÜNSTER

Telefonaktion nahm die Angst vor der Darmspiegelung

Nein, es tut nicht weh, nein, niemand braucht Angst davor zu haben – und die Viertelstunde für die Untersuchung ist gut investierte Zeit: Vor allem die Frage nach Schmerzen, die eine Darmspiegelung mit sich bringen könnte, trieb viele der Anrufer um, die am 14. März die Nummer des Ärztehauses in Münster wählten. Dort informierten zwölf Fachärzte rund um die Darmkrebs-Früherkennung. Die Gemeinschafts-Telefonaktion der Stiftung Lebensblicke, der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Münsterschen Zeitung konnte zahlreiche Bedenken nehmen: Über 100 Anruferinnen und Anrufer erhielten Antwort auf ihre Fragen.



Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst (3. v. r.) ließ es sich als Hausherr nicht nehmen, sich bei PD Dr. Anton Gillissen (2. v. r.), Dr. Gernot Bramkamp (r.), Dr. Hans-Werner Jöhren, Dr. Axel Schweitzer und Dr. Dirk Tübergen (v. l.) über den Fortgang der Telefonaktion im Ärztehaus zu informieren. Foto: kd

VERBAND FORDERT MEHR

Gehaltstarifvertrag für Arzthelferinnen gekündigt

Zum 30. April 2007 hat der Verband medizinischer Fachberufe den seit 2004 geltenden Gehaltstarifvertrag für Arzthelferinnen und Medizinische Fachangestellte gekündigt. Der Verband fordert je nach Tätigkeitsgruppe Gehaltssteigerungen zwischen 5 und 20 Prozent, die Ausbildungsvergütung soll um 20 Prozent angehoben werden. Auch sollen die Gehälter und Ausbildungsvergütungen in den neuen Bundesländern in voller Höhe an das Niveau der alten Bundesländer angepasst werden. Der alte, jetzt gekündigte Tarifvertrag gilt bis zum Abschluss eines neuen Vertrags fort – Verhandlungen sind jedoch noch nicht terminiert.

GESUNDHEITSPREIS NRW

Gesundheitsförderung bei Beschäftigten und Arbeitslosen

„Gesundheitsförderung bei Beschäftigten und Arbeitslosen: Neue Wege gehen“ – das ist das Schwerpunktthema bei der Ausschreibung zum Gesundheitspreis NRW 2007. Die Landesregierung lädt alle Verbände, Institutionen und Fachleute ein,

innovative Ansätze und Projekte auf diesem Gebiet vorzustellen.

Für Bewerbungen gibt es einen Online-Fragebogen, der, wie auch die Ausschreibung, unter www.gesundheitspreis.nrw.de zu finden ist. Weitere Auskünfte gibt das Landesinstitut für den Öffentlichen Gesundheitsdienst, Dr. Christiane Kelm-Dirkmoorfeld, Tel. 0521 8007-292. Bewerbungsschluss ist der 15.05.2007.

VERTRAGSVIELFALT TRANSPARENT GEMACHT

Internet-Portal zeigt rabattierte Arzneimittel

Mit dem Abschluss der AOK-Rabattverträge für 43 Wirkstoffe hat sich die Zahl rabattierter Arzneimittel um 546 Darreichungsformen erhöht. Diese sind ab sofort unter www.DeutschesArztPortal.de zu finden. Mittlerweile, so die DeutschesArztPortal GmbH, nutzen fast alle Krankenkassen das Portal, um die rabattierten Arzneimittel transparent zu machen.

ALKOHOL: HAUSARZT IST OFT ERSTER ANSPRECHPARTNER**„Mitmacher“ für Aktionswoche im Juni gesucht**

Über zwei Drittel der Menschen, die mit Alkohol Probleme haben, suchen im Laufe eines Jahres ihren Hausarzt auf. Untersuchungen zeigen, dass durch ein aufklärendes ärztliches Gespräch ein Teil der Betroffenen in der Lage ist, den Konsum eigenständig zu reduzieren oder sogar zu beenden. Deshalb sind Ärztinnen und Ärzte aufgefordert, sich an der bundesweiten Aktionswoche „Alkohol: Verantwortung setzt die Grenze“ vom 14. bis 18. Juni zu beteiligen. Die Aktionswoche wird von der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen veranstaltet, Partner sind u. a. die Bundesärztekammer und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung.

In der Aktionswoche sollen Ärzte an einem Tag ihre Praxis für Fachleute aus der Suchtprävention oder Suchthilfe öffnen. Diese verteilen Informationsmaterial und geben interessierten Patienten Auskunft rund um das Thema Alkohol. Auch eine offene

Sprechstunde zu riskantem Alkoholkonsum könnte an diesem Tag stattfinden. Interessierte Ärztinnen und Ärzte können sich unter www.suchtwoche.de ab sofort für die Aktionswoche eintragen. Dort gibt es auch einen Überblick über die bereits fest geplanten Veranstaltungen und Angebote. Auch die Kooperation mehrerer Praxen ist möglich.

Im Rahmen der Aktionswoche werden Fachleute aus den Beratungsstellen und Fachkliniken ihre Beratung außerdem in Kaufhäusern, Baumärkten, Kirchen, Betrieben und Apotheken anbieten. Schirmherrin der Aktionswoche ist die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Sabine Bätzing.

Weitere Informationen gibt es beim Aktionsbüro:
 Sonja Brandt-Michael,
 Crellestr. 21, 10827 Berlin,
 Tel. 030 81828346,
 Fax 030 81828350,
 E-Mail sbm@suchtwoche.de,
www.suchtwoche.de.



www.rippenspreizer.com

BSG-RICHTER SPRICHT IM ÄRZTEHAUS DORTMUND**Gastreferat bei der Vertreterversammlung**

Im Rahmen der nächsten Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe am Samstag, 21. April, im Dortmunder Ärztehaus ist ein Gast-Referat geplant. Dr. Ulrich Wenner, Richter am Bundessozialgericht, spricht an diesem Tag ab 14 Uhr zum Thema „Wirtschaftlichkeitsprüfung nach SGB V – gesetzliche Rahmenbedingungen/Rechtsprechungsgrundsätze“.

ÄKWL-ANGEBOT BRINGT AUSBILDER UND AZUBIS ZUSAMMEN**Arzthelferinnen-Auszubildende im Internet**

Niedergelassene Ärztinnen/Ärzte auf der Suche nach einer Auszubildenden für den Beruf „Medizinische Fachangestellte“, Schülerinnen auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz: Bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe kommen sie zusammen. Unter www.aekwl.de/boerse.html bietet die Ärztekammer eine Online-Ausbildungsbörse an. Dort können Ausbildungsplatzangebote und -gesuche direkt eingegeben werden. Bei Fragen stehen Ihnen Frau Brüggershemke und Frau Feldmann (Tel. 0251

929-2254 und 2253) gern zur Verfügung. Sollten Sie nicht über einen Internetanschluss verfügen, so sendet Ihnen die Ärztekammer auch gern ein Formular zur Meldung freier Ausbildungsplätze oder für ein Ausbildungsplatzgesuch zu. Dieses kann unter der Fax-Nr. 0251 929-2299 wieder an die Ärztekammer zurück gesandt werden.

RIPPENSPREIZER: Die Leserinnen und Leser des Westfälischen Ärzteblattes kennen die „Rippenspreizer“-Cartoons und ihren Zeichner Daniel Lüdeling spätestens seit der März-Ausgabe. Jetzt zeichnet der Bielefelder Arzt regelmäßig für das Westfälische Ärzteblatt – das „Rippenspreizer“-Personal bekommt seinen Stammpplatz auf den „Informationen aktuell“-Seiten zu Beginn jedes Heftes.

„Es muss Sand im Getriebe bleiben“

„Murks bleibt Murks, da gibt's nichts schönzureden“: Das jüngste Gesundheitsreformgesetz, daran ließ Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst keine Sekunde lang Zweifel aufkommen, läuft den Interessen von Patienten und Ärzten zuwider und dient vor allem dem Fortbestand der Großen Koalition in Berlin. Die Ärzteschaft habe dennoch versucht zu retten, was zu retten war. „Aus nahezu auswegloser Situation haben wir der Politik wichtige Zugeständnisse abgerungen“, zog Dr. Windhorst bei der Frühjahrssitzung der Kammerversammlung am 24. März in Dortmund eine Bilanz der zurückliegenden Monate, die ganz im Zeichen des Ärzteprotests gegen die Gesetzespläne standen.

Von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Murks-Höhepunkte“ konnte der Kammerpräsident reichlich aus dem Reformgesetz herausgreifen und vorführen. Zum Beispiel falsch angesetzte Wettbewerbs-Elemente für die Gesetzliche Krankenversicherung: „Unsinnige Bonusprogramme sorgen für die Entsolidarisierung der Versicherten“, kritisierte Dr. Windhorst. „Eine schlechte, eine gefährliche Entwicklung.“ Oder Regelungen für chronisch Kranke, die mit „Strafzöllen“ bei der Zahlungsgrenze drohen, wenn Untersuchungen versäumt werden. Strukturelle Probleme des Gesundheitssystems würden jedoch auch mit dem Wettbewerbsstärkungsgesetz nicht gelöst – nicht einmal mittelfristig. „Wir Ärzte haben immer versucht, allen Murks aufzufangen. Damit ist jetzt Schluss.“

Neue Regelungen kommen scheinbar ohne

Zum Stichtag 1. April 2007 wirkte sich das Gesetz ohnehin

noch nicht in vollem Umfang aus, erläuterte Dr. Windhorst. „Entscheidende Element greifen erst im Bundestagswahljahr 2009.“ So lasse die Honorarreform noch auf sich warten: „Sie kommt, aber nicht kostenneutral, doch auch hier wird steter Tropfen den Stein höhlen.“ Auch der morbiditätsorientierte Risikostrukturaus-

„Wir Ärzte haben immer versucht, allen Murks aufzufangen. Damit ist jetzt Schluss.“



Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst hielt den Bericht zur Lage vor den Delegierten der Kammerversammlung.

gleich und der Basistarif in der Privaten Krankenversicherung würden einstweilen Themen bleiben. Und schließlich der Gesundheitsfonds:

„Das ist ein Kropf – ein Chirurg würde den wegmachen“, nahm Windhorst es mit Humor, erinnerte aber zugleich an den ernststen Hintergrund des Bürokratie-Monstrums. „Wenn der Bundestag

demnächst den Beitragssatz für die Gesetzliche Krankenversicherung bestimmt, implementiert das Staatsmedizin in Deutschland.“

Taktik der Nadelstiche

Basistarif, Gesundheitsfonds – all dies seien „Anstiche“, die Gesund-

heitsministerin Ulla Schmidt im Gesundheitswesen setze. „580 Seiten Wettbewerbsstärkungsgesetz enthalten 580 solcher Nadelstiche. Selbst wenn nur ein Drittel auch durchsticht, erreicht die Ministerin mit dieser Taktik viel“, warnte der Kammerpräsident. „Ulla Schmidt piekt weiter.“ Die Ärzteschaft müsse sich darauf einstellen und „zurückpieken – aber dann mit einem Einer-Faden, an dem eine ordentliche Nadel ist“.

„Anstrengungen haben sich gelohnt“

Auch einige positive Aspekte konnte Dr. Windhorst dem Gesetz abgewinnen: Neue Regelungen etwa für die palliativmedizinische Versorgung, im Bereich der Mutter-und-Kind-Kuren und in der Prävention bedeuteten Pluspunkte.

„Unsere Anstrengungen und Proteste haben sich gelohnt“, zeigte sich

Dr. Windhorst überzeugt. Die Ärzteschaft habe der Politik einige Zugeständnisse abringen können. So werde, frei nach KBV-Chef Dr. Köhler, aus dem bisherigen Budgetdeckel nun ein „Budgetsieb“, das Morbiditätsrisiko gehe auf die Krankenkassen über und der Grundsatz der Beitragssatzstabilität und der Kostenneutralität sei endlich gelockert worden. Auch sei es richtig, dass Honorarzuschläge für Ärzte in unterversorgten Gebieten nicht auf Kosten der Kollegen in anderen Gebieten gingen. Positiv sei überdies zu verbuchen, dass der Gemeinsame Bundesausschuss ein Selbstverwaltungsgremium bleibe. Und schließlich würden die Kranken-

häuser weniger hart getroffen als zunächst befürchtet: Ihre neue Belastung betrage nicht 500, sondern „nur“ noch 250 Million Euro.

„Es muss Sand im Getriebe bleiben“, gab der Kammerpräsident die Parole für die kommende Zeit aus. Die Ärzteschaft müsse weiterhin unbequem sein, doch dabei komme es auf Gemeinsamkeit an. „Geben Sie nicht den Gedanken der Einigkeit auf“, appellierte Dr. Windhorst, „gerade wir in Westfalen-Lippe haben eine Stimme und werden damit auch auf allen Ebenen gehört.“ Doch nun solle erst einmal ein Schlussstrich gezogen werden – „wir müssen allerdings dranbleiben, schlechte Rege-

lungen zum Wohl der Patienten noch zu ändern.“

Fraktionsübergreifend forderte die Kammerversammlung schließlich Bundesärztekammer und Kassenärztliche Bundesvereinigung auf, eine gemeinsame Strategie zu entwickeln, um die Bevölkerung umfassend über die Auswirkungen des Wettbewerbsstärkungsgesetz auf die gesundheitliche Versorgung zu informieren. Auch die Kammerversammlung bekräftigte noch einmal nachdrücklich die Kritik am Gesetzgebungsverfahren. Ziel einer Defizitanalyse müsse sein, künftig die Lösungsvorschläge der Ärzteschaft von Anfang an ins Gesetzgebungsverfahren einzubringen.

Ernst-von-Bergmann-Plakette für Prof. Dr. Ernst-Wilhelm-Schwarze

Mit der Verleihung Ernst-von-Bergmann-Plakette hat die Bundesärztekammer jetzt das langjährige und außergewöhnliche Engagement von Prof. Dr. Ernst-Wilhelm Schwarze um die ärztliche Fortbildung gewürdigt. Der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, überreichte dem Dortmunder Pathologen die Auszeichnung bei der jüngsten Kammerversammlung.

Prof. Schwarzes Name ist vor allem mit der Veranstaltungsreihe „Pathologie in Dortmund“ verbunden. Von 1989 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand 2004 organisierte Prof. Schwarze u. a. insgesamt 120 wissenschaftliche Abende und 21 öffentliche Veranstaltungen. Die wissenschaftlich fundierten und gesamtärztlich angelegten Fortbildungen fanden weit über die Landesgrenzen hinaus Beachtung und Anerkennung.

Prof. Dr. Ernst-Wilhelm Schwarze wurde 1939 in Berlin geboren. Nach dem Medizinstudium in Berlin, Kiel und Tübingen und klinischer Weiterbildung erhielt er 1973 die Anerkennung als Facharzt für Pathologische Anatomie. 1980 verleiht ihm die Medizinische Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel die Venia Legendi für das



Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst (M.) und Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt (l.) überreichten die Ernst-von-Bergmann-Plakette an Prof. Dr. Ernst-Wilhelm Schwarze.

Fotos (3): kd

Gebiet „Allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie“. 1985 wurde Schwarze zum außerplanmäßigen Professor berufen.

Von 1987 bis zu seinem Ruhestand 2004 wirkte Prof. Schwarze als Direktor des Pathologischen Instituts an den Städtischen Kliniken Dortmund. In seiner wissenschaftlichen Arbeit widmete er sich insbesondere der Lymphknotenpathologie. Unter seiner Leitung wurde das Lymphknoten- und Lymphomregi-

ster im Pathologischen Institut der Kliniken Dortmund gegründet. Berufspolitisch war Prof. Schwarze im Berufsverband Deutscher Pathologen engagiert, dessen Interessen er als Vorstandsbeauftragter auch in die Öffentlichkeit zu tragen verstand.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe würdigte Prof. Schwarzes Einsatz für die ärztliche Fortbildung bereits im Jahr 2000 mit der Goldenen Ehrennadel.

Ärztékammer zeichnet Dr. Wolfgang Nolte mit Ehrenbecher aus

Mit Dr. Wolfgang Nolte hat der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe einen Kollegen ausgezeichnet, der sich weit über das übliche Maß ehrenamtlich für die Belange der Ärzteschaft einsetzt: Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst überreichte dem Gelsenkirchener Allgemeinmediziner bei der Kammerversammlung am 24. März den Silbernen Ehrenbecher der Ärztekammer.

Der gebürtige Gelsenkirchener, der in seiner Heimatstadt seit 28 Jahren als niedergelassener Arzt für seine Patienten da ist, engagierte sich bereits früh für den Berufsstand. Seit 1986 ist er nicht nur stellvertretender Vorsitzender des örtlichen Ärztevereins, sondern gehört auch dem Vorstand des Verwaltungsbezirks der Ärztekammer an. Von 1994 bis 2006 stand er an der Spitze der Ärztekammer-Untergliederung.

Dr. Nolte habe, so der Ärztekammer-Präsident in seiner Laudatio, durch sein Wirken in verschiedenen Gremien in Gelsenkirchen das Verhältnis der Ärzteschaft zu Schulen,



Ärztékammerpräsident Dr. Theodor Windhorst (l.) und Vizepräsident Dr. Klaus Reinhardt (r.) gratulierten Dr. Wolfgang Nolte zur Verleihung des Silbernen Ehrenbechers.

Behörden, Krankenhäusern und Gerichten sehr positiv beeinflusst und die Belange der Ärztinnen und Ärzte der Region stets hervorragend vertreten.

Dabei arbeitet Dr. Nolte nicht nur in den Gremien von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung mit. Er gehört auch zu den Grün-

dern von „Arzt mobil Gelsenkirchen“, einem Verein, der seit 1998 aufsuchende medizinische Hilfe für Suchtmittelabhängige und Wohnungslose anbietet. Seit 1994 wirkt Dr. Wolfgang Nolte zudem als ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht.

Nichtraucher müssen besser geschützt werden

Mit dem Nichtraucherschutz kam der Ärztekammerpräsident auch auf ein aktuelles Thema zu sprechen, das den täglichen Einsatz der Ärzteschaft erfordere. Zwar wolle er „keinen Krieg führen, Rauchen ist Privatsache“, räumte Dr. Windhorst ein. Angesichts der mehreren tausend Menschen, die alljährlich an den Folgen des Passivrauchens sterben, müssten Nichtraucher jedoch endlich besser geschützt werden. „Gedankenlose Raucher sind gnadenlos“, machte Dr. Windhorst deutlich. Besonders bei Kindern und Jugendlichen müsse deswegen das Bewusstsein geweckt werden, welche Gefahren das Rauchen bringe. „Ich bitte Sie: Setzen Sie sich dafür ein, unseren Kindern klarzumachen, dass Nichtrauchen der Normal-

zustand ist, nicht das Rauchen“, appellierte der Ärztekammer-Präsident an die Versammlung.

Berufsordnung geändert

Für wirksamen Nichtraucherschutz braucht es jedoch eindeutige Vorgaben: Die Kammerversammlung verabschiedete deshalb eine Resolution, die die Gesundheitsminister der Länder in die Pflicht nimmt, klare Verhältnisse zu schaffen (s. Kasten).

Neben einer Vorschau auf den 110. Deutschen Ärztetag in Münster beschäftigte sich die Kammerversammlung auch mit einer Änderung der Berufsordnung. Die neue Regelung zu Teil-Berufsausübungsgemeinschaften wird nach der Genehmigung durch das Aufsichtsministerium im Westfälischen Ärzteblatt veröffentlicht.

Resolution

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe fordert die Gesundheitsministerkonferenz der Länder auf, auf einen bundeseinheitlichen, effektiven Nichtraucherschutz im öffentlichen Raum (z. B. Gastronomie, Krankenhäuser, öffentliche Behörden usw.) hinzuwirken. Ein Anteil von 28,5 % Rauchern an der Bevölkerung darf nicht über einen vermeintlichen „Minderheitenschutz“ die Gesundheit der Bevölkerung gefährden.

„Diagnose ist Arzt-Sache“

„Eine Diagnose ist einzig und allein Sache des Arztes.“ Mit dieser deutlichen Feststellung reagiert der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. med. Theodor Windhorst, auf ein Urteil des Oberverwaltungsgerichts Rheinland-Pfalz zur eingeschränkten Heilpraktikererlaubnis für Physiotherapeuten. In der Urteilsbegründung führt das Gericht aus, dass der Physiotherapeut „notwendige Befunde und Diagnosen selbständig erbringen“ könne.

von Volker Heiliger, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Diese Aussage ist nach Ansicht der Ärztekammer eindeutig falsch. Dr. Windhorst warnt vor einer schleichenden Aufweichung der ärztlichen Qualifikation und Tätigkeit durch solche Urteile. Die Ärzte im Lande, so Windhorst, haben ein langjähriges Studium sowie eine umfassende Weiterbildung hinter sich und absolvieren zudem regelmäßige Fortbildungen. Und allein zum Leistungsbild des Arztes gehöre nun einmal auch das Diagnostizieren. Windhorst: „Es ist ein Irrweg zu behaupten, andere Berufsgruppen seien zu einer qualitativ gleichwertigen Befundung und Diagnose befähigt. Wer davon ausgeht, gefährdet die hohe Qualität in der Patientenversorgung.

Und diese dürfen wir auf keinen Fall aufgeben.“

Vielmehr ist nach Kammer-Ansicht das Stellen einer Diagnose unter Beachtung der vielfältigen diagnostischen Möglichkeiten aller Organ- und Funktionsbereiche kein Bestandteil der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Physiotherapeuten. Zudem behandelten diese vorausgewählte und vordiagnostizierte Patienten, sodass von daher auch keine diagnostischen Erfahrungen bei Physiotherapeuten vorliegen könnten.

So seien beispielsweise bei Rückenschmerzen vor physiotherapeutischen Maßnahmen andere Erkrankungen wie etwa eine chronisch entzündete Wirbelsäule, Erkrankungen

von Herz, Nieren und Harnwegen oder Gefäßerkrankungen auszuschließen. Diese differenzialdiagnostische Klärung gehört immer zur ärztlichen Ausbildung, ist jedoch nicht ansatzweise Teil der Ausbildung von Physiotherapeuten.

„Es ist daher leicht zu erkennen“, sagt Dr. Windhorst, „dass die ärztliche Diagnosefindung der Befunderhebung durch Physiotherapeuten nicht gleichzusetzen ist. Im Sinne des Patientenschutzes und einer hochwertigen Gesundheitsversorgung müssen wir uns deshalb gegen solche Urteile wehren.“



Dr. Theodor
Windhorst

KVWL-Jahresthema: „Wettbewerb gestärkt? Versorgung verbessert?“

Der viel diskutierte Kompromiss des großkoalitionären Tauziehens, das sogenannte „GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz“, ist am 1. April 2007 in Kraft getreten. Für die KVWL ist dies Anlass, mit ihrem aktuellen Jahresthema auch einmal grundsätzliche Chancen und Risiken von Wettbewerb im Gesundheitswesen auszuloten. Den Auftakt dazu macht das vorliegende Schwerpunktheft.

von Dr. Michael Wüstenbecker, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Namensgebung bei Gesetzen ist in der Regel wohl überlegt. Keine Frage: „Wettbewerb“ ist positiv besetzt. Setzt funktionierendes Marktgeschehen ihn doch notwendig voraus. Und gilt er doch als Produkt- und Prozessinnovationen hervorbringendes Such- und Entdeckungsverfahren, als Generator von Anreizstrukturen, als Förderer gesellschaftlich erwünschten Verhaltens. Wer ihn stärkt (oder ihn zu stärken vorgibt), kann folglich auf Zuspruch hoffen. Wer ihn ablehnt, macht sich zunächst einmal verdächtig. Womöglich Angst vor angesetztem Speck? Vor Leistungsvergleichen? Vor dem Aufdecken mangelnder Kosteneffizienz?

Die ordnungspolitische Bedeutung von Wettbewerb für Marktwirtschaften steht außer Zweifel. Zu fragen bleibt indes: Was gilt jenseits der Marktsphäre – dort, wo sich Bedarfe mangels Zahlungsfähigkeit nicht in marktrelevante Nachfrage umsetzen können – etwa im Bereich gesundheitlicher (oder auch sozialer) Dienstleistungen?

Eine durch das Gemeinwesen getragene Versorgungsverantwortung bedeutet realiter längst nicht mehr Abwesenheit von

Wettbewerb. Nicht zuletzt (para-) fiskalische Zwänge haben dessen politische Beachtung und Wertschätzung nachdrücklich gefördert. Eine staatlich gestaltete Allokationskulisse, die Akteure zielgerecht und intensiv um wirtschaftlichen Erfolg rivalisieren lässt, verheißt nicht nur haushaltspolitische Entspannung. Abhängig von geschickter Architektur und Statik solcher Kulisse, erscheint mittelbar nahezu alles inszenierbar: mehr Innovationen, gesteigerte Leistungsqualität, bedarfsgerechtere Versorgung.

Wettbewerbliche Auslese birgt Risiken

Gleichwohl: Wettbewerb bedeutet stets Selektion. Und wettbewerbliche Auslese birgt naturgemäß Risiken. Zumal wenn die politischen Wettbewerbschoreographen zuvorderst Ausgaben senken wollen. Zumal wenn es um kranke Menschen geht. Von diesen ist etwa die (komplexe) Leistungsqualität in der Regel kaum zu beurteilen – weder im Vorhinein noch im Nachhinein. Die Nutzer befinden sich zudem häufig in einer sozialen, gesundheitlichen und/oder psychischen Ausnahmesituation. Das steht einer (mit-)steuernden Kundenrolle entgegen. Und andauernder wirtschaftlicher Existenzdruck birgt für das berufliche Ethos der Anbieterseite Erosionsgefahren. Kurzum: Wettbewerb verspricht Licht und Schatten. Was überwiegt? Bewertungshilfen



Dr. Michael Wüstenbecker

dazu wollen die folgenden, aus ganz unterschiedlichen (Fach-) Perspektiven erstellten Texte geben:

Gerade der Bereich sozialer Dienstleistungen ist seit Jahren einer besonders starken Verwettbewerblichung unterworfen. Ob steigender Konkurrenzdruck nun im Interesse der

Hilfebedürftigen wirkt und deren Autonomie stärkt, ob er die Effizienz eingesetzter Ressourcen verbessert und damit Spielräume für Hilfe erweitert – das beleuchtet Professor Georg Cremer, Generalsekretär des Deutschen Caritasverbandes, in seinem einleitenden Beitrag.

Finanzielle Anreize

Steigender Wettbewerbsdruck bringt eine wachsende Bedeutung finanzieller Anreize für das Handeln von Kostenträgern, von Leistungserbringern und von Versicherten mit sich. Steht hinter dem politischen Einsatz solcher Anreize aber nicht die Einschätzung, dass sich die Akteure aus eigener Veranlassung nicht hinreichend stark am Ziel einer qualitativ hochwertigen und effizienten Versorgung orientieren? U. a. dieser Frage geht der Frankfurter Medizinsoziologe Professor Thomas Gerlinger nach.

Auf eine sehr viel weitere Dimension von Wettbewerb verweist der Text des Bonner Medizinhistorikers Professor Heinz Schott. So sei es etwa bei der „Auslese“ und „Ausmerz“ propagierenden „Rassenhygiene“

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Jahresthema der KVWL? Den KVWL-Stabsbereich Politik erreichen Sie unter Tel. 0231 9432-3233 oder per E-Mail unter Gesundheitspolitik@kvwl.de. Zum Jahresthema ist eine Abschlussstagung im November in Planung. Der genaue Termin und das Veranstaltungsprogramm werden rechtzeitig im Westfälischen Ärzteblatt sowie im Internet unter www.kvwl.de bekannt gegeben.

seinerzeit auch und gerade um Konkurrenz gegangen. Dass geistig schwer Behinderte „Ballastexistenzen“ seien, dass eugenische Maßnahmen „zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ sinnvoll seien, alles dies sei in den 1920-er bzw. 1930-er Jahren – bemerkenswerterweise –

mit ökonomischen Argumenten begründet worden.

Jede Wettbewerbsordnung formt und erzieht sich ihre Akteure über ihre Anreize. Das betonen der Unternehmensberater Helmut Hildebrandt und der Chirurg Dr. Christoph Bischoff-Everding in ihrem Statement.

Sie fordern auf, bestehende Spielräume kreativ zu nutzen und Handlungsanreize geschickt neu auszurichten. Am Beispiel eines Integrierten Versorgungsvertrages „Gesundes Kinzigtal“ beschreiben sie anschaulich Chancen einer neu konfigurierten Honorierung.

Wettbewerb: Märkte müssen gut geordnet sein

Wie schon der Name des neuesten Reformgesetzes „Wettbewerbsstärkungsgesetz“ zeigt: Die maßgeblichen politischen Kräfte bei der Gestaltung der Gesundheitsdienste in Deutschland bekennen sich zu dem Ziel, wettbewerbliche Strukturen stärker im System der Leistungserbringung zu verankern.

von Prof. Dr. Georg Cremer, Generalsekretär des Deutschen Caritasverbandes

Die Wohlfahrtsverbände, die bei weitem wichtigsten Träger sozialer Dienste und Einrichtungen in Deutschland, sind schon seit vielen Jahren gefordert, sich in einem härter werdenden Wettbewerb zu behaupten. Schon Mitte der 90er Jahre, mit der Einführung der Pflegeversicherung (Sozialgesetzbuch XI), ist im Bereich der stationären und ambulanten Pflege dem Wettbewerb mit privat-gewerblichen Anbietern die Tür geöffnet worden. Von Seiten der Wohlfahrtsverbände wurde seinerzeit befürchtet, private Anbieter würden per se schlechtere Qualität liefern und eine Spirale nach unten auslösen. Bekanntermaßen ist dies so nicht eingetreten. Auch die Wohlfahrtsverbände müssen konzedieren, dass der Wettbewerb auch für sie einen Anreiz setzen kann, sich stärker an den Bedürfnissen der Hilfesuchenden und ihrer Angehörigen zu orientieren. Die Öffnungszeiten der Kindergärten sind heute elternfreundlicher als früher. Das hat sicherlich nicht nur mit besseren Fachkonzepten, sondern auch mit dem Wegfall langer Wartelisten zu tun. Bei allem Ärger über schwarze Schafe in der Pflege: Es gibt hochkompetente Mitbewerber, seien sie gemeinnützig

oder privat, ein Teil ihrer Mitarbeiter wurde bei der Caritas oder anderen Wohlfahrtsverbänden ausgebildet.

Wettbewerb ist nicht das Ende staatlicher Verantwortung

Wettbewerb ist nicht das Ende staatlicher Verantwortung für die Gestaltung des Bereichs sozialer Dienstleistungen. Ganz im Gegenteil. Denn soziale Dienstleistungen sind Güter mit besonderen Eigenschaften. Es geht um den Menschen in seiner ganzen Verletzlichkeit. Bei sozialen Dienstleistungen darf nicht das auf Märkten sonst übliche „Ausschlussprinzip“ gelten: Wer nicht zahlen will oder zahlen kann, kann das Gut eben nicht erlangen. Märkte ohne staatliche Ausgleichsmechanismen sind blind für Bedarfe, die nicht mit kaufkräftiger Nachfrage verbunden sind. Also brauchen wir staatliche Regelungen, wie soziale Dienstleistungen auch für Menschen ohne Einkommen und Vermögen finanziert werden können.

Zudem: Ein Teil (keineswegs alle) der Hilfebedürftigen ist nicht oder nicht mehr in der Lage, seine Interessen als souveräne „Konsumenten“ wahrzunehmen. Die Hilfebedürftigen

brauchen die Hilfe anderer schon bei der Entscheidung für eine Dienstleistung. In vielen Fällen können Hilfesuchende die Qualität der Dienstleistungen nicht im Vorhinein und auch nicht abschließend beurteilen. Niemand kann sich zur Probe operieren lassen und dann entscheiden, ob er mit den Leistungen des Anbieters zufrieden ist. Den Anbieter zu wechseln, wenn man unzufrieden ist, ist die wichtigste Sanktionsmacht, die ein Konsument hat. Aber für denjenigen, der hoch betagt in einem Pflegeheim wohnt, ist diese Option kaum gegeben. Es bedarf somit einer Qualitätssicherung – erst einmal durch die Träger selbst, aber mit einer staatlichen Letztverantwortung, wenn die Träger versagt. Und: Bei vielen sozialen Dienstleistungen ist die Wertorientierung der Leistungserbringer von großer Bedeutung für die Hilfesuchenden; man denke nur an eine Pflegeeinrichtung als Wohnort für die letzten Lebensjahre.

Alle diese Besonderheiten sprechen nicht dagegen, soziale Dienstleistungen in einem Wettbewerb von Trägern



Prof. Dr. Georg Cremer

zu erbringen. Sie weisen aber darauf hin, dass es hier besondere Regelungen braucht, dass Märkte sozialer Dienste also in einer besonderen Weise geordnet sein müssen. Die Art der Ordnung bestimmt sehr entscheidend mit, ob der Wettbewerb im Interesse der Hilfebedürftigen wirkt, ob ihre Autonomie unterstützt wird, wie gut die knappen Ressourcen, die für die sozialen Aufgaben zur Verfügung stehen, genutzt werden und ob auch frei-gemeinnützige Träger in einer Weise arbeiten können, die den Vorgaben ihrer Leitbilder entsprechen.

Sozialrechtliches Dreieck

Das prägende Ordnungsprinzip für Märkte sozialer Dienstleistungen ist das Sozialrechtliche Dreiecksverhältnis. Der Staat und für ihn die verschiedenen Leistungsträger nehmen hier die Gesamtverantwortung in einer besonderen Weise wahr. Sie bewilligen dem Hilfebedürftigen eine soziale Leistung, erbringen diese aber nicht selbst, sondern übertragen einen Teil ihrer Aufgaben an Leistungserbringer – z. B. Einrichtungen der Wohlfahrtsverbände. Sie treffen dabei Vereinbarungen über Standards der Leistungserbringung und die Vergütung. Dabei hat der Hilfeberechtigte selbst die Wahl, bei welchem Leistungserbringer er die staatliche Leistungszusage einlöst, für welchen Anbieter er sich somit entscheidet. Diese starke Stellung der Hilfeberechtigten oder seiner rechtlichen Vertreter als Kunde gegenüber den Leistungserbringern ist allerdings nur gewährleistet, wenn sich die Leistungsträger nicht selbst als die eigentlichen Kunden betrachten und ihre Monopolstellung gegenüber Einrichtungen und Diensten zur Verknappung des Angebots nutzen.

Die Leistungserbringer erhalten – sieht man von der zurückgehenden Objektfinanzierung ab – nur dann das Leistungsentgelt, wenn sich Hilfeberechtigte für ihr Angebot entschieden haben. Eine Belegungsgarantie haben sie nicht. Sie sind bei der Sicherung ihrer wirtschaftlichen Existenz von den tagtäglichen Entscheidungen vie-

ler, vieler Nutzer abhängig. Für die Verbände der freien Wohlfahrtspflege, die nicht im staatlichen Auftrag, sondern aufgrund ihres eigenen ethischen Auftrags handeln, ist dieses sozialrechtliche Dreiecksverhältnis von großer Bedeutung. Es verbindet die staatliche Verantwortung für die Erbringung sozialer Dienstleistungen mit einem pluralen Trägerangebot und damit dem Wahlrecht der Nutzer. Dieses sozialrechtliche Dreiecksverhältnis ist auch künftig ein guter rechtlicher Rahmen für die Erbringung sozialer Dienstleistungen.

Soziale Märkte können nur gut funktionieren, wenn der Hilfesuchende selbst eine starke Stellung hat. Dies zeigen die Erfahrungen etwa in der Altenhilfe oder der Hilfe für behinderte Menschen. Dies gilt auch und gerade für einen so wichtigen Bereich wie die Qualitätskontrolle. Viele Leistungsträger setzen auf ein immer stärker werdendes Geflecht von Vorschriften und Kontrollen, trotz aller Rhetorik zum Bürokratieabbau. Haben Hilfesuchende aber Wahlmöglichkeiten und werden sie an der Wahrnehmung ihrer Wahlrechte nicht etwa durch Wartelisten gehindert, so wird ein ganz natürlicher Druck auf jede Einrichtung erzeugt, über gute Qualität sicherzustellen, dass sich genügend Hilfesuchende für die jeweilige Einrichtung entscheiden. Nur so sichert sie langfristig ihre Existenz. Die ihre eigenen Interessen vertretenden Hilfeberechtigten oder ihre Betreuungspersonen sind ein unverzichtbarer Bestandteil einer angemessenen Qualitätskontrolle. Die Frage nach der Nutzerzufriedenheit können sie besser beantworten als Kontrollinstanzen des Staates oder der Leistungserbringer.

Persönliches Budget

Die Stellung der Hilfebedürftigen kann in einigen Hilfefeldern wie der Altenhilfe oder der Hilfe für behinderte Menschen durch ein persönliches Budget verbessert werden. Dieses kann erweiterte Wahlrechte schaffen, den Hilfesuchenden mehr Einfluss auf den Inhalt der Dienstleistungserbringung ermöglichen, zu

mehr Innovation und neuen Angeboten führen und einen Markt von Dienstleistern befördern, die miteinander hinsichtlich Qualität und Preis im Wettbewerb stehen. Allerdings eignet sich das persönliche Budget nicht für alle Hilfefelder; für niederschwellige Angebote etwa in der Sucht- und Wohnungslosenhilfe ist es ungeeignet.

Wie muss der Wettbewerb gestaltet sein?

Auch bei sozialen Dienstleistungen lautet die Frage also nicht „Wettbewerb – ja oder nein?“, sondern „Wie muss der Wettbewerb gestaltet sein, damit er im Interesse der Hilfebedürftigen wirkt, ihnen Wahlrechte und damit Einfluss auf die Leistungserbringer sichert?“ Die Ordnung der Märkte muss die Berufsfreiheit der Leistungserbringer respektieren. Wer also die gesetzlich geregelten Voraussetzungen für die Leistungserbringung erfüllt, darf vom Markt nicht ausgeschlossen werden. Haben hilfesuchende Menschen und ihre rechtlichen Vertreter echte Wahlfreiheit, werden sie selbst (wenn nötig mit dem erforderlichen Empowerment) dafür sorgen, dass Anbieter mit schlechten Leistungen vom Markt verschwinden. Die Ordnung der Märkte muss zudem gewährleisten, dass die in dem Markt Tätigen leistungsgerechte Einkommen erzielen und, was dazu gehört, verhindern, dass nicht leistungsgerechte Einkommen zu Lasten der Sicherungssysteme erzielt werden können. Sie muss es ermöglichen, Angebotsstrukturen an neue Bedarfe anzupassen und Innovation hervorzubringen.

Nur halbherzig umgesetzt

Diese Position eines gut geordneten Wettbewerbs zu vertreten, mag im Widerspruch stehen zu bestimmten Erfahrungen, die seit der stärkeren wettbewerblichen Orientierung bei den sozialen Diensten immer wieder zu machen waren. In der Vergangenheit wurde der Wettbewerbsgedanke nur halbherzig umgesetzt. Laut dem SGB XI (Pflegeversicherung) sollen

die Dienstleistungserbringer zwar in einem lebhaften Wettbewerb stehen, die einzelne Einrichtung steht aber marktbeherrschenden Sozialleistungsträgern und Sozialleistungsträgerkartellen gegenüber. Dies hat mit einer ordnungspolitischen Gestaltung des Wettbewerbs nichts zu tun. Auch gibt es sehr ungute Vermischungen, wenn einerseits etwa in der Investitionskostenfinanzierung von der Objekt- zur Subjektförderung umgestellt wird, aber zugleich bei dieser Umstellung die entsprechenden finanziellen Mittel „diffundieren“. Dann wird der Systemwechsel genutzt, um eine Sparmaßnahme zu kaschieren, die

nicht offen ausgewiesen ist. Nur: So berechtigt die Klage darüber ist, sie entlässt nicht aus der Verantwortung, eine ordnungspolitisch fundierte Position zur Gestaltung der Sozialmärkte einzunehmen.

In diesem Beitrag standen die Erfahrungen und Herausforderungen bei sozialen Dienstleistungen wie der Altenhilfe oder der Hilfe für behinderte Menschen im Mittelpunkt. Die Frage der guten Ordnung des Marktes stellt sich genau so dringlich auch für den Gesundheitsbereich. Einfache Antworten gibt es nicht. Kann das Problem der angebotsinduzierten Nachfrage mit weniger Reglementie-

rung als heute eingegrenzt werden? Wie erreichen wir mehr Kostenverantwortung bei allen Beteiligten?

Wie kann das hohe Potential für Prävention besser erschlossen werden? Das nächste Reformgesetz für die gesetzliche Krankenversicherung GKV wird kommen. Es wird einen anderen Namen tragen als „Wettbewerbsstärkungsgesetz“. Aber die Debatte über die Gestaltung des Wettbewerbs wird bleiben.

Autorenkontakt

Prof. Dr. Georg Cremer
Generalsekretär des Deutschen
Caritasverbandes e.V.
Karlsstraße 40
79104 Freiburg

Wettbewerb im Gesundheitswesen – kritische Anmerkungen zu einem ordnungspolitischen Konzept

Wettbewerbskonzeptionen setzen auf finanzielle Anreize für die beteiligten Akteure, ob es sich dabei um Kostenträger, Leistungserbringer oder möglicherweise auch um Patienten handelt. Der Einsatz finanzieller Anreize in der gesundheitlichen Versorgung beruht auf der Einschätzung, dass diese Akteure sich aus eigener Veranlassung nicht oder nicht hinreichend stark am Ziel einer qualitativ hochwertigen und effizienten Versorgung orientieren.

von Prof. Dr. Thomas Gerlinger, Direktor des Instituts für Medizinische Soziologie der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt

Finanzielle Anreize und gesundheitliche Versorgung: Risiko-selektion und Rationierung

Die Erwartung, die mit diesen Anreizen verbunden ist, besteht darin, dass diese Akteure aber genau dies tun, wenn sie ihr Versorgungshandeln an ihren finanziellen Interessen orientieren, denn wenn man dies nicht erwarten würde, könnte man ja auch auf derartige Anreize verzichten. Insofern werden die Akteure als egoistisch-rational handelnde Wirtschaftssubjekte konzipiert, die als solche – eingebettet in einen geeigneten ordnungspolitischen Rahmen – im Ergebnis eine bessere und effizientere Versorgung hervorbringen.

Dieses System finanzieller Anreize bedeutet für die Krankenkassen, dass

mit der Abwanderung von Patienten ein Einnahmerückgang einhergeht und perspektivisch der Bestand der betreffenden Kasse bedroht ist. Es bedeutet für die Leistungserbringer, dass ihr Versorgungshandeln durch die Aussicht auf höhere Gewinne oder auf die Vermeidung von Verlusten gelenkt wird. Diejenigen, die in diesem Wettbewerb nicht mithalten können, müssen Einkommensverluste in Kauf nehmen. Ihnen droht die Kündigung oder Nichtverlängerung von Versorgungsverträgen, und möglicherweise ist sogar der Fortbestand bzw. die wirtschaftliche Existenz des Leistungserbringers bedroht. Es ist also erwünscht, dass sich die Akteure in ihrem gesundheitsbezogenen Handeln von ökonomischen Interessen leiten lassen.

Wenn man die Steuerungswirkung ökonomischer Anreize bewertet, ist zu berücksichtigen, dass Gewinnorientierung und eine hochwertige Versorgung differente Ziele/Handlungslogiken darstellen bzw. beinhalten. Dies bedeutet nicht, dass sie überhaupt nicht zu Deckung gebracht werden können. In der Tat ist es möglich, dass finanzielle Anreize dazu führen, Versorgungsabläufe zu rationalisieren und dabei zugleich Qualität zu verbessern (was allerdings keinesfalls dasselbe sein muss). Jedoch muss dies nicht die einzige Reaktionsweise sein. Es sind immer auch Ausweichreaktionen möglich (sowohl bei der Versicherung



Prof. Dr. Thomas
Gerlinger

von Personen als auch bei der Versorgung von Kranken), d. h. wirtschaftliche Interessen können auch dadurch verfolgt werden, dass die Versorgungsqualität gesenkt, das Einhalten von Qualitätsstandards vorgetäuscht oder Qualitätsmängel verschwiegen werden.

Diese Ausweichreaktionen lassen sich ohne weiteres auch in der Empirie des Wettbewerbs identifizieren: Für die Krankenkassen schafft der Wettbewerb bekanntermaßen Anreize zur Risikoselektion, die trotz Kontrahierungszwangs möglich ist und sich trotz eines RSA wirtschaftlich lohnt. Der Wettbewerb richtet sich auf gesunde Versicherte, hingegen sind chronisch Kranke (sofern sie nicht in DMPs eingeschrieben sind) ungern gesehen, denn ihre Behandlung bzw. Versicherung ist vergleichsweise teuer und daher ein Nachteil im Wettbewerb. Da die 20 Prozent teuersten Versicherten etwa 80 Prozent der Leistungsausgaben verursachen, entsteht ein starker Anreiz, den Anteil dieser schlechten Risiken möglichst gering zu halten.

Auf Seiten der Leistungserbringer liegen ähnliche Interessen vor. Die für den Wettbewerb typischen prospektiven Vergütungsformen begünstigen u. a. eine medizinisch nicht indizierte Verschiebung von Behandlungen, eine Weiterleitung von Patienten an andere Institutionen des Versorgungssystems und das Unterlassen von Leistungen. Derartige Praktiken treffen zumeist die chronisch Kranken – und damit die sozial Schwachen. Dies ist unter Solidargesichtspunkten besonders inakzeptabel, zumal diese Bevölkerungsgruppen sich in den Institutionen des Gesundheitswesens nicht gut artikulieren und durchsetzen können. Mit diesen Anreizen etabliert der Wettbewerb eine Handlungslogik, die sich in der Tendenz besonders gegen diejenigen Gruppen richtet, für die eine Krankenversicherung in erster Linie da sein sollte.

Aus der Sicht von Wettbewerbskonzeptionen stellt sich die Beseitigung von Qualitäts- und Effizienzmängeln folgendermaßen dar: Im Gesundheitswesen existieren Informationsasymmetrien zwischen Arzt und Patient, während die Krankenkassen

über hinreichende Informationen über die medizinische Versorgung und die Qualität von Leistungserbringern verfügen. Auf dieser Grundlage werden sie als Sachwalter des Patienten tätig und schließen selektive Verträge mit geeigneten Leistungserbringern, die eine hohe Qualität der Leistungen und ein günstiges Preis-Leistungs-Verhältnis garantieren. Diese Vorstellung führt mich zu folgenden Einwänden:

1. Was berechtigt eigentlich zu der Annahme, dass Krankenkassen unter o. g. Bedingungen des Wettbewerbs sich tatsächlich als Sachwalter des Patienten verhalten? Wenn Patienten ein strukturelles Informationsdefizit im Hinblick auf Qualität haben, so gilt dies sowohl mit Blick auf ärztliches Handeln als auch mit Blick auf die Versorgungsangebote der Krankenkasse. Krankenkassen können unter den harten Bedingungen des Wettbewerbs sehr wohl veranlasst sein, Kosten auch durch die Inkaufnahme von Qualitätsminderung zu senken, gerade auch dann, wenn der Fortbestand der Kasse bedroht ist und Patienten ein strukturelles Informationsdefizit haben und sich in erster Linie an der Beitragshöhe orientieren.

2. Man kann gute Gründe dafür anführen, dass Krankenkassen im Hinblick auf Versorgungsqualität einen Informationsvorsprung gegenüber Patienten haben. Aber: Reicht dieses Wissen tatsächlich aus, um Qualität wirklich zu gewährleisten? Sind es nicht gerade die Besonderheiten des gesundheitlichen Versorgungsprozesses, die eine externe Kontrolle von Qualität in vielen Fällen erschweren? Und hilft es dabei wirklich, auf wirtschaftliche Anreize zu setzen? Ist nicht vielmehr davon auszugehen, dass die Drohung mit einer Kündigung des Versorgungsvertrages Transparenz über Qualität auch verhindert?

Daher besteht die Gefahr, dass dem Patienten unter den Bedingungen des Wettbewerbs die Agenten verloren gehen, die tatsächlich seine Belange im Krankheitsfall wahrnehmen.

Wettbewerb und Bürokratie

Sollen mit ökonomischen Anreizen gesundheitsbezogene Versorgungs-

leistungen gesteuert werden, so bedeutet dies, dass man entweder Ausweichreaktionen der Beteiligten in Kauf nimmt oder man versucht, mögliche Ausweichreaktionen zu unterbinden. In diesem Fall müssen mehr oder weniger detaillierte kollektivverbindliche Regelungen erlassen und deren Einhaltung kontrolliert werden. Die Erfahrung zeigt aber, dass diese Maßnahmen neue Ausweichreaktionen hervorrufen. Damit setzt sich eine Bürokratisierungsspirale aus immer neuen Ausweichreaktionen und immer neuen Regelungen und Kontrollen in Gang.

In der gesundheitspolitischen Debatte ist es sehr verbreitet, Wettbewerb mit Freiheit und Abbau von Bürokratie gleichzusetzen. Einer solchen Gleichsetzung ist vehement zu widersprechen und stattdessen die These zu formulieren, dass Wettbewerb unweigerlich zu einem starken Anwachsen der Bürokratie im Gesundheitswesen führt und in der jüngeren Vergangenheit auch geführt hat.

Weitere Probleme

Daneben existieren noch eine Reihe weiterer Probleme bei der Implementierung von Wettbewerb im Gesundheitswesen, die hier nur stichpunktartig erwähnt werden können:

- das Problem der Sicherstellung der Versorgung in der Fläche;
- das Fehlen von Voraussetzungen für einen funktionsfähigen Wettbewerb auf der Anbieterseite: Gerade in ländlichen Regionen etwa ist nur eine geringe Anzahl von Krankenhäusern oder gar nur ein einziges Krankenhaus in vertretbarer Entfernung vorhanden, so dass ein selektives Kontrahieren in manchen Regionen der Bundesrepublik gar nicht möglich ist; in abgeschwächter Form trifft dies in manchen ländlichen Gebieten auch auf die ambulante Versorgung zu;
- die wachsende Unübersichtlichkeit von Vertragsinhalten – sowohl für die Leistungserbringer als auch für die Versicherten;
- das Problem des drohenden Verlusts von Versicherten, wenn Versor-

gungsverträge mit Ärzten gekündigt werden.

Immanente Logik: Erosion von Solidarität

Die Krankenkassen sind bisher in der Regel als Sachwalter des Solidargedankens in der GKV hervorgetreten. Auch im Konzept des solidarischen Wettbewerbs soll der einheitliche Leistungskatalog fortbestehen. Sehr fraglich ist jedoch, ob eine solche Handlungsorientierung von Dauer sein wird. Wahrscheinlich ist vielmehr, dass eine Wettbewerbssituation bei den Akteuren das Interesse freisetzt, alle Möglichkeiten zur Verbesserung ihrer individuellen Position zu nutzen. Wenn staatliche oder kollektivvertragliche Regelungen und Beschränkungen der Verfolgung von Individualinteressen der Kasse entgegenstehen, wird sie diese als Hindernisse wahrnehmen und über kurz oder lang in Frage stellen. Damit gerät nicht nur die Liberalisierung der Vertragsbeziehungen mit Leistungsanbietern, sondern zunehmend auch die Individualisierung von Versiche-

rungskonditionen (also: die Differenzierung von Leistungsansprüchen und Finanzierungsmodi) als Handlungsoption ins Visier von Krankenkassen. Damit aber wird das Solidarprinzip selbst in Frage gestellt. Dass diese Entwicklungen bereits jetzt in die Handlungsstrategien von Krankenkassen Einzug halten, lässt sich z. B. daran verdeutlichen, dass sie durch Selbstbehalte und Beitragsrückerstattungen verstärkt versuchen, für Versicherte – besonders für Gesunde – attraktiv zu sein. Insgesamt also hat der Wettbewerb eine immanente Tendenz, sein Anwendungsfeld nicht auf die Krankenkassen und die Leistungsanbieter zu beschränken, sondern auch auf die Leistungsansprüche und Finanzierungsmodi überzugreifen.

Schluss

Es ist ohne Frage zutreffend, dass staatlich verfügte Kontrahierungszwänge die Leistungsanbieter in den Nachkriegsjahrzehnten in eine komfortable Lage manövriert und die Herausbildung von Ineffizienzen im deutschen Gesundheitswesen begün-

stigt haben. Aber diese Mängel mit dem Fehlen von Wettbewerb zu erklären, stellt eine Verkürzung einer weit komplexeren Problematik dar. Es sollte deutlich geworden sein, dass große Skepsis gegenüber der These von den segensreichen Wirkungen des Wettbewerbs im Gesundheitswesen anzumelden ist – auch wenn man versucht, ihn in eine solidarische Rahmenordnung einzubetten.

Zu befürchten ist vielmehr, dass eine Wettbewerbsordnung die Erwartungen an eine hochwertige und effiziente Versorgung bestenfalls teilweise erfüllt und mit einer Reihe von unerwünschten, kontraproduktiven Wirkungen verbunden ist. Denn das Mittel – der wirtschaftliche Anreiz – droht sich gegenüber dem Zweck – der Steigerung von Effizienz und Qualität – zu verselbständigen.

Autorenkontakt

Prof. Dr. Thomas Gerlinger
Direktor des Instituts für Medizinische Soziologie
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt

Wettbewerb im Gesundheitswesen? Medizin- und kulturhistorische Anmerkungen

Gegenwärtig spielt der Begriff des Wettbewerbs – auch jenseits der Wirtschaft – in allen gesellschaftlichen Bereichen eine zentrale Rolle. Insbesondere hat er das Gesundheitswesen und seine Akteure erfasst und eine weithin gefürchtete Virulenz erreicht: bei den niedergelassenen Ärzten, den Krankenkassen, den Krankenhäusern sowie den Patienten bzw. Versicherten. Nur der Wettbewerb kann aus Sicht seiner Befürworter die Systemkrise der gesetzlichen Sozialversicherung angeblich lösen, weswegen sie ihn als Allheilmittel anpreisen. Die Kritiker dagegen befürchten einen Angriff auf den Sozialstaat und insbesondere im Gesundheitswesen eine Entsolidarisierung mit dem (armen) Kranken.

von Prof. Dr. med. Dr. phil. Heinz Schott, Leiter des Medizinhistorischen Instituts der Universität Bonn

Die folgenden Anmerkungen sollen dazu beitragen, die aktuelle Problematik vor dem Hintergrund der Medizin- und Kulturgeschichte zu relativieren.

Ökonomisierung der Krankenversorgung: wirtschaftliches Kalkulieren

Die derzeitigen Reformbestrebungen im Gesundheitswesen lassen sich auf den Nenner der Ökonomisierung bringen. Darunter

wird die Übertragung ökonomischer Kalküle auf das Gesundheitswesen verstanden, was einen fundamentalen Rollenwandel der Akteure zur Folge hat: Tendenziell wird der Arzt zum anbietenden Verkäufer, der Patient zum nachfragenden Kunden und das Krankenhaus zum privaten Wirtschaftsunternehmen analog einer Autofabrik. Diese neue Ausrichtung folgt der Logik der Betriebswirtschaft, wonach die Ressourcen profitabel eingesetzt und ein Gewinn erzielt werden müssen. Diesem Ziel haben sich alle diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen unterzuordnen. Man kann hier – analog etwa zur gegenwärtigen Hochschulpolitik („Hochschulreform“) – von einer „Verbetriebswirtschaftlichung“ (Heribert Prantl) der Medizin im Allge-

meinen und der ärztlichen Tätigkeit im Besonderen sprechen. Entsprechend wird das Arzt-Patienten-Verhältnis zunehmend vom betrieblichen „Management“ bestimmt, was sich in wachsendem Verwaltungsaufwand und wachsender Bürokratisierung der ärztlichen Tätigkeit niederschlägt, die durch die Digitalisierung eher noch verstärkt als vermindert wird. In dieser Maschinerie hat der kranke Mensch als Subjekt keinen Ort und keine Bedeutung mehr. Dasselbe gilt freilich auch für den behandelnden Arzt, was bei den jüngsten Ärztestreiks durchaus artikuliert wurde.

Natürlich ist festzuhalten, dass auch in früheren Zeiten ökonomische Berechnungen für das Gesundheitswesen maßgeblich waren. Sehr deutlich machten sich diese in Deutschland nach der Katastrophe des Ersten Weltkriegs bemerkbar. In ihrer Schrift „Von der Freigabe der Vernichtung lebensunwerten Lebens“, die der Psychiater Alfred Hoche und der Jurist Karl Binding 1920 veröffentlichten, wurden mit volkswirtschaftlicher Argumentation geistig schwer Behinderte („geistig Tote“) als „Ballastexistenzen“ eingestuft, deren Lebensrecht – primär aus volkswirtschaftlichen Gründen – in Frage zu stellen sei. Mit derselben ökonomischen Argumentation wurden die eugenischen Maßnahmen „zur Verhütung des erbkranken Nachwuchses“ diskutiert, welche das betreffende NS-Gesetz

von 1933 in Form der Zwangssterilisation vorschrieb. Ökonomische Berechnungen sollten belegen, wie widersinnig es sei, diese „entarteten“ Wesen auf Kosten der Allgemeinheit durchzufüttern und zu pflegen. Auch hier handelte es sich um einen Wettbewerb, jedoch nicht um einen betriebswirtschaftlich motivierten Wettbewerb auf dem Gesundheitsmarkt, sondern um einen volkswirtschaftlich begründeten ganzer Nationen im Sinne ihrer weltweiten imperialen Ansprüche. Dieser Wettbewerb mag gegenüber der heute vorherrschenden „Verbetriebswirtschaftlichung“ inzwischen ideologisch in den Hintergrund getreten sein. Dass er aber auch und gerade im Zeitalter der Globalisierung und der „freien Marktwirtschaft“ noch seine Bedeutung hat – man denke nur an die Debatte über den „Standort Deutschland“ im Zusammenhang mit Stammzellforschung und Biotechnologie – steht außer Frage.

Biologisierung des Menschen: Konkurrenz im Geiste des Sozialdarwinismus

In der Medizin des ausgehenden 19. Jahrhunderts kam es zu einer umfassenden Biologisierung des Menschen. Die industrielle Revolution und ihre Folgen schienen die Lebenskraft des Menschen zunehmend zu ruinieren und schwere „Zivilisations-



Prof. Dr. Heinz Schott

krankheiten“ zu verursachen. Besonders einflussreich wurde die Lehre von der „Neurasthenie“ (Nervenschwäche): Der technische Zivilisationsfortschritt – z. B. durch Eisenbahn und Telefon – machte den modernen Menschen angeblich „nervös“ und kränzlich. Die klassische Naturheilkunde mit der Hydrotherapie als tragender Säule sollte gegen die „Verweichlichung“ wirken und den verzärtelten Körper „abhärten“, wie es u. a. Sebastian Kneipp forderte.

Die Lehre
von der „Degeneration“

Daneben wurde die Lehre von der „Degeneration“ sehr einflussreich. Die Minderwertigkeit eines Organs, eines Individuums, einer Rasse konnte grundsätzlich zwei Ursachen haben: Entweder war die betreffende Einheit auf einer primitiveren Stufe stehen geblieben (wie z. B. die „Wilden“) oder sie war von einer höheren auf eine tiefere Stufe herabgesunken (z. B. die „Degenerierten“). Vor allem die beiden Psychiater Bénédict Morel und Cesare Lombroso gingen von einer Vererbung der Degeneration aus, die Ende des 19. Jahrhunderts mit der Thematik des Sozialdarwinismus verknüpft wurde: Der Kampf ums Dasein (*struggle for life*) und die natürliche Auslese (*natural selection*) erschienen als biologisches Naturgesetz, wonach sich der biologisch Stärkere durchzusetzen habe (*survival of the fittest*). Dies betraf Individuen und ihre „Sippen“ ebenso wie ganze Völker, Nationen und Rassen. Die Eugenik, die man in Deutschland „Rassenhygiene“ nannte und die später im Zentrum der NS-Gesundheitsideologie stand, propagierte folgerichtig die „Auslese“ und „Ausmerze“. Der Konkurrenzgedanke stand im Mittelpunkt dieser Auffassungen: Konkurrenz der Nationen um die globalen Ressourcen im Sinne des Kolonialismus und Imperialismus, Konkurrenz der Völker im Hinblick auf ihre jeweilige biologische Schlagkraft („Vitalrasse“, „Herrenrasse“), die Konkurrenz der erbbiologisch unterschiedlich ausgestatteten Volksgenossen um staatliche Förderung, die Stig-

matisierung der „Minderwertigen“ (die auch als „Parasitäre“ bezeichnet wurden).

Vorbild Privatwirtschaft

Die heutige Situation ist sicher eine andere: Der Wettbewerb in der Medizin orientiert sich am Vorbild der privaten Wirtschaft mit ihren betriebswirtschaftlichen Strategien. Damit kommt jedoch das Prinzip des Sozialdarwinismus sozusagen durch die Hintertür wieder herein: Der kostengünstigere Anbieter soll sich auf dem Gesundheitsmarkt durchsetzen und der Kunde letztlich nur noch das bekommen, was er sich (finanziell) leisten kann. Dieser Paradigmenwechsel im Gesundheitswesen entspricht dem im Hochschulwesen einschließlich der Hochschulmedizin: Die gegenwärtige Hochschulpolitik mit ihrem Evaluations- und Elitewahn unter dem Etikett der „Hochschulfreiheit“ hat sich ganz dem Wettbewerbsdenken verschrieben und sich weitgehend vom Ideal der Bildung („Bildung durch Selbstbildung“, Wilhelm von Humboldt) verabschiedet.

Emanzipation und Freiheit:
Das Erbe der Aufklärung

Mit der Französischen Revolution kamen die Ideale der Aufklärung (wenn auch in der Realität auf zweifelhafte Weise) zum Durchbruch. Der Leitspruch „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ sollte gerade in der Medizin und hier insbesondere in der Psychiatrie große Wirkung entfalten. Erst um 1800 entstand die Psychiatrie als medizinisches Fachgebiet mit einem spezifischen gesundheits- und gesellschaftspolitischen Auftrag. Die „Irrenheilkunde“ sollte endlich auch die Geisteskranken – die „Irren“, „Narren“, „Geisteszerrütteten“ – als hilfsbedürftige und behandlungswürdige Menschen in den Handlungsraum von Medizin und Gesundheitswesen einbeziehen. Mit der Thematisierung von Menschenrechten und Menschenwürde stand die „Befreiung der Irren von den Ketten“ auf dem Programm, wie sie der französische Psychiater Philipp Pinel in einem le-

gendären Akt 1794/95 in Paris vollzogen hat.

Gerade im Zeitalter der industriellen Revolution wurden deren Gesundheitsgefahren durch Ärzte, die auf dem sozialmedizinischen Terrain aktiv wurden, thematisiert, insbesondere bei der Seuchenbekämpfung und in der Kritik sozialen Elends und hygienischer Notstände. Ein klassisches Beispiel hierfür ist die Stellungnahme von Rudolf Virchow, der 1848 im Auftrag der preußischen Regierung als Beobachter das oberschlesische „Typhusgebiet“ bereiste. Seine medizinischen und epidemiologischen Beschreibungen gipfelten in einem sozialpolitischen Bekenntnis. Angesichts der „grauenvollen Noth [...] einer armen, unwissenden und stumpfsinnigen Bevölkerung“ forderte Virchow „freie und unumschränkte Demokratie“. Gegen Elend und Seuche könne nur der Umsturz helfen, der zu Freiheit und Wohlstand führe. Die Frage, wie man in Zukunft ähnlich verheerenden Zuständen wie in Oberschlesien vorbeugen könne, sei einfach zu beantworten: „Bildung mit ihren Töchtern Freiheit und Wohlstand.“ Virchow argumentierte als ein Sozialmediziner: „Die Medizin ist eine sociale Wissenschaft, und die Politik ist weiter nichts, als Medizin im Großen.“

Solidarisierung mit dem
„armen Kranken“

Solches sozialpolitisches Engagement von Ärzten offenbarte eine Gegenperspektive: Statt Ökonomisierung im Sinne von Konkurrenz wurde eine Solidarisierung mit dem „armen Kranken“ propagiert, statt Biologisierung im Sinne von Ausgrenzung und Stigmatisierung stand dessen Befreiung von menschenunwürdigen Lebensverhältnissen auf der Tagesordnung. Ein solcher Ansatz stand im Gegensatz zum sozialdarwinistischen Prinzip von der biologisch notwendigen und gerechtfertigten Durchsetzung des Stärkeren. Statt destruktivem Konkurrenzkampf stand die Idee der konstruktiven Arbeitsteilung im Dienste von „Menschenwohl und Menschenwürde“ im Vordergrund,

welche u. a. in der Arbeiterbewegung populär war. Die religiösen Wurzeln dieses Ansatzes sollen abschließend angedeutet werden.

Barmherzigkeit und Fürsorge:
Religiöse Quellen
der Humanität

Der wirtschaftliche Wettbewerb, sei er nun betriebswirtschaftlich auf die Akteure auf dem Gesundheitsmarkt oder volkswirtschaftlich auf die Konkurrenz der Völker und Nationen bei der Aufteilung der Welt bzw. des Weltmarkts ausgerichtet, kollidiert dort mit dem ärztlichen Ethos, wo der „arme Kranke“ auf den Plan tritt. Soll er verhungern oder ohne Hilfe und Behandlung bleiben, nur weil er arm ist? Die Weltreligionen haben diese Frage in bemerkenswerter Einmütigkeit verneint. So hat das Christentum von Anfang an die Unterstützung Hilfsbedürftiger, Kranker und Verletzter – nach dem Vorbild des barmherzigen Samariters im Neuen Testament (Lk 10, 30–37) – als Akt der Nächstenliebe angemahnt. Die im christlichen Abendland sich entfaltende Armen- und Krankenfürsorge unter dem Vorzeichen von caritas (Fürsorge) und misericordia (Barmherzigkeit) spielten dann im Mittelalter eine tragende Rolle im sozialen Leben.

Die von der Klosterregel des Benedikt von Nursia (480–560) inspirierte Einrichtung von Hospitälern diente weniger einer medizinischen Spezialbehandlung als vielmehr der Krankenpflege, die als Akt der christlichen

Wohl­tätigkeit verstanden wurde. Die Barmherzigkeit galt als eine Haupttugend und wurde gemäß dem Bibelwort „Was ihr getan habt einem von meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan“ (Mt 25, 34–46) in sieben Werken gesehen: Hungerige speisen, Durstige tränken, Fremde beherbergen, Nackte kleiden, Kranke pflegen, Gefangene besuchen und Tote bestatten. Diese religiösen Wurzeln der Armen- und Krankenpflege haben nachhaltige Spuren im säkularisierten Gesundheitswesen hinterlassen, wie sie sich nicht zuletzt in den von der Aufklärung inspirierten Medizinalreformen widerspiegeln (siehe oben).

Eine unheilvolle Allianz

Die unheilvolle Allianz von Krankheit und Armut ist heute – nicht nur im globalen Maßstab – so aktuell wie eh und je. In den vergangenen Jahrzehnten des Wirtschaftswunders und Wohlstands nach dem Zweiten Weltkrieg war das Thema „Armut“ allenfalls eines der Erinnerung an „schlechte Zeiten“. Bis vor kurzem wurde von der Politik abgestritten, dass es Armut („Prekariat“) in unserer Gesellschaft überhaupt geben würde. Was geschieht aber mit denen, die sich keine Zusatzversicherung leisten können, und schwer erkranken? Was geschieht mit denen, die keine Barmittel zur Verfügung haben, um so genannte IGeL (Individuelle Gesundheitsleistungen) zahlen zu können und somit aus dem wachsenden Markt der „Selbstzahlermedizin“ herausfallen? Um deren Behandlung

wird sicherlich kein Wettbewerb der Ärzte, Krankenhäuser oder Krankenkassen ausbrechen, ganz im Gegenteil: Alle Anbieter auf dem Gesundheitsmarkt werden einen großen Bogen um sie machen.

Unterschwellig werden Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger heute hie und da (wieder) als „Parasiten“ oder „Sozialschmarotzer“ stigmatisiert. Wer beim „Wettbewerb“ nicht mithalten kann, was insbesondere für arme Kranke zutrifft, wird in Zukunft immer weniger Hilfe erwarten dürfen. Damit aber stehen Humanität und Menschenwürde auf dem Spiel. Heilkunde bedeutet nämlich etwas anderes als ein bloßes Geschäft: Der Arzt hat mehr zu sein als nur ein homo oeconomicus und sein Patient mehr als nur ein homo biologicus. Inwieweit sich ein Arzt in der Wettbewerbsgesellschaft deren scheinbar unumstößlichen Sachzwängen beugen darf und soll, ist eine crucial question für sein Gewissen. Paracelsus schrieb einst im „Paragranum“ (1530): „so bald der arzt im sinn hat, sein gewin anderst zu brauchen dan aus reinem herzen, so stehet er auf falschem grunt [...]“

Autorenkontakt

Prof. Dr. med. Dr. phil.
Heinz Schott
Leiter des Medizinhistorischen
Instituts der Universität Bonn
Sigmund-Freud-Str. 25
53105 Bonn

Jede Wettbewerbsordnung formt und erzieht sich ihre Akteure über ihre Anreize



Wettbewerbsordnung

Sektorales Einzelleistungssystem in alter Form
(mit ständischen Schutzmechanismen und Blockierung industrieller Weiterentwicklung)



Sektorales Einzelleistungssystem in neuer Form
(Ermöglichung von industrieller Produktionsweise, Kapitalgesellschaften – MVZ- und Klinikketten, Ausschreibung)



Transsektorale Vergütung mit Einsparteilung
über § 140 Integrierte Versorgung / Managementgesellschaften



Anzahl Akteure

atomistische Vielfalt von Akteuren bzw. kartellähnliche Zusammenschlüsse

Industrielle Produktion / Fordistische Skalenlogik
Konsolidierung, Konzernbildung / Oligopole

Regionale Generalunternehmer / Vertragszusammenschlüsse

Anreiz für Akteure

Mehrertrag entsteht aus

- Erhöhung des Preises pro Leistung
- Erhöhung der Anzahl der Leistungen

Mehrertrag entsteht aus

- Erhöhung des Preises pro Leistung
- Erhöhung der Anzahl der Leistungen
- Ausschaltung von Konkurrenten

Mehrertrag entsteht aus

- Erhöhung der Effizienz der Leistungen
- Erfolgreicher Prävention und damit Verminderung überflüssiger Leistungen

© Hildebrandt GesundheitsConsult GmbH

Die Hohe Kunst der Anreize: Belohnung statt Hamsterrad

Welcher Wettbewerb ist im Gesundheitswesen der richtige? Hilft es dem Patienten und der Krankenkasse, wenn eine Einzelleistung durch den Wettbewerb um 20 Prozent billiger wird, aber diese Leistung gar keinen Gesundheitsnutzen produziert? Oder noch schlimmer: die Anzahl der durchgeführten Leistungen ohne gleichzeitigen Nutzen um 50 Prozent steigt? Die Autoren plädieren vehement für eine Neuausrichtung der Anreize und eine Honorierung, die statt des Einzelpreises den geschaffenen Gesundheitsnutzen für den Einzelnen wie für die Versicherungsgemeinschaft in das Zentrum des Wettbewerbs rückt. Am Beispiel eines Integrierten Versorgungsvertrages „Gesundes Kinzigtal“ beschreiben sie ein Modell für eine neu aufgestellte Honorierung des geschaffenen Zusatznutzens an Gesundheit und die konkrete Umsetzung vor Ort.

Von Helmut Hildebrandt, Apotheker und Gesundheitswissenschaftler sowie Dr. med. Christoph Bischoff-Everding, Facharzt für Chirurgie und Organisationsberater im Gesundheitswesen

Seit Jahren wird von Gesundheitsökonomien u. a. aus dem Sachverständigenrat beklagt, dass die im Gesundheitswesen gezahlten Vergütungen zu wenig den Erfolg und den damit erreichten Gesundheitsgewinn honorieren. So ist z. B. die DRG-Vergütung völlig unabhängig von der mit dem Krankenhausaufenthalt verbundenen Stärkung des Patienten, kompetent mit seiner

Erkrankung umzugehen oder von der therapeutischen Verbesserung, z. B. ausgedrückt in der Mobilisation des Patienten nach einem chirurgischen Eingriff und seiner Wiedereingliederung in das normale (Berufs-)Leben nach der Behandlung. Gleiches gilt für die Vergütungen im ambulanten Bereich, die Hilfsmittel und die Heilmittel. In einem System der Einzelleistungsvergütung, aufgegliedert nach

Sektoren, also so, wie wir es in Deutschland kennen, ist eine solche erfolgsabhängige Vergütung auch kaum zu organisieren. Die zentralen Anreize für Ertragssteigerungen der Leistungserbringer sind dort notwendigerweise die Erhöhung der Anzahl der Leistungen und des Preises pro Leistung. Krankenkassen und Leistungserbringer stehen sich damit notwendigerweise als Kontrahenten

gegenüber, die einen mit dem Senkungs- und die anderen mit dem Erhöhungsinteresse. Mittels Budgetierungen aller Art versuchen die Krankenkassen der einem solchen System innewohnenden Tendenz zur Kostensteigerung Herr zu werden. Im Grunde kann dies aber kaum gelingen. Den Niedergelassenen führt dieses System in den Zwang zur weiteren Leistungsmengensteigerung verbunden mit einer Produktionskostensenkung in der eigenen Praxis – eine Diskussion, die wir aus der jüngsten Vergangenheit unter dem Stichwort „Hamsterrad“ gut kennen.

Die Neuregelungen des Vertragsarztrechtsänderungsgesetzes und die Konzernbildungen im Krankenhausbereich folgen weiterhin den gleichen Anreizen und bringen insofern wenig Neues, bis auf eine Verstärkung des auch schon vorher vorhandenen, aber durch die persönliche Leistungsfähigkeit begrenzten Anreizes zur Ausschaltung der Konkurrenz (vgl. auch das Schaubild auf S. 19).

Mit der Einführung der §§ 140 a ff im Jahre 2000 und später verstärkt im Jahre 2004 hat der Gesetzgeber die Öffnung geschaffen für eine Veränderung der Vergütung. Vom Prinzip her wurde es damit möglich, den Leistungserbringern den erzielten Gesundheitsnutzen für eine Population relativ zu dem deutschlandtypischen Gesundheitszustand einer analogen Population zu belohnen. Krankenkassen und Leistungserbringer konnten in einer solchen Konstellation ihre eigentlich gegensätzlichen Interessen zum ersten Mal in eine gemeinsame Ausrichtung bringen. Zum Leidwesen des Gesetzgebers wurde davon allerdings in den bisher etwa 3.000 abgeschlossenen Verträgen zur Integrierten Versorgung nur selten Gebrauch gemacht. Allerdings ist der Gesetzgeber daran auch nicht unschuldig, hat er es doch Krankenkassen und Leistungserbringern überlassen, ob ihre Verträge eine Fortsetzung des alten Modells sind (nur mit gewissen Rabattvarianten – so z. B. meist bei den bekannten Integrierten Versorgungsverträgen zur Endoprothetik) oder wirklich eine Vergütungsumkehr hin zur Belohnung der höherwertigen

Leistung in Form des erzielten Gesundheitsnutzens darstellen.

Gesetzgeber hält alle Möglichkeiten offen

Mit dem neuen Wettbewerbsstärkungsgesetz hat der Gesetzgeber sich wiederum für das Offenhalten aller Möglichkeiten entschieden, er offeriert den Krankenkassen die Wahl: Sie können auf der einen Seite mit Herstellern und industrialisierten Leistungsanbietern (z. B. in der Form von Medizinischen Versorgungszentren) reine Rabattverträge um Preissenkungen für Einzelleistungen führen (= eine Art industrialisierte Fortführung des Hamsterrades), sie können andererseits auch auf Gesundheitsnutzen abzielende Verträge für Systemleistungen abschließen.

Das Kinzigtal-Modell der Flächenversorgung und seine Vergütung für erzielten Gesundheitsgewinn

Eine besonders interessante Form neuer Vergütung stellt die Form der Flächenversorgung einer ganzen Population dar, wo eine Krankenkasse einem Systemträger die erfolgte Leistung eines relativen Gesundheitsnutzens durch die Teilung der Einsparungen vergütet. Flächenversorgung meint dabei die Übernahme der Organisationsverantwortung für eine nach Postleitzahlen klar definierte Population. Organisationsverantwortung meint die konkrete Organisation der Versorgung über die Schnittstellen aller Sektoren hinweg, mit Ausnahme der Zahnmedizin. Einsparteilung ist dabei das genutzte ökonomische Prinzip.

Hierin verbirgt sich die begründete und durch hinreichende Evidenz abgesicherte Annahme, dass erfolgrei-



Helmut Hildebrandt



Dr. Christoph Bischoff-Everding

che Gesundheitsförderung und klügeres Management von Versorgungsprozessen über die Zeit zu einer verminderten Ausgabenlast auf Seiten der Kostenträger führt, z. B. durch vermiedene Herzinfarkte, Schlaganfälle und ihre Folgen (z. B. nach Bewegungstraining, Ernährungsumstellung, Raucherentwöhnung und rationaler Medikation), vermiedene Oberschenkelhalsbrüche bei den Patienten (z. B. nach Osteoporoseprophylaxe, Bewegungstraining und Sturzprävention) – um nur einige Beispiele zu nennen.

Einsparteilung

Da die Investitionen in die Gesundheit der Patienten/Versicherten heute, die positiven Gesundheitsgewinne aber erst morgen auftreten, muss eine vertragliche Absicherung einer Einsparteilung über mehrere Jahre erfolgen. Im Modell der Verfasser ist deshalb eine Vertragslaufzeit von knapp zwei Jahren Anschub- und weiteren acht Jahren laufender Finanzierung vorgesehen. Da Einsparteilung einen Referenzwert voraussetzt, gegen den eingespart wird, wurde auch für die „normale“ Weiterentwicklung der Gesundheitsausgaben ein komplexes mathematisches Index-Modell entworfen, das sicherstellt, dass evtl. altersbedingte Kosteneffekte, Zu- oder Abwanderung, Grippeepidemien und die Einführung neuer Therapiemethoden, aber auch zufallsbedingte Häufungen von Hochkosten mit in dem Index berücksichtigt werden, gegen den die Einsparung gemessen wird.

Krankenkassen leisten Investitionsförderung

Investitionsförderung wird dadurch erwirkt, dass für eine Anschubzeit von insgesamt 20 Monaten die betei-

lichten Krankenkassen (die AOK Baden-Württemberg und die LKK Baden-Württemberg) eine Finanzierung im siebenstelligen Euro-Bereich zur Verfügung stellen. Diese „rechnet“ sich für die Krankenkasse zum einen aus der Ein-Prozent-Anschubfinanzierung, zum anderen entstehen ihr gewisse zusätzliche Nutzeneffekte, da auch in dieser Zeit die Managementgesellschaft schon ihre Steuerungsaufgabe aufnimmt und z. B. durch DMP-Einschreibungen und rationale Pharmakotherapie eine Wirkung zugunsten der Kasse ausübt.

Anreizumkehr

Im Ergebnis kommt dieses Modell einer Anreizumkehr gleich. Das „Vollintegrierte System“ hat den ökonomischen Anreiz, genau für diejenigen genau so viele Leistungen zu erbringen, wie langfristig für eine effiziente Versorgung notwendig sind. Die entscheidende ökonomische Zielgröße wird der optimale Gesundheitszustand der Versicherten. Damit ge-

winnen der vermehrte Einsatz von Prävention, der optimale und frühzeitige Einsatz niederschwelliger Versorgungsangebote bei Substitution aufwändigerer Höchstleistungsversorgung und die bessere Koordinierung sektorübergreifender Versorgungsprozesse höchste Priorität. Preissenkungsstrategien im Einkauf von Leistungen haben damit durchaus auch eine Bedeutung, so wurde die Generikaverordnung konzentriert und der ausgewählte Hersteller gibt dafür einen Rabatt an die Krankenkassen. Auch bei einigen Laborleistungen sind analoge Strategien entwickelt worden.

Partner für die lokale Umsetzung, aber auch Mehrheitsgesellschafter der gegründeten Managementgesellschaft im Kinzigtal ist das „Medizinische Qualitätsnetz Ärzteinitiative Kinzigtal“ mit einer Tradition von über 15 Jahren kontinuierlicher Arbeit an der Verbesserung der Qualität und Zusammenarbeit der Haus-, Fach- und Krankenhausärzte des Schwarzwaldtals. Mit ihnen zusammen ins Risiko

geht OptiMedis AG, die auch die Geschäftsprozesse der Managementgesellschaft steuert und in ihrem Aufsichtsrat mit Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Schwartz von der MHH, Prof. Dr. Alf Trojan aus dem UKE und Dr. Manfred Richter-Reichhelm gesundheitswissenschaftliche und praktische Kompetenz erfolgreich kombiniert.

Interventionsstrategien gesucht

Dem Arzt als Gesundheitsförderer und „Salutogenese-Experten“ fällt sicherlich gleich eine ganze Reihe von möglichen Interventionsstrategien ein. Die Verfasser sind derzeit an der Ausarbeitung konkreter Strategien für einzelne Risiko tragende Versichertenzielgruppen wie aber auch eines Konzepts für eine übergreifende Kommunikation beteiligt. Erste Ausarbeitungen für eine Reihe von Aktionswochen und größeren Projektmaßnahmen sind fertig gestellt bzw. kurz vor Umsetzung, allerdings immer auf diejenigen Patientengruppen

fokussiert, die davon den höchsten Nutzen haben werden:

- Früherkennung und Progressionsrückentwicklung des Metabolischen Syndroms
- Raucherentwöhnung in einem modularen Konzept mit Erfolgsbelohnung der teilnehmenden Versicherten und gemeinsamen Kampagnen mit Apothekern, Bürgermeister und Firmen im Kinzigtal
- Osteoporoseprävention mit Gruppen und Medikationseinstellung zur Vermeidung von Frakturen
- Optimierung des Managements der Herzinsuffizienz bis hin zur Nutzung von Telemetrie bei risikobehafteten Patienten
- Aktive Gesundheitsförderung für Ältere im Kinzigtal, ein Programmpaket von Schulung und Kompetenzförderung im Umgang mit ihrer Gesundheit für Personen ab 60 Jahren („AGiL“)

Ein „Arzt des Vertrauens“

Einen besonderen Nutzen für Compliance und Beteiligung des Patienten an der Entscheidungsfindung („shared decision making“) erwarten sich die Verfasser von der Einführung eines „Arztes des Vertrauens“ (bzw. falls von den Versicherten gewünscht, „Psychologe/Psychotherapeut des Vertrauens“), der eine sehr umfangreiche Eingangsdiagnostik mit Erhebung von Präventionspotenzialen und Risikoscores den Patienten innerhalb der ersten drei Monate nach Einschreibung in das neue IV-System anbietet. Diese Eingangsdiagnostik sieht außerdem zwei Prognosen vor, die in Verbindung mit einem Fragebogen zur Gesundheitssituation und der Anamnese und den Befunden ausgearbeitet werden:

- Prognose zur Entwicklung des Gesundheitszustands durch den Arzt;
- Prognose zur Entwicklung des Gesundheitszustands durch den Versicherten.

Beide Prognosen sollen die inhaltliche Vorlage dafür liefern, dass darauf aufbauend gemeinsame Zielvereinbarungen getroffen werden. Knapp Tausend Patienten mit erhöh-

tem Risiko bzw. manifesten chronischen Krankheiten haben bereits im Kinzigtal diesen Prozess der erweiterten Check-Up-Diagnostik und Zielvereinbarung durchlaufen und berichten durchweg positiv über die zusätzliche Zeit, die der Arzt ihnen gewidmet hat und den persönlichen Nutzen.

Vertragsärzte und Krankenhäuser in einem System

Bleibt die Frage, wie die vertragsärztlichen und stationären Leistungserbringer optimal in ein solches System eingebunden und honoriert werden können. Für die teilnehmenden Ärzte ist es in dem Modell „Kinzigtal“ so gelöst, dass eine Risikoabtrennung zwischen der Gesellschaft und den Ärzten besteht. Die Ärzte erhalten für ihre zusätzlichen Krankheitsmanagementleistungen zusätzliche außerbudgetäre Vergütungen direkt von der Gesundes Kinzigtal GmbH (im ersten Jahr im Schnitt zirka 6.000 Euro) und sind darüber hinaus bei einem Erfolg des Gesamtmodells auch an dem erst später festzustellenden Erfolg beteiligt. Sie sind aber gegenüber der Krankenkasse nicht in einem irgendwie gearteten Kostenrisiko. Dieses trägt die Managementgesellschaft allein – und die einzelnen Ärzte sind dort nur über ihren Verein MQNK beteiligt. Ihr maximales Verlustrisiko beschränkt sich auf den Anteil daran.

Für das partizipierende Krankenhaus – und weitere Krankenhäuser beteiligen sich an einzelnen Projekten – besteht der Nutzen vorerst in der Optimierung der Zusammenarbeit mit den Niedergelassenen und damit in der besser möglichen Ausrichtung des Leistungsangebots und evtl. des größeren Anteils an den nach wie vor stationär behandelungsbedürftigen Patienten des Tals (bei abnehmender absoluter Krankenhaushäufigkeit – wenn das Modell erfolgreich ist).

Evaluation

Ob und inwieweit das Modell er-

Autorenkontakt

Helmut Hildebrandt, Apotheker und Gesundheitswissenschaftler
Dr. med. Christoph Bischoff-Everding, Facharzt für Chirurgie und Organisationsberater im Gesundheitswesen

Hildebrandt GesundheitsConsult GmbH
Borsteler Chaussee 53
D - 22453 Hamburg
E-Mail: office@gesundheitsconsult.de
www.gesundheitsconsult.de

Weitere Informationen zu dem oben dargestellten Modell der Flächenversorgung unter www.gesundes-kinzigtal.de

folgreich in Richtung Gesundheitsnutzen arbeitet und die heutigen Besonderheiten unseres Gesundheitswesens auch bzgl. der Unter-, Über- und Fehlversorgung reduzieren kann, wird eine begleitende Evaluation durch die Universität Freiburg zeigen, die mit einem Betrag in siebenstelliger Größenordnung vorgesehen ist und von der erste Module soeben die Arbeit begonnen haben.

Fazit

In der Summe bietet diese Konstruktion die Möglichkeit, die erfolgreiche Vermehrung des Gesundheitsnutzens für die Patienten, die Versicherten und damit für die Krankenkassen zu messen und die Zielerreichung für die beteiligten Leistungserbringer angemessen zu honorieren. Es ist zu wünschen, dass sich weitere derartige Modelle bilden und Krankenkassen wie Leistungspartner damit zu einem tatsächlichen Nutzen stiftenden Wettbewerb zusammenfinden und das Hamsterrad – zumindest im medizinischen Sprachgebrauch – allmählich verschwinden lassen.

Auf dem richtigen Weg

Wofür sollen wir als Ärztinnen und Ärzte in Zukunft eintreten? Das habe ich im Editorial des Februar-Ärzteblatts gefragt und bedenkenswerte Antworten erhalten – ich danke allen Kollegen, die geantwortet haben. Dabei ist einmal mehr deutlich geworden: Grundlegende Werte sind das eine – doch es sind vor allem die zahllosen, oft ärgerlichen Detailfragen des praktischen ärztlichen Alltags, die vielen Kolleginnen und Kollegen Gedanken und auch Sorge machen.

von Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Deutlich wurde, dass die Ärzteschaft um Freiheiten kämpfen muss, die mit jeder Gesundheitsreform ein wenig mehr beschnitten werden. Freie Berufsausübung der Ärztinnen und Ärzte, freie Arztwahl (das haben auch Hausärzte gefordert) und Therapiefreiheit sind bislang tragende Säulen für unser Gesundheitswesen. Wir dürfen sie, allen Versuchen der Gesundheitspolitik zum Trotz, nicht preisgeben.

Schnell wird deutlich, dass die Freiheit im ärztlichen Alltag schon jetzt an Grenzen stößt. Betroffen fühlen sich offenbar vor allem die niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen – denn sie waren es, die sich in Brie-

fen und E-Mails ihrem Ärger Luft gemacht haben. Dabei teile ich die Sorge etwa jenes Kollegen, der seine Arbeit nunmehr als unbefriedigende Mangelverwaltung sehen kann – für solche Aufgaben hat niemand von uns den Arztberuf ergriffen.

Ich freue mich, dass die Leserinnen und Leser des Westfälischen Ärzteblattes sich nicht nur auf Kritik verstehen, sondern auch gute Ideen vertreten. Herausgegriffen sei an dieser Stelle beispielhaft der Aspekt der verbesserten Gesundheitserziehung in der Schule, verbesserte Sport- und Gesundheitsangebote – ein Feld, in dem die Ärzteschaft punkten kann und in dem die Ärztekammer mit ver-

schiedenen Projekten bereits aktiv ist.

Zu Beginn der Legislatur in der Ärztekammer hat der Vorstand sein Arbeitsprogramm aufgestellt (nachzulesen im Internet unter www.aekwl.de – „Was wir wollen“). Damit sind wir auf dem richtigen Weg – wenn es der Ärzteschaft gelingt, mit einer Stimme zu sprechen, werden wir seiner Verwirklichung ein großes Stück näher kommen.



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der ÄKWL

Wofür es sich zu kämpfen lohnt – Auszüge aus Leserzuschriften

Wofür lohnt es sich zu kämpfen? Stellvertretend für die Antworten, die das Westfälische Ärzteblatt auf diese Frage erreichten, Auszüge aus den Schreiben dreier Kollegen:

Dr. Kai Könemann aus Bünde sieht die Freiheit des Arztberufs als wichtigstes Ziel: „Die Möglichkeit der freien Berufsausübung, mit freier Arztwahl für Patienten und Therapiefreiheit für Ärzte, unabhängig von politischen Vorgaben.“ Vorrangig sei, so der Internist, aber auch eine Verbesserung der ärztlichen Honorierung. „Wenn wir schon per Gesetz an Lohnsummenzuwächse im GKV-Bereich gekoppelt sind, so sollten wir unseren Verhandlungsspielraum im PKV-Bereich nutzen. Vor einer Reformierung müssen wir eine Erhöhung der alten GOÄ erreichen.“

Dr. Könemann sieht in vielen Bereichen des Gesundheitswesens die Politik in der Pflicht: Gesunde Lebensweise sollte stärker gefördert, Schulsport müsse im

Sinne einer positiven Gesundheitserziehung verbessert werden. „Warum müssen Kinder im Unterricht Badminton lernen? Statt dessen könnten Ausdauertraining und Rückenkräftigung gemacht werden, was ‚Volksseuchen‘ wie Adipositas mit assoziierten Erkrankungen vermindern würde.“

„Eigentlich geht es nicht um Geld, sondern um unsere Patienten, die Kinder – unsere Zukunft“, schreibt Dr. Arne Schmidt aus Herdecke. Der Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie sieht sein Fach als einen Bereich der extremen Mangelversorgung. „Statistisch gesehen bin ich für 21.000 Kinder zuständig.“ Wirtschaftlich lohne sich die Arbeit jedoch nicht, eine 60- bis 70-Stunden-Woche sei schon allein aus wirtschaftlichen Gründen erforderlich. Eine höchst frustrierende Situation: „Erst nimmt man uns die Existenzgrundlage, und dann beschimpft man uns Ärzte, wenn wir (auch) über Geld verhandeln.“

Angesichts der jüngsten Gesundheitsreform sieht Dr. Alf Domeier aus Minden vor allem „Handlungsbedarf zum Widerstand“. In einer Situation, in der das Gesundheitsministerium in keiner Weise ärztliche Argumente berücksichtige, könne die Ärzteschaft nur zum passiven Widerstand gegen unsinnige, überflüssige und vermutlich sehr teure Neuerungen übergehen. „Solche Dinge kann man nur noch vor die Wand laufen lassen. Das Recht dazu haben wir mit Sicherheit. Wir haben doch überhaupt keine anderen Möglichkeiten, uns zu wehren.“

Dr. Domeier verschweigt nicht, dass er wenig Hoffnung hat, dass die Ärzteschaft noch in der Lage ist, Einfluss auf die weiteren Entwicklungen im Gesundheitswesen zu nehmen. „Mit einer solchen Truppe hat Frau Schmidt nicht die geringsten Probleme, die führt sie einfach vor. Wer sich nicht wehrt, darf sich nicht wundern, wenn er schließlich nicht mehr ernst genommen wird.“



Hodentorsion rechtzeitig erkennen – differenzialdiagnostische Versäumnisse

Die Gutachterkommission hat sich häufig mit Sachverhalten beschäftigen müssen, bei denen es um die rechtzeitige Erkennung einer Hodentorsion ging. Ein besonders gelagerter Fall gibt Anlass, über diese Problematik zu berichten.

von Herbert Weltrich und Wilfried Fitting*

Die Torsion wird durch eine krampfartige Kontraktion der Muskeln des Samenstranges ausgelöst mit der Folge einer Durchblutungsstörung von Hoden und Nebenhoden. Das Leitsymptom der Hodentorsion ist der plötzlich einsetzende, sich langsam steigernde Schmerz im Hoden oder Nebenhoden, der allerdings in manchen Fällen

Nebenhodens. Begleitet wird der Schmerz in etwa zehn Prozent der Fälle von peritonealen Reizerscheinungen (Übelkeit, Erbrechen, Abwehrspannung). Vor und während der Pubertät sind Verdrehungen des Samenstranges die häufigste, bis zum 30. Lebensjahr nach einer Nebenhodenentzündung die zweithäufigste Ursache eines akuten Hodenschmerzes.

Da die Beschwerden, die auf eine akute Hodentorsion hindeuten, häufig am frühen Morgen auftreten, gehört die rechtzeitige zutreffende Beurteilung dieser Symptomatik zu den Aufgaben, die vor allem auch im Notfalldienst von Ärzten aller Fachrichtungen wahrzunehmen sind.

Die Gutachterkommission hat bei ihren Beurteilungen in zahlreichen Fällen vermeidbare Diagnosemängel festgestellt, die in der Regel zum Verlust des betroffenen Hodens führten. Die Behandlungsfehler betrafen in erste Linie Chirurgen, Urologen, Allgemeinmediziner, Internisten und Pädiater.

Im nachfolgend geschilderten Fall verursachten schwerwiegende diagnostische Versäumnisse bei einem Jugendlichen den Verlust des rechten Hodens.

Der Sachverhalt

Am frühen Morgen des 30. Januar klagte der 13-jährige Patient über starke Unterbauchschmerzen mit Fieber, Erbrechen und Schweißausbruch. In der Ambulanz der

beschuldigten Chirurgischen Klinik wurde er gegen 8.15 Uhr untersucht. Es fanden sich im Wesentlichen folgende Befunde: Patient blass, Abdomen weich, Druckschmerz im rechten Unterbauch, keine Abwehrspannung, Nierenlager frei, Peristaltik spärlich. Bei einer Abdomen-Übersichtsaufnahme in linker Seitenlage zeigte sich eine mäßige Verstopfung ohne Hinweis auf freie intraperitoneale Luft oder Ileuszeichen. Die Körpertemperatur betrug rektal 36,6 °C. Die Blutwerte waren im Normbereich. Der untersuchende Arzt stellte die vorläufige Diagnose: „Appendizitis, Differentialdiagnose Gastroenteritis“.

Stationäre Behandlung

Der Patient wurde gegen 9 Uhr auf die Station übernommen; er erhielt Infusionen mit Paspertin und ein Klysma zum Abführen. Danach erfolgte eine Untersuchung durch den Oberarzt, der sich vorerst gegen eine Operation entschied.

Gegen 12.30 Uhr waren nach Darmentleerung die Beschwerden noch vorhanden; etwa eine Stunde später nahmen sie zu. Darauf wurde die Indikation zur Operation gestellt („Entfernung des Blinddarms bei Blinddarmentzündung“).

Der Operationsbericht führt an, dass nach dem Eröffnen des Peritoneums eine etwa 6 cm lange gefäßinjizierte Appendix in typischer Weise abgetragen worden sei. Nach dem mikroskopischen Befund des Pathologen vom 1. Februar handelte es sich um Appendixgewebe mit einer Fibrose und einer leichtgradigen chroni-

Aus der Arbeit der Gutachterkommission

„Aus Fehlern Lernen“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein.

zunächst im Bauchraum, in der Leisten- oder Nierenregion verspürt wird und erst später den Hoden erreicht.

Deshalb ist es notwendig, bei einer Abklärung von Bauchschmerzen, insbesondere bei Jugendlichen, eine akute Erkrankung des Hodens differenzialdiagnostisch in die Überlegungen des untersuchenden Arztes einzubeziehen. Der Verdacht auf eine Torsion ergibt sich aus den symptomatischen Schmerzen und dem Befund eines druckschmerzhaften, oft zunächst nicht vergrößerten Hodens oder

* Herbert Weltrich war Präsident des Oberlandesgerichts Köln und von 1984 bis 1999 Vorsitzender der Gutachterkommission für ärztliche Behandlungsfehler bei der Ärztekammer Nordrhein. Professor Dr. med. Wilfried Fitting war von 1987 bis 1996 Geschäftsführendes Kommissionsmitglied der Gutachterkommission.

schen Entzündung.

Am 31. Januar wies der Patient gegen 19 Uhr auf seinen geschwellenen Hoden hin. Es wurde ein Hodenkissen verordnet. Außerdem erhielt der Junge Eis zum Kühlen für den Hoden. Am nächsten Tag gegen 6.30 Uhr klagte der Patient über starke Schmerzen; er erhielt eine „Bedarfsmedikation“. Gegen 9 Uhr waren die Schmerzen rückläufig. Gegen 10 Uhr meldete sich die Mutter mit der Angabe, der Patient habe einen stark geschwellenen, geröteten Hoden, der extrem druckschmerzhaft sei. Die Mutter gab weiter an, die Schwellung bestehe schon seit dem gestrigen Tage, der Sohn habe aus Scham nichts darüber gesagt. Nach dem Pflegebericht hatte sich der Zustand so verschlechtert, dass der Junge kaum noch laufen konnte. Es wurde eine Konsiliaruntersuchung durch einen niedergelassenen Urologen veranlasst, der einen stark geschwellenen und blau unterlaufenen rechten Hodensack feststellte. Die Schwellung des Hodens war schmerzhaft.

Stationäre urologische Behandlung

Wegen des Verdachts auf eine Hodentorsion rechts wurde der Patient noch am Vormittag des 1. Februar notfallmäßig in der Urologie eines anderen Krankenhauses aufgenommen. Dort erfolgte nach sonographischem Nachweis einer fehlenden Durchblutung des rechten Hodens zwischen 13.10 und 15.15 Uhr die Operation. Bei der skrotalen Freilegung zeigte sich der rechte Hoden „tiefläulichschwarz“ verfärbt im Sinne einer ischämischen Durchblutungsstörung. Der Samenstrang war mäßig verdickt ohne jetzt bestehende Torsion.

Im Anschnitt war das Hodengewebe völlig infarziert, so dass die Entfernung der Hodengebilde indiziert war. Nach dem pathoanatomischen Befund des Pathologen zeigte sich ein rechtsseitiges Orchiektomiepräparat mit diffuser fortgeschrittener hämorrhagischer Infarzierung des Hodens und Nebenhodens sowie frischeren venösen Gefäßthrombosen entspre-

chend dem Zustand nach einer Torsion.

Der Heilungsverlauf war komplikationslos. Am 26. März wurde in derselben Urologie zur Vorbeugung einer Verdrehung des linken Hodens eine transskrotale Orchidopexie ohne nachfolgende Komplikationen durchgeführt.

Beurteilung des Sachverhalts

Nach Auffassung der Gutachterkommission bestand als einziges Hinweiszeichen auf eine akute Appendizitis ein rechtsseitiger Unterbauchschmerz. Andere typische Symptome wie eine Abwehrspannung, ein Loslassschmerz, eine Temperaturerhöhung, eine Leukozytose und/oder ein Anstieg des C-reaktiven Proteins fehlten. In diesem Falle wäre vor der Entscheidung zur Operation des Wurmfortsatzes eine eingehende Untersuchung der benachbarten Organsysteme dringend geboten gewesen.

Hierzu hätte bei einem 13-jährigen Jungen auch die Inspektion seiner Genitalorgane gehört. Bei der zu fordernden gründlichen Untersuchung wäre die Schwellung bzw. Schmerzreaktion der Hodengebilde als Hinweis auf deren Erkrankung aufgefallen.

Nach dem intraoperativen und mikroskopischen Befund des entfernten Gewebes bestand die verdrehungsbedingte Durchblutungsstörung länger als nur wenige Stunden und wahrscheinlich seit Beginn der akuten Erkrankung. Nach der Überzeugung der Gutachterkommission wäre daher bei einer sorgfältigeren Untersuchung die Erkrankung des Hodens zu erkennen gewesen.

Dieses Versäumnis hat sich bei der Operation wiederholt. Nachdem sich die Diagnose einer akuten Appendizitis nicht bestätigt hatte, wäre es dringend notwendig gewesen, durch eine Untersuchung der benachbarten Organe nach der tatsächlichen Schmerzursache zu suchen. Auch diese differenzialdiagnostisch zwingend erforderliche Maßnahme ist sorgfaltswidrig unterblieben.

Die nachfolgende Behandlung in der beschuldigten Klinik war eben-

falls fehlerhaft. Spätestens um 19 Uhr des ersten postoperativen Tages war die schmerzhafte Hodenschwellung bekannt. Eine angemessene Diagnostik fand weder zu diesem Zeitpunkt noch am frühen Morgen (6.30 Uhr) des nächsten Tages statt. Es wurde lediglich eine „Bedarfsmedikation“ gegeben.

Über 14 Stunden nach der ersten Dokumentation der schmerzhaften Schwellung wurde schließlich auf Drängen der Mutter eine urologische Untersuchung veranlasst. Entgegen dem Gebot der Dringlichkeit erfolgte zunächst die Überweisung in eine urologische Fachpraxis. Bei einer sofortigen Verlegung in die nächstgelegene urologische Klinik hätte die Operation etwa zwei Stunden früher stattfinden können. In noch kürzerer Zeit hätten die behandelnden Chirurgen bei den ersten Symptomen des akuten Hodenschmerzes auch selbst eine operative Freilegung vornehmen können.

Dies sei, wie die Gutachterkommission zum Ausdruck bringt, in einem Krankenhaus ohne eigene Urologie durchaus angebracht und notwendig, um irreversible Organschäden zu vermeiden. Stattdessen kam es zu einer Kette von vorwerfbaren Versäumnissen und Fehlentscheidungen, die zum Verlust des rechten Hodens geführt haben.

Die Gutachterkommission hat insgesamt die festgestellten Sorgfaltsmängel als schwerwiegend (grob) fehlerhaft bewertet, da sie gegen gesicherte medizinische Erkenntnisse und Erfahrungen verstießen und aus objektiver ärztlicher Sicht nicht mehr verständlich seien. Bei einem groben Behandlungsfehler, der geeignet ist, den eingetretenen Gesundheitsschaden herbeizuführen, obliegt nach der Rechtsprechung dem Arzt der Beweis der fehlenden Kausalität. Das bedeutet, dass in einem solchen Fall nicht der Patient die Ursächlichkeit nachzuweisen hat. Es ist dann Sache des Arztes, den Nachweis zu führen, dass der Schaden – hier der Verlust des Hodens – nicht eine Folge der ärztlichen Versäumnisse war, was bei dem geschilderten Fall kaum gelingen dürfte.





Vorsitzender der Akademie
Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Geschäftsstelle
Gartenstraße 210 – 214
48147 Münster
Postfach 4067 · 48022 Münster

Fax 0251/929-2249

E-Mail akademie@aekwl.de
Internet www.aekwl.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 18. April 2007,
15.00–17.15 Uhr
Ort: Bochum, Agentur für Arbeit, Uni-
versitätsstr. 66

- Neue Entwicklungen im Arbeitsschutzrecht (EU, Deutschland, BG-Regelwerk), Arbeitsschutzmanagement Dipl. Min. S. Siegmann, Düsseldorf

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin i. R. des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 29

Adipositas bei Kindern und Jugendlichen Besteht Handlungsbedarf?

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 18. April 2007,
16.00–19.30 Uhr
Ort: Borken, Hotel Lindenhof, Raesfelder Str. 2

- Wann ist ein Kind zu dick? Dr. med. M. Bolay, Münster
- Erfahrungen aus zwei Jahren Adipositas-Gruppe Borken Dr. med. K. Hante, Borken
- Gibt es das metabolische Syndrom bei Kindern? Adipositas und Folgeerkrankungen Dr. med. R. Ziegler, Münster
- Wieviel Bewegung ist nötig? Interaktion zwischen Bewegungsverhalten und Adipositas – „Aktive“ Lösungsansätze Prof. Dr. med. K. Völker, Münster
- Inhalte der Ernährungsberatung bei Adipositas Frau U. Och, Münster
- Diskussion: Was ist zu tun? Ansätze zu Prävention-, Ernährungs- und Schulungskonzepten

Leitung: Dr. med. M. Bolay, niedergelassener Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 29

Teilnehmergebühren

Akademiemitglieder: kostenfrei (unter Vorlage des Mitgliedsausweises, die Akademiemitgliedschaft ist für Berufseinsteiger kostenfrei)

Nichtmitglieder: € 10,00

Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)

Arbeitslose Ärzte/innen: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung vom Arbeitsamt)

Benzodiazepine – Fluch und Segen

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 18. April 2007,
16.00–19.00 Uhr
Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirrig-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebkecht-Straße)

- Indikation der Benzodiazepine – Bei der Anwendung zu beachten und alternative Strategien Dr. med. Th. Poehlke, Münster
- Langzeitkonsum von Benzodiazepinen – symptomorientierte Therapie oder Sucht? Dr. med. R. Holzbach, Warstein
- Entzug von Benzodiazepinen – Symptome, Vorgehensweise und Weiterbehandlung aus stationärer Sicht Dr. med. R. Holzbach, Warstein
- Entzug von Benzodiazepinen – Symptome, Vorgehensweise und Weiterbehandlung aus ambulanter Sicht Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Leitung: Dr. med. R. Holzbach, Chefarzt der Abteilung Suchtmedizin, Westfälische Kliniken Warstein und Lippstadt Dr. med. Th. Poehlke, niedergelassener Psychiater, Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 29

Hinweis: Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

Moderne Diagnostik und Therapie des Schlaganfalls

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 18. April 2007,
16.30–19.00 Uhr
Ort: Münster, Hörsaal des Dekanates (ehem. Alte Medizinische Klinik), Domagkstr. 3

- Radiologische Diagnostik Dr. med. St. Kloska, Münster
- Neurologische Therapie Dr. med. R. Dzierwas, Münster
- Interventionell-radiologische Therapie bei intrakraniellen Blutungen Prof. Dr. med. H. Henkes, Stuttgart
- Interventionell-radiologische Therapie des embolischen Hirnarterienverschlusses Dr. med. Th. Niederstadt, Münster

Rückerstattungsregelungen

Bitte beachten Sie unsere Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991

Abrufbar unter <http://www.aekwl.de/index.php?id=254>

- Neurochirurgische Therapie Prof. Dr. med. D. Moskopp, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. W. Heindel, Direktor des Universitätsklinikums Münster
Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Bremer, Oberarzt des Instituts für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 29

Multiple Sklerose

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 21. April 2007,
9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Lehrgebäude des Zentral-
klinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-
Str. 21 (Zugang vom Parkdeck)

- Therapierelevante Erkenntnisse zur Immunologie und Pathophysiologie Prof. Dr. med. R. Gold, Bochum
- MRT bei der MS: wo sind wir und wo geht es hin? Priv.-Doz. Dr. med. M. Bendszus, Würzburg
- Frühbehandlung nach einem klinisch isolierten Syndrom (CIS) Dr. med. M. Berghoff, Münster
- Therapieeskalation der MS Dr. med. A. Frese, Münster
- Symptomatische Therapie der MS Dr. med. F. Bethke, Lengerich
- Rehabilitation bei MS – grundlagenorientiert, evidenzbasiert oder praktische Erfahrungen? Priv.-Doz. Dr. med. P. Flachenecker, Bad Wildbad

Leitung: Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein, Direktor, Dr. med. A. Freese, Dr. med. M. Berghoff, Klinik und Poliklinik für Neurologie, Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 29

Online-Fortbildungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL öffnet sich verstärkt den modernen Fortbildungsmedien und bietet nachfolgend genannte Online-Fortbildungen an. Es handelt sich hierbei um Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie: D der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“. Fortbildungen der Kategorie D sind Strukturierte interaktive Fortbildungen über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform. Die Lernerfolgskontrolle umfasst je Fortbildungsmodul 10 Multiple-Choice-Fragen. Bei richtiger Beantwortung von mindestens 70 % der zehn Fragen erhält der Teilnehmer 1 CME-Punkt bzw. bei 100 % der zehn Fragen 2 CME-Punkte.

- Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II

- Online-Impfseminar

Nähere Informationen unter Telefon: 0251/929-2220

Zugang zu den Fortbildungen erhalten Sie unter: <http://www.aekwl.de/index.php?id=249>

Akademie-Service-Hotline

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Tel.: 0251/929-2204

Oesophaguskarzinom

Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 21. April 2007,
8.30–13.30 Uhr
Ort: Bochum, Gastronomie im Stadtpark, Klinikstr. 41

I. Sitzung: Diagnostik und Risikoevaluation

- Vorsitz:
Dr. med. M. Freistühler, Herne
Frau Priv.-Doz. Dr. med. G. Schmidt-Heinevetter, Bochum
- Epidemiologie plus Komorbidität von Patienten mit Adeno- und Plattenepithelkarzinom Prof. Dr. med. D. H. Hartmann, Herne
 - Endoskopische und endosonographische Diagnostik Dr. med. M. Freistühler, Herne
 - Welche Schnittbildgebung ist notwendig? Priv.-Doz. Dr. med. M. Bollow, Bochum
 - Abschätzung und gegebenenfalls Optimierung der allgemeinen Operabilität Dr. med. H. Hasselbring, Bochum

II. Sitzung: Endoskopische und chirurgische Therapieverfahren

- Vorsitz:
Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen
Frau Dr. med. K. Ott, München
- Indikation und Technik der Mukosektomie im Bereich des oesophagoastralen Überganges Prof. Dr. med. A. Petrides, Bochum

- Eingeschränkt radikale OP-Verfahren bei Neoplasien auf dem Boden einer Barrett-Mukosa
Dr. med. H. G. Schulz, Castrop-Rauxel
- Operative Strategie beim Adenokarzinom des oesophagoastralen Überganges
Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne
- Operative Strategie beim neoadjuvant vorbehandelten Plattenepithelkarzinom des Oesophagus
Priv.-Doz. Dr. med. B. Mann, Bochum

**III. Sitzung:
Multimodale Therapiekonzepte;
Palliative Therapie**

- Vorsitz:
Prof. med. A. Tromm, Hattingen
Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum
- Perioperative Chemotherapie bei Adenokarzinom des oesophagoastralen Überganges
Prof. Dr. med. D. Behringer, Bochum
 - Response-Evaluation der neoadjuvanten Radiochemotherapie beim Plattenepithelkarzinom des Oesophagus
Frau Dr. med. K. Ott, München
 - Alleinige Radiochemotherapie des Plattenepithelkarzinoms des Oesophagus – immer nur ein palliativer Therapieansatz?
Priv.-Doz. Dr. med. St. Könemann, Münster
 - Palliative Therapiekonzepte
Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen
Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. M. Freistühler, Chefarzt der Medizinischen Klinik, Evangelisches Krankenhaus, Herne
Priv.-Doz. Dr. med. D. Mann, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Visceralchirurgie, Augusta-Kranken-Anstalt gGmbH, Bochum
Prof. Dr. med. A. Tromm, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Evangelisches Krankenhaus, Hattingen
Prof. Dr. med. M. Kemen, Chefarzt der Abteilung für Allgemein- und Visceralchirurgie, Herne

Teilnehmergebühr: s. S. 29

**7. Gelsenkirchener Vormittag
Aktuelles aus Unfallchirurgie
und Orthopädie**

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 21. April 2007, 9,00–13,00 Uhr
Ort: Gelsenkirchen, Hotel Maritim, Am Stadtgarten 1

- Behandlung der Rhizarthrose
Dr. med. M. Epping, Gelsenkirchen
- Behandlungsmöglichkeiten der Kahnbeinfraktur
Frau Dr. med. J. Sproedt, St. Gallen
- Balloonkyphoplastie zur Behandlung osteoporotischer Wirbelkörperfrakturen
Dr. med. M. Schofer, Marburg
- Besonderheiten in der Rheumachirurgie
Dr. med. M. Neuber, Sendenhorst
- Fractures of the pelvis
Dr. med. M. Manca, Massa-Carrara, Italien

Leitung: Dr. med. O. Wamsler, Chefarzt der chirurgischen Klinik, Schwerpunkt Unfall-, Hand- und Orthopädische Chirurgie, Evangelische Kliniken Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr: s. S. 29

**Hand-Tumore
Was, wann, wie tun?
Maligne und benigne Knochen-
und Weichteiltumore**

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 21.04.2007, 10,00–13,00 Uhr
Ort: Paderborn, Heinz Nixdorf MuseumsForum, Fürstenallee 7

Aktuelle Diagnostik und Therapie anhand interaktiver Falldemonstrationen
Dr. med. W. Dée, Paderborn
Dr. med. Z. Mascharka, Fulda

Computer in der Medizin
Sonderausstellung des Heinz Nixdorf MuseumsForum über Computertechnologie, die Ärzte/innen wirkungsvoll und schonend in der Diagnosefindung und in der Therapie unterstützt.
Einstündige Führung durch Herrn Dr. med. G. Hermeyer, Heinz Nixdorf MuseumsForum, Paderborn

Leitung: Dr. med. W. Dée, Chefarzt der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie des Brüderkrankenhauses St. Josef Paderborn

Teilnehmergebühr: s. S. 29

**Aktuelle Trends in der
pädiatrischen Dermatologie**

Zertifiziert 8 Punkte

Termin: Samstag, 21. April 2007, 9,00–16,00 Uhr
Ort: Bochum, St. Josef-Hospital, Hörsaalzentrum, Gudrunstr. 56

- Hauterkrankungen bei Immundefizienz
Prof. Dr. med. C. Rieger, Bochum
- Vaskulitiden und Vasculopathien
Prof. Dr. med. W. C. Marsch, Halle
- HPV-Infektionen bei Kindern
Prof. Dr. med. U. Wieland, Köln
- Atopisches Ekzem im Kindesalter – Neues zu Pathogenese und Therapie
Prof. Dr. med. T. Bieber, Bonn
- Exantheme beim Säugling und Kleinkind
Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Bochum
- Haarerkrankungen bei Kindern
Frau Dr. med. B. Banasch, Bochum
- Vaskuläre Anomalien
Prof. Dr. med. H. J. Cremer, Heilbronn
- Die Kinderkrankheiten – vom Symptom zur Diagnose
Prof. Dr. med. U. Schauer, Bochum
- Diaklinik – 6 Kasuistiken aus dem Themengebiet mit TED-System
Dr. med. S. Rotterdam, Bochum
- Metabolische und endokrine Erkrankungen
Prof. Dr. med. U. Wollina, Dresden
- Erkrankungen der Mundschleimhaut
Frau Dr. med. S. Reich, Bochum

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Chefarzt der Klinik für Dermatologie und Allergologie, Jun.-Prof. Priv.-Doz. Dr. med. A. Kreuter, Oberarzt der Klinik für Dermatologie und Allergologie, St. Josef-Hospital, Bochum
Prof. Dr. med. C. Rieger, Ärztlicher Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, St. Josef-Hospital, Bochum

Teilnehmergebühr:
€ 25,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 35,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich (es erfolgt keine schriftliche Rückmeldung):
Jun.-Prof. Priv.-Doz. Dr. med. A. Kreuter, Klinik für Dermatologie und Allergologie, St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56, 44791 Bochum oder E-Mail: a.kreuter@derma.de, Telefax: 0234/509-3445

**Chronisch obstruktive
Lungenerkrankungen
im Endstadium (COPD)**

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Samstag, 28. April 2007, 10,00–13,00 Uhr
Ort: Schmallingenberg-Grafschaft, Krankenhaus Kloster Grafschaft, Abteilung für Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmedizin, Annostr. 1

- Pharmakotherapie
Dr. med. Th. Voshaar, Moers
- Sauerstoff
Prof. Dr. med. D. Köhler, Schmallingenberg
- Beatmung
Dr. med. Th. Barchfeld, Schmallingenberg
- Training
Priv.-Doz. Dr. med. A. Meyer, Mönchengladbach

Leitung: Prof. Dr. med. D. Köhler, Chefarzt der Abteilung für Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmedizin am Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft, Schmallingenberg-Grafschaft

Teilnehmergebühr: s. S. 29

**16. Bochumer
Schilddrüsengespräch
Aktuelles – Interessantes –
Alltägliches in der Thyreologie**

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 02. Mai 2007, 17,00 Uhr c. t.–19,30 Uhr
Ort: Bochum, Hörsaal I, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Teil – Vorsitz: Prof. Dr. med. H. H. Klein, Bochum
 - Jod, Selen und Eisen – Spurenelemente und ihr Einfluss auf den Schilddrüsenstoffwechsel
Prof. Dr. med. R. Gärtner, München
 - Resorption von Schilddrüsenhormonen – Wann müssen wir mit Störungen der Bioverfügbarkeit rechnen?
Dr. med. J. W. Dietrich, Bochum
- Teil – Vorsitz: Dr. med. J. W. Dietrich, Bochum
 - Radiojodbehandlung benigner Schilddrüsenerkrankungen
Priv.-Doz. Dr. med. S. Adams, Herne
 - Update Schilddrüsenultraschall
Priv.-Doz. Dr. med. S. Schneider, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. H. H. Klein, Direktor der Medizinischen Klinik I, Priv.-Doz. Dr. med. S. Schneider, Oberarzt der Medizinischen Klinik I, Dr. med. J. W. Dietrich, Assistenzarzt der Medizinischen Klinik I, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Ruhr-Universität Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 29

**Gefäßintervention und
Gefäßoperation als inter-
disziplinäre Herausforderung**

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Samstag, 05. Mai 2007, 8,30–14,00 Uhr
Ort: Arnsberg-Herdringen, Jagdschloss Herdringen, Zum Herdringer Schloss 7

- Die PTA im femoropoplitalen Segment
Dr. med. J. Ranft, Bottrop
- Carotis-PTA – aktueller Stand
Dr. med. F.-J. Hoffmann, Neunkirchen
- Gefäßchirurgische und interventionelle

- Behandlung des Bauchaortenaneurysmas
Dr. med. Th. Umscheid, Münster
- Medikamentenbeschichtete Stents im Bereich der Unterschenkelarterien: Indikation und Ergebnisse
Priv.-Doz. Dr. med. J. O. Balzer, Frankfurt a. M.
- Gefäßprobleme terminal nierensuffizienter Patienten
Dr. med. J. Herting, Arnsberg
- Das Spektrum der chirurgischen Therapie beim Ulcus Cruris Venosum
A. Schmidt, Bad Nauheim
- Infekte bei Gefäßersatz
Frau Dr. med. G. Günther, Frankfurt a. M.
- Gerinnungsmanagement – perioperativ und perinterventionell
Frau Dr. med. I. Schöffauer, Frankfurt, Oder
- Erektile Dysfunktion – aktueller Diagnostik und Therapie
Priv.-Doz. Dr. med. J. Zumbé, Leverkusen

Leitung: Dr. med. K. Beuing, Chefarzt und Dr. med. W. F. Stahlhoff, Leitender Oberarzt, Allgemeine Innere Medizin, Karolinen-Hospital Hürsten

Teilnehmergebühr: s. S. 29

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Frau Monika Stahl, Direktion, Karolinen-Hospital Hürsten, Stolte Ley 5, 59759 Arnsberg, Tel.: 02932/959-1501, Fax: 02932/952-1505

Mammakarzinom

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Samstag, 05. Mai 2007, 9,30–13,00 Uhr
Ort: Lünen, Ringhotel am Stadtpark, Kurt-Schumacher-Str. 43

- Vorstellung des zertifizierten Brustzentrums Unna-Lünen, Standort Lünen
Frau L. Papez-Rodosek, Lünen
- Erfahrung und erste Ergebnisse mit dem Brustkrebscreening im Kreis Unna
Dr. med. K. Meydam, Unna
- Post St. Gallen 2007 – aktuelle Therapiestandards
K. Oberhoff, Essen
- Die Brustkrebskrankung der jüngeren Frau
Frau Dr. med. E.-M. Grischke,
- Die psychosoziale Situation der Angehörigen jüngerer Brustkrebspatientinnen
Frau Dr. med. M. Dorfmueller,
- Meine Frau ist an Brustkrebs erkrankt. Reflektionen eines Ehemannes und Vaters
R. von Fircks,

Leitung: Dr. med. R. Romann, Chefarzt der Frauenklinik, St. Marien-Hospital, Lünen

Teilnehmergebühr: s. S. 29

Arbeitsmedizinisches Kolloquium

Zertifiziert 3 Punkte

Termin: Mittwoch, 09. Mai 2007, 15,00–17,15 Uhr
Ort: Bochum, Agentur für Arbeit, Universitätsstr. 66

- Krebszeugende Arbeitsstoffe – Synkanzerogenese (Beispiel)
Dr. med. K. Etzler, Duisburg

Leitung: Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Borsch-Galetke, Direktorin i. R. des Instituts für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin, Heinrich-Heine-Universität, Düsseldorf

Teilnehmergebühr: s. S. 29

Indikationen zur bildgebenden Diagnostik in der Allgemeinmedizin am Beispiel entzündlicher und degenerativer Gelenkerkrankungen

Zertifiziert

Termin: Mittwoch, 09. Mai 2007, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Münster, TRYP Kongresshotel, Albersloher Weg 28

Entzündliche Gelenkerkrankungen

- Die Erkrankungsbilder
- Rheumatoide Arthritis (RA)
 - Psoriasis-Arthritis
 - Morbus Bechterew
- Die hausärztliche Arbeitsmethodik
- Anamnese
 - Körperliche Untersuchung
 - Labor
- Bildgebende Verfahren
- Indikation
 - Methodik
 - Interpretation

Degenerative Gelenkerkrankungen

- Die Erkrankungsbilder
- Gonarthrose
 - Koxarthrose
 - LWS-Syndrom
 - Omarthrose
- Die hausärztliche Arbeitsmethodik
- Anamnese
 - Körperliche Untersuchung
 - Labor
- Bildgebende Verfahren
- Indikation
 - Methodik
 - Interpretation

Die grundsätzliche Problematik der Indikationsstellung zur bildgebenden Diagnostik durch den Hausarzt

Leitung: Prof. Dr. med. K. Wahle, niedergelassener Allgemeinmediziner und Dr. med. U. Frohberger, niedergelassener Orthopäde, Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 29

1. Orthopädischer Mittwoch in Bad Meinberg Orthopädie aktuell in Praxis und Klinik

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 09. Mai 2007, 18.00–21.00 Uhr
Ort: Horn-Bad Meinberg, Rose Klinik Bad Meinberg, Parkstr. 45–47

- Schonende minimalinvasive Hüft- und Knieendoprothetik – „Fast-Track-Konzepte“
- Wie berate ich den Patienten? Priv.-Doz. Dr. med. N. Lindner, Paderborn
- Die Arthrose am Sprunggelenk und Großzeh – Arthroese/Stabilität oder Endoprothese/Mobilität? Dr. med. D. Baumann, Paderborn
- Der medial betonte Knorpelschaden am Kniegelenk – Hyaluronsäure, Knorpeltransplant, Umstellung oder Schlitzenprothese? Dr. med. St. Fabian, Paderborn
- Sicherung der Praxiseinkünfte durch Integrierte Versorgung W. Vieten, Dortmund
- „Das Loch im Knochen“ Orthopädisch-onkologische Möglichkeiten von der Orthopädie über die Pathologie zur Rehabilitation – Falldemonstrationen Prof. Dr. med. H. Bürger, Dr. med. D. Schraeder, Paderborn, Dr. med. C.-O. Bolling, Bad Meinberg

Leitung: Dr. med. G. Verlohren, Chefarzt der Fachklinik für Orthopädie/Rheumatologie, Rose Klinik Bad Meinberg und Priv.-Doz. Dr. med. N. Lindner, Chefarzt

der Klinik für Orthopädie und orthopädische Chirurgie, Brüderkrankenhaus St. Josef, Paderborn

Teilnehmergebühr: s. S. 29

2. Volmarsteiner rheuma-orthopädisches Symposium

Zertifiziert 6 Punkte

Termin: Samstag, 12. Mai 2007, 9.00–13.30 Uhr
Ort: Wetter, Vortragsraum der Orthopädischen Klinik, Evangelische Stiftung Volmarstein, Lothar-Gau-Str. 11

- Die Problematik der juvenilen rheumatischen Hüfte Dr. med. A. Hilker, Wetter
- Knochensparende Hüftendoprothetik – Was hat sich bewährt? Prof. Dr. med. R. H. Wittenberg, Hertel
- Stellenwert der Schlitzen-Endoprothetik am Kniegelenk heute Dr. med. U. Groenewold, Hannover
- 10 Jahre Navigation in der Knieendoprothetik – Goldstandard oder entbehrliche Spielerei? Dr. med. M. Pröbstel, Bad Nauheim
- Nichtoperative Lokalthherapie bei rheumatischen Erkrankungen Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst
- Brauchen wir die operative Synovektomie heute noch? Dr. med. H. Dinges, Kusel

Leitung und Moderation: Dr. med. A. Hilker, Chefarzt des Klinikbereichs II, Orthopädische Klinik, Rheumazentrum Südwestfalen, Evangelische Stiftung Volmarstein, Wetter

Teilnehmergebühr: s. S. 29

Anmeldung bis 30.04.2007: Dr. med. A. Hilker, Orthopädische Klinik Volmarstein, Lothar-Gau-Str. 11, 58300 Wetter, per E-Mail: HilkerA@esv.de, per Fax: 02335/6394159, Rückfragen: Frau Mönig, Tel.: 02335/6394251

Bielefelder Sportorthopädisches Symposium

Sportverletzungen unterer Extremitäten

Zertifiziert

Termin: Samstag, 12. Mai 2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Stadthalle Bielefeld, Konferenzraum 3, Willy-Brand-Platz 1

Sitzung 1:
Moderation: Priv.-Doz. Dr. med. H. Anetzberger, München
Dr. med. W. Kregel, Hannover

- Funktionelle Anatomie an der unteren Extremität Priv.-Doz. Dr. med. H. Anetzberger, München
- Bildgebung des Knorpels am Kniegelenk/Sprunggelenk Dr. med. Chr. Glaser, München
- Muskelverletzungen beim Sport Dr. med. W. Kregel, Hannover
- Das schmerzhafte Knochenmarködem: Bisphosphonate versus Vasodilantien Frau T. Seidl, Bielefeld
- Medizinische Trainingstherapie Frau Dr. med. E. Broll-Zeitvogel, Bad Rothenfelde

Sitzung 2:
Moderation: Prof. Dr. med. M. Strobel, Straubing
Priv.-Doz. Dr. med. H.-H. Trouillier, Bielefeld

- Das Bielefelder Konzept: Konservatives Management des patellofemorales Schmerzsyndroms Dr. med. M. Dickob, Bielefeld
- Operatives Management des Femoropatellargelenkes: Neue Aspekte Prof. Dr. med. M. Strobel, Straubing
- Operative Kreuzbandversorgung: Double bundle Technik Priv.-Doz. Dr. med. H. Anetzberger, München

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H.-H. Trouillier, Chefarzt der Klinik für Chirurgie II: Unfallchirurgie, Orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie, Franziskus-Hospital Bielefeld

Teilnehmergebühr: s. S. 29

Darmerkrankungen 2007 – Aktuelle Diagnostik und Therapie

Zertifiziert 7 Punkte

Termin: Samstag, 12. Mai 2007, 9.00 Uhr c. t.–15.45 Uhr
Ort: Hattingen, Westfälisches Industrie-museum - Gebläsehalle der Henrichshütte, Werksstr. 31–33

Kolonkarzinom

- Vorsitz: Prof. Dr. med. B. May, Bochum
Priv.-Doz. Dr. med. H. Waleczek, Hattingen
- Wann ist Darmkrebs erblich? Frau Priv.-Doz. Dr. med. E. Holinski-Feder, München
 - Ergebnisse der Vorsorge-Koloskopie Dr. med. D. Hüppe, Herne
 - Management großer Polypen Prof. Dr. med. H. Neuhaus, Düsseldorf
 - Fast-Track-Chirurgie Dr. med. P. Rittler, Prof. Dr. med. K. Jauch, München
 - Prognoseverbesserung durch adjuvante Therapiekonzepte Prof. Dr. med. W. Seeber, Essen

Enterokolitiden

- Vorsitz: Prof. Dr. med. G. Gerken, Essen
Priv.-Doz. Dr. med. Th. Griga, Dortmund
- Leitliniengerechte Therapie der chronisch entzündlichen Darmerkrankungen Prof. Dr. med. A. Dignass, Frankfurt
 - Topische Therapie der distalen Colitis ulcerosa Prof. Dr. med. V. Groß, Amberg
 - Divertikulose - Divertikulitis Prof. Dr. med. W. Kruijs, Köln
 - NSAR-Schäden im unteren Gastrointestinaltrakt Prof. Dr. med. Dr. M. Gross, München
 - Mikroskopische Kolitis Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen

Anorektale Erkrankungen und funktionelle Störungen

- Vorsitz: Prof. Dr. med. Th. Goesser, Köln
Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne
- Das Hämorrhoidalleiden – aus der Sicht des Internisten Dr. med. G. Pommer, Oldenburg
 - Das Hämorrhoidalleiden – aus der Sicht des Chirurgen Prof. Dr. med. A. Herold, Mannheim
 - Inkontinenz Prof. Dr. med. P. Enck, Tübingen
 - Obstipation Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

Leitung: Prof. Dr. med. A. Tromm, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Evangelisches Krankenhaus, Hattingen

Teilnehmergebühr: € 10,00 (Mitglieder der Akademie) € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie) kostenfrei (arbeitslose Ärzte/innen und Studenten/innen)

1. Pneumologisches Forum

Zertifiziert

Termin: Samstag, 12. Mai 2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Porta Westfalica, Porta Berghotel

- Mögliche Fehler bei der Antibiotikatherapie von Atemwegserkrankungen Dr. med. A. Fömmel, Bad Oeynhausen
- Kasuistik Aktuelle Diagnostik und interdisziplinäre Therapiekonzepte des Bronchialkarzinoms Dr. med. D. Lüders, Minden
- Lungenparenchymerkrankungen - Rationale Diagnostik und Therapie Dr. med. J. Niedermeyer, Bad Oeynhausen
- Kasuistik COPD – Eine Systemerkrankung. Neue Therapiekonzepte? Dr. med. T. Wege, Minden

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. W. Lengfelder, Zentrum für Innere Medizin, Schwerpunkt Kardiologie, Pneumologie und Internistische Intensivmedizin, Klinikum Minden
Dr. med. J. Niedermeyer, Med. Klinik I (Schwerpunkt Pneumologie, Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin), Krankenhaus Bad Oeynhausen

Teilnehmergebühr: s. S. 29

Die komplizierte Wunde – interdisziplinäre Behandlungsstrategien

Zertifiziert 4 Punkte

Termin: Mittwoch, 23. Mai 2007, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Münster, Raphaelsklinik, Konferenzraum (5. Etage), Loerstr. 23

- Chronische Wundheilungsstörungen Priv.-Doz. Dr. med. R. Brehler, Münster
- Management der Knochen- und Weichteilsinfektionen aus traumato-logischer Sicht Priv.-Doz. Dr. med. R. Volkmann, Bad Hersfeld
- Wundmanagement – Therapiemöglichkeiten in der niedergelassenen Praxis Dr. med. D. Ostendorf, Münster
- Vakuumversiegelungsverfahren – ein Baustein der Therapie chronischer Wunden Dr. med. Y. Kollrack, Münster
- Allergien und Ulcera Prof. Dr. med. M. Steinhoff, Münster

Organisation: Dr. med. B. Egen, Oberarzt der Abteilung für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Raphaelsklinik Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 29

Neurologie für Nicht-Neurologen – Teil 2

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Mittwoch, 23. Mai 2007, 17.00–21.00 Uhr
Ort: Paderborn, Heinz-Nixdorf-MuseumsForum, Fürstenallee 7

- Epilepsie: Praxisorientierte Therapie-strategien Dr. med. D. Sievert, Paderborn
- Radikuläre Syndrome und Myelopathie Dr. med. E. Haacke, Paderborn
- Neuroborreliose oder Borrelienneurose? Priv.-Doz. Dr. med. Th. Postert, Paderborn

- Gesichtsschmerz
Dr. med. R. Depner, Paderborn
- Restless-legs Syndrom: Von der Diagnose zur Therapie
Dr. med. W. Flöhl, Paderborn
- Botulintoxin: Therapeutische Anwendungen in der Neurologie
Dr. med. M. Putzer, Paderborn

Leitung und Organisation: Priv.-Doz. Dr. med. Th. Postert, Chefarzt der Neurologischen Klinik im St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn

Teilnehmergebühr: s. S. 29

Naturheilverfahren, insbesondere Phytotherapie in der Geriatrie

Zertifiziert

Termin: Mittwoch, 23. Mai 2007, 19.00–21.00 Uhr
Ort: Hattingen, Klinik Blankenstein (Dachebene 6. Etage), Im Vogelsang 5–11

- Naturheilverfahren, insbesondere pflanzliche Rezepturen und Phytopharmaka in der Geriatrie
Dr. med. M. Gaisbauer, Kreuth
- Vorstellung von Kasuistiken aus dem geriatrischen Alltag: Wo lassen sich Naturheilverfahren und Phytotherapie integrieren?
Frau Dr. med. B. Gorißen, Schwelm
- Kasuistiken aus dem Teilnehmerkreis
Dr. med. Chr. Friedrich, Bochum

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Chefarzt der Modellabteilung für Naturheilkunde, Klinik Blankenstein, Hattingen

Teilnehmergebühr: s. S. 29

4. Rheiner Gefäßmeeting

Zertifiziert 7 Punkte

Termin: Mittwoch, 30. Mai 2007, 15.00–20.30 Uhr
Ort: Rheine, Salzsiedehaus Rheine, Salinenstr. 105

- Unser Gesundheitssystem – Planung, Wirtschaft und Wettbewerb?
K. Pohl, Osnabrück und D. König, Münster
- Innovationen in der Behandlung der AVK und der Aneurysmen – ein Update
PD Dr. med. Th. Petzold, Völklingen und Dr. König, Münster
- Chancen der Gefäßbeeinträchtigung – Innovationen in der Radiologie
Dr. med. A. Schumacher, Nordhorn
- Gesundheitspolitik heute
K.-J. Laumann, Düsseldorf
- Interaktive Sitzung mit TED-System
Dr. med. G. Lulay, Rheine und G. Hilke, Putzbrunn

Leitung: Dr. med. G. Lulay, Chefarzt am Matthias-Spital, Rheine

Teilnehmergebühr: s. S. 29

XLI. Gastroenterologischer Dialog

Gastroenterologisches Konsilium Diagnostik und therapeutische Angebote

Zertifiziert

Termin: Mittwoch, 30. Mai 2007, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Iserlohn, Hotel Vier Jahreszeiten, Seilerwaldstr. 10

- Die unklare Leberaumorforderung - Rationale Diagnostik und Therapie
Dr. med. H. Ullerich, Münster
- Dünndarmerkrankungen - Welche Diagnostik bringt uns weiter?
Dr. med. H.-D. Kloft, Iserlohn
- Möglichkeiten der Therapieoptimierung bei Hepatitis B und C
Priv.-Doz. Dr. med. A. Lügering, Münster
- Bildgebung im pankreatobiliären System - Was ist sinnvoll?
Dr. med. D. Domagk, Münster
- Neue Therapieoptionen bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen
Prof. Dr. med. T. Kucharzik, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. h. c. mult. W. Domschke, Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik B, Universitätsklinikum Münster
Dr. med. H.-D. Kloft, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, St.-Elisabeth-Hospital Iserlohn

Teilnehmergebühr: s. S. 29

DIABETES

Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Medizinisches Assistenzpersonal

Thema: Aktuelles aus der Diabetologie

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Sa., 21.04.2007, 9.00 – 13.15 Uhr
Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
Hörsaal I: Ärzte/innen
Hörsaal III: Medizinisches Assistenzpersonal
Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. H. Klein, Direktor der Medizinischen Klinik I, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum
Nähere Angaben s. Seite 38

Thema: Diabetes und Soziales

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Sa., 02.06.2007, 9.00–13.15 Uhr
Ort: Bochum-Langendreer, Medizinische Universitätsklinik, Knappschafts-Krankenhaus, Großer Hörsaal, In der Schornau 23–25
Leitung: Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Medizinische Universitätsklinik, Bochum
Organisation: Dr. med. A. Figge, Medizinische Universitätsklinik, Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer
Nähere Angaben s. Seite 38

Thema: Diabetes und Psyche

Zertifiziert 5 Punkte

Termin: Sa., 09.06.2007, 9.00–13.30 Uhr
Ort: Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Großer Hörsaal, Georgstr. 11
Leitung: HDZ-Akademie, Univ.-Prof. Dr. med. D. Tschöpe, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen
Nähere Angaben s. Seite 38

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
€ 20,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 30,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 5,00 (arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Hinweis: Die Veranstaltungen sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@ackwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.ackwl.de>

WEITERBILDUNGSKURSE

Ärztliches Qualitätsmanagement

Kurs zur Erlangung der Zusatzweiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 Stunden) gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Zertifiziert insgesamt 200 Punkte

Modul A (40 Std.)
Qualitätsmanagement und Kommunikation
Termin: Mi., 16.01. bis So., 20.01.2008

Modul B1 (40 Std.)
QM – Methodik I: Statistik und Evidenz based Medicine
Termin: Mi., 05.03. bis So., 09.03.2008

Modul B2 (40 Std.)
QM-Methodik II: Projektablauf/Instrumente
Termin: Mi., 16.04. bis So., 20.04.2008

Modul C1 (20 Std.)
Führen – Steuern – Vergleichen
Termin: Fr., 13.06. bis So., 15.06.2008

Modul C2 (20 Std.)
Qualitätsmanagementdarlegung und Zertifizierung
Termin: Fr., 29.08. bis So., 31.08.2008

Modul C3 (20 Std.)
Qualitätsmanagement und Qualitätsmanager: Reflexion über Chancen und Risiken
Termin: Fr., 24.10. bis So., 26.10.2008

Modul C4 (20 Std.)
Qualitätsmanager: Abschlusskurs
Termin: Fr., 28.11. bis So., 30.11.2008

Ort: Attendorn Neu-Listernohl, Politischen Akademie Biggese, Ewiger Str. 7–9

Teilnehmergebühr:

Modul A, B1 und B2
€ 1.050,00 (Mitglieder Akademie)
€ 1.115,00 (Nichtmitglieder Akademie)
Modul C1, C2 und C3
€ 615,00 (Mitglieder Akademie)
€ 685,00 (Nichtmitglieder Akademie)
€ 545,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Modul C4
€ 555,00 (Mitglieder Akademie)
€ 615,00 (Nichtmitglieder Akademie)
€ 485,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Leitung: Dres. Jochen Bredehöft/Hans-Joachim Bückner-Nott, Abteilung Qualitätssicherung der ÄKWL, Tel.: 0251/929-2600/-2620, Fax: 0251/929-2649, E-Mail: bredehoft@ackwl.de, buecker-nott@ackwl.de

Auskunft: Elisabeth Borg/Mechthild Vietz, Tel.: 0251/929-2209

Begrenzte Teilnehmerzahl (25 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@ackwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.ackwl.de>

Akupunktur

s. Seite 53

Arbeitsmedizin

Kurse (A/B/C) als Bestandteil zur Erlangung der Gebietsbezeichnung Arbeitsmedizin und der Zusatzweiterbildung Betriebsmedizin gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Zertifiziert 60 Punkte pro Abschnitt

Kursteil A (propädeutischer Grundkurs) ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursabschnitten B und C, die Kursteile B und C sind austauschbar.

Termine:
Kursteil B:
Abschnitt B1:
Mo., 16.04. bis Fr., 20.04.2007 und Mo., 23.04. bis Mi., 25.04.2007
Abschnitt B2:
Mo., 11.06. bis Fr., 15.06.2007 und Mo., 18.06. bis Mi., 20.06.2007

Kursteil C:
Abschnitt C1:
Mo., 10.09. bis Fr., 14.09.2007 und Mo., 17.09. bis Mi., 19.09.2007
Abschnitt C2:
Mo., 05.11. bis Fr., 09.11.2007 und Mo., 12.11. bis Mi., 14.11.2007

Zeiten: jeweils von 9.00–16.45 Uhr bzw. 15.00 Uhr

Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung der Abschnitte A1/A2/B1/B2/C1:
Prof. Dr. med. Thomas Brüning, Direktor des Berufsgenossenschaftlichen Forschungsinstituts für Arbeitsmedizin, Institut der Ruhr-Universität Bochum
Dr. med. Peter Czeschinski, Ltd. Arzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes des Universitätsklinikums Münster
Dr. med. Volker Harth, MPH, Berufsgenossenschaftliches Forschungsinstitut für Arbeitsmedizin, Bochum
Prof. Dr. med. Rolf Mergel, Ltd. Arzt des Berufsgenossenschaftlichen Forschungsinstituts für Arbeitsmedizin, Institut der Ruhr-Universität Bochum
Leitung des Abschnittes C2:
Dr. med. Bernd Schubert, Ärztlicher Direktor des Werksärztlichen Dienstes, Veβα Oel Verarbeitungs-GmbH, Gelsenkirchen

Teilnehmergebühren pro Abschnitt:
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 450,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: anja.huster@ackwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen

Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
http://www.aekwl.de

Chirotherapie/Manuelle Medizin

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Chirotherapie bzw. der Zusatz-Weiterbildung Chirotherapie/Manuelle Medizin in Münster gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL

Zertifiziert insgesamt 240 bzw. 320 Punkte

Die Kursreihe besteht aus 6 bzw. 8 Kurswochen. Drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte), drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und zwei Kurse MSM 1 und 2 (Muskuloskeletale Medizin). Die Reihenfolge der Kurse (LBH 1, 2, 3/HSA 1, 2, 3/MSM 1, 2) ist zwingend einzuhalten. Die Kurswochen findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 9.00 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 9.00–13.00 Uhr.

Termine:

11. Kursreihe:

- LBH 1: 16.11.–20.11.2005 (abgeschlossen)
- LBH 2: 15.02.–19.02.2006 (abgeschlossen)
- LBH 3: 10.05.–14.05.2006 (abgeschlossen)
- HSA 1: 16.08.–20.08.2006 (abgeschlossen)
- HSA 2: 15.11.–19.11.2006 (abgeschlossen)
- HSA 3: 07.02.–11.02.2007 (abgeschlossen)
- MSM 1: 09.05.–13.05.2007
- MSM 2: 08.08.–12.08.2007

12. Kursreihe:

Termine in Vorbereitung

Ort: 48149 Münster, Akademie für Manuelle Medizin, Von-Esmarch-Str. 56

Kursleitung:
Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster
Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden, DGMM-FAC und weiteren Lehrern der FAC sowie Dozenten der Medizinischen Fakultät der WWU Münster

Teilnehmergebühr pro Kurswoche (inkl. Skript und Teilverpflegung): € 600,00 (Mitglieder der Akademie) € 650,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 570,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
http://www.aekwl.de

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Chirotherapie bzw. der Zusatz-Weiterbildung Chirotherapie/Manuelle Medizin in Bad Driburg gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL

Zertifiziert insgesamt 240 bzw. 320 Punkte

Die Reihenfolge der Kurse I–IV ist zwingend einzuhalten.

Termine:

- 20. Kursreihe:**
- Kurs I: 02.03.–04.03.2007 (abgeschlossen)
09.03.–11.03.2007 (abgeschlossen)
- Kurs II: 17.08.–19.08.2007
24.08.–26.08.2007
- Kurs III: 29.02.–02.03.2008
07.03.–09.03.2008
- Kurs IV: 13.06.–15.06.2008
20.06.–22.06.2008
04.04.–06.04.2008
- Kurs Muskulatur:
Kurs Osteopathie:
Kurs Einführung in die Behandlung von Kleinkindern und Säuglingen: 25.01.–26.01.2008
Zeiten: jeweils ganztägig

Ort: Bad Driburg, Vital-Kliniken GmbH, Klinik Dreizehnlinden, Bahnhofstr. 3 und Reha-Klinik Berlin der Bundesversicherungsanstalt, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch

Teilnehmergebühr: Kurs I–IV pro Kurs: € 650,00 (Mitglieder der Akademie) € 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 630,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr: Kurs Muskulatur/Kurs Osteopathie pro Kurs: € 325,00 (Mitglieder der Akademie) € 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 315,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr: Kurs Einführung in die Behandlung von Kleinkindern und Säuglingen: € 216,00 (Mitglieder der Akademie) € 233,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 210,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Alle Teilnehmergebühren incl. Skript, ohne Verpflegung.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
http://www.aekwl.de

Homöopathie

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung bzw. der Zusatz-Weiterbildung Homöopathie gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL

Zertifiziert 40 Punkte pro Block

Termine:

- Block E:**
- Fr., 01.06. bis So., 03.06.2007 und Fr., 08.06. bis So., 10.06.2007 (ursprünglich geplant 15.–17.06.2007)
- Block F:**
- Fr., 16.11. bis So., 18.11.2007 und Fr., 30.11. bis So., 02.12.2007

Leitung: Dr. med. W. Klemt, Niedergelassener Allgemeinmediziner, Witten

Ort: Bochum, Achat Hotel, Kohllepplweg 45

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Block: € 425,00 (Mitglieder der Akademie) € 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 395,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,

48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
http://www.aekwl.de

Naturheilverfahren

Kurse als Bestandteil zur Erlangung der Zusatzbezeichnung bzw. der Zusatz-Weiterbildung Naturheilverfahren gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL 160 Stunden Kurs-Weiterbildung 80 Stunden Fallseminare einschl. Supervision

**Zertifiziert 80 Punkte pro Kurs/Fallseminare
Zertifiziert 8 Punkte je Einheit**

Inhalte:

Einführung in die Grundlagen der Naturheilverfahren/Balneoerapie, Klimatherapie und verwandte Maßnahmen/Bewegungstherapie, Atemtherapie, Entspannungstherapie/Massagebehandlung, Reflextherapie, manuelle Diagnostik/Ernährungsmedizin und Fasten/Phytotherapie und Medikamente aus Naturstoffen/Ordnungstherapie und Chronobiologie/Physikalische Maßnahmen einschl. Elektro- und Ultraschalltherapie/Ausleitende Verfahren und umstimmende Verfahren/Heilungshindernisse und Grundlagen der Neuraltherapie

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen
Prof. Dr. med. habil. J. Lukanov, Sofia

Termine:

- Kurse:**
- Fr., 27.04. bis So., 06.05.2007 (Kurswochen 1 und 2 bzw. A und B (80 Stunden))
- Fr., 26.10. bis So., 04.11.2007 (Kurswochen 3 und 4 bzw. C und D (80 Stunden))

Fallseminare einschl. Supervision:

- Mo., 07.05. bis Fr., 18.05.2007 (Einheit 1 bis 10 (80 Stunden))
- Mo., 10.09. bis Fr., 21.09.2007 (Einheit 1 bis 10 (80 Stunden))
- Mo., 05.11. bis Fr., 16.11.2007 (Einheit 1 bis 10 (80 Stunden))

Die Teilnehmerzahl bei den Fallseminaren/Gruppenschulungen ist auf 10 Personen begrenzt. Die Fallseminare können auch als individuelle Einzelschulung gebucht werden.

Ort: Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5–11

Teilnehmergebühr Kurswochen 1 und 2 bzw. 3 und 4 (incl. Verpflegung): € 695,00 (Mitglieder der Akademie) € 795,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 645,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Fallseminare (Kleingruppenschulung) Einheit 1–10 (incl. Verpflegung): € 1.470,00 (Mitglieder der Akademie) € 1.570,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 1.420,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Fallseminare (Einzelschulung) Gebühr je Einheit/Tag (incl. Verpflegung): € 425,00 (Mitglieder der Akademie) € 475,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
http://www.aekwl.de

Palliativmedizin

s. Seite 44

Physikalische Therapie/Balneologie

Kurse zur Erlangung der Zusatzbezeichnung Physikalische Therapie bzw. der Zusatz-Weiterbildung Physikalische Therapie und Balneologie gemäß der Weiterbildungsordnung der ÄKWL (insgesamt 4 bzw. 6 Kurse)

Zertifiziert 40 Punkte pro Kurs

Thema: Grundlagen Wirkmechanismen (Kurs A)
Termin: Mi., 03.10. bis So., 07.10.2007

Thema: Bewegungstherapie (Kurs B)
Termin: Mi., 31.10. bis So., 04.11.2007

Thema: Klimatherapie (Kurs D)
Termin: Mi., 21.05. bis So., 25.05.2008

Thema: Ergotherapie (Kurs E)
Termin: Mi., 01.10. bis So., 05.10.2008

Leitung: Dr. med. (YU) S. Fetaj, Vlotho
Prof. Dr. med. R. Fricke, Vlotho

Ort: Vlotho-Bad Seebuch, Weserland-Klinik

Thema: Balneologie (Kurs C)
Termin: Mi., 30.04. bis So., 04.05.2008

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. R. Vogt, Bad Hopfenberg
Ort: Bad Hopfenberg, Weserland-Klinik

Teilnehmergebühr pro Kurs: € 380,00 (Mitglieder der Akademie) € 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie) € 350,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
http://www.aekwl.de

Schmerztherapie

Kurse zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie in Bochum gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Zertifiziert 40 Punkte pro Block

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Termin:
Kursblock II: WARTELISTE
Mo., 17.09. bis Fr., 21.09.2007

Kursinhalte Teil I:

Anamnese in der Schmerztherapie; Untersuchungen; Neurologische Diagnostik I; Radiologische Diagnostik in der Schmerztherapie; Anatomische Grundlagen der Schmerzrezeption und -weiterleitung; Physiologische Grundlagen der Schmerzrezeption und -weiterleitung; Nicht-Opioid-Analgetika und deren Kombinationen; Medikamentenabhängigkeit; Entzug; Placebo; Schmerzgedächtnis; Neuroplastizität; Pathophysiologie neuropathischer Schmerzsyndrome; Ischämieschmerz; Stumpf- und Phantomschmerz; Diagnostik und Therapie sympathisch unterhaltener Schmerzen; Medikamentöse Therapie neuropathischer Schmerzsyndrome; Antiepileptika Neuroleptika, Antidepressiva; Sympathikusblockaden und ganglionäre lokale Opioidapplikationen; CRPS; Schmerzen bei Gelenkerkrankungen, Viszeraler Schmerz, tumorbedingter Schmerz; Stufenschema: Strahlentherapie; Kieferchirurgische Aspekte bei Kopf- und Gesichtsschmerzen; Nicht-invasive Therapie bei Gesichtsschmerzen

Kursinhalte Teil II:

Interdisziplinäre Kooperationsformen; Schmerzmessung und Dokumentation; Begutachtung; Schmerztherapie bei Kindern; Diagnostik und Therapie akuter und chronischer Rückenschmerz; Manuelle Therapie; Naturheilverfahren; TENS; Osteopathie; Akupunktur; Schmerztherapie bei Zoster-neuralgie, Osteoporose, zentraler Schmerz, Fibromyalgie; Psychotherapie bei chronischen Schmerzen; neurochirurgische Therapie; Neurostimulation; Sympathikusblockaden

Bei beiden Teilen des Kurses werden zur Themenvertiefung anwesende Patienten vorgestellt.

Zeiten:
Montag, 8.30 Uhr
bis Freitag ca. 17.30 Uhr

Ort:
Bochum, Hörsaal 1 des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung: Prof. Dr. med. M. Zenz
Direktor der Klinik für Anaesthesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
Deutschen Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)

Teilnehmergebühr pro Kursblock:
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 335,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Kurse zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie in Münster gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Zertifiziert 20 Punkte pro Wochenende

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbu-

ches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Terminschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 10 Module. Mit insgesamt 10 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

Termine:
Wochenende 3/Modul 6 und 7:
Fr., 04.05. bis So., 06.05.2007

Wochenende 4/Modul 8, 9 und 10:
Fr., 10.08. bis So., 12.08.2007

WARTELISTE

Zeiten: Freitag, 14.00 Uhr bis Sonntag, ca. 15.00 Uhr (ganztägig)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kasernenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Leitung:
Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken des Universitätsklinikums Münster
Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow
Dr. phil. Dipl.-Psych. Alfred Hüter
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
Dr. med. Markus Schilgen
Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin
Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassermann)
Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers
Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt
Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)
Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft
Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

in Zusammenarbeit mit der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)
Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Kursunterlagen) für die Wochenenden 3 und 4 pro Wochenende:
€ 199,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 175,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Akademie für Sozialmedizin Bochum

Sozialmedizin/Rehabilitationswesen

Kurse zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Zertifiziert 80 Punkte pro Teil

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil A:

Mo., 10.09. bis Fr., 21.09.2007

Leitung: Herr Dr. med. H. Berg

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen Teil B:

Mo., 12.11. bis Fr., 23.11.2007

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil C:

Mo., 12.02. bis Fr., 22.02.2008

Leitung: Herr Dr. med. W. Klingler

Aufbaukurs Sozialmedizin Teil D:

Mo., 07.04. bis Fr., 18.04.2008

Leitung: Herr Dr. med. J. Dimmek

Orte:
Grundkurse Teil A und B/Aufbaukurs Teil D: Münster, Ärztekammer und Kasernenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214
Aufbaukurs Teil C: Bochum, Knappschaftskrankenhaus Bochum-Langendreier, Universitätsklinik, In der Schornau 23–25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil):
€ 320,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Sportmedizin

s. Seite 43

Suchtmedizinische Grundversorgung

Kurse zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden) gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Zertifiziert insgesamt 50 Punkte

Baustein I

Grundlagen 2 (8 Std.): Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkrankheiten

Termin: Sa., 05.05.2007, 9.00–16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214
Leitung: Prof. Dr. rer. soc. F. Rist, Münster

Baustein II

Alkohol und Tabak (8 Std.)
Termin: Sa., 16.06.2007, 9.00–16.30 Uhr

Ort: Bielefeld, Krankenanstalten Gilead, Psychiatrische Klinik
Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld

Baustein III

Medikamente (8 Std.)
Termin: Sa., 18.08.2007, 9.00–16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Lippe, Gartenstr. 210–214
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein IV

Illegale Drogen (8 Std.)
Termin: Sa., 08.09.2007, 9.00–16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214
Leitung: Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Baustein V

Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)

Termin: Fr., 23.11.2007, 17.00–20.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Raum Bochum-Hagen und Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Leitung:
Dr. med. G. Reymann, Dortmund und Priv.-Doz. Dr. rer. nat. R. Demmel, Münster

Ärztliche Gesamtleitung:
Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Wahlthema (2 Std.)
Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr je Veranstaltungstermin:
Baustein I - Baustein IV (je 8 Std.) € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 140,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Baustein V (12 Std.) € 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

STRALENSCHUTZKURSE

Kurse nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003
Strahlenschutzkurse als Bestandteil der Fachkunde im Strahlenschutz für Ärzte/Ärztinnen

Grund- und Spezialkurse

Grundkurs im Strahlenschutz (incl. Kenntniskurs für Ärzte nach Anlage 7 Nr. 7.1 im Strahlenschutz nach RÖV (theoretischer Teil) der Richtl. „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz“ vom 22.12.2005 und incl. Kenntniskurs nach Anlage A 3 Nr. 4 der Richtl. „Strahlenschutz in der Medizin“ vom 24.06.2002) (26 Stunden)

Zertifiziert 26 Punkte

Termin: Mo., 13.08. bis Mi., 15.08.2007 (ursprünglich geplant 20.–22.08.2007)

Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden)

Zertifiziert 20 Punkte

Eingangsvoraussetzung:
Als Eingangsvoraussetzung für den Spezialkurs ist die Absolvierung des Grundkurses (incl. Unterweisung) erforderlich und einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen werden empfohlen.

Termin: Mo., 20.08. bis Mi., 22.08.2007 (ursprünglich geplant 27.–29.08.2007)

Ort: Münster, Ärztekammer und Kas-
senärztliche Vereinigung Westfalen-Lip-
pe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med.
N. Roos und Dr. rer. medic. Dipl.-Phys.
N. Meier, Institut für Klinische Radiologie
des UK Münster

Teilnehmergebühren:
Grund- und Spezialkurs (zusammen ge-
bucht/incl. Verpflegung, Skript und Prü-
fung):
€ 385,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 355,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Grundkurs (einzeln gebucht/incl.
Verpflegung, Skript und Prüfung):
€ 250,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 275,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 225,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nur Spezialkurs (einzeln gebucht/incl.
Verpflegung, Skript und Prüfung):
€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungs-
katalog um sich für die Veranstaltungen
Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

*Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen,
MTR/MTA und Arzthelfer/innen,
Medizinische Fachangestellte**

**Aktualisierung der Fachkunde
nach der Röntgenverordnung
(RöV) (8 Stunden)**
*Aktualisierung der Kenntnisse im
Strahlenschutz nach der Röntgen-
verordnung

Zertifiziert 8 Punkte

Termine:
Sa., 12.05.2007, **WARTELISTE**
(ursprünglich geplant 19.05.2007) **oder**
Sa., 02.06.2007, **oder**
Sa., 16.06.2007, **oder**
Sa., 23.06.2007, **oder**
Ort: Münster

Termine:
Sa., 05.05.2007, **WARTELISTE**
oder
Sa., 09.06.2007,
Ort: Dortmund

Termin: Sa. 21.04.2007, **WARTELISTE**
Ort: Hamm

Zeiten: jeweils 9.00–ca. 17.00 Uhr

Leitung:
Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Me-
dizinische Physik, Institut für Klinische
Radiologie des Universitätsklinikums
Münster
Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut
für Klinische Radiologie des Universi-
tätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 110,00 (MTA/MTR)
€ 100,00 (Arzthelfer/innen, Medizinische
Fachangestellte)
€ 90,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf
Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine
schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-
Verfahren) statt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungs-
katalog um sich für die Veranstaltung Ihr-
rer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

*Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen,
MTA/MTR, Medizinphysiker/innen und
Arzthelfer/innen, Medizinische
Fachangestellte**

**Aktualisierung der Fachkunde
nach der Röntgenverordnung
(RöV) (8 Stunden)**

*Aktualisierung der Kenntnisse
im Strahlenschutz nach der
Röntgenverordnung

Zertifiziert 8 Punkte

Termin: Sa., 20.10.2007,
9.00–ca. 17.15 Uhr

**Aktualisierung der Fachkunde
nach der RöV und StrlSchV
(12 Stunden)**

*Aktualisierung der Kenntnisse im
Strahlenschutz

Zertifiziert 12 Punkte

Termin:
Fr., 19.10.2007, 14.00–ca. 17.15 Uhr
Sa., 20.10.2007, 9.00–ca. 17.15 Uhr

Ort: Münster, Agora-Hotel am Aasee
(Mensaingang), Bismarckallee 5

Leitung:
Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Bereich Me-
dizinische Physik, Institut für Klinische
Radiologie des Universitätsklinikums
Münster
Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut
für Klinische Radiologie des Universi-
tätsklinikums Münster
Dipl.-Phys. J. Eckardt, Klinik und Poli-
klinik für Nuklearmedizin des Universi-
tätsklinikums Münster

Teilnehmergebühr (8 Stunden):
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 120,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 110,00 (MTA/MTR)
€ 100,00 (Arzthelfer/innen, Med. Fach-
angestellte)
€ 90,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf
Anfrage

Teilnehmergebühr (12 Stunden):
€ 135,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 135,00 (Medizinphysiker/innen und
MTA/MTR)
€ 125,00 (Arzthelfer/innen, Med. Fach-
angestellte)
€ 95,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf
Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine
schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-
Verfahren) statt.

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: melanie.dreier@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungs-
katalog um sich für die Veranstaltung Ihr-
rer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

ULTRASCHALLKURSE

Die Kurse entsprechen § 135 Abs. 2
SGB V zur Durchführung von Untersu-
chungen in der Ultraschalldiagnostik
(Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.
1993 in der Fassung vom 31.01.2003

**Abdomen, Retroperitoneum
(einschl. Nieren) sowie Thorax-
organe (ohne Herz) incl. Schild-
drüse (B-Mode-Verfahren) sowie
Uro-Genitalorgane (Erwachsene)**

Grundkurs

Zertifiziert 38 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und
physikalisch-technische Basiskenntnisse
unter Einschluss praktischer Übungen
(4 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Empfehlung: Für die spätere Teilnahme
an einem Aufbaukurs: Eine mindestens
18monatige ständige klinische oder ver-
gleichbare ständige praktische Tätigkeit
im Fachgebiet Chirurgie oder Innere Me-
dizin oder Nuklearmedizin

Termin: Do., 23.08. bis So., 26.08.2007

Aufbaukurs

Zertifiziert 38 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesse-
rung der Untersuchungstechnik unter
Einschluss praktischer Übungen
(4 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem So-
nographie-Grundkurs – Abdomen, Retro-
peritoneum (einschl. Nieren) sowie Tho-
raxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse
(B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genital-
organe - Erwachsene

Empfehlung: Eine mindestens 18monati-
ge ständige klinische oder vergleichbare
ständige praktische Tätigkeit im Fachge-
biet Chirurgie oder Innere Medizin oder
Nuklearmedizin

Termin: Do., 29.11. bis So., 02.12.2007

Abschlusskurs

Zertifiziert 18 Punkte

Abschlusskurs zur Vervollständigung der
Kenntnisse und Fähigkeiten
(2 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem So-
nographie-Grund- und Aufbaukurs – Ab-
domen
400 dokumentierte Untersuchungen des
Abdomens, Retroperitoneums (einschl.
Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz) – Er-
wachsene sowie 100 dokumentierte
Untersuchungen der Schilddrüse gemäß
der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.
Februar 1993 in der Fassung vom 31.01.
2003

Empfehlung: Eine mindestens 18monati-
ge ständige klinische oder vergleichbare
ständige praktische Tätigkeit im Fachge-
biet Chirurgie oder Innere Medizin oder
Nuklearmedizin

Termin: Fr., 10.08. bis Sa., 11.08.2007

Ort: 57462 Olpe/Biggese, St. Martinus-
Hospital, Hospitalweg 6

Leitung:
Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
Dr. med. H. Steffens, Köln

**Teilnehmergebühr Grundkurs/Aufbau-
kurs (pro Kurs):**
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr Abschlusskurs:
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 400,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 310,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214
Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungs-
katalog um sich für die Veranstaltungen
Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

Brustdrüse (B-Mode-Verfahren)

Aufbaukurs

Zertifiziert 20 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesse-
rung der Untersuchungstechnik unter
Einschluss praktischer Übungen
(2 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem So-
nographie-Grundkurs – Brustdrüse
Empfehlung: Eine mindestens 6monatige
ständige klinische oder vergleichbare
ständige praktische Tätigkeit in der ge-
samten Mammadiagnostik (Palpation,
Mammographie, Punktion) im Fachge-
biet Chirurgie oder Frauenheilkunde und
Geburtshilfe oder Radiologische Diagno-
stik

Termin: Sa., 18.08. bis So., 19.08.2007

Ort: 48149 Münster, Klinik und Polikli-
nik für Frauenheilkunde und Geburtshil-
fe des UK Münster, Albert-Schweitzer-
Str. 33

Leitung: Dr. med. J. Steinhilber, Klinik
und Poliklinik für Frauenheilkunde und
Geburtshilfe des UK Münster

Teilnehmergebühr:
€ 300,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 275,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der
ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungs-
katalog um sich für die Veranstaltung per
E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Schwangerschaftsdiagnostik:
Weiterführende Differential-
diagnostik des Feten (B-Mode-
Verfahren)**

Grundkurs

Zertifiziert 27 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und
physikalisch-technische Basiskenntnisse
unter Einschluss praktischer Übungen
(3 aufeinanderfolgende Tage mit insge-
samt 24 Unterrichtsstunden)

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Juristen/innen, Pflegekräfte und Interessierte

Ethikberatung in Theorie und Praxis

Zertifiziert 5 Punkte

Ethikberatung und Erstellung von Leitlinien

- Strukturelemente der Fallberatung
- Falldarstellung
- Leitlinien als hausinterne Übereinkunft und Garant für die moralische Integrität der Institution

Entwicklung Klinischer Ethik-Komitees und anderer Formen von Ethikberatung

- Übersicht über Formen und Modelle von Ethikberatung
- Formen und Ziele von Ethikberatung
- Rechtliche Fragen und Auswirkungen auf das Arzt-Patient Verhältnis
- Organisationsethische Überlegungen und Entscheidungsprozesse in der Organisation Krankenhaus

Erfahrungsberichte und Hinweise zur Einrichtung von Ethikberatung

- Eine Übersicht über Ethikberatung in Deutschland
- „Gut Ding will Weile haben“
- Erfahrungen aus dem Bergmannsheil Bochum
- Die Entwicklung des Klinischen Ethik Komitees am Evangelischen Krankenhaus in Bielefeld
- Kriterien und Evaluation der erfolgreichen Implementierung von Ethikberatung

Moderation: Dr. med. E. Engels, Vorsitzender des Arbeitskreises „Ethik-Rat“ der ÄKWL, Eslohe

Termin: Sa., 16.06.2007, 9.00 - 13.00 Uhr

Ort: Dortmund, Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Deutsche Arbeitsschutzausstellung, Haus 1 - Hörsaal, Friedrich-Henkel-Weg 1-25

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen und Medizinisches Assistenzpersonal

Kommunikationswege und -möglichkeiten über das Internet Was ist sinnvoll und was ist nötig?

Zertifiziert 3 Punkte

- Kommunikationswege mit dem Patienten über das Internet
- Die eigene Praxis im Internet (Praxis-Website)
- Terminabsprache und Rezeptbestellung per Internet
- Umgang mit medizinischen Suchmaschinen und Online-Portalen
- Medizinische Fortbildung per Internet
- Informationsbeschaffung über das Internet - nützliche Internetadressen
- Aktive Patienteninformation (allgemein)
- eHBA
- Diskussionsrunde

Leitung: Dr. med. H. Lippross, ehem. Vorsitzender des Ausschusses „Datenverarbeitung/Datenschutz in der Medizin“ der ÄKWL, Dortmund

Termin: Mi., 13.06.2007, 16.00-19.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen:
€ 105,00 (Mitglied der Akademie)
€ 115,00 (Nichtmitglied der Akademie)
€ 95,00 (arbeitslose Ärzte/innen)
Teilnehmergebühr Medizinisches Assistenzpersonal:
€ 85,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 95,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Voraussetzung: keine

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Aufbaukurs: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Fr., 19.10. bis So., 21.10.2007

Aufbaukurs

Zertifiziert 28 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs - Schwangerschaftsdiagnostik

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Fr., 15.02. bis So., 17.02.2008

Abschlusskurs

Zertifiziert

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung:

- a) Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs - Schwangerschaftsdiagnostik
- b) 200 dokumentierte Untersuchungen, davon 30 Fehlbildungen gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Zusatzanforderung: Erfüllung der Voraussetzungen nach Nr. 11.1 (Geburtshilfliche Basisdiagnostik)

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Termin: Sa., 16.02. bis So., 17.02.2008

Ort: 48149 Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 375,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Gefäßdiagnostik-Kurse

Doppler-/Duplex-Sonographie

Interdisziplinärer Grundkurs

Zertifiziert 30 Punkte

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskennnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Hinweis für die Grundkurs-Teilnehmer: Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extrakranielle hirnversorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - extremitäten-versorgende Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Empfehlung für die spätere Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs - intrakranielle Gefäße: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische Tätigkeit im Fachgebiet Neurochirurgie oder Neurologie oder Radiologische Diagnostik/Neuroradiologie

Termin: Fr., 14.09. bis So., 16.09.2007

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 26 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin oder Neurochirurgie oder Neurologie

Termin: Fr., 26.10. bis So., 28.10.2007

Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitäten-versorgende Gefäße

Aufbaukurs

Zertifiziert 26 Punkte

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 20 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Empfehlung: Eine mindestens 18monatige ständige klinische oder vergleichbare ständige praktische angiologische Tätigkeit im Fachgebiet Chirurgie/Gefäßchirurgie oder Innere Medizin

Termin: Fr., 16.11. bis So., 18.11.2007

Ort: 46242 Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Abteilung für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. Jürgen Ranft, Leitender Arzt der Abteilung für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 380,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 430,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar

**Ärzte/innen on Air
Medientraining für Mediziner
Kompetenz im Umgang mit Zeitungen, Radio- und Fernsehsendern**

Nach der Deadline ist vor der Deadline!
Die Arbeit der Medien
- Journalisten
- Redaktionen
- Informationsquellen
- Darstellungsformen

Bin ich schon drin?
- Der Kontakt mit Medien
- Anfragen von Medien
- Anfrage bei den Medien
- Journalistensprache

Was sage ich den Hörern?
Interviews und Statements
- Rahmenbedingungen
- Vorbereitung
- Durchführung

Methoden
- Vortrag
- Diskussion
- Training vor dem Mikrophon

Leitung: Martina Kreimann M. A., Radiojournalistin, Lehrbeauftragte am Institut für Kommunikationswissenschaft der Universität Münster

Termine: Sa., 15.09.2007, 10.00–16.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
€ 220,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 240,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2217
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte, die die Anerkennung als Beraterinnen bzw. Berater nach §§ 8 und 9 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes erwerben möchten
Fortbildungsseminar für die Beraterinnen und Berater, die der gesetzlichen Fortbildungsverpflichtung im Rahmen des Schwangerschaftskonfliktgesetzes nachkommen möchten

**Schwangerschaftskonfliktberatung
Konflikt-Schwangerschaft – Schwangerschaftskonflikt**

**Zertifiziert 11 Punkte (Fr./Sa.)
Zertifiziert 6 Punkte (Sa.)**

Freitag, 15.06.2007

- Die Entwicklung des Kindes im Mutterleib
- Medikamentöser und operativer Schwangerschaftsabbruch, Techniken und Standards
- Die Gesprächsführung im Rahmen der Schwangerschaftskonfliktberatung und die Voraussetzung für die Ausstellung einer Beratungsbescheinigung

Samstag, 16.06.2007

- Gesetzliche Grundlagen des Schwangerschaftsabbruchs gemäß §218 / §219 StGB und nach dem Schwangerschaftskonfliktberatungsgesetz (SchKG)
- Praktische Umsetzung der Indikationsstellung zum Schwangerschaftsabbruch insbesondere auch unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung
- Praktische Hilfen für die werdende Mutter (Erziehungsgeld, Sozialhilfe etc.)
- Adoption und Pflegschaft

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Direktor der Frauenklinik, Klinikum Dortmund gGmbH

**Termine: Seminar zur Anerkennung:
Fr., 15.06.2007, 14.00–18.00 Uhr
Sa., 16.06.2007, 9.00–13.45 Uhr
Seminar für den gesetzlichen Nachweis:
Sa., 16.06.2007, 9.00–13.45 Uhr**

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühren:
Seminar zur Anerkennung:
€ 220,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Seminar für den gesetzlichen Nachweis:
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 125,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 90,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

**Grundlagen der Medizinischen Begutachtung
40 Unterrichtseinheiten**

Zertifiziert 40 Punkte

Zielgruppen:

- Ärzte/Ärztinnen, die als medizinische Gutachter (nebenamtlich) tätig werden wollen/tätig sind
- Ärzte/Ärztinnen in Praxis und Klinik, die im Rahmen der Patientenbetreuung mehr Wissen über die medizinische Begutachtung erwerben möchten (sozialmedizinische Beratung, Atteste, Umgang mit Gutachten etc.)
- als Ergänzung für Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung, die nach der Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten in der ärztlichen Begutachtung nachweisen müssen

Kurs 1: Allgemeine medizinische und rechtliche Grundlagen der medizinischen Begutachtung, Krankheitsfolgenmodell ICF, Zustandsbe-

gutachtung (Gesetzliche Rentenversicherung, Arbeitsverwaltung, Schwerbehindertenrecht)

Kurs 2: Kausalitätsgutachten (Gesetzliche und private Unfallversicherung, Berufskrankheiten, soziales Entschädigungsrecht), Grundlagen der Arzthaftung für Gutachter

Kurs 3: Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung, private Kranken- und Pflegeversicherung, Berufsunfähigkeits(Zusatz)-versicherung, Sozialgerichtsbarkeit, Kooperation, spezielle Fragen der Begutachtung, Qualitätssicherung

Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Leitende Ärztin der Deutschen Rentenversicherung Westfalen, Münster

Termine:

Kurs 1: Fr./Sa., 15./16.02.2008
Kurs 2: Fr./Sa., 14./15.03.2008
Kurs 3: Fr./Sa., 11./12.04.2008

Zeiten:

Kurs 1 und Kurs 2:
freitags: 16.00–19.30 Uhr
samstags: 9.00–16.45 Uhr
Kurs 3:
Freitag: 14.00–19.30 Uhr
Samstag: 9.00–16.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 590,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 640,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 520,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 5 Punkte

Diabetes und Soziales

Teufelskreis Armut und Krankheit am Beispiel des Diabetes
Diabetes und Führerschein
DDB Selbsthilfegruppe für Patienten
Gesundheitsreform

Leitung: Prof. Dr. med. W. Schmigel, Medizinische Universitätskliniken, Bochum

Organisation: Dr. med. A. Figge, Medizinische Universitätsklinik, Knappschafftskrankenhaus, Bochum-Langendreer

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Termin: Sa., 02.06.2007, 9.00–13.15 Uhr

Ort: Bochum-Langendreer, Medizinische Universitätsklinik, Knappschafftskrankenhaus, Großer Hörsaal, In der Schornau 23–25

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
€ 20,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 30,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 5,00 (arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 5 Punkte

Aktuelles aus der Diabetologie

1. Diabetes-Fortbildung für Ärztinnen und Ärzte

Gastrointestinale Störungen beim Diabetes mellitus – Diagnostik und Therapie
Urologische Probleme bei Diabetes – mehr als erektile Dysfunktion
Diabetes und Mundhöhle – eine vernachlässigte Wechselwirkung
Sonderformen des Diabetes mellitus

Moderation: Univ.-Prof. Dr. med. H. H. Klein, Bochum

2. Diabetes-Fortbildung für Medizinisches Assistenzpersonal

Schmerztherapie bei diabetischer Neuropathie
Neue Medikamente in der Diabetestherapie
Mein Patient streikt – was kann ich tun?
Magen-Darm-Probleme bei Diabetes – Ursachen, Diagnostik und Therapie

Moderation: Dr. med. A. Voigt, Bochum

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. H. H. Klein, Direktor der Medizinischen Klinik I, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Termin: Sa., 21.04.2007, 9.00–13.15 Uhr

Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1
Hörsaal I: Ärzte/innen
Hörsaal III: Medizinisches Assistenzpersonal

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
€ 20,00 (Arbeitgeber/Mitglied der Akademie)
€ 30,00 (Arbeitgeber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 5,00 (arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 5 Punkte

Diabetes und Psyche

Sport bei Diabetes mellitus – physiologische Zusammenhänge
Bewegung als Therapieoption – Möglichkeiten und Grenzen
Motivation bei Patienten fördern
Das DiSko-Projekt – Konzept und Realisierung
„rundumFIT – das Gewicht im Griff“ – Kontrolle
Erfahrungsbericht Sport bei Diabetes mellitus Typ 1

Moderation: Frau Dr. med. M. Müller-Rösel und Dr. med. M. Behrens

Leitung:
HDZ-Akademie, Univ.-Prof. Dr. med. D. Tschöpe, Direktor des Diabeteszentrums am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen

Hinweis: Die Veranstaltung ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Termin: Sa., 09.06.2007, 9.00–13.30 Uhr

Ort: Bad Oeynhausen, Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen, Diabeteszentrum, Großer Hörsaal, Georgstr. 11

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
€ 20,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 30,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
€ 5,00 (arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte, Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte, Pflegepersonal und Interessierte

Häusliche Gewalt und gesundheitliche Versorgung

Zertifiziert 4 Punkte

- Häusliche Gewalt aus Sicht eines Kinderarztes
- Körperliche und psychische Folgen Häuslicher Gewalt
- Häusliche Gewalt
- Beweissicherung aus Sicht der Rechtsmedizin
- Ärztliche Dokumentation bei Häuslicher Gewalt; Vorstellung des Materialordners: „Gewalt ist nie privat! Leitfaden für Arztpraxis und Krankenhaus“
- Hilfen- und Intergrationssysteme
- Präsentation des Runden Tisches "Häusliche Gewalt"

Moderation und Leitung:
Dr. Frieda Dockx-Reinken, Gesundheitsamt der Stadt Hamm

Termin: Mi., 25.04.2007, 14.00–17.15 Uhr

Ort: Hamm, Technisches Rathaus, Sitzungssaal A. 3005, Gustav-Heinemann-Str. 10

Teilnehmergebühr:
kostenfrei (Mitglieder der Akademie und arbeitslose Ärzte/innen)
€ 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 5,00 (Sonstige)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Fortbildungszertifikat der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung**

Auszug aus der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL (gültig ab 01.01.2005)

Folgende Arten von Fortbildungsmaßnahmen sind für das Fortbildungszertifikat geeignet und werden wie folgt bewertet:

- Kategorie A:** Vortrag und Diskussion
1 Punkt pro Fortbildungseinheit, maximal 8 Punkte pro Tag
- Kategorie B:** Mehrtägige Kongresse im In- und Ausland
Wenn kein Einzelnachweis entsprechend Kategorie A bzw. C erfolgt, 3 Punkte pro 1/2 Tag bzw. 6 Punkte pro Tag
- Kategorie C:** Fortbildung mit konzeptionell vorgesehener Beteiligung jedes einzelnen Teilnehmers (z. B. Workshops, Arbeitsgruppen, Qualitätszirkel, Balintgruppen, Kleingruppenarbeit, Supervision, Fallkonferenzen, Literaturkonferenzen, praktische Übungen)
1. 1 Punkt pro Fortbildungseinheit, 1 Zusatzpunkt pro Veranstaltung bis zu 4 Stunden
2. höchstens 2 Zusatzpunkte pro Tag
- Kategorie D:** Strukturierte interaktive Fortbildung über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform
1 bzw. 2 Punkte pro Übungseinheit
- Kategorie E:** Selbststudium durch Fachliteratur und -bücher sowie Lehrmittel
Innerhalb der Kategorie E werden höchstens 50 Punkte für fünf Jahre anerkannt
- Kategorie F:** Wissenschaftliche Veröffentlichungen und Vorträge
1. Autoren erhalten 1 Punkt pro Beitrag
2. Referenten/Qualitätszirkelmoderatoren erhalten 1 Punkt pro Beitrag/Poster/Vortrag *zusätzlich* zu den Punkten der Teilnehmer
- Kategorie G:** Hospitationen
1 Punkt pro Stunde, höchstens 8 Punkte pro Tag
- Kategorie H:** Curriculär vermittelte Inhalte, z. B. in Form von curriculären Fortbildungsmaßnahmen, Weiterbildungskurse, die nach der Weiterbildungsordnung für eine Weiterbildungsbezeichnung vorgeschrieben sind, Zusatzstudiengänge
1 Punkt pro Fortbildungseinheit

Lernerfolgskontrolle: 1 Zusatzpunkt bei den Kategorien A und C

Das Fortbildungszertifikat

Für den Fortbildungsnachweis nach § 95 d und § 137 GMG müssen innerhalb von fünf Jahren 250 Fortbildungspunkte gesammelt werden. Die Frist der Punkteanrechnung hat am 01.01.2004 begonnen und endet für Vertragsärzte/innen erstmals am 30.06.2009 und für Fachärzte/innen im Krankenhaus erstmals am 01.01.2011. Auf die o. g. Punktezahl werden 50 Punkte (d. h. 10 Punkte pro Jahr) ohne Nachweis als Selbststudium angerechnet. Sollten Sie bereits vor dem 30.06.2009 bzw. 01.01.2011 250 Punkte erworben haben, können Sie das zum Nachweis erforderliche Fortbildungszertifikat schon früher beantragen.

Bis zum 31.12.2005 hat die Ärztekammer Westfalen-Lippe das Fortbildungszertifikat für einen Zeitraum von drei Jahren ausgestellt, wenn innerhalb der letzten drei Jahre vor Antragstellung 100 Punkte erworben wurden. Inhaber eines gültigen Fortbildungszertifikats können auf das fünfjährige Fortbildungszertifikat umstellen, indem sie zusätzlich zum dreijährigen Fortbildungszertifikat durch Vorlage von entsprechenden Nachweisen weitere 150 Punkte belegen, die nach Ausstellung des dreijährigen Zertifikats erworben wurden, wobei pro Jahr 10 Punkte für das Selbststudium ohne Nachweis angerechnet werden.

Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: <http://www.aekwl.de> oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefonnummer 0251/929-2212/-2213/-2215/-2218 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 und die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 zugrundegelegt.

„Richtlinien“, „Satzung“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: <http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

Curriculäre Fortbildung

**Psychosomatische Grundversorgung
Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken
(50 Unterrichtsstunden)**

Zertifiziert 50 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

20 Stunden - Theorie, 30 Stunden - Verbale Interventionstechniken

Zielgruppen:

- Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharztausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Leitung: Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster
Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

Hinweis: Die Teilnehmer sind gebeten, sich für das Curriculum auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

Termin: Teil I: Fr., 18.01. bis So., 20.01.2008

Teil II: Fr., 15.02. bis So., 17.02.2008

Zeiten: freitags, 9.00–19.00 Uhr

samstags, 9.00–19.00 Uhr

sonntags, 9.00–ca. 13.00 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung und Skript):
€ 589,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 639,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 539,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

11. Operationsworkshop

Endokrine Chirurgie

Zertifiziert 20 Punkte

Nähere Informationen zu den Inhalten entnehmen Sie bitte unserem ausführlichen Programm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2220) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de)

Leitung und Organisation: Univ.-Prof. Dr. med. N. Senninger, Priv.-Doz. Dr. med. M. Colombo-Benkman, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie des Universitätsklinikums Münster

Termin: Do., 10.05.2006, 8.00–17.30 Uhr

Fr., 11.05.2006, 8.30–16.30 Uhr

Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Allgemeine Chirurgie des Universitätsklinikums Münster, Waldeyer Str. 1

Teilnehmergebühr:
€ 40,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 50,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 30,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2220

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärzte/Ärztinnen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte

Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale

Zertifiziert 16 Punkte

Fortbildungsseminar gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen. Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, insbesondere auch Möglichkeiten der Atem- und Sporttherapie nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt. Bitte beschäftigen Sie sich bereits im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen.

Inhalte:

Psychologie

- Methodik und Didaktik
- Verarbeitung der chronischen Erkrankung

Medizin

- Grundlagen der Erkrankung
- Medikamentöse Therapie
- Therapie der Exacerbation

Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen)

- Motivation zur sportlichen Aktivität
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit
- Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze

Physiotherapie

- Atemübungen
- Hustentechnik
- Entspannungsübungen

Selbstkontrolle und Selbsthilfe

- Peak-flow-Messung
- Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen
- Stufenschema
- Notfallplan

Interaktive Kleingruppenarbeit

- Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren.

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Dr. med. G. Nilius, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

Termin: Fr., 04.05.2007, 15.00 - 20.00 Uhr
Sa., 05.05.2007, 9.00 - 16.00 Uhr

Ort: Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 290,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte)
€ 270,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Das Seminar ist gemäß der "Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)" in Westfalen-Lippe anerkannt.

Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesem Fortbildungsseminar teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte

Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)

Zertifiziert 16 Punkte

Fortbildungsseminar gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen - Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem- in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten.

Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt.

In diesem Train-the-trainer-Seminar wird das COBRA Studienkonzept vorgestellt. Jede(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

Inhalte:

Psychologie

- Methodik und Didaktik
- Verarbeitung der chronischen Erkrankung
- Raucherentwöhnung

Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen)

- Motivation zur sportlichen Aktivität
- Verbesserung der Leistungsfähigkeit
- Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze

Physiotherapie

- Atemübungen
- Hustentechnik
- Entspannungsübungen

Selbstkontrolle und Selbsthilfe

- Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung
- Früherkennung von Notsituationen
- Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen
- Medikamentöse Dauertherapie
- Notfallplan

Praktische Übungen in Kleingruppen

- Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren

Leitung: Prof. Dr. med. K.-H. Rühle, Leitender Arzt und Dr. med. G. Nilius, Oberarzt der Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock der Wittgensteiner Kliniken AG

Termin: Fr., 23.11.2007, 15.00–20.00 Uhr
Sa., 24.11.2007, 9.00–16.00 Uhr

Ort: Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Klinik Ambrock, Wittgensteiner Kliniken AG, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 290,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte)
€ 270,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis:

Das Seminar ist gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesem Fortbildungsseminar teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Medizinische Assistenzberufe

Substitutionstherapie in der Praxis (16 Stunden)

WARTELISTE

Grundlagen Teil I (4 Stunden)
Mittwoch, 25.04.2007

- Diagnose „Abhängigkeit“
- Charakteristika der Drogen
- Risiken des Drogenkonsums
- Therapeutische Aspekte
- Pharmakologie der eingesetzten Substanzen
- Management des Notfalls

Grundlagen Teil II (4 Stunden)
Mittwoch, 23.05.2007

- Juristische Anforderungen
- BtmG, BtmVV
- Leitlinien der Bundesärztekammer zur Opioid-Substitution
- ASTO-Handbuch
- Qualitätssicherung im Praxisalltag

Umgang mit Suchtkranken (8 Stunden)
Samstag, 02.06.2007

- Auseinandersetzung mit Konflikten und Aggressivität
- Konfrontation mit unzufriedenen Patienten
- Arbeit unter anhaltender Belastung
- Minderung "burn-out" Symptomatik
- Fallbeispiele mit Schauspielern

Leitung: Dr. med. Th. Poehлке, Münster

Termine: Teil I: Mi., 25.04.2007 und
Teil II: Mi., 23.05.2007 und
Teil III: Sa., 02.06.2007

Zeiten: Mittwoch, jeweils 16.00–19.30 Uhr
Samstag, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 120,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 140,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Hinweis: Auf Anfrage können die Seminarteile auch einzeln gebucht werden.

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Chef- und Oberärzte/innen

**Änderung von Krankenhausstrukturen
Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen und Krankenhausträger**

Zertifiziert 5 Punkte

Die Krankenhäuser befinden sich in mehrfacher Hinsicht in einer dramatischen Umbruchsituation, von welcher die Krankenhausärzte/innen wesentlich mitbetroffen sind. Das GKV-Modernisierungsgesetz (GMG) des Bundes, die Einführung der DRGs und die Novellierung des Krankenhausbedarfsplanes Nordrhein-Westfalen werden erheblichen Einfluss auf die Struktur der Krankenhäuser mit Konsequenzen für die Krankenhausärzte/innen haben. Die durch das GMG geplante Verzahnung der stationären und der ambulanten Behandlung wird für die Krankenhausärzte/innen - insbesondere für die Chefärzte/innen - erhebliche Folgen haben: Zusätzliche ambulante Behandlungen als Dienstaufgabe sowie Verluste bei der bisherigen ambulanten Nebentätigkeit. Die Verzahnung zwischen stationärem und ambulatem Bereich erfordern im übrigen zunehmend die Kooperation mit niedergelassenen Ärzten/innen im Rahmen des sogenannten Disease-Management, durch Netzwerke und die sog. integrierte Versorgung. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten/innen, die teilweise im Krankenhaus mit den Krankenhausärzten/innen konkurrieren, werfen zusätzliche Fragen auf.

- Arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Schließung und Teilung von Krankenhausabteilungen und bei Trägerwechseln
anschl. Diskussion
- Outsourcing, Kooperation und Niederlassung im Krankenhaus
anschl. Diskussion
- Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ)
anschl. Diskussion
- Ausweitung der Institutsleistungen des Krankenhauses – Institutsleistungen versus persönliche Ermächtigung
anschl. Diskussion

Leitung/Referent: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 61, 40215 Düsseldorf

Termin: Sa., 01.12.2007, 10.00–16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Seminar für Chef- und Oberärzte/innen

Chefarztrecht

Dieser Crashkurs gibt Oberärzten/innen, welche jahrelang innerhalb der festen Bahnen des Tarifrechts tätig waren, die Möglichkeit, die rechtliche Bedeutung und die Inhalte eines ihnen angebotenen Chefarztvertrages zu verstehen, wenn sie in eine Chefarztstelle gewählt worden sind. In dieser Situation sind sie dann vielfach gezwungen, kurzfristig Entscheidungen zu treffen und Verhandlungen zu führen, ohne hierauf vorbereitet zu sein. Diese Lücke wird mit der Fortbildungsveranstaltung "Chefarztrecht" nun geschlossen. Das Seminar erläutert die wesentlichen Inhalte des Chefarztvertrages einschließlich des Liquidationsrechts und der Abgabenregelungen, wobei auf Verhandlungsspielräume sowie juristische Fallstricke hingewiesen wird. Für amtierende Chefärzte bietet das Seminar die Gelegenheit, sich über den aktuellen Stand des Chefarztrechts zu informieren.

Themen:

- Aufbau und Inhalt eines Chefarztvertrages
- Aktuelles aus berufsrechtlicher Sicht – u. a. Mitarbeiterbeteiligung, Arzt-Werbung-Öffentlichkeit
- Das Liquidationsrecht stationär und ambulant
- Die Ermächtigung zur vertragsärztlichen Versorgung

Leitung: Rechtsanwalt Dr. Christoph Jansen, Arztrecht, Kassenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 61, 40215 Düsseldorf

Termin: Sa., 27.10.2007, 9.30–ca. 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation

Reisemedizinische Gesundheitsberatung

Zertifiziert 32 Punkte

Abschnitt A

Grundlagen (4 Std.)
Definitionen und Statistiken
Geomedizinische Faktoren
Impfgrundlagen
Rechtsfragen

Abschnitt B

Reiserisiken und deren Prävention (16 Std.)
Impfpräventable Infektionskrankheiten
Nahrungsmittelübertragene Infektionskrankheiten
Malaria
Weitere Infektionskrankheiten mit reisemedizinischer Bedeutung
Umweltrisiken
Transportmittelbezogene Risiken
Risiken spezieller Reiseaktivitäten

Abschnitt C

Konstitutionelle Faktoren und präexistente Gesundheitsstörungen (4 Std.)
Frauen, Kinder, Senioren
Neurologie und Psychiatrie, Sinnesorgane und Haut
Kardiale, respiratorische, gastrointestinale und Nierenerkrankungen
Stoffwechsel, Bewegungsapparat, Immunschwäche und Tumorerkrankungen

Abschnitt D

Geomedizin (4 Std.)
Europa und Mittelmeerraum
Amerika
Afrika
Asien, Australien, Ozeanien

Abschnitt E

Management (4 Std.)
Durchführung der Reisemedizinischen Gesundheitsberatung
Beratungsbeispiel
Betreuung während und nach der Reise, Kasuistiken
Reiserückkehrerkrankungen, Leitlinien zur Differenzialdiagnostik

Gesamtstundenzahl: 32 Stunden

Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Arzt für Allgemeinmedizin, Flugmedizin, Goltsteinstr. 185, 50968 Köln

Termin: Sa./So., 05./06.05.2007 (Teil I) und Sa./So., 12./13.05.2007 (Teil II)

Zeiten: jeweils von 9.00 - 16.30 Uhr
Ort: Münster, Akademie Franz Hitze Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:
€ 430,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 480,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 365,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement

KPQM 2006 Schulungen

Zertifiziert 10 Punkte

Die Schulungen sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

KPQM 2006 erfüllt die Vorgaben der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und ist kompatibel zu QEP® (Qualität und Entwicklung in Praxen). Vertragsärztinnen und Vertragsärzten, die im Rahmen von KPQM 2006 selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser 8stündigen praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt. Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben. Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM 2006-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

KPQM 2006
KV Praxis Qualitätsmanagement

- KPQM 2006 - Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
 - Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen - Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Leitung:

Dr. med. H.-P. Peters, Bochum
Dr. med. V. Schrage, Legden
Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop-Kirchhellen

Termine: Sa., 28.04.2007 oder (Warteliste) Sa., 12.05.2007 oder Sa., 16.06.2007 oder Sa., 18.08.2007 oder Sa., 01.09.2007 oder Sa., 13.10.2007 oder Sa., 10.11.2007 oder Sa., 08.12.2007

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztethaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr pro Schulung:
€ 275,00 (Praxisinhaber/Mitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglieder der Akademie)
€ 245,00 (Arbeitslose)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar

EKG-Seminar für Ärzte/innen

Zertifiziert 15 Punkte

Programm Freitag

- Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen
- Ableitungssysteme
- Das normale EKG
- EKG-Lineal
- Fehler und Störquellen, Problem der Artefakte
- Langzeit EKG-Systeme
- Loop-Recorder
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen
- Blockbilder, Aberration, Ashman-Phänomen
- Extrasystolie
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil I
- Supraventrikuläre Tachykardien Teil II

Programm Samstag

- Schrittmacher-EKG, kleiner Exkurs
- Ventrikuläre Tachykardien
- Koronare Herzerkrankung
 - Grundlagen des EKG-Signals
- Akutes Koronarsyndrom
- STEMI/Myokardinfarkt
- DD Peri/Myokarditis
- Belastungs-EKG

Leitung: Dr. med. J. Günther, Oberarzt der Medizinischen Klinik I des Clemenshospitals, Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Münster

Termin: Fr., 12.10.2007, 9.00–17.00 Uhr
Sa., 13.10.2007, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Münster, Clemenshospital, Mehrzweckraum, Düesbergweg 124

Teilnehmergebühr:
€ 155,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 115,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Telefax: 0251/929-2249,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsreihe

**Neuraltherapie nach Huneke
Theorie/praktische Übungen**

Zertifiziert 10 Punkte

Termine: Sa., 25.08.2007 (Kurs I)
Sa., 13.10.2007 (Kurs II)
Sa., 10.11.2007 (Kurs III)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen finden Sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen
Referent: Dr. med. Univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5-11

Zeiten: jeweils von 9.00-18.00 Uhr

Teilnahmegebühr (incl. Vollverpflegung) pro Kurs:
€ 160,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Notfallmedizin

**Fortbildungsseminar in der Notfallmedizin 2007
zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin
bzw. des Fachkundenachweises Rettungsdienst**

Blockseminar Kursteile A-D - ganztägig

Zertifiziert 80 Punkte

Termin: Fr., 20.04. bis Sa., 28.04.2007 (80 Stunden - ganztägig)
(Beginn: Fr., 20.04.2007, 14.30 Uhr)

Ort: Dortmund-Hörde, Berufsfeuerwehr Dortmund, Feuerwache IV, Wellinghofer Str. 158-160

Leitung: Oberarzt Dr. med. H. Lemke, Dortmund

Teilnahmegebühr (incl. Verpflegung und kursbegleitendem Skript):
€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 415,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Eingangsvoraussetzung:
Eine mindestens 1jährige klinische Tätigkeit muss bei Beginn der Teilnahme am Seminar vorliegen.

Hinweise:

Zertifizierter Reanimationsstandard am Phantom

Der für den Fachkundenachweis "Rettungsdienst" u. a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Thoraxdrainage

Die für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderten zwei Thoraxdrainagen werden als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teil C) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt. Die Thoraxdrainagen werden an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Schriftliche Anmeldung (mit dem Nachweis der 1jährigen klinischen Tätigkeit) erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 02 51/929-2249,
E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin bzw. des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Refresherkurs

**Mammasonographie
Theorie/Praktische Übungen**

Zertifiziert 10 Punkte

Update Mammasonographie
- Stellenwert der Mammasonographie unter Bezug auf die aktuellen Leitlinien
- Sonomorphologie von Tumoren
- Dokumentation
Klassifikation von Mamma-Befunden
- Vorstellung aktueller Klassifikationen
- invasive Diagnostik: wann und wie?
Beurteilung von axillären Lymphknoten
- Dignitätskriterien
- Stellenwert der Dopplersonographie
praktische Übungen in Kleingruppen
Klassifikationsübungen an Fallbeispielen
Möglichkeiten und Perspektiven der Mammasonographie
- hochauflösende Sonographie mit Matrixsonden
- 3D-Sonographie
- Elastographie/Parametric Imaging
- Kontrastmittelsonographie

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Termin: Sa., 21.04.2007, 9.00 - 17.00 Uhr

Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Bereich Pränatalmedizin und Ultraschalldiagnostik, Ebene 05 West, Albert-Schweitzer-Str. 33

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 180,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Zusatz-Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Sportmedizin

Wochen-Kurs III: Belastung - Beanspruchung des Organismus durch Bewegung und Sport

Wochenend-Kurs 2

Zertifiziert 56 Punkte

Anzahl der Weiterbildungsstunden:
Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 28 Stunden
Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden

Termin:

So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007

Ort: Borkum, Arche der ev.-luth. Kirchengemeinde

Teilnehmergebühr:
€ 470,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes - bitte Ausweis vorlegen)
€ 520,00 (Nichtmitglieder d. Akademie)
€ 445,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Wochenend-Kurs 15: Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit des gesunden und kranken Bewegungsapparates

Zertifiziert 15 Punkte

Anzahl der Weiterbildungsstunden:
Theorie und Praxis der sportmedi-

nischen Aspekte des Sportes: 7,5 Stunden
Theorie und Praxis der Sportmedizin: 7,5 Stunden

Termin:

Sa., 10.11. bis So., 11.11.2007

Ort: Münster, Universitätsklinikum Münster, Institut für Sportmedizin, Horstmarer Landweg 39

Teilnehmergebühr:
€ 195,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztebundes - bitte Ausweis vorlegen)
€ 225,00 (Nichtmitglieder d. Akademie)
€ 165,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2203.

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. K. Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin des Universitätsklinikums Münster

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Zusatz-Weiterbildung gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Palliativmedizin

Zertifiziert 40 Punkte pro Kurs
Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Kurs zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 bzw. Basiskurs zur Erlangung des Zertifikates Palliativmedizinische Grundversorgung der ÄKWL
Kurs gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (BÄK) und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP)

Basiskurse

40 Unterrichtsstunden

Standort Lünen

Termine:
Teil I: Fr., 19.10. bis So., 21.10.2007
Teil II: Fr., 23.11. bis So., 25.11.2007

Zeiten:
jeweils
freitags, 16.00–22.00 Uhr
samstags, 8.30–16.30 Uhr
sonntags, 9.00–14.30 Uhr
Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen
Ort: Lünen, St. Marien-Hospital, Altstadtstr. 23

Standort Bad Lippspringe

Termine:
Teil I: Fr., 26.10. bis So., 28.10.2007
Teil II: Fr., 31.11. bis So., 02.12.2007

Zeiten:
jeweils
freitags, 14.00–19.30 Uhr
samstags, 9.00–16.30 Uhr
sonntags, 9.00–15.00 Uhr
Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübbe, Bad Lippspringe
Ort: Bad Lippspringe, Lippe-Institut, Arminiuspark 7

Standort Haltern

Termine:
Teil I: Fr., 17.08. bis So., 19.08.2007
Teil II: Fr., 07.09. bis So., 09.09.2007

WARTELISTE

Zeiten:
jeweils
freitags, 8.45–17.30 Uhr
samstags, 8.45–17.30 Uhr
sonntags, 8.45–13.30 Uhr
Leitung: K. Reckinger, Herne
Dr. med. S. Stehr-Zirngibl, Bochum
Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Fallseminare einschl. Supervision

120 Unterrichtsstunden

Fallseminare einschl. Supervision zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin gemäß der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Termine: auf Anfrage

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Susanne Jiresch, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefon: 0251/929-2211, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 690,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 740,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 640,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft und ausführliche Programmanforderung:
Tel.: 0251/929-2211

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Curriculäre Fortbildung

Qualifikation „Verkehrsmedizinische Begutachtung“ gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV) vom 26.08.1998

Zertifiziert 16 Punkte

Die Qualifikation ist Voraussetzung für die Erstellung von Gutachten durch Fachärzte gemäß § 11 FeV Absatz 2 Ziffer 1. Sie wird nicht vorausgesetzt für die Ausstellung der Bescheinigung über die Eignung von Bewerbern um die Erteilung oder die Verlängerung einer Fahrerlaubnis sowie der Erlaubnis zur Fahrgastbeförderung.

Nähere Informationen zu den Inhalten entnehmen Sie bitte unserem ausführlichen Programm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2207) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de)

Leitung:
em. Prof. Dr. med. A. Du Chesne, Rechtsmediziner, Münster
Dr. med. U. Dockweiler, Neurologe, Chefarzt, Klinik Flachsheide, Bad Salzuflen

Termin: Sa., 27.10.2007, 9.00–17.00 Uhr
So., 28.10.2007, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Haltern am See, Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 220,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 170,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Curriculäre Fortbildung gemäß Curriculum der Bundesärztekammer
Fortbildungsveranstaltung zur Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte

Klinische Transfusionsmedizin

Zertifiziert 8 Punkte pro Block

Block A – Teil 1 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)

Zielgruppe:
- Arzt, welcher nur Plasmaderivate anwendet (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c)
- 8 Stunden des insgesamt 16-stündigen Kurses (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c und 1.5.1.1-3)

- Immunhämatologische Grundlagen der Hämotherapie
- Gesetzliche Grundlagen, Aufklärungspflichten, Aufgaben und Stellung des Transfusionsverantwortlichen, der Transfusionsbeauftragten und des Qualitätsbeauftragten. Praktische Aspekte der Hämotherapie (Beschaffung und Lagerung von Blutkonserven)
- Risiken, Nebenwirkungen und Komplikationen der Hämotherapie/Meldepflichten
- Neuartige Blutprodukte: gegenwärtige und zukünftige Einsatzmöglichkeiten

- Sicherheitskonzepte bei Gewinnung und Herstellung von Plasmaderivaten
- Therapie mit gerinnungsaktiven Hämotherapeutika und anderen Plasmaderivaten

Block B – Teil 2 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)

Zielgruppe:
• Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche nach RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c
• Leitung Blutdepot bzw. blutgruppenserologisches Laboratorium (vgl. 1.5.1.2 und 1.5.1.3)

- Qualitätsmanagement für Krankenhäuser
- Die präoperative Eigenblutspende (Spenderkonzept/Spenderauswahl)
- Bewertung der Aufgaben und Funktionen des Transfusionsverantwortlichen, des Transfusionsbeauftragten und Qualitätsbeauftragten
- Perioperative Transfusionskonzept, Patientenmonitoring, Verhalten in Notfallsituationen
- Blutgruppenserologische Diagnostik vor und nach Transfusion von Blutkomponenten, Vorbereitung und Durchführung der Notfalltransfusion
- Spezielle Aspekte bei der Anwendung von Blut und Blutkomponenten

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster
Moderation: Frau Dr. med. P. Krakowitzky, Münster

Termine:
Block A: Sa., 07.06.2008, 9.00 Uhr s. t.–17.00 Uhr

Block B: Sa., 21.06.2008, 9.00 Uhr s. t.–17.00 Uhr

Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Katholische Soziale Akademie Münster, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr (pro Block):
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungskurs für Ärzte/innen

Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gemäß Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 Unterrichtsstunden)

Zertifiziert 40 Punkte

1. Kurstag

Einführung QM

- Gesetzliche Grundlagen
- Grundbegriffe
- Verantwortlichkeiten
- Besonderheiten im Gesundheitswesen
- QM-Systeme
- QM und Kosten

Angewandtes QM

- Kunden- und Mitarbeiterorientierung
- Qualitätsmessung und Qualitätsdarlegung
- Schnittstellen und Vernetzung
- Verbesserungsprozess
- Risikomanagement; Integration in bestehende (Management-) Systeme
- Moderationstechniken

2. Kurstag

QM-Anforderungen und juristische Rahmenbedingungen

- Transfusionsgesetz
- Richtlinien Hämotherapie der BÄK
- Aufgaben der Akteure

Geeignete QM-Systeme

- Überblick (Klinik/Praxis)

QM-System

- für die Hämotherapie EN ISO 9001 : 2000
- QM-Handbuch: Aufbau und Pflichtteile

QM-Dokumente (mit praktischen Übungen)

- Verfahrensanweisungen
- Arbeitsanweisungen
- Checklisten
- Flow-charts

QM-Systematik konkret

- Verfahrensanweisungen
- Arbeitsanweisungen SOP
- Checklisten
- Kennzahlen (Rückgaberraten, Fehlerraten)

3. Kurstag

Spezifische Prozesse in der Hämotherapie

- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Technische Voraussetzungen
- Anwendung des QM-Systems an praktischen Beispielen
- Sicherheit
- Nebenwirkungen
- Fehlermanagement

4. Kurstag

Internes und externes Audit

- Aufgaben der ÄKWL
- Grundlagen und Standards DIN ISO 9001 : 2000
- Internes Audit / Auditsystem
- Internes Audit - Anforderung an den Auditor
- Auditprozess, Auditchecklisten, Auditdokumentation
- Kommunikation im Audit

Internes und externes Audit konkret

- Auditvorbereitung
- Auditchecklisten
- Kennzahlen
- Abweichungen in der Transfusionsmedizin
- Auditbericht Vorbereitung
- Re-Audit

Internes und externes Audit

- Rollenspiel: Auditprozess

5. Kurstag

Geleitete Exkursion

- Besichtigung von Einrichtungen mit vorbildlicher Umsetzung in Gruppen
- Bericht aus den Einrichtungen
- Lernerfolgskontrolle

Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Ressortleiter Qualitätssicherung der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dr. med. G. Walther-Wenke, Ärztliche Direktorin des Instituts für Transfusionsmedizin Münster des DRK Blutspendedienst West

Termin: Mo., 13.08. bis Fr., 17.08.2007

**Zeiten: Montag-Donnerstag 9.00-17.30 Uhr
Freitag 9.00-16.30 Uhr**

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Kőnzen“ KAB/CAJ e. V. Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Seminarunterlagen und Vollverpflegung):
€ 690,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 740,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 640,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Impfseminare 2007 zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen

Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung

Zertifiziert 19 Punkte

Die Seminare sind als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar

Themen:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Kontraindikationen
- Nebenwirkungen – Impfreaktionen, Impfkomplikationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden/Haftung
- Risiko-Nutzen-Abwägung
- Der Impfkalender der STIKO
- Standardimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Impfungen bei besonderen Personengruppen
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- Praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis
- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Allgemeine Reise prophylaxe
- Neues von Impfungen: HPV, Herpes zoster, Rotavirus
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Leitung: Dr. med. S. Ley-Höllstadt, Marburg

Termine: Sa./So., 08./09.09.2007 oder Sa./So., 24./25.11.2007

Zeiten: jeweils samstags, 9.00-ca. 17.30 Uhr sonntags, 9.00-ca. 16.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus Münster), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (nur Basisqualifikation):
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühr (Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung):
€ 190,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
(Für das Jahr 2007 behalten wir uns evtl. eine geringfügige Erhöhung der Teilnehmergebühren vor.)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsveranstaltung

**Aspekte der neuen HPV-Impfung
Ein Impfstoff gegen eine Neoplasie
Kooperation Gynäkologie – Pädiatrie – Allgemeinmedizin
Verbesserung des Impfstatus Jugendlicher**

Zertifiziert 4 Punkte

- Erkrankungen durch HPV
- Erfahrungen aus der HPV Impfstoffstudie
- Wie Jugendliche erreichen – Die AG Jugendimpfen
- Pathologischer Befund und dann? Psychosoziale Aspekte der HPV-Erkrankung
- Podiumsdiskussion

Leitung: Dr. med. U. Bīsching, Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Sprecher des Ausschusses Jugendmedizin des Berufsverbandes der Kinder- und Jugendärzte, Bielefeld
Dr. med. M. Wojcinski, Arzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Sprecher der AG Impfen beim Berufsverband der Frauenärzte, Bielefeld

Termin: Mi., 20.06.2007, 16.00-19.30 Uhr

Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schimrigk-Str. 4-6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)

Teilnehmergebühr:
€ 25,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 35,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 15,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
„Die lange Geschichte einer verlorenen Zeit“
Erklärungsmodelle, Diagnostik, moderne und erfolgreiche
Therapieansätze dieser Verhaltensstörung bei Kindern und
Jugendlichen**

Zertifiziert 9 Punkte

Zielgruppe: Ärzte, Psychologische Psychotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Pädagogen, Interessierte aus übergreifenden Berufsgruppen

- Plenum
Die Bedeutung der Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) in Schule und Freizeit
Priv.-Doz. Dipl.-Psych. Dr. med. Chr. Wolff, Hagen
- Forum I: ADHS – was jeder von dieser Störung wissen sollte
Dr. med. K. Skrodzki, Forchheim
- Seminar I: Diagnostik der ADHS
Dr. med. U. Kohns, Essen
- Seminar II: Therapie der ADHS
Priv.-Doz. Dr. phil. Dr. med. K.-P. Grosse, Möhrendorf*
Plenum: Biopsychosoziale Überlegungen zur Aufmerksamkeitsdefizit/Hyperaktivitätsstörung (ADHS)
Dr. med. U. Kohns, Essen
- Forum II: Neue Forschungs- und Studienergebnisse zu Diagnostik und Therapie
Priv.-Doz. Dr. phil. Dr. med. K.-P. Grosse, Möhrendorf*

- Seminar I: Diagnostik der ADHS
Dr. med. U. Kohns, Essen
- Seminar II: Therapie der ADHS
Priv.-Doz. Dr. phil. Dr. med. K.-P. Grosse, Möhrendorf*
Plenum: Zusammenfassung des Tages
Priv.-Doz. Dipl.-Psych. Dr. med. Chr. Wolff, Hagen

Leitung: Priv.-Doz. Dipl.-Psych. Dr. med. Chr. Wolff, niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Psychotherapie, Hagen

Termin: Sa., 13.10.2007, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Hagen, ARCADEON, Haus der Wissenschaft und Weiterbildung, Lennestr. 91

Teilnahmegebühr (inkl. Verpflegung):
€ 75,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 60,00 (Arbeitslose)
€ 90,00 (Nichtmitglieder der Akademie, Psychologische Psychotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden, Pädagogen, Interessierte aus übergreifenden Berufsgruppen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

**Sexualmedizin in der Praxis
Die Überwindung des Schweigens**

Zertifiziert 5 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Wie bricht mein ein Tabu?
Wie spricht man über Sexualstörungen
Diagnostik und Therapie

- Zur Selbstreflexion oder „Der blinde Fleck im Kopf“
- Enttabuisierung der Sexualität
- Das artzintitierte Patientengespräch
- Diagnostik von Sexualstörungen
 - bei der Frau
 - bei dem Mann
 - Diagnosehilfen
- Therapie von Sexualstörungen
- Das Arzt-Patient-Gespräch bei Sexualstörungen
 - Gesprächselemente
 - Ebenen der therapeutischen Grundhaltung
 - der Arzt als „Sexualberater“
 - Ziel sexualberaterischer Intervention
 - Therapiekonzept
- Schnittstelle Hausarzt/Facharzt

Leitung: Prof. Dr. med. K. Wahle, Niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin, Münster

Termin: Mi., 28.11.2007, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnahmegebühr incl. Verpflegung :
€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte in Klinik und Praxis

**Evidenz-basierte Medizin
Effektives und erfolgreiches Recherchieren
in medizinischen Datenbanken**

Zertifiziert 19 Punkte

Angesichts der Informationsflut und der rasanten Wissenszunahme in der Medizin steht mit der Evidenz-basierten Medizin (EbM) eine Methode zur Verfügung, die die Lücke zwischen klinischer Forschung und Patientenversorgung zu schließen und die rationale Begründung des ärztlichen Handelns zu stärken verspricht. In den letzten Jahren hat das Konzept der EbM eine rasche nationale und internationale Verbreitung gefunden.
Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet den Teilnehmer/innen die Möglichkeit, einen Überblick darüber zu gewinnen, was die Evidenz-basierte Medizin im praktisch-medizinischen Alltag leisten kann. Vermittelt werden in Vorträgen, Kleingruppenarbeit und praktischen Übungen grundlegende Kenntnisse, die die Seminarteilnehmer/innen bei den künftigen Anforderungen an eine gute und rationale Patientenversorgung unterstützen sollen.
Der Stellenwert der EbM im ärztlichen Denken kann durch dieses Seminar eine wesentliche Stärkung erfahren.

- Einführung: Motivation und Zielsetzung der Teilnehmer
- Vortrag: Einführung in die Evidenz-basierte Medizin und Darstellung des ärztlichen Entscheidens mit Hilfe von Toulmin Diagrammen
- Gruppenarbeit: Formulierung "beantwortbarer" Fragen, Übersetzung ins Englische mit Hilfen aus dem Internet
Praktische Recherche der formulierten Fragen über Medline, Kennenlernen und Einüben von Pubmed
- Vortrag und praktische Übung: Einführung in die Literaturrecherche mittels weiterer Datenbanken
Formulierung und Recherche zu einem durch jeden Teilnehmer eingebrachten Problem
Beurteilung und Beschaffung von Leitlinien
- Vortrag: Studiendesign und Statistik "ohne Kopfschmerz"
- Praktische Übungen: randomisierte Studie, Kohortenstudie, Studie zu einem diagnostischen Test an je einem vorbereiteten Beispiel
- Praktische Übungen: Formulieren der Frage, Literaturrecherche und Statistik
- Ergebnisbesprechung: Gesteckte Ziele erreicht?

Leitung/Referent: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Niedergelassener Kinderarzt, Münster

Termin: Fr., 07.09.2007, 14.00–20.00 Uhr
Sa., 08.09.2007, 09.00–18.00 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. Soziale Akademie, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnahmegebühr (inkl. Tagesverpflegung):
€ 249,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 299,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 219,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster,
Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

*Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren
Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in
von Qualitätszirkeln nach SGB V*

**Moderieren/Moderationstechniken
Modul: Visualisierung und Hilfsmittel**

Zertifiziert 10 Punkte

Zielgruppe: Anerkannte Leiterinnen und Leiter von Qualitätszirkeln

Ziel: Intensivierung der Moderationskompetenzen mit Schwerpunkt des Hilfsmittels „Visualisierung“, unter Berücksichtigung kognitionspsychologischer Erkenntnisse in Lerngruppen und deren Bedeutung für die Arbeit in Qualitätszirkeln.

Weg: Über eine interaktive Theorieintensivierung unter Nutzung praktischer Übungen werden wir gemeinsam das Seminarziel umsetzen.

Inhalt:

- Wiederholung von Rolle und Aufgaben der Moderatorin/ des Moderators unter Berücksichtigung der Leitlinien der KV
- Medienträgerunabhängige kognitionspsychologische Aspekte in der visuellen Informationsverarbeitung – wie können sich Wort und Bild gegenseitig unterstützen?
- Aspekte und Übungen zum Umgang mit verschiedenen visuellen Medienträgern
- Aspekte und Übungen zur Funktion verschiedener Bilderarten – sinnvolle Wort/Bildeinheiten

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychotherapie, Senden

Termin: Sa., 18.08.2007, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

- € 240,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 220,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

*Trainingsseminar
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V*

**Moderieren/Moderationstechniken
und Evidenz-basierte Medizin (EbM)**

Zertifiziert 20 Punkte

Leitung Moderieren/Moderationstechniken:
Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Senden

Leitung Evidenz-basierte Medizin:
Dr. med. P. Voßschulte, Niedergelassener Arzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

**Termine: Sa./So., 21./22.04.2007
Sa./So., 01./02.09.2007
Sa./So., 27./28.10.2007
Sa./So., 24./25.11.2007**

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67, 48022 Münster,
Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Workshop für Ärztinnen und Ärzte

**PowerPoint Präsentation für Einsteiger
– Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge
und Seminare**

Organisation und ärztliche Leitung: Prof. Dr. med. C. Groppe und Dr. med. S. Rösel, Gütersloh

Hinweis: Es steht jedem Teilnehmer ein Rechnerplatz zur alleinigen Nutzung zur Verfügung.

Die Teilnehmer werden von erfahrenen Tutoren in allen Fragen der Anwendungen betreut.

Termin: Sa., 16.06.2007, 9.00–14.00 Uhr

Ort: Gütersloh, Deutsche Angestellten-Akademie GmbH, Prekerstr. 56

Teilnehmergebühr:

- € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 185,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Workshop für Ärztinnen und Ärzte

**Präsentation von Vorträgen mit PowerPoint
- Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge**

Referent: W. Kettern, Laer
Leitung: Dr. med. B. Egen, Raphaelsklinik Münster GmbH

Termin: Mi., 18.04.2007, 16.00–20.00 Uhr
(ursprünglich geplant 21.03.2007)

WARTELISTE

Mi., 22.08.2007, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), EDV-Schulungsraum „Recklinghausen“, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr Einzel-/Doppelplatz:
€ 145,00/€ 90,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 165,00/€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 135,00/€ 80,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetreiberverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen

Medizinproduktegesetz – MPG

Zielgruppe: Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von *semikritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte, die mit Schleimhaut oder krankhaft veränderter Haut in Berührung kommen) und *kritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte zur Anwendung von Blut, Blutprodukten und anderen sterilen Arzneimitteln und Medizinprodukten, die die Haut oder Schleimhaut durchdringen und dabei in Kontakt mit Blut, inneren Geweben oder Organen kommen, einschließlich Wundenarbeiten) befasst sind

Lehrgangsziele:

- Kompetenzvermittlung
- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
- zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
- zur Risikoanalyse und -minderung
- zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
- zur Verhütung von Infektionsketten
- zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
- zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:

- Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Europäische Richtlinien
- Gesetze
- Verordnungen
- Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
- Technische Regeln und Normen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
- Richtlinien des RKI-/BfArM
- Betreiberpflichten

- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und -transport

Präsenzveranstaltung:

- Praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen
- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
- Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis
- Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene
- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich
- Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)
- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
- Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
- Dampf- Kleinststerilisatoren
- Aufbereitung von ärztlichem Gerät
- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation
- Aufbereitung nicht angewandeter Medizinprodukte
- Aufbereitung angewandeter Medizinprodukte
- Aufbereitbarkeit von Medizinprodukten
- Kaufentscheidung/Einmalprodukte
- Validierung der Aufbereitungsverfahren
- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
- Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren
- Dokumentation
- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen
- Fragen aus der Praxis
- Qualitätsmanagement für den ambulant operierenden Bereich
- Anforderungen an die Arztpraxen im niedergelassenen Bereich
- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und -transport
- Fragen aus der Praxis
- Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

Termin: Mittwoch/Freitag, 23./25.05.2007

(ursprünglich geplant Samstag/Mittwoch, 14./18.04.2007)

WARTELISTE

Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Raum 9, Robert-Schimrigk-Str. 4-6

Termin: Mittwoch/Samstag, 22./25.08.2007

(9.00–17.00 Uhr/9.00–15.00 Uhr)

Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Termine: Mittwoch/Freitag, 29./31.08.2007

Samstag/Mittwoch, 08./12.09.2007

Mittwoch/Freitag, 07./09.11.2007

Samstag/Mittwoch, 17./21.11.2007

(9.00–17.00 Uhr/14.00–20.00 Uhr)

Ort: Münster, Agora-Hotel, Bismarckallee 11 b

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium (23./25.05.2007):
 € 220,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 240,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
 Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:
 € 230,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 250,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aeckwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aeckwl.de>

Grundkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetreiberverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen

Medizinproduktegesetz – MPG

Zielgruppe: Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und Krankenpfleger/innen, die mit der Aufbereitung von *unkritischen* Medizinprodukten (Medizinprodukte, die lediglich mit intakter Haut in Berührung kommen) befasst sind

Lehrgangsziele:

- Kompetenzvermittlung
- zur Einhaltung der rechtlichen Bedingungen
- zur sicheren, qualitätsgerechten Aufbereitung von Medizinprodukten nach wissenschaftlichem Standard
- zur Risikoanalyse und -minderung
- zur Aufarbeitung von kritischen Ereignissen
- zur Verhütung von Infektionsketten
- zur Kenntnis der besonderen Problemstellungen multiresistenter Erreger
- zur Vermeidung finanzieller Auswirkungen von Qualitätsmängeln

Selbststudium vor Beginn der Veranstaltung:

- Bearbeitung eines Handouts über praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Europäische Richtlinien
- Gesetze
- Verordnungen
- Verordnungsinterne Prüfungsvorschriften
- Technische Regeln und Normen
- Berufsgenossenschaftliche Vorschriften
- Richtlinien des RKI-/BfArM
- Betreiberpflichten

- Sterilgutfreigabe
- Sterilgutlagerung und -transport

Präsenzveranstaltung:

- Praxisrelevante Rechtsgrundlagen
- Medizinproduktegesetz und Betreiberverordnung für niedergelassene Ärzte/innen
- Risikobewertung und Einstufung nach RKI/BfArM
- Medizinprodukte Beobachtungs- und Meldesystem in der niedergelassenen Arztpraxis
- Grundlagen der Mikrobiologie und Hygiene
- Multiresistente Erreger und ihre Bedeutung für den ambulanten Bereich
- Geräte- und Instrumentenkunde (Medizinprodukte)
- Wartung, Funktionskontrolle, Pflege, manuelle/maschinelle Aufbereitung
- Reinigungs- und Desinfektionsgeräte
- Dampf- Kleinststerilisatoren
- Aufbereitung von ärztlichem Gerät
- Sachgerechte Vorbereitung, Reinigung, Desinfektion, Funktionsprüfung, Verpackung und Kennzeichnung, Sterilisation
- Aufbereitung nicht angewandeter Medizinprodukte
- Aufbereitung angewandeter Medizinprodukte
- Aufbereitbarkeit von Medizinprodukten
- Kaufentscheidung/Einmalprodukte
- Validierung der Aufbereitungsverfahren
- Qualifikation/Validierung von Reinigungs- und Desinfektionsgeräten
- Qualifikation/Validierung von Sterilisatoren
- Dokumentation
- Spezifikation der unbedingt erforderlichen Dokumentationen
- Fragen aus der Praxis
- Kenntnisprüfung

Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, Umwelt und Gesundheit

Termine: Mi., 25.04.2007

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Westfalen, Gartenstr. 210–214

WARTELISTE

Termin: Mi., 17.10.2007

Ort: Münster, Agora-Hotel, Bismarckallee 11 b

Termin: Mi., 12.12.2007

Ort: Münster, Tryp Kongresshotel, Albersloher Weg 28

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr

Teilnehmergebühr incl. des Handouts für das Selbststudium:
 € 165,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 185,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: christoph.ellers@aeckwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aeckwl.de>

Strukturierte curriculäre Fortbildung
gemäß Curriculum der Bundesärztekammer

Ernährungsmedizin

Zertifiziert 50 Punkte

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

Teil II (50 Std.) vom 17.10. bis 21.10.2007
Seminarblock 3: Diabetes, Hypertonie und Niere (Teil B)
Termin: Mi., 17.10.2007
Seminarblock 4: Gastroenterologie/künstl. Ernährung
Termin: Do., 18.10. bis Fr., 19.10.2007
Seminarblock 5: Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentationen
Termin: Sa., 20.10. bis So., 21.10.2007

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus Münster), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Seminarunterlagen und Pausenverpflegung) je Kursblock:
 € 330,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 340,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Medizinstudenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzte/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung beantragen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tel. 0761/78980.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V., Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg, Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

Informationsveranstaltung für auszubildende Ärztinnen/Ärzte

Bringen Sie auch gerne Ihre Erstkraft mit

Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ihrer Rolle als auszubildende Ärztinnen/Ärzte zu stärken.

Die Motivation, auch zukünftig auszubilden oder sich erstmals für die Einstellung eines Auszubildenden/einer Auszubildenden zu entscheiden, soll gefördert werden.

- Ausbildung lohnt sich – Die Ausbildung aus Sicht der Ärztekammer
- Wie gewinne ich gute Auszubildende
- Ausbildungspartner Ärztekammer
- Der Arzt/die Ärztin als Ausbilder/in
- Wie organisiere ich Ausbildung
- Konflikte erkennen - Konflikte lösen
- Ausbildungspartner Berufsschule

Moderation und Leitung: Beauftragter für die Arzthelfer/innen-Ausbildung Dr. med. H.-P. Peters, Facharzt für Urologie, Bochum

Termin: Mi., 02.05.2007, 16.00–19.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 10,00 (Ärztinnen/Ärzte)
 € 5,00 (Arzthelfer/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
 Postfach 40 67,
 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249,
 E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen/Ärzte

„Was gibt es Neues in der Medizin?“

Zertifiziert 40 Punkte

Themen der 2. Woche:

Allergologie
 Berufspolitik/Stellung der Körperschaften
 Bewerbungstraining
 Dermatologie
 Gastroenterologie II
 Gynäkologie/Geburtshilfe
 Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
 Impfpfehlungen
 Kardiologie
 Kinder- und Jugendmedizin
 Leichenschau/Totenschein
 Neurologie
 Pharmakotherapie
 Rheumatologie
 Schmerztherapie

Leitung:

Dr. med. E. Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL

Termin:

2. Woche: Mo., 07.05. bis Fr., 11.05.2007

Zeiten: jeweils in der Zeit von 8.45–17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühren inkl. Verpflegung:

€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 425,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Hospitationen:

Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Kliniken bzw. Praxen der jeweiligen Leiter bzw. Referenten zu vertiefen. In der detaillierten Programmbroschüre finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine einwöchige Hospitation anbieten.

Kinderbetreuung:

Im Rahmen des Kurses wird eine Kinderbetreuung für die Altersgruppe von 3 – 6 Jahren angeboten. Begrenzte Kapazitäten an Betreuungsplätzen können in einer unmittelbar benachbarten Kindertagesstätte zur Verfügung gestellt werden. Bei Interesse bitte beim Veranstalter melden.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Detaillierte Programmbroschüre anzufordern unter Tel.: 0251/929-2210

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
 Postfach 40 67,
 48022 Münster,
 Fax: 0251/929-2249,
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

**Online-Fortbildungskatalog
der Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL**

<http://www.aekwl.de>

Fortbildungskurs für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte

**Ernährungsaufklärung
(40 Stunden)**

Der Kurs findet in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. (DAEM) und dem Verband der Diätassistenten – Deutscher Bundesverband e. V. (VDD) statt.

Anrechnungsfähiges Modul im Rahmen des Wahlteils für den Erwerb des „Arztfachhelfer/innen-Briefes“.

Inhalte:

- Das Ernährungstherapeutische Team
- Ursachen und Häufigkeit ernährungsabhängiger Erkrankungen
- Makronährstoffe und Mikronährstoffe
- Prä-Probiotika und Phytochemicals
- Vollwertige Ernährung
- Alternative Ernährungsformen
- Ernährung von Kindern und Jugendlichen
- Ernährung in Schwangerschaft und Stillzeit/Ernährung des Säuglings
- Mangel- und Fehlernährung
- Ernährung des alten Menschen
- Patienten unter enteraler Ernährung
- Tumorprävention/Tumorerkrankungen
- Praxis der Lebensmittelkunde: Vollwertige Kost - Functional Food, Designer Food und Nutraceuticals - Nahrungsergänzungsmittel (Supplemente)
- Adipositas und Metabolisches Syndrom
- Diabeteserkrankung
- Sinn und Unsinn einer Diättherapie gastroenterologischer Erkrankungen
- Obstipation, Divertikulose, Reizdarmsyndrom
- Ernährung nach operativen Eingriffen am Gastrointestinaltrakt
- Lactose-, Fructose- und Sorbitmalabsorption
- Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
- Herzkreislaufkrankungen
- Erkrankungen der Niere
- Hauterkrankungen
- Nahrungsmittelallergien
- Rheuma und Osteoporose
- Bewegungstherapie
- Zukunftsvisionen in der Ernährungsmedizin
- Erstellen und Auswerten eines Ernährungsprotokolls
- Einblick in die Praxis der Ernährungsberatung
- Dokumentation und Abrechnung ernährungstherapeutischer Leistungen
- Abschlusskolloquium

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. med. W. Keuthage, Münster
 Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen
 Frau W. Träger, Münster
 Dr. med. L. Tünnermann, Essen
 Frau Prof. Dr. U. Wahrburg, Münster

Termin: Mo. 07.05. bis Fr. 11.05.2007

Zeiten: jeweils 9.00 - 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

- € 449,00 (Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 499,00 (Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
- € 399,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

In seiner Sitzung am 18. Juli 2003 hat der Vorstand der Bundesärztekammer den überarbeiteten

**Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung
(Stand: 18. Juli 2003)**

zugestimmt. Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter:

<http://www.baek.de/page.asp?his=1.102.104>

Fortbildungen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal

Veranstaltungsthemen:	Termin:	Ort:	Auskunft: Tel. 0251/929 -Durchwahl
Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis	20.06.2007 10.10.2007 28.11.2007	Bochum Dortmund Gevelsberg	-2202 -2202 -2202
Privatliquidation Grundlagen der GOA	18.04.2007 22.08.2007 17.10.2007	Gevelsberg Münster Gevelsberg	-2216 -2216 -2216
Der EBM 2000 plus (Gynäkologie)	09.05.2007	Gevelsberg	-2216
Der EBM 2000 plus (Gynäkologie/Urologie)	07.11.2007	Münster	-2216
Der EBM 2000 plus (Chirurgie/Orthopädie)	30.05.2007 24.10.2007	Münster Gevelsberg	-2216 -2216
Der EBM 2000 plus (hausärztlich tätige Praxen)	19.09.2007	Münster	-2216
Patientenkontakt in Stresssituationen	23.05.2007	Gevelsberg	-2216
Patientenorientierte Servicekontakte	13.06.2007	Münster	-2216
Terminmanagement – Kommunikation und Planung	10.10.2007 28.11.2007	Münster Münster	-2216 -2216
IGeL-Leistungen – sinnvoller Einsatz in der Praxis	23.05.2007 07.11.2007	Münster Gevelsberg	-2216 -2216
Service- und patientenorientiertes Marketing in der Praxis	12.09.2007	Gevelsberg	-2216
Grundlagen der EKG-Untersuchung	13.06.2007 14.11.2007	Gevelsberg Gevelsberg	-2216 -2216
Grundlagen der vertragsärztlichen Abrechnung	15.06.2007	Münster	-2216
Praktische Gefäßmedizin	16.06.2007	Dortmund	-2216
Kommunikation am Telefon	15.08.2007	Gevelsberg	-2216
Kompetenz am Praxistelefon	29.08.2007	Münster	-2216
frisch und spontan junge Auszubildende am Praxistelefon	19.09.2007	Münster	-2216
Impfseminar	09.05.2007	Bielefeld	-2210
Theorie/Praktische Übungen	30.05.2007	Gevelsberg	-2210
Medizinproduktegesetz - MPG Grundkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen	25.04.2007	Münster	-2217 WARTELISTE
Medizinproduktegesetz - MPG Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen	17.10.2007 12.12.2007	Münster Münster	-2217 -2217
Medizinproduktegesetz - MPG Grund- und Spezialkurs zum Erwerb der Sachkunde gemäß Medizinproduktebetriebsverordnung (MPBetreib V) für die Instandhaltung von Medizinprodukten in Arztpraxen	23.05.2007 u. 25.05.2007 22.08.2007 u. 25.08.2007 29.08.2007 u. 31.08.2007 08.09.2007 u. 12.09.2007 07.11.2007 u. 09.11.2007 17.11.2007 u. 21.11.2007	Dortmund WARTELISTE Münster Münster Münster Münster Münster Münster Münster Münster Münster	-2217 -2217 -2217 -2217 -2217 -2217 -2217 -2217 -2217 -2217
Ernährungsaufklärung (40 Std.)	07.05.2007 bis 11.05.2007	Münster	-2207
Substitutionstherapie in der Praxis (16 Stunden)	25.04.2007 u. 23.05.2007 u. 02.06.2007	Münster	-2209

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Arzthelfer/innen, Medizinische Fachangestellte und sonstiges medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2216 und über unsere Homepage - Bereich Fortbildung) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Auskunft und schriftliche Anmeldung:
 Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Supervision für leitende Arzthelfer/innen und Medizinische Fachangestellte

**Qualitätsmanagement
Teams leiten im Veränderungsprozess**

WARTELISTE

Leitung: Christa Kühnert-Löser, Dipl.-Päd., Supervisorin (DGSv), Praxis für berufliche Beratung, Diefdahl 225, 44141 Dortmund

Supervisionsbeginn: Do., 06.09.2007, 14.30–17.30 Uhr
Supervisionsende: Do., 12.06.2008, 14.30–17.30 Uhr

Die einzelnen Sitzungstermine finden Sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de
Umfang: 10 Supervisionsitzungen
Dauer: 1 Jahr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Arztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr für die gesamte Maßnahme (incl. Verpflegung):
€ 870,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
€ 1.020,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)

Die Teilnehmergebühren können in 3 Raten (3 x € 290,00 bzw. € 340,00) entrichtet werden.

Hinweis: Die Veranstaltungsreihe dient auch der kontinuierlichen Supervision. Sie richtet sich somit auch an Arzthelfer/innen, die bereits an einer Supervisionsreihe teilgenommen haben.

Begrenzte Teilnehmerzahl (10 Personen)!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden und für nähere Informationen: <http://www.aekwl.de>

Bildungsinitiative „Bildungsscheck“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NW Subvention von Fort- und Weiterbildung

Mit einem bundesweit einmaligen flächendeckenden Vorhaben setzt die Landesregierung in puncto Fort- und Weiterbildung neue Akzente. Die Initiative „Bildungsscheck“ soll berufstätige Frauen und Männer zu mehr beruflicher Qualifikation motivieren.

Um Anreize dafür zu schaffen, dass zukünftig mehr Arbeitnehmer/innen Fort- bzw. Weiterbildungsmaßnahmen in Anspruch nehmen, bietet die Initiative "Bildungsscheck" Bildung zum halben Preis. Die Fort- und Weiterbildung von Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen -und damit auch von Arztpraxen- wird somit vom Land kräftig unterstützt. Das Land NRW übernimmt aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds die Hälfte der Fort- bzw. Weiterbildungskosten (maximal bis zu € 750,00 pro Bildungsscheck). Angesprochen sind alle Beschäftigten kleinerer und mittlerer Unternehmen, die länger als zwei Jahre an keiner beruflichen Fort- bzw. Weiterbildung mehr teilgenommen haben und das Unternehmen nicht mehr als 250 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Bildungsschecks werden nur in ausgewiesenen Beratungsstellen nach vorheriger Beratung ausgehändigt. Anerkannte Beratungsstellen sind in der Regel Wirtschaftsorganisationen, Industrie- und Handelskammern, Volkshochschulen und Kommunale Wirtschaftsförderer. Diese beraten darüber, welche Fort- bzw. Weiterbildungsangebote und welche Bildungsträger in Frage kommen. Die Liste der Beratungsstellen ist im Internet unter <http://www.mags.nrw.de/arbeit/qualifikation/bildungsscheck/beratungsstellen.html> zu finden.

Gefördert werden u.a. Kommunikations- und Kompetenztrainings, EDV-Seminare, medizinisch-fachliche Fortbildungen, Medientrainings, Seminare über Lern- und Arbeitstechniken etc. Nicht gefördert werden arbeitsplatzbezogene Anpassungsqualifikationen oder Veranstaltungen, die Freizeitwert haben. Auszubildende sind von der Förderung ausgeschlossen.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an der Bildungsinitiative des Landes NRW teil.

www.bildungsscheck.nrw.de



Seminar

Ärztliche Leichenschau

Zertifiziert 6 Punkte

Rechtliche Grundlagen/Geschichte/Qualität/öffentliche Kritik/Fehlleistungen/Todesart/Todesbescheinigung/Scheintodproblem/Dunkelziffer/Mortalitätsstatistik/Kommunikation/Durchführung/Befunde bei nichtnatürlicher Todesart/nichtnatürlicher Tod bei Säuglingen und Kleinkindern – Nähere Informationen zu den Inhalten finden sie in unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Leitung: em. Prof. Dr. med. A. Du Chesne, ehem. Institut für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 07.11.2007, 16.00–21.00 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. soziale Akademie, Vortragsaal, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:
€ 80,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 95,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 40,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 4067, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar

Mukoviszidose im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter

Zertifiziert 5 Punkte

Zielgruppe: Das Seminar wendet sich an Ärzte/innen aus Klinik und Praxis sowie an Physiotherapeuten/innen und Patienten und deren Eltern, die über grundlegende Kenntnisse der Mukoviszidose verfügen.

Inhalt: Im Rahmen dieses Seminars wird vertiefend auf das Krankheitsbild Mukoviszidose eingegangen und das diagnostisch-therapeutische Mosaik der Erkrankung wird durch ausgewiesene Fachleute dargestellt.

- Die Allergische Bronchopulmonale Aspergillose (ABPA)
- eine typische aber tückische Komplikation bei der Mukoviszidose - "Gerne Essen Müssen"
- Möglichkeiten, Stellenwert und Besonderheiten der Ernährung bei CF
- Psychosoziale Probleme an der Schwelle zum Erwachsenen werden
- Partnerschaft und Beruf
- Der Humangenetische Befund
- Interpretation und Ausblick
- Entwicklung der erwachsenen Selbsthilfe am Beispiel Muko 16 plus

Leitung: Dr. med. P. Küster, Mukoviszidoseambulanzleiter, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Clemenshospital Münster

Termin: Sa., 05.05.2007, 9.00–13.10 Uhr
Ort: Münster, Clemenshospital, Düesbergweg 124

Teilnehmergebühr:
€ 25,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 35,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 15,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
€ 25,00 (Patienten, Eltern)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Refresherkurse für Fortgeschrittene

**Akupunktur/TCM
Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele
Klinische Einführung in die chinesische Arzneimitteltherapie**

Zertifiziert 20 Punkte

Die Kurse bauen aufeinander auf, insbesondere Kurs 2 und 3 bauen teilweise auf den vorangegangenen Inhalten auf.

Kurs 1:

Grundlagen der Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Lunge

- Grundprinzipien der Chinesischen Arzneitherapie, Unterschiede zur westlichen Phytotherapie, Studienlage und Arzneisicherheit
- praktische Anwendung der Arzneitherapie
- Funktionskreis Lunge, seine Physiologie und Pathologie
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel u. Rezepturen für den FK Lunge
- Behandlung wichtiger Krankheitsbilder wie akuter Infekte, Asthma, allergischer Rhinitis

Kurs 2:

Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Milz-Magen („Mitte“)

- FK Magen & Milz, seine Physiologie und Pathologie
- Praktische Anwendung der Arzneimittel
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel und Rezepturen für den FK Mitte
- Behandlung westlicher Krankheitsbilder wie Reizdarm, Refluxkrankheit, Durchfallerkrankungen, etc.
- Diagnostische Übungen, Fallbesprechungen

Kurs 3:

Arzneitherapie, Physiologie & Pathologie des FK Leber

- FK Leber, seine Physiologie und Pathologie
- Kennen lernen wichtiger Einzelmittel und Rezepturen für den FK Leber
- Behandlung westlicher Krankheitsbilder wie chronische Schmerzen, Regelstörungen/Dysmenorrhö, PMS; etc.
- Diagnostische Übungen, Fallbeispiele

Leitung: Dr. med. J. Kastner, academie für Akupunktur und TCM (afat), Schulstr. 19c, 82234 Wessling

Termine:

- Basiskurs 1:** Sa./So., 20./21.10.2007
Aufbaukurs 2: Sa./So., 10./11.11.2007
Aufbaukurs 3: Sa./So., 19./20.01.2008
Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr
Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohlleppeisweg 45

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:
 € 328,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 358,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 308,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Refresherkurse für Fortgeschrittene

**Akupunktur/TCM
Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele**

Zertifiziert 20 Punkte

Die fünf Wandlungsphasen:

Das Tor zur chinesischen (Medizin-)Welt – Teil 1 und 2

Wer traditionelle chinesische Medizin wirklich verstehen will, muss das Entsprechungssystem der fünf Wandlungsphasen kennen. Hier werden innere Organe, Gewebe, Sinnesorgane und Emotionen nicht nur assoziativ nebeneinander gestellt, sondern vor allem die enge Vernetzung von Körper, Gefühl, Psyche, Verstand und Seele gespiegelt.

Dieses Seminar führt Sie tief in das Denken und die Bedeutung der "wu xing" ein, wobei jede einzelne Wandlungsphase auf mehreren Ebenen beleuchtet und in Beziehung zu verschiedenen Krankheitsbildern gesetzt wird.

Sie lernen konstitutionelle, psychosomatische, emotionale und klimatische Dysbalancen unter dem Gesichtspunkt einer Störung in einer bestimmten Wandlungsphase zu betrachten und die Auswirkungen auf die anderen Wandlungsphasen zu erkennen. Sie gewinnen ein tiefes Verständnis für das Prinzip der gegenseitigen Beziehungen und des ständigen Wandels.

Wir befassen uns mit Einzelheiten der Diagnosestellung und der Behandlung der Patienten, wobei das Hauptaugenmerk auf psycho-somatische Krankheitsbilder wie Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Ängste, Atemwegsstörungen, Magen-Darmstörungen, etc. gelegt wird. Diese werden an ausgesuchten Fallbeispielen mit ausgewählten Punktstrategien behandelt.

Leitung: Dr. med. J. Kastner, academie für Akupunktur und TCM (afat), Schulstr. 19c, 82234 Wessling

Termin:

- Teil 1:** Sa./So., 25./26.11.2006 (abgeschlossen)
Teil 2: Sa./So. 05./06.05.2007
Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr
Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohlleppeisweg 45

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript):
 € 328,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 358,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 308,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203
 Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

**Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)
Das Leitbahnsystem in der klinischen Anwendung**

Zertifiziert 9 Punkte

Zielgruppe:

Ärzte/innen mit der Grundqualifikation und/oder Vollqualifikation „Akupunktur“ (140 Std./350 Std.) oder vergleichbarem Kenntnisstand

Lernziel:

„Aufgrund der zwölf Leitbahnen existiert das menschliche Leben, entstehen Krankheiten, können Menschen behandelt und Krankheiten geheilt werden. Die zwölf Leitbahnen sind es, mit denen die Anfänger beginnen und die Meister enden. Für Anfänger scheint es einfach, der Meister weiß, wie schwer es ist.“ Ling Shu, Kap. 17
 In diesem Seminar wird das Leitbahnsystem der Chinesischen Medizin für den fortgeschrittenen Akupunktur mit seinen verschiedenen Anteilen wie den Tendinomuskulären Leitbahnen, den Divergierenden Leitbahnen, den Luo-Gefäßen, den Hauptleitbahnen und den außerordentlichen Leitbahnen sowie den jeweiligen oberflächlichen und tiefen Verläufen dargestellt. Dabei liegt die Betonung auf der Diagnostik zur Bestimmung des betroffenen Leitbahnspektrums sowie den daraus resultierenden Therapiestrategien und Punktombinationen. Erst die Kenntnis des Leitbahnsystems ermöglicht in vielen Fällen ein Verständnis für die Wirkungen einzelner Akupunkturpunkte und Punktombinationen. Einzelne wichtige Akupunkturpunkte werden in ihren Wirkungen aus der Perspektive der Leitbahnen ausführlich besprochen.

Klinische Fallbesprechungen zu o. g. Themen aus der Praxis des Referenten runden das Seminar ab.

Leitung: Dr. med. S. Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 21.11.2007, 10.00–17.00 Uhr

Ort: Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86–88

Teilnehmergebühr:
 € 150,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 130,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Zusatz-Weiterbildung gemäß der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005

Akupunktur in Bochum 2007–2009 Theorie/Praktische Übungen/Fallseminare 200 Unterrichtsstunden

Zertifiziert 10 Punkte pro Kurs

Definition

Die Zusatz-Weiterbildung Akupunktur umfasst (in Ergänzung zu einer Facharztkompetenz) die therapeutische Beeinflussung von Körperfunktionen über definierte Punkte und Areale der Körperoberfläche durch Akupunkturtechniken, für die eine Wirksamkeit nachgewiesen ist.

Weiterbildungsziel

Die Zusatz-Weiterbildung ist die Erlangung der fachlichen Kompetenz in der Akupunktur nach Ableistung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeit, der Weiterbildungsinhalte sowie des Weiterbildungskurses.

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung

Facharztanerkennung*
Weiterbildungszeit
120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit praktischen Übungen in Akupunktur und anschließend unter Anleitung eines Weiterbildungsbeauftragten
60 Stunden praktische Akupunkturbehandlungen und 20 Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb von mindestens 24 Monaten

Die Zusatz-Weiterbildung Akupunktur wird exakt nach den Vorgaben der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 durchgeführt.

* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung Akupunktur ist der Facharztstatus nachzuweisen.

Weiterbildungsinhalte

- Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in
- den neurophysiologischen und humoralen Grundlagen und klinischen Forschungsergebnissen zur Akupunktur
 - der Systematik und Topographie der Leitbahnen und ausgewählter Akupunkturpunkte einschließlich Extra- und Triggerpunkte sowie Punkte außerhalb der Leitbahnen
 - der Indikationsstellung und Einbindung der Akupunktur in Behandlungskonzepte
 - der Punktauswahl und -lokalisation unter akupunkturspezifischen differentialdiagnostischen Gesichtspunkten
 - Stichtechniken und Stimulationsverfahren
 - Durchführung der Akupunktur einschließlich der Mikrosystemakupunktur, z. B. im Rahmen der Schmerztherapie
 - der Teilnahme an Fallseminaren einschließlich Vertiefung und Ergänzung der Theorie und Praxis der Akupunktur anhand eigener Fallvorstellungen

Eingangsvoraussetzung:

Grundkurse 1–3

Termine:

2. Kursreihe:

Fallseminare: Sa., 21.04.2007
Fallseminare: So., 22.04.2007

3. Kursreihe:

Innere Erkrankungen 1: Sa., 25.08.2007
Innere Erkrankungen 2: So., 26.08.2007
Repetitionskurs Theorie: Sa., 24.11.2007
Repetitionskurs Praxis + schriftl. u. mündl. Übungsprüfung: So., 25.11.2007
prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 08.12.2007
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 09.12.2007
prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 23.02.2008
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 24.02.2008
prakt. Akupunkturbehandlung: Sa., 26.04.2008
prakt. Akupunkturbehandlung: So., 27.04.2008
Fallseminare: Sa. 30.08.2008
Fallseminare: Sa. 31.08.2008

4. Kursreihe:

Grundkurs 1: Sa., 15.09.2007
Grundkurs 2: So., 16.09.2007
Grundkurs 3: Sa., 03.11.2007
Punktlokalisierung: So., 04.11.2007

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen entnehmen Sie bitte unserem ausführlichen Programmflyer (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2202/03) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de

Leitung:
Dr. med. J. Kastner, Arzt, academie für Akupunktur und TCM (afat), Wessling
Dr. med. H. Schweifel, Institut für Akupunktur und TCM, Münster

Ort: Bochum, ACHAT Hotel, Kohleppelsweg 45
Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript) pro Kurs:

- 2. Kursreihe:**
€ 160,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 175,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
- 3. Kursreihe:**
€ 164,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 179,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 154,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
- 4. Kursreihe:**
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>

Notfalltraining

Herz-/Lungenwiederbelebung

für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 6 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 - Theorie (16.00–17.00 Uhr)

- Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC)
- Basismaßnahmen und erweiterte Maßnahmen
- Indikation und Durchführung

Teil 2 - Praxis (17.30–20.00 Uhr)

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED)
- Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. R. Kunterding, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH

Organisation: Dr. med. W.-J. Blaß, Niedergelassener Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Fröndenberg

Termine: Mi., 13.06.2007, 16.00–20.00 Uhr oder Mi., 05.12.2007, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Wickede, Vortragssaal (Untergeschoß) im St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH, Mendener Str. 2

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 205,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Notfall in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, medizinisches Assistenzpersonal, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 - Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Cardiopulmonale Reanimation

- Basismaßnahmen
- Erweiterte Maßnahmen

Teil 2 - Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

CPR-Basismaßnahmen:

- Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage

CPR-Erweiterte Maßnahmen:

- Intubation
- Defibrillation
- Säuglingsreanimation
- Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
- „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Anaesthesieabteilung, St.-Martinus-Hospital Olpe

Termin: Mi., 17.10.2007, 16.00 – 20.00 Uhr

Ort: Olpe (Biggese), Ratssaal im Rathaus/Altes Lyzeum, Franziskanerstr.

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 70,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 85,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 130,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied d. Akad.)
€ 160,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Pers./Praxisinhaber Nichtmitglied d. Akad.)
€ 50,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Intensivseminar

Notfälle in der Praxis – Herz-Lungen-Wiederbelebung

Theorie (Teil I) und praktische Übungen am Phantom (Teil II) für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil I – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

- Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Technik der Cardio-Pulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) 2005)

Teil II – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

- BLS (Basis Life Support)
Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)
Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i.v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.
- Mega-Code-Training für Praxisteams
Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Kinderreanimation
- Fallbeispiele

Tagungsleitung: Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld-Mitte gem. GmbH, Bielefeld

Termine: Mi., 23.05.2007, 16.00–20.00 Uhr oder
Mi., 14.11.2007, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Veranstaltung:

- € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
- € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
- € 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
- € 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitgl. der Akademie)
- € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Intensivseminar

Das Know-how der kardiopulmonalen Reanimation Notfälle in der Praxis

Repetitorium und intensive praktische Übungen für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

I. Theoretischer Teil (16.00–17.00 Uhr)

- Vitalfunktionen
- Erwachsene
- Reanimation
- Vorgehen, Instrumentarium und Notfallmedikamente

II. Praktischer Teil (17.00–20.00 Uhr)

- Übungen am Megacode Trainer Heartsim 2000
- Freimachen der Atemwege
- Intubation und Beatmung
- Herzdruckmassage und Defibrillation

Leitung: Frau Dr. med. S. Rebhuhn, Leitende Notärztin, Oberärztin der Medizinischen Abteilung Katholisches Krankenhaus Dortmund-West; Leitende Qualitätsmanagementbeauftragte der Katholischen St. Lukas Gesellschaft GmbH (Chefärzte Prof. Dr. med. I. Flenker und Dr. med. W. Klüsener)

Termin: Mi., 28.11.2007, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Dortmund, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollernstr. 40, 44379 Dortmund

- Teilnehmergebühr:
- € 100,00 (Mitglieder der Akademie)
 - € 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 - € 215,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 - € 245,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 - € 75,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Notfalltraining

Kardiopulmonale Reanimation

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 7 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

Teil 1 – Vortrag (16.00–17.15 Uhr)

Kardiopulmonale Reanimation

- Grundlagen der kardiopulmonalen Reanimation – Indikationsstellung und Maßnahmen

Teil 2 – Praktisches Training (17.15–ca. 20.15 Uhr)

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

Station 1: Basismaßnahmen der kardiopulmonalen Reanimation:

Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O₂-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu[®]-Man Reanimationstrainer) mit Auswertung am PC

Station 2:

Vorbereitung und Durchführung der Intubation: Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt -Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

Abschlussstation:

Mega-Code-Training: Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente, Erfolgskontrolle am PC (Ambu[®]-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. V. Wichmann, Leitender Oberarzt der Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine

Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter des Referates Rettungswesen an der Alten Michaelschule am Mathias-Spital, Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

Termin: Mi., 21.11.2007, 15.45–ca. 20.15 Uhr

Ort: Rheine, Schulungsräume der Alten Michaelschule am Mathias-Spital und Hörsaal des Instituts für Gesundheitsförderung am Mathias-Spital Rheine, Frankenburgstr. 31

- Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
- € 85,00 (Mitglieder der Akademie)
 - € 100,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 - € 205,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 - € 245,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 - € 60,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Refresher-Kurse

**Notfallmedizin
Theorie und Praxis**

Zertifiziert 10 Punkte pro Kurs

Traumatologische Notfälle

**Termin: Sa., 21.04.2007,
9.00–ca. 17.30 Uhr**

- Koordinator: Dr. med. A. Röper
- SHT und Wirbelsäulentrauma
 - Abdominal- und Thoraxtrauma
 - Patientengerechte Technische Rettung
 - Praktische Übungen:
Konventionelle u. alternative Atemwegssicherung, i.v.- und andere Zugänge, Thoraxdrainage, Immobilisation, Lagerungstechniken (jeweils 3 Stationen à 30 min.)
 - Demonstration: Technische Rettung
 - Amputationsverletzungen
 - Versorgungsstrategien des Polytrauma
 - ... und was uns sonst noch so einfiel
 - Praktische Übungen:
s. Vormittagsprogramm (restliche 3 Stationen)

Hinweis: Der Refresher-Kurs „Traumatologische Notfälle“ beinhaltet die 2 Thoraxdrainagen, die zur Erlangung des Fachkundenachweises "Rettungsdienst" u. a. als Einzelnachweis zu führen sind.

oder

Internistische Notfälle

**Termin: Sa., 27.10.2007,
9.00–ca. 17.30 Uhr**

- Koordinator: Dr. med. H.-P. Milz
- Atemnot
 - Brustschmerz
 - Arrhythmien
 - Praktische Übungen:
Periphere, zentrale, intraossäre Venenzugänge
Schrittmacher
Training ALS (Vorbereitung für den Nachmittag)
 - Bewusstlosigkeit
 - Bauchschmerz
 - CPR-Simulator
 - Fallbeispiele
an 2 Stationen mit Wechsel

oder

In seiner Sitzung am 18. Juli 2003 hat der Vorstand der Bundesärztekammer den überarbeiteten

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung
(Stand: 18. Juli 2003)

zugestimmt. Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter:

<http://www.baek.de/page.asp?his=1.102.104>

**Der besondere Notfall
– von Babies und
anderen Katastrophen**

**Termin: Sa., 17.11.2007,
9.00–ca. 17.30 Uhr**

- Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff
- Schwangerschaft und Geburt im Rettungsdienst
 - Versorgung des Neugeborenen
 - Massenansturm von Verletzten – Der erste treffende Notarzt
 - Praktische Übungen:
Geburtstrainer, Nabelvenenkatheter, Simulation Säuglings-CPR, Planspiel ManV
 - Neurologische Notfälle
 - Todesfeststellung und Leichenschau
 - Stressbewältigung am Notfallort
 - Praktische Übungen:
s. Vormittagsprogramm (restliche Stationen)

Leitung/Koordination:
Dr. med. H.-P. Milz, Dr. med. A. Röper, Dr. med. C. Kirchhoff, Dr. med. T. Klausnitzer
Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH (Chefarzt Prof. Dr. Dr. med. P. M. Lauen) Berufsfeuerwehr Bielefeld

Ort: Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung) pro Kurs:
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Hinweis: Bei Teilnahme an allen vier Refresherkursen "Notfallmedizin" im Jahre 2007 verringert sich die Teilnehmergebühr für den vierten Termin automatisch um € 50,00.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel. 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an:
Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL,
Postfach 40 67,
48022 Münster,
Fax: 0251/929-2249,
E-Mail:
melanie.stienemann@aekwl.de

**Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden:
<http://www.aekwl.de>**

Intensivseminar

**Kindernotfälle
Theorie und praktische Übungen**

Zertifiziert 10 Punkte

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
- Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
- Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation
- Praktische Übungen: Airwaymanagement, Cardiopulmonale Reanimation, Invasive Zugänge (i. v., i. o., Nabelgefäße etc.)
- „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrampf, Epiglottitis...
- Intoxikationen
- Schwere Verletzungen im Kindesalter
- Praktische Übungen: CPR-Simulation an 2 Stationen, Fallbeispiele aus den Bereichen: Allgemeine Kindernotfälle, Spezielle Kindernotfälle, Traumatologie

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und Kinderzentrum

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Städtische Kliniken Bielefeld gem. GmbH, Bielefeld

Termine: Sa., 08.12.2007, 9.00–ca. 17.30 Uhr

Ort: Bielefeld, Rettungsdienstschule im Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206
Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Telefax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Seminar/Workshops/Notfalltraining

**Notfälle in der Praxis –
Kardiopulmonale Reanimation**

für Ärzte/innen,
Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Zertifiziert 10 Punkte

Die Veranstaltung ist als Nachweis der Fortbildung im Rahmen der bestehenden Hausarztverträge anrechenbar.

**Teil 1 - Seminar/Vorträge
(9.00–12.30 Uhr)**

- Einführung:
- Präklinische Notfallversorgung
- Rettungskette
- Basic-Life-Support:
- Erkennen von Notfallsituationen
- „ABC“ der Notfallmedizin
- Vitalfunktionen
- Ersthelfer-Maßnahmen
- Advanced-Life-Support:
- Update der Kardiopulmonalen Reanimation
- „DEF“ der Notfallmedizin
- Defibrillation
- Hilfsmittel/Equipment/Notfallkoffer
- BLS/ALS beim Kind:
- Besonderheiten des Kindes
- Kardiopulmonale Reanimation beim Kind

**Teil 2 – Workshops
(12.30–16.00 Uhr)**

- Basic-Life-Support
- Advanced-Life-Support, Atemwegs-Management
- Mega-Code-Training
- Kinder-CPR

- Falldemonstrationen/
Defibrillationen

Leitung: Dr. med. A. Munker, Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin, Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum (Direktor Prof. Dr. med. Ch. Puchstein), E-Mail: axel.muenker@marienhospital-herne.de

**Termin:
Sa. 10.11.2007, 9.00–16.00 Uhr**

Ort: Herne, Fortbildungsakademie Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 125,00 (Nichtmitgl. der Akademie)
€ 280,00 (für ein Praxisteam - max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
€ 320,00 (für ein Praxisteam - max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
€ 75,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de



Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

1. Hauptprogramm

Mit den nachfolgenden Angeboten möchten wir Ihnen die Möglichkeit bieten, eine komplette Fortbildungswoche auf Borkum zu besuchen. Nachfolgend aufgeführte Veranstaltungen können selbstverständlich auch einzeln gebucht werden bzw. mit anderen Fortbildungs- bzw. Refresherkursangeboten kombiniert werden.

Was gibt es Neues in der Medizin? - Updates
Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker

1.1 Update Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde (HP 1)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

Ohrbereich

- Neue Therapiekonzepte bei Otitis media, wann Antibiotikum?
- Das dauernd laufende Ohr
- Hörsturz, wann und wie behandeln?
- Was tun mit dem Tinnitus-Patienten
- Was verbirgt sich hinter Schwindel - interdisziplinäre Strategien
- Ohr-Anlege-Plastiken, sinnvolle Beratungskonzepte
- Was ist wirklich neu bei Hörgeräten, Hörsystemen, Hilfsmitteln für Hörgestörte?
- Fragen und Antworten zum Ohrbereich

Nase und Nasennebenhöhlen

- Wann und wie sollte man therapieren bei behinderter Nasenatmung?
- Der allergische Patient mit Nasenproblemen
- Beratungskonzept bei Schnarchen und Schlafstörungen
- Macht eine akute Sinusitis Komplikationen?
- Chronische Sinusitis und Nasenpolypen - wann konservativ, wann operativ
- Modetrend Rhinoplastik – wie berät man gut und fair?
- Fragen und Antworten zum Bereich Nase und Nasennebenhöhlen

Mund und Rachenbereich, Speicheldrüsen, äußerer Hals

- Wann ist die Adenotomie beim Kind ein erfolgreicher Eingriff?
- Operationen an den Mandeln - neue Techniken und Konzepte
- Früherkennung von Krebs im Mund- und Rachenbereich
- Schwellungen und Tumoren der Speicheldrüsen - wie kritisch ist eine Operation?
- Abszesse im Mund- und Rachen - manchmal können sie bedrohlich werden
- Schwellungen am äußeren Hals - welche Bildgebung, wie kommt man zu einer Diagnose?
- Fragen und Antworten zu Mund, Rachen, Speicheldrüsen und äußerem Hals

Kehlkopf, Schlund, Luftröhre

- Früherkennung von Schlund- und Kehlkopftumoren
- Moderne multimodale Behandlungskonzepte bei Krebs von Kehlkopf und Schlund
- Schluckstörungen - die gute Diagnose führt zur richtigen Therapie
- Wann und mit welcher Technik wird bei Fremdkörpern sinnvoll endoskopiert?
- Der Patient mit einer Luftröhren-Kanüle zu Hause
- Fragen und Antworten zu Kehlkopf, Schlund und Luftröhre

Hinweis: Die Teilnehmer/innen sind ausdrücklich dazu aufgefordert, Anfragen weiterer Themenvorschläge bis 3 Wochen vor der Veranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL mitzuteilen. Diese vorgeschlagenen Themen können dann evtl. noch in das Programm mit aufgenommen werden. Das Update Hals-Nasen-Ohrenheilkunde soll dazu dienen, Ihre Probleme zu lösen!

Termin: So., 03.06.2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Hörsaal

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund

Teilnehmergebühr: *
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de



Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

Hauptprogramm

Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates

Datum	Sonntag,	Montag,	Dienstag,	Mittwoch,	Donnerstag,	Freitag,
	03.06.2007	04.06.2007	05.06.2007	06.06.2007	07.06.2007	08.06.2007
vormittags	Update HNO-Heilkunde Prof. Deitmer, Dortmund	Update Rheumatologie Prof. Hammer, Sendenhorst Prof. Wahle, Münster	Update Kardiologie Prof. Most, Paderborn	Update Gastroenterologie Prof. Flenker, Dortmund	Update Psychiatrie/ Psychotherapie Prof. Arolt, Münster	Update Nephrologie/ Urologie Dr. Clasen, Münster
nachmittags	Update Palliativmedizin Dr. Engels, Eslohe	Update Rheumatologie Prof. Hammer, Sendenhorst Prof. Wahle, Münster	Update Kardiologie Prof. Most, Paderborn	Update Versorgung chronischer Wunden Prof. Most, Paderborn	Update Schmerztherapie Prof. Evers, Münster Prof. Husstedt, Münster	Update Nephrologie/ Urologie Dr. Clasen, Münster

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.

Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 61. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.

Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den Folgeseiten oder in unserem Online-Fortbildungskatalog unter: <http://www.aekwl.de>



Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

1.2 Update Palliativmedizin (HP 2)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

Aktuelle Entwicklungen

- Definitionen
- Zusatz-Weiterbildung
- GKV-Änderungsgesetz
- Vertragsarztrechtsänderungsgesetz
- Pflelegesatz

Symptomkontrolle

Ethik und Recht

Auswirkungen praktizierender Palliativmedizin auf die Behandlung anderer schwerer Krankheitsbilder

Termin: So., 03.06.2007, 14.00–18.00 Uhr

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Saal

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe

Teilnehmergebühr: *

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

1.3 Update Rheumatologie (HP 3)

Zertifiziert 8 Punkte

Inhalte:

Rheumatoide Arthritis

- Der Patient mit Arthritis in der hausärztlichen Praxis
- Diagnose, Prognose und Therapie

Spondylitis ankylosans

- Der Patient mit Rückenschmerz in der hausärztlichen Praxis
- Aktuelle Aspekte der Diagnostik und Therapie

Psoriasis und Arthritis

- Psoriasis und Gelenkschmerz in der hausärztlichen Praxis
- Psoriasis-Arthritis – Differentialdiagnose und Therapie

Rheuma-Scout – Neue Wege der Rheuma-Früherkennung

Termin: Mo., 04.06.2007, 9.00–16.30 Uhr

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Sendenhorst
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr: **

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

1.4 Update Kardiologie (HP 4)

Zertifiziert 7 Punkte

Inhalte:

- Das Altersherz: Besonderheiten in Diagnostik und Therapie
- Alarmsignal Luftnot
- Alternativen zur Koronarangiographie: Präzision in der Aussage und Vergütung
- Plötzlicher Herztod: Schicksal oder kalkulierbares Risiko
- Differentialdiagnostische Haken und Ösen in der EKG Interpretation

Termin: Di., 05.06.2007, 9.00–16.30 Uhr

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Teilnehmergebühr: **

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

1.5 Update Gastroenterologie (HP 5)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

- Gastrointestinale Leitsymptome
- Fettleber und Fettleberhepatitis
- Prävention, Vorsorge und Nachsorge bei kolo-rektalen Karzinomen
- Alkoholassoziierte Erkrankungen im Gastrointestinaltrakt
- Helicobacter-Eradikation, wann und wie?

Termin: Mi., 06.06.2007, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund-West

1.6 Update Versorgung chronischer Wunden (HP 8)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

- Sinn und Unsinn in der Vielfalt der modernen Wundversorgung
- Konzepte der modernen Wundversorgung
- Praxis der Wundbehandlung/moderne Wundverbände
- Kosten der modernen Wundversorgung

Termin: Mi., 06.06.2007, 15.00–19.00 Uhr

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. E. Most, Paderborn

Teilnehmergebühr: *

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

1.7 Update Psychiatrie/Psychotherapie (HP 7)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

- Depression
- Somatoforme Störungen
- Angst und Panikstörungen
- Psychosen

Termin: Do., 07.06.2007, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. V. Arolt, Münster

Teilnehmergebühr: *

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

1.8 Update Schmerztherapie (HP 6)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

- Interdisziplinäre Fallvorstellung
- Der Hausarzt als Vermittler zwischen Schmerzpatienten und spezieller Schmerztherapie
- Update Akuttherapie und Prophylaxe von Gesichtsschmerzen und idiopathischen Kopfschmerzen
- Update Diagnostik und Behandlung neuropathischer Schmerzen
- Update akute und chronische Rückenschmerzen
- Differentialdiagnose und –therapie von Beinschmerzen
- Chronischer Schmerz und psychosomatische Aspekte in der Hausarztpraxis

Termin: Do., 07.06.2007, 15.00–19.00 Uhr

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Saal

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. phil. St. Evers, Münster
Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster

Teilnehmergebühr: *

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

1.9 Update Nephrologie/Urologie (HP 9)

Zertifiziert 7 Punkte

Inhalte:

- Neues zur Messung der Nierenfunktion
- Neues und Bewährtes in Diagnostik und Therapie der Nephrolithiasis
- Aktuelle Strategien zur Vermeidung des chronischen Nierenversagens
- Arzneimitteltherapie bei Nierenkrankheiten – was ist in der Praxis wichtig??
- Organerhaltende Nierentumorchirurgie – was geht heute?
- Was leistet das PSA?
Diagnostik und Therapie des Prostatacarzinoms
- Inkontinenz

Termin: Fr., 08.06.2007, 9.00–16.30 Uhr

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Saal

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Münster

Teilnehmergebühr: **

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de



Teilnehmergebühren Hauptprogramm (je Veranstaltung, in €):

*	**	
30	50	Mitglieder der Akademie
40	60	Nichtmitglieder der Akademie
20	40	Arbeitslose Ärzte/innen

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel: 0251/929-2204/2214/2217, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

2. Ultraschallkurse

gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschall-diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom 31.01.2003

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214, E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane - Erwachsene – Grundkurs (US 1)

Zertifiziert 37 Punkte

Termin: Sa., 02.06. bis Mi., 06.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck
Teilnehmergebühr:*****

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) sowie Uro-Genitalorgane – Erwachsene – Aufbaukurs (US 2)

Zertifiziert 37 Punkte

Termin: Sa., 02.06. bis Mi., 06.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Dr. med. P. Knop, Lippstadt
Teilnehmergebühr:*****

Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz), incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Kinder – Interdisziplinärer Grundkurs (US 3)

Zertifiziert 37 Punkte

Termin: Sa., 02.06. bis Mi., 06.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund
Teilnehmergebühr:*****

Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – Erwachsene - Grundkurs (US 4)

Zertifiziert 37 Punkte

Termin: Sa., 02.06. bis Mi., 06.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf
Dr. med. H. Körte, Bad Oeynhausen
Teilnehmergebühr:*****

Gefäßdiagnostik – Interdisziplinärer Grundkurs Doppler-/Duplex-Sonographie (US 5)

Zertifiziert 32 Punkte

Termin: Sa., 02.06. bis Di., 05.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop
Teilnehmergebühr:*****

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs (US 6)

Zertifiziert 20 Punkte

Termin: Sa., 02.06. bis Mo., 04.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster
Teilnehmergebühr:*****

Schwangerschaftsdiagnostik: Geburtshilfliche Basisdiagnostik (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs (US 7)

Zertifiziert 30 Punkte

Termin: Di., 05.06. bis Do., 07.06.2007 (ganztägig)
(Anreise: Mo., 04.06.2007)
Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster
Teilnehmergebühr:*****

Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Grundkurs (US 8)

Zertifiziert 20 Punkte

Termin: Sa., 02.06. bis Mo., 04.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems
Teilnehmergebühr:*****

Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) – Aufbaukurs (US 9)

Zertifiziert 20 Punkte

Termin: Di., 05.06. (mittags) bis Do., 07.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems
Teilnehmergebühr:*****

Endosonographie (US 10)

Zertifiziert 22 Punkte

Inhalte:
- Technik der verschiedenen Instrumente (Radialscanner - mechanisch-elektronisch -, Sektorscanner, Punktionsinstrumente, Minisonden)
- Vorbereitung, Durchführung, Anwendung und Nachsorge
- Handhabung der Geräte
- Ultraschallanatomie I: Mediastinum
- Normalbefunde, Pathologika, Ergebnisse: Ösophagus, Magen
- Ultraschallanatomie II: Oberbauch
- Normalbefunde, Pathologika, Ergebnisse: Gallenwege, Pankreas
- Ultraschall-Minisonden
- Interventionelle Endosonographie (Biopsie und Drainage)
- Praktische Übungen

Termin: Mi., 06.06.2007, 14.00 - 18.15 Uhr
Do., 07.06.2007, 9.00 - 18.00 Uhr
Fr., 08.06.2007, 9.00 - 13.00 Uhr
Leitung: Prof. Dr. med. T. Kucharzik, Münster
Dr. med. D. Domagk, Münster
Teilnehmergebühr:***

Sonographie-Abdomen – Refresher-Intensivkurs (RK 2)

Zertifiziert 26 Punkte

Inhalte:
Theoretischer Teil (9 Unterrichtsstunden):
Artefakte, Gefäße, Schilddrüse
Gallenblase, Gallenwege, Pankreas, Milz, LK/Retroperitoneum
Nieren, Akutes Abdomen, Darm
Farbduplexsonographie, KM-Ultraschall, Punktionen
Praktischer Teil (11 Unterrichtsstunden):
Übungen I: Untersuchungstechnik
Übungen II: Angewandte Terminologie
Übungen III: quantitative Erfassung
Übungen IV: Gefäße als Leitstrukturen

Voraussetzung: 3 Jahre Ultraschallerfahrung
Gruppeneinteilung: nach Vorqualifikation

Termin: Do., 07.06. bis Sa., 09.06.2007 (ganztägig)
Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck
Teilnehmergebühr:**



Sonographie – Fetale Echokardiographie/Brustdrüse (Mammasonographie)/Schwangerschaftsdiagnostik - Refresherkurs (RK 3)

Zertifiziert 16 Punkte

Inhalte:
In einem kompakten Refresher-Kurs werden Grundlagen aufgefrischt, aktuelle Trends und Neuerungen aufgezeigt. In praktischen Übungen soll an Patientinnen und unter Anleitung erfahrener Tutoren neues Wissen angewendet werden.

Programm:
Trends in der Pränatalmedizin
Fetale Screening-Echokardiographie im 2. Trimenon
„hands-on training“
Trends in der Mammasonographie
Vorstellung neuer Klassifikationen und Klassifikationsübungen
„hands-on training“

Termin: Fr., 08.06. bis Sa., 09.06.2007
Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Münster
Teilnehmergebühr:*

Sonographie der Säuglingshüfte – Refresherkurs (RK 4)

Zertifiziert 10 Punkte

Inhalte:
- „Sonoquiz“ mit anschließender gemeinsamer Beurteilung der Sonogramme
- Entwicklung, Wachstum und Reifung des Hüftgelenkes
- Biomechanische Wachstumsaspekte
- Typeneinteilung, Messtechnik, Standardebene
- Brauchbarkeitsprüfung, Kippfehler
- Abtasttechnik, Lagerung, Handling
- Praktische Übungen an Puppen und/oder Säuglingen in Gruppen
- Qualitätssicherung der sonographischen Untersuchung der Säuglingshüfte
- Sonographiegesteuerte Therapie
- „Endogene“ Dysplasie mit persistierender Wachstumsverzögerung
- Pfannendachdysplasie nach korrekt abgeschlossener Behandlung
- Forensische Aspekte
- Praktische Übungen an Puppen und/oder Säuglingen in Gruppen

Termin: Fr., 08.06.2007, 9.00 – 18.00 Uhr
Leitung: Dr. med. H.-D. Matthiessen, Dortmund
Teilnehmergebühr: € 225,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 200,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Teilnehmergebühren Ultraschallkurse (je Kurs, in €):

*	**	***	****	*****	*** ***	
170	270	239	300	325	380	Mitglieder der Akademie
190	300	264	350	375	430	Nichtmitglieder d. Akademie
145	250	214	275	300	330	Arbeitslose Ärzte/innen

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2204/2214/2217, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

3. Refresherkurse

Chirotherapie (RK 1)

Zertifiziert 30 Punkte

Gemeinsamer Refresherkurs der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL in Zusammenarbeit mit der Forschungsgemeinschaft für Arthrologie und Chirotherapie (FAC) und nach den Techniken der MWE
Ausgewählte Grifftechniken und wesentliche Diagnosekriterien der FAC und MWE un-

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

ter Berücksichtigung von Verkettungssyndromen
Lendenwirbelsäule (LWS)/Sakroiliakalgelenk (SIG)/Halswirbelsäule (HWS)/Brustwirbelsäule (BWS)/Rippen
Neben praktischen Übungen bietet der Refresherkurs ausführliche Möglichkeiten zum kollegialen Gespräch und zur Diskussion.

Teilnahmevoraussetzung:
Zusatzbezeichnung Chirotherapie

Termin: Mo., 04.06.2007, 9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr
Di., 05.06.2007, 9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr
Mi., 06.06.2007, 9.00–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr
Ort: Knappschaft Bahn-See, Knappschafts-Klinik

Leitung: Dr. med. K. Donner, Landshut
Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg
Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr:
€ 360,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 410,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Auskunft: Tel.: 02 51/929-2203, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Sonographie-Abdomen (RK 2)

s. Ultraschallkurse

Sonographie – Fetale Echokardiographie/Brustdrüse (Mammasonographie)/Schwangerschaftsdiagnostik (RK 3)

s. Ultraschallkurse

Sonographie der Säuglingshüfte (RK 4)

s. Ultraschallkurse

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2204/2214/2217, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

4. Fortbildungsseminare/ Fortbildungskurse

Impfseminar (FS 11)

Zertifiziert 19 Punkte

Basisqualifikation

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Injektionstechnik, Impflokalisation
- Nebenreaktionen, Nebenwirkungen
- Kontraindikationen, falsche Kontraindikationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden
- Risiko – Nutzen – Abwägung
- Aufklärung und Dokumentation
- Der Impfkalender der STIKO für Kinder und Jugendliche
- Standardimpfungen
- Indikationsimpfungen
- Impfungen gegen Hepatitis B, Hepatitis A, Varizellen, Influenza, Pneumokokken
- Frühsommermeningoenzephalitis
- Tollwut in Deutschland
- Impfungen bei bestimmten Personengruppen
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis – praktische Umsetzung der STIKO-Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis

Erweiterte Fortbildung

- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Reisemedizin in der ärztlichen Praxis - Vorstellung eines PC-unterstützten Informationskonzeptes anhand von Fallbeispielen -
- Allgemeine Reiseprophylaxe
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)



Termin: Di., 05.06.2007, 9.00–17.30 Uhr
 Mi., 06.06.2007, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung: Frau Dr. med. M. Quast, Marburg
 Teilnahmegebühr nur Basisqualifikation:*****
 Teilnahmegebühr Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung:*****
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Gastroskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Erlanger Modell (Schweinemagen) incl. Blutstillungsverfahren (FS 9)

Zertifiziert 20 Punkte

Inhalte:

- 1. Tag Theorie:**
- Historische Entwicklung der Endoskopie
 - Glasfaser-Videoendoskope/Aufbau eines Endoskops
 - Normale Anatomie des oberen Gastrointestinaltraktes
 - Orientierung mit dem Endoskop/Führung des Gerätes
 - Biopsie und Helicobacter
 - Aufklärung vor der Endoskopie
 - Komplikationen bei der oberen Intestinoskopie
 - Dokumentation in der Endoskopie
 - Lagerung, Prämedikation und Überwachung während der Untersuchung
 - Hygiene und Reinigung der Endoskope

- 2. Tag praktische Übungen:**
- Videodemonstration von Gastroskopen
 - Demonstration durch einen Teacher
 - Übungen am Phantom

Theorie:

- Die PEG-Anlage
- Ulcus ventriculi et duodeni
- Die Refluxösophagitis
- Malignome im oberen GI-Trakt
- Fremdkörperbergung
- Indikation zur Notfallgastroskopie
- Management der oberen GI-Blutung
- Stents und Stenosen
- Chromoendoskopie

- 3. Tag Praktische Übungen am Erlanger Modell (Schweinemagen) incl. interventionelle Verfahren**

Termin: So., 03.06.2007, 14.00–17.30 Uhr
 Mo., 04.06.2007, 9.00–17.30 Uhr
 Di., 05.06.2007, 9.00–12.00 Uhr

Ort: Dermatologische Klinik/Nordseeklinik Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund-West
 Teilnahmegebühr:*****
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2208, E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de

Coloskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Erlanger Modell (Schweinedarm) incl. interventionelle Verfahren (Polypektomie, Blutstillung) (FS 5)

Zertifiziert 20 Punkte

Inhalte:

- 1. Tag Theorie:**
- Historische Entwicklung der Endoskopie
 - Glasfaser-Videoendoskope/Aufbau eines Endoskops
 - Normale Anatomie des unteren Gastrointestinaltraktes
 - Orientierung mit dem Endoskop/Führung des Gerätes
 - Biopsie und Polypektomie
 - Aufklärung vor der Endoskopie
 - Komplikationen bei der unteren Intestinoskopie
 - Dokumentation in der Endoskopie
 - Lagerung, Prämedikation und Überwachung während der Untersuchung
 - Hygiene und Reinigung der Endoskope
- Praktische Übungen am Erlanger Modell (Schweinedarm) incl. Polypektomie, Blutstillungsverfahren

- 2. Tag Theorie:**
- Adenome im Colon, Polypektomie
 - Das Colonkarzinom, Vorsorgecoloskopie
 - Divertikulose/Divertikulitis
 - Colitis ulcerosa/Morbus Crohn
 - Hämorrhoidalerkrankung, Sklerotherapie und Ligatur
 - Chromoendoskopie im Colon
 - Strom und APC

- 3. Tag Praktische Übungen:**
- Videodemonstration von Coloskopien
 - Übungen am Phantom

Hinweis: Am Mittwochvormittag findet das „Update Gastroenterologie“ statt, das kombiniert mit den Endoskopiekursen gebucht werden kann.

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Termin: Di., 05.06.2007, 9.00–17.30 Uhr
 Mi., 06.06.2007, 14.30–18.00 Uhr
 Do., 07.06.2007, 9.00–12.00 Uhr

Ort: Dermatologische Klinik /Nordseeklinik Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Dortmund-West
 Teilnahmegebühr:*****
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2208, E-Mail: eugenia.de.campos@aekwl.de

Diagnostik und Therapie von Schilddrüsenerkrankungen (FS 7) Besonderheiten beim älteren Menschen

Zertifiziert 6 Punkte

Inhalte:

- Struma und Struma nodosa – Pathophysiologie, Diagnostik und konservative Therapie
- Schilddrüsenfunktionsstörungen – Hypo- und Hyperthyreose im Alter
- Chirurgische Aspekte bei Schilddrüsen-erkrankungen
- Kasuistiken

Termin: So., 03.06.2007, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Knappschaft Bahn-See, Knappschafts-Klinik

Leitung: Prof. Dr. med. F. Jochenhövel, Herne
 Teilnahmegebühr: **
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

EKG-Seminar (FS 8)

Zertifiziert 10 Punkte

Inhalte:

- Rekapitulation: Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen – „Vom Aktionspotenzial zum Oberflächen-EKG!“
- Das normale EKG
- Ableitungssysteme
- EKG-Varianten, Lagetypen, Artefakte, spezielle Krankheitsbilder
- Schenkelblock, Funktionelle Störungen
- Bradykarde Herzrhythmusstörungen (SA Block / AV Block)
- Kleiner Exkurs: praxisrelevante Schrittmacher-EKG
- Extrasystolie – Ersatzsysteme
- Tachykarde Herzrhythmusstörungen
- Differentialdiagnostik supraventrikulärer Tachykardien (u. a. AVNRT, Vorhofflimmern, WPW/Präexzitation)
- Übungen, Lehrvideo (5 min)
- Ventrikuläre Herzrhythmusstörungen
- Stabile/instabile VT
- Kammerflimmern
- Kammerflattern, Notfalltherapie
- Koronare Herzerkrankung
- Akutes Koronarsyndrom/NSTEMI/ STEMI
- Ergometrie
- Differentialdiagnose Peri-/Myokarditis

Termin: Mo., 04.06.2007, 9.00–18.00 Uhr

Ort: Nordseehotel

Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster
 Teilnahmegebühr: ****
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Einführung in die Neuraltherapie (FS 14)

Zertifiziert 6 Punkte

Inhalte:

- Was ist Neuraltherapie nach Huneke
- Wirkmechanismus
- Indikationen
- Anamneseerhebung und Vorgehensweise
- Segmenttherapie
- Störfelder und Störfeldtherapie
- Therapie über Ganglien und den Grenzstrang

Termin: Mo., 04.06.2007, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Rehazentrum Borkum, Klinik Borkum Riff

Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln
 Teilnahmegebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2202/2203, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de



Elektronischer Heilberufsausweis/Elektronische Gesundheitskarte (FS 10)

Inhalte:

- Stand der Entwicklungen
- Anwendungen eHBA / eGK
- eHBA und eGK im Zusammenspiel
- Pflichtenwendungen
- Freiwillige Anwendungen
- Datenschutz

Termin: Mo., 04.06.2007, 17.00–18.30 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus), Großer Hörsaal

Leitung: Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen
 Dipl.-Inform. Th. Althoff, Münster
 Teilnehmergebühr:*
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Naturheilkundliche Behandlung der Allergien und Neurodermitis (FS 13)

Zertifiziert 6 Punkte

Die Zahl der allergischen Erkrankungen, wie Heuschnupfen, Asthma bronchiale und Neurodermitis nehmen ständig zu. Mit den Methoden der Schulmedizin können akute Anfälle bzw. Schübe gut behandelt werden. Bei chronischen Verläufen bringt die konventionelle Therapie häufig nicht die gewünschten Behandlungserfolge. Mit den verschiedenen Naturheilverfahren, wie der Akupunktur, der Neuraltherapie nach Huneker, der Ernährungstherapie, der Symbioselenkung, der Medizinischen Hypnose, der Orthomolekulartherapie, dem Aschner-Verfahren etc. ist es möglich, bei genannten Erkrankungen eine starke Linderung bis Heilung zu erzielen und diese auf lange Zeit zu erhalten. Im Rahmen des Seminars steht die ganzheitliche Betrachtungsweise o. g. Krankheitsbilder im Vordergrund. Die verschiedenen Komplementärverfahren werden intensiv besprochen und die Kombinationstherapien anhand zahlreicher Patientenbeispiele demonstriert.

Inhalte:
 Naturheilkundliche Behandlung der Allergien und Neurodermitis Teil I und Teil II

Termin: Di., 05.06.2007, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Rehasentrum Borkum, Klinik Borkum-Riff

Leitung: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, Köln
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2202, E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

Post-Polio-Syndrom (FS 16)

Zertifiziert 2 Punkte

Spätfolgen nach Kinderlähmung

Die letzten großen Polioepidemien in Deutschland ereigneten sich in den 50-iger und 60-iger Jahren. Durch die Einführung vor allem der Schluckimpfung gingen die Neuerkrankungen drastisch zurück. Die jährliche Zahl der Neuerkrankungen ist seit 1988 um 99 % gesunken. In der Bundesrepublik gibt es seit über 10 Jahren keine Neuerkrankungen mehr. Allerdings treten bei einer Reihe der früher erkrankten Patienten 10 bis 30 Jahre nach der Akuterkrankung unerwartete gesundheitliche Probleme auf: Es kommt wieder zu einem Auftreten von langsam progredienten Lähmungen in den ursprünglich betroffenen Muskelgruppen und gelegentlich auch in noch nicht betroffenen Muskelgruppen. Neben der Muskelschwäche kommt es sehr häufig auch zu Auftreten von Schmerzen, ähnlich wie in der Akutphase. Diese Schmerzen sind oft unabhängig von der Belastung und bestehen auch in Ruhe. Darüber hinaus klagen die meisten Patienten mit einem Post-Polio-Syndrom über abnorme Ermüdbarkeit und verminderte Kraft und Ausdauer. Nicht selten tritt auch eine Kälteintoleranz auf und es kommt zu neuen Atrophien. Dadurch tritt auch in bisher stabilen Gelenken eine zunehmende Instabilität auf.

Inhalte:
 - Klinik, Differentialdiagnose und pathophysiologische Aspekte
 - Therapeutisches Vorgehen
 - Checkliste „Post-Polio-Syndrom“

Termin: Di., 05.06.2007, 17.00 – 18.30 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus)

Leitung: Prof. Dr. med. D. Dommasch, Bielefeld
 Teilnehmergebühr:*
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Präventive Praktische Geriatrie (FS 18)

Zertifiziert 10 Punkte

Inhalte:
 - Alter – drohender Verlust des Selbstwertgefühles?
 - Wenn Senioren reisen...
 - Schmerztherapie im Alter
 - Hilfsmittelversorgung im Alter
 - Alter und Sport
 - Sturzprophylaxe
 - Kognitiv gesund ins Alter - geht das?
 - Altersruhesitz – Wohnraumanpassung
 - Vorsorgeverfügungen

Termin: Mi., 06.06.2007, 9.00–18.30 Uhr
Ort: Rehasentrum Borkum, Klinik Borkum Riff

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe
 B. Zimmer, Wuppertal
 Teilnehmergebühr:****
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aeakwl.de

Aktuelle Entwicklungen in der Herzschrittmachertherapie (FS 3)

Zertifiziert 6 Punkte

Inhalte:
 - Indikationen zur Herzschrittmachertherapie
 - Aktuelle Leitlinien, Diskussion anhand von EKG-Beispielen
 - Übersicht über gängige Ein- und Zwei-Kammersysteme, neue Stimulationsverfahren
 - Nachsorge des Herzschrittmacherpatienten
 - Probleme, externe Störeinflüsse, „vollautomatischer Herzschrittmacher?“
 - Das normale – das pathologische Herzschrittmacher-EKG
 - Diskussion anhand von Fallbeispielen

Termin: Mi., 06.06.2007, 14.00–18.00 Uhr
Ort: Rehasentrum Borkum, Klinik Borkum Riff

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf
 Dr. med. G. Huhn, Münster
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2214, E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

**Abrechnung – Privatliquidation der GOÄ (FS 1)
 GOÄ 2007: Chancen und Risiken**

Zertifiziert 4 Punkte

Inhalte:
 - IGeL-Strategie: IGeL-Leistungen richtig planen und abrechnen.
 - Analoge Bewertungen: Wie rechnet man Leistungen ab, die in der GOÄ bislang nicht enthalten sind.
 - Die 50 am häufigsten berechneten Leistungspositionen der GOÄ.
 - Risiko Falschabrechnung – wie vermeidet man typische Fehler bei der Abrechnung von privatärztlichen Leistungen?

Termin: Do., 07.06.2007, 9.00–12.30 Uhr
Ort: Knappschaft Bahn-See, Knappschafts-Klinik

Leitung: Dr. med. M. Wenning, Münster
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Abrechnung – Der EBM 2000 plus (FS 2)

Zertifiziert 4 Punkte

Inhalte:
 - Bilanz nach 2 Jahren EBM 2000 plus
 - Budgetierter GKV-Leistungskatalog versus extrabudgetäre Vergütung
 - Abrechnung sondervertraglicher Leistungen
 - Honorarabrechnung für MVZ, Filialen, angestellte Ärzte, Berufsausübungsgemeinschaften
 - Zukünftige Vergütungsstrukturen

Termin: Do., 07.06.2007, 14.30–18.00 Uhr
Ort: Knappschaft Bahn-See, Knappschafts-Klinik

Leitung: Th. Müller, Dortmund
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de



Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Bildgebende Diagnostik des akuten Abdomens (FS 4)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

- Röntgen-Basis-Untersuchung
- Leeraufnahme des Abdomens (im Stehen, in linker Seitenlage, in Rückenlage)
- freie Perforation - Spiegelbildung
- Thoraxaufnahme
- Sonographie des Abdomens
- Parenchymatöse Abdominalorgane
- Freie Flüssigkeit
- Weiterführende konventionelle Röntgendiagnostik
- Urographie
- Durchleuchtung des Gastrointestinaltraktes
- Abdominelle Angiographie
- Computertomographie
- Erhärtung von Verdachtsdiagnosen
- Planung von Interventionen durch den Radiologen

Termin: Do., 07.06.2007, 14.00–17.30 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung: Prof. Dr. med. G. Schindler, Würzburg
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Neurodermitis (FS 15)

Zertifiziert 5 Punkte

Das atopische Ekzem

Inhalte:

- Epidemiologie und Genetik
- Provokationsfaktoren
- Allergologische Diagnostik
- Lokale Basistherapie
- Lokale und systemische Behandlungsmöglichkeiten
- Diäten
- Psychologische/ Psychosomatische Therapiekonzepte
- Naturheilverfahren
- Prävention

Termin: Do., 07.06.2007, 9.00 – 12.15 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. D. Vieluf, Borkum
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -

Praktische Andrologie in der Hausärztlichen Praxis (FS 17)

Zertifiziert 6 Punkte

Inhalte:

- Erektile Dysfunktion/Unerfüllter Kinderwunsch**
- Anamneseerhebung bei unerfülltem Kinderwunsch
- Diagnostik und Therapie bei unerfülltem Kinderwunsch des Mannes
- Physiologie der erektilen Dysfunktion und Einfluss von Medikamenten
- Erektile Dysfunktion als Indikator (Leitsymptome) für internistische Erkrankungen
- Therapie und Diagnostik der erektilen Dysfunktion

Termin: Do., 07.06.2007, 14.30 - 18.30 Uhr
Ort: Rehasentrum Borkum, Klinik Borkum Riff

Leitung: Prof. Dr. med. K.-D. Hinsch, Borkum
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Reizdarm – aktuelle Diagnostik und Therapie (FS 19)

Zertifiziert 6 Punkte

Inhalte:

- Reizdarm – eine Psychosomatische Erkrankung?
- Reizdarm – wie viel Diagnostik ist nötig?
- Reizdarm – medikamentöse Therapie
- Umgang mit Reizdarmpatienten – was sind wirksame Interventionen?

Termin: Do., 07.06.2007, 14.00–18.00 Uhr
Ort: Rehasentrum Borkum, Klinik Borkum Riff

Der Drogennotfall in der Hausärztlichen Praxis (FS 6)

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

- Fall-Vignette
- Suchtauslösende Bedingungen
- Suchtstoffe - Übersicht
- Wirkungen und Risiken der einzelnen Drogen
- Partydrogen und Psychosen
- Diagnostik und Intoxikationszeichen von
- Drogenkonsum im Einzelnen und
- Drogenkombinationen
- Therapie bei Intoxikationen
- Prävention
- Interviews und Gruppenarbeit

Termin: Fr., 08.06.2007, 14.30–17.30 Uhr
Ort: Knappschaft Bahn See, Knappschafts-Klinik Borkum

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Herne
 Prof. Dr. med. K. Wähle, Münster
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2209, E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Lungenfunktion (FS 12)

Zertifiziert 7 Punkte

Inhalte:

- Theoretischer Teil: (9.00–12.00 Uhr)**
- 1. Einführung
- 2. Einfache praxisrelevante Lungenfunktionsmethoden
 - Spirometrie und Fluss-Volumen-Kurve
 - Peakflow-Messungen und Peakflow-Protokoll
 - 6-Minuten-Gehtest, Pulsoxymetrie
- 3. Weiterführende Methoden
 - Bodyplethysmographie, Bronchospasmodolysetest
 - Diffusionskapazität, Blutgasanalyse in Ruhe und unter Belastung
 - Spiroergometrie
- Praktischer Teil: (14.00–15.30 Uhr)**
- Übungen an einfachen Spirometrieusername mit Untersuchung von Teilnehmern und Patienten und Bewertung der Ergebnisse (3 Gruppen)
- Abschlussbesprechung: (15.30–16.00 Uhr)**
- Ausgabe der Teilnahmebescheinigungen

Termin: Fr., 08.06.2007, 9.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
 (Anreise: Do., 07.06.2007)
Ort: Rehasentrum Borkum, Klinik Borkum Riff

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. H. Kronenberger, Borkum
 Teilnehmergebühr:***
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2206, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de
 -Begrenzte Teilnehmerzahl! -

**GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz (FS 20)
 Mutter/Väter-Kind-Kuren als Pflichtleistungen der GKV**

Zertifiziert 2 Punkte

Inhalte:

- Geschichtliche Entwicklung von Mutter-Vater-Kind-Kuren**
- Müttererholung (Ruhe und Essen)
- Stationäre Vorsorgemaßnahme (erste medizinische Ansätze)
- Medizinische Rehabilitation (evaluierte Medizin)
- Themen und Leistungen der Vorsorge und Rehabilitation**
- Welche Maßnahmen werden durchgeführt?
- Bedeutung des qualifizierten Teams**
- Wer ist am Erfolg einer Maßnahme beteiligt?
- Mutter-Kind-Interaktion**
- Was ist das?

Termin: Fr., 08.06.2007, 17.00–18.30 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus)

Leitung: Dr. med. G. Kersting, Borkum
 Teilnehmergebühr: *
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de



Teilnehmergebühren Fortbildungsseminare/Fortbildungskurse (je Veranstaltung, in €):

*	**	***	****	*****	****	***	
10	30	80	110	175	190	239	Mitglieder der Akademie
20	40	100	130	200	215	264	Nichtmitglieder d. Akademie
0	20	60	90	150	160	214	Arbeitslose Ärzte/innen

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2204/2214/2217, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

5. Notfalltraining

Notfälle in der Praxis (NT 1) (NT 2) (NT 3)

Zertifiziert 6 Punkte

Notfallmedizinische Grundlagen - Reanimationsübungen

Das Notfalltraining wird in der Mittagszeit sowie in den frühen Abendstunden außerhalb der sonstigen Kurszeiten angeboten und ist für alle Borkumteilnehmer/innen offen.

Vorträge:

- Grundlagen
- Vitalfunktionen bei Erwachsenen und Kindern
- Reanimation entsprechend den Empfehlungen der BÄK und des European Resuscitation Council (ERC) 2005: Ablauf, Hilfsmittel, Medikamente
- Praktische Übungen in kleinen Gruppen:
- BLS (Basic Life Support)
- Vitalzeichenkontrolle, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Herzdruckmassage, Einsatz von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage, Rautek-Bergungsgriff
- ALS (Advanced Life Support)
- Intubation und Beatmung, endotracheales Absaugen, Defibrillation, Medikamentenapplikation
- Frühdefibrillation mit dem Halbautomaten (AED)
- Mega-Code-Training

Termine:

Theorie: Mo., 04.06.2007, 19.00–20.30 Uhr und
Praktische Di., 05.06.2007, 13.00–15.00 Uhr (NT 1) oder
Übungen: Di., 05.06.2007, 19.00–21.00 Uhr (NT 2) oder
 Mi., 06.06.2007, 13.00–15.00 Uhr (NT 3)

Wichtiger Hinweis: Das Seminar besteht aus einem Theorie- und einem praktischen Teil und ist nur in Kombination zu buchen

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus)

Leitung/praktische Übungen:

Dr. med. E. Engels, Eslohe
 Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld
Praktische Übungen:
 M. Breyer, Münster
 Dr. med. M. Klock, Siegen
 Prof. Dr. med. G. Knichwitz, Münster

Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):

€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 15,00 (arbeitslose Ärzte/innen)
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2206, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Intensiv-Workshop Notfallradiologie (NT 4) (NT 5) Betrachtung und Beurteilung digitaler Röntgenaufnahmen am PC

Zertifiziert 5 Punkte

Inhalte:

Der Intensiv-Workshop „Notfallradiologie“ wendet sich an Ärztinnen und Ärzte, welche insbesondere im Krankenhaus mit der Radiologie akuter Notfälle konfrontiert werden. Sehr häufig sind es Röntgenuntersuchungen des Thorax und des Abdomens, deren Ergebnisse wegweisend sind für die Therapie und die Entscheidung für weitere Untersuchungen. Ebenso gilt dies für die Beurteilung von Patienten auf der Intensivstation sowie für Verlaufsbeurteilungen nach operativen Eingriffen.

- Häufige Erkrankungen der Lunge und des Abdomens mit ihren Differentialdiagnosen sollen behandelt werden.
- Was ist bei der Untersuchungstechnik zu beachten? Wo liegen Fehlerquellen und Fallstricke?
- Was kann man anhand von Röntgenaufnahmen des Thorax und des Abdomens erkennen, und was nicht?
- Welche weiterführenden Untersuchungen sind sinnvoll, zum Beispiel Sonographie und Computersonographie, um möglichst rasch zur Diagnose zu gelangen?

Häufige Krankheitsbilder von Thorax und Abdomen werden im Rahmen des Intensiv-Workshops besprochen. Darüber hinaus haben die Teilnehmer Gelegenheit, selbst Röntgenaufnahmen an aufgestellten Schaukästen zu betrachten und zu analysieren.

Zielgruppe: Der Intensiv-Workshop „Notfallradiologie“ soll zum einen für Berufsanfänger als Einführung, zum anderen auch erfahrenen Ärztinnen und Ärzten zur Wiederauffrischung dienen.

Veranstaltungsart: Theorie und Praxis

Termine: Di., 05.06.2007, 15.00–18.15 Uhr (NT 4) oder
 Mi., 06.06.2007, 15.00–18.15 Uhr (NT 5)

Ort: Berufsschule Borkum

Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster

Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):

€ 30,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 40,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 20,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de

- Begrenzte Teilnehmerzahl -

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2204/2214/2217, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@ækwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

6. Sonstige Seminare

Evidenz-basierte Medizin (EbM) (S 1)

Zertifiziert 20 Punkte

Inhalte:

- Einführung in die Evidenzbasierte Medizin
- Formulierung „beantwortbarer“ Fragen, Übersetzung ins Englische mit Hilfen aus dem Internet
- Praktische Recherche der formulierten Fragen über Medline, Kennenlernen und Eintiben von PubMed
- Einführung in die Literaturrecherche mittels weitere Datenbanken
- Formulierung und Recherche zu einem durch jeden Teilnehmer eingebrachten Problem
- Beurteilung und Beschaffung von Leitlinien
- Studiendesign und Statistik „ohne Kopfschmerz“
- Gemeinsames Durchrechnen: randomisierte Studie, Kohortenstudie, Studie zu einem diagnostischen Test an je einem vorbereiteten Beispiel
- Formulieren der Frage, Literaturrecherche und Statistik
- Ergebnisbesprechung, gesteckte Ziele erreicht?

Hinweis: Bei den praktischen Übungen steht jedem Teilnehmer ein Rechnerarbeitsplatz mit Internetzugang zur Verfügung.

Termin: So., 03.06. bis Mo., 04.06.2007, jeweils 9.00 - 18.00 Uhr
Ort: Berufsschule Borkum



Leitung: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Münster
 Teilnehmergebühr:
 € 249,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 299,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 219,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -

**Trainingsseminar
 Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V (S 4) (S 5)**

Zertifiziert 20 Punkte

Moderieren/Moderationstechniken und Evidenz-basierte Medizin (EbM)

Inhalte:
Moderieren/Moderationstechniken
 - Vorstellung und Kurszielbestimmung
 - Einsatzmöglichkeiten der Moderation/Die Rolle des Moderators/der Moderatorin (unter Berücksichtigung der Leitlinien zum Qualitätszirkel)
 - Aspekte der Moderationsvorbereitung (einschl. der Erläuterung der möglichen Hilfsmittel)
 - Der Moderator/die Moderatorin und sein/ihr „Handwerkszeug“
 - Aspekte der Moderationsdurchführung
 - Aspekte der Moderationsnachbereitung
 - Evidenz-basierte Medizin
 - Prinzipien der EbM
 - Trainieren der richtigen Fragestellung
 - Sinnvolle Arbeitsmaterialien
 - Wie erkenne ich die richtigen Ergebnisse?
 - Wie setze ich die Ergebnisse bei meinen Patienten um?

Termine: Mo., 04.06. bis Di., 05.06.2007 (S 4) oder
 Mi., 06.06. bis Do., 07.06.2007 (S 5)
Ort: Inselhotel „Vier-Jahreszeiten“

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden
 Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Münster
 Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):
 € 325,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 300,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -

Präsentation von Vorträgen mit PowerPoint (S 2) (S 3)

Digitale Präsentationstechniken für medizinische Vorträge

Inhalte:
Theorie/Grundlagen
 - Hard- und Softwareempfehlung
 - Möglichkeiten der Bilderfassung
 - Effiziente Bildbearbeitung
Praktischer Teil
 - Didaktik und Rhetorik
 - Hintergrund-Gestaltung
 - Aufbau von Kopf- und Fußzeile
 - Verwendung und Formatierung verschiedener Schriften
 - Einbindung und Animation von Fotos und Zeichnungen
 - Verwendung von Filmen
 - Erstellung eigener Grafiken
 - Was sind interaktive Schaltflächen?
 - Wozu Töne in einem Vortrag gut sein können

Hinweis: Es steht jedem Teilnehmer ein Rechnerplatz zur alleinigen Nutzung zur Verfügung

Termine: Di., 05.06.2007, 14.30–18.30 Uhr (S 2) oder
 Mi., 06.06.2007, 14.30–18.30 Uhr (S 3)
Ort: Berufsschule Borkum

Leitung: W. Kettern, Laer
 Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):
 € 145,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 165,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 135,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement (S 6)

Zertifiziert 10 Punkte

Inhalte:
 - KPQM 2006- Einordnung in die QM-Systematik
 - Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
 Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow – Charts)
 - Verfahrens-anweisungen – Arbeitsanwendungen
 - KPQM 2006 - Systematik
 - KPQM 2006 - Zertifizierung
 - Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Termin: So., 03.06.2007, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Nordseehotel

Leitung: Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, Bottrop-Kirchhellen
 Teilnehmergebühr:
 € 275,00 (Praxisinhaber/Mitglieder der Akademie)
 € 300,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglieder der Akademie)
 € 245,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Auditoren-Schulung QM (S 7)

Zertifiziert

Termin: So., 03.06. bis Do., 07.06.2007
Ort: Rathaus Borkum, Ratssaal

Leitung: Dr. med. Dipl.-Psych. H. Poimann, Würzburg
 Teilnehmergebühr: noch offen
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -

KV aktuell (KV 1) (KV 2) (KV 4)

Montag, 04.06.2007 (KV 1)
Arznei- und Heilmittel
 Dr. med. W. Dryden, Dortmund
 Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund

Dienstag, 05.06.2007 (KV 2)
Betriebswirtschaftliche Beratung
 W. Istringhaus, Kaarst
 W. Lamers, Billerbeck

Freitag, 08.06.2007 (KV 4)
Qualitätsmanagement
 A. Kintrop, Münster

Termine: Mo., 04.06.2007, 14.00–14.45 Uhr
 Di., 05.06.2007, 14.00–14.45 Uhr
 Fr., 08.06.2007, 14.00–14.45 Uhr
Ort: Kulturinsel (chem. Kurhaus), Hörsaal 1

Teilnehmergebühr: kostenfrei
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

**KV aktuell
 Chancen und Perspektiven der Niederlassung (KV 5)**

Voraussetzungen für die Zulassung zur Niederlassung
Strategische Planung der Niederlassung
 - Betriebswirtschaftliche Analyse von Praxisangeboten
 - Wirtschaftlichkeitsanalyse
 - Liquiditätsplanung
Praxisübernahme/Praxisgründung
 - Rechtliche und steuerliche Aspekte
 - Übernahmevertrag/Mietvertrag/Gemeinschaftspraxisvertrag
Finanzierungsmöglichkeiten
 - Nutzung von öffentlichen Mitteln
Neue Möglichkeiten im Rahmen der Gesundheitsreform: Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄnG) und Wettbewerbsstärkungsgesetz (WSG)
 - Berufsausübungsgemeinschaften
 - Teilgemeinschaftspraxen
 - Filialen
 - Anstellungen
 - Teilzulassung- Tätigkeit in Krankenhaus und Praxis
 - Vertragswettbewerb

Termin: Mi., 06.06.2007 14.00–17.00 Uhr
Ort: Kulturinsel (chem. Kurhaus)



Leitung: Dr. med. U. Thamer, Dortmund
 Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund
 Teilnehmergebühr: kostenfrei
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

KV aktuell
Neues und Wissenswertes für psychotherapeutisch tätige Ärzte/innen (KV 6)

Fragestellungen zu:
 - Genehmigungsverfahren nach den Psychotherapie-Vereinbarungen
 - Zulassung als Ärztliche Psychotherapeutin/Ärztlicher Psychotherapeut
 - Gemeinsame Bedarfsplanung mit Psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten
 - Psychotherapieplatz-Vermittlung und andere Themen

Termin: Do., 07.06.2007, 19.00–20.30 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehem. Kurhaus)

Leitung: H. Vennemeyer, Dortmund
 Teilnehmergebühr: kostenfrei
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2204/2214/2217, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aeakwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

7. Indikationsbezogene Fortbildungskurse Psychotherapie/verhaltens-therapeutisch – tiefen-psychologisch fundiert

Diagnostik und Behandlung der AufmerksamkeitsDefizit-/Hyperaktivitäts-Störung (ADHS) bei Erwachsenen (FK 3)

Zertifiziert 54 Punkte

Inhalte:
 - Einleitung, Historisches
 - Modellvorstellungen
 - Lebensthema mit Variationen
 - Symptome
 - Diagnostik
 - Behandlung
 - Allgemeines
 - Medikamente
 - Psychotherapie
 - Andere Behandlungsmethoden
 - Eine etwas andere Sicht

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007 (ganztagig)
 (Anreise: Sa., 02.06.2007)
Ort: CBT – Haus am Meer, Kreativraum

Leitung: Dr. med. D. Pütz, Bad Münders
 Teilnehmergebühr: *
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl! -

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Psychodynamische Psychotherapie und/in der (Post-) Moderne (FK 4)

Zertifiziert 44 Punkte

Inhalte:
 - (Post-) Moderne Kultur und Neurobiologie
 - Seelische Dysregulationen und „heterogene“ strukturelle neurotische Störungen durch Unsicherheit als Ausdruck einer emotionalen Leistungsstörung der Persönlichkeit insbesondere durch ein „Lebensgefühl Angst“
 - Daraus abzuleitende therapeutische Anpassungen wie „therapy on demand“ und Kurzpsychotherapie
 - Inhaltliche Ausrichtung auf Selbstbemächtigung und Integration mit Entwicklung emotionaler Kompetenz, auch im freieren und kreativen Umgang mit dem Unbewussten und den eigenen Ressourcen – nicht zuletzt als Therapeut/in im Kontext von therapeutischer Interaktion, strukturellen Rahmenbedingungen unserer Arbeit und Leitlinien.

Termin: So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007 (ganztagig)
 (Anreise: Sa., 02.06.2007)
Ort: Jugendzentrum Borkum

Leitung: Dr. med. Ch. Kirchhoff, Bochum
 Teilnehmergebühr: *
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl! -

Psychosoziale Onkologie (FK 5)

Zertifiziert

Inhalte:
 Während die Psychosomatische Medizin vorrangig an psychisch (mit-) bedingten körperlichen Erkrankungen ansetzt, richtet die Psychosoziale Onkologie oder Psychoonkologie ihr Interesse auf seelische und soziale Leidenszustände, die in Folge oder im Zusammenhang mit einer schweren, lebensbedrohlichen Körpererkrankung auftreten. Eine solche somato-psychische Sichtweise gewinnt erst allmählich Konturen, wobei der Psychoonkologie eine Schrittmacherfunktion zukommt. Diese befasst sich vor allem mit der Begleitung, Beratung und Behandlung von psychisch belasteten Krebspatienten und deren Angehörigen in den verschiedenen Krankheitsphasen, in Akutversorgung, Nachsorge und Rehabilitation. Im Zentrum stehen Prävention und Behandlung komplexer psychischer Belastungszustände, die sich nicht selten zu eigenständigen seelischen Begleit- und Folgeerkrankungen entwickeln. Wichtig ist dabei die Unterstützung der Krankheitsverarbeitung, mit den Zielen der Stabilisierung der Lebensqualität und ggf. der Verbesserung der Überlebensprognose. Die Psychoonkologie hat aber auch aus präventiver Intention psychosoziale Krebsursachen bzw. Risikokonstellationen zum Gegenstand.
 Der Psychoonkologische Kurs will Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln bezüglich der spezifischen psychosozialen Problemlagen und deren Zugänge in der onkologischen und psychotherapeutischen praktischen Arbeit im stationären und ambulanten Bereich. Dabei werden Kurzreferate, Falldiskussionen und diverse Medien eingesetzt. Die Teilnehmer sind eingeladen, Fallbeispiele aus der eigenen Arbeit zur Diskussion zu stellen.

Termin: So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007 (ganztagig)
 (Anreise: Sa., 02.06.2007)

Ort: Inselhotel Rote Erde
 Leitung: Prof. Dr. med. R. Schwarz, Leipzig
 Teilnehmergebühr: *
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

Verhaltenstherapie – Gruppentherapie (FK 6)

Zertifiziert 61 Punkte

Dieser Kurs ist als Baustein im Rahmen der in § 5 Abs. 5 und § 6 Abs. 5 der Psychotherapie-Vereinbarung genannten Anforderungen anerkannt. Die Teilnehmer erhalten eine Bescheinigung über 24 Doppelstunden eingehende Kenntnisse in der verhaltenstherapeutischen Theorie der Gruppen-Psychotherapie und Gruppen-Dynamik.

Inhalte:
 Es werden eingehende Kenntnisse über die theoretischen Grundlagen der Gruppentherapie vermittelt. Ferner werden verschiedene verhaltenstherapeutische Gruppentherapiekonzepte vorgestellt. Basisfertigkeiten bis hin zur Gruppenleitung können in dem Kurs unter Supervision des Kursleiters von den Kursteilnehmer/innen selbst durchgeführt werden. Der Kurs beinhaltet sehr viele praktische Übungsmöglichkeiten. Die Bereitschaft zur Selbsterfahrung wird hierbei vorausgesetzt. Die Teilnehmer/innen lernen außerdem gruppentherapeutische Prozesse mit Hilfe bewährter Interventionen zu steuern. Es werden auch schwierige, aber häufig vorkommende Gruppensituationen behandelt.

Geplante Gruppentherapieverfahren:
 Depressionstherapie in der Gruppe nach Roth und Rehm
 Problemlösen in der Gruppe
 Assertivness-Training-Programm ATP nach Ullrich
 Interaktionelle Fallarbeit (verhaltenstherapeutische Entsprechung zur Balintgruppe)
 Training der Emotionsregulation in der Gruppe nach Sulz
 Gruppentherapie bei schizophrenen Erkrankungen nach Sulz
 Ergebnisoffene Gruppentherapie



Termin: So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 02.06.2007)
Ort: Jugendzentrum Borkum

Leitung: Dr. med. L. Theßen, Hamburg
Teilnehmergebühr:*
Auskunft: Tel.: 0251/929-2220, E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Teilnehmergebühren Indikationsbezogene Fortbildungskurse (je Kurs, in €):

- * 489 (Mitglieder der Akademie)
- 539 (Nichtmitglieder der Akademie)
- 439 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2204/2214/2217, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

8. Fort- und Weiterbildungskurse

Fortbildungskurs Jugendmedizin (FK 2)

Zertifiziert 62 Punkte

Jugendmedizin zwischen Körper und Seele Psychosoziale Entwicklung Jugendlicher

Viele Themen werden sowohl in Form von Vorträgen als auch in interaktiver Seminararbeit behandelt. Sie werden durch Fallbeispiele vertieft, wobei eigene Fallbeispiele der Teilnehmer/innen ausdrücklich erwünscht sind.

Inhalte:

- Geschichte der Psychosomatischen Grundversorgung
 - Definition
 - Stellung in der Weiterbildung
- Grundlagen zur Kenntnis jugendpsychiatrischer Krankheitsbilder
- Chronische Krankheiten und psychiatrische Komorbidität
- Bindung und Widerstandskraft (Resilienz) als Ressource
- Grundzüge der Gesprächsführung
 - Krankheitsmodelle
 - Biopsychosoziales Modell
 - Therapieresistente Ausscheidungsstörungen
 - AD(H)S und Komorbidität im Jugendalter
 - Somatoforme Störungen und Schmerz ohne organische Ursache
 - Schulbezogene Störungen
 - Essstörungen
 - Anorexie
 - Bulimie
 - Adipositas
 - 2. Autonomiephase oder Adoleszenzkrise?
 - High Risk Verhalten Jugendlicher in Bezug auf Drogenkonsum etc.
 - Risikoverhalten im Bereich Sexualität

Termin: So., 03.06.2007, 14.00 – 18.30 Uhr
Mo., 04.06. bis Fr., 08.06.2007, jeweils 8.00 – 18.30 Uhr
Sa., 09.06.2007, 8.00 – 11.30 Uhr
Ort: Katholische Kirchengemeinde

Leitung: Dr. med. U. Büsching, Bielefeld
Teilnehmergebühr:
€ 589,00 (Mitglieder der Akademie und/oder Mitglieder der Berufsverbände der Kinder- und Jugendärzte und Kinder- und Jugendpsychiater – Mitgliedsausweis ist vorzulegen)
€ 639,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 539,00 (arbeitslose Ärzte/innen)
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210, E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Fortbildungskurs Medizindidaktik Borkum/Münster (FK 7)

Zertifiziert 60 Punkte

Medizindidaktik zur Erlangung des Fortbildungszertifikates „Medizindidaktik“ der ÄKWL (60 Unterrichtsstunden Präsenzzeit)

Borkum: Themenbereiche I + II (36 Stunden)
Mo., 04.06. bis Sa., 09.06.2007
(Mo., Mi. und Fr. 9.00–18.30 Uhr, Di., Do. und Sa. 9.00–12.30 Uhr)
(Anreise: So., 03.06.2007)

Münster: Themenbereiche III + Wahlbereich (24 Stunden)
Sa./So., 01./02.09.2007 und
Sa./So., 06./07.10.2007
(Sa. 10.00–17.30 Uhr, So. 9.45 – 13.00 Uhr)

Dauer/Inhalt:

Das Fortbildungszertifikat „Medizindidaktik“ der ÄKWL umfasst 120 Unterrichtsstunden.

Zur Erlangung des Fortbildungszertifikates müssen 3 Kurse à 24 Unterrichtsstunden jeweils aus den Bereichen Planung von Lehrveranstaltungen, Lehren und Lernen sowie Prüfung und Evaluation und 2 Kurse à 24 Std. aus dem Wahlbereich absolviert werden. Die Kurse setzen sich aus einer Präsenzzeit und einer entweder vor- oder nachgelagerten Selbstlernzeit zusammen.

Die Präsenzzeit darf 60 Unterrichtsstunden nicht unterschreiten.

Inhalte der Selbstlernzeit sind u. a. Lesestudien, kollegiale Hospitationen, Durchführung von Evaluationen, Lehrbeispielen, Seminareinheiten oder Mail-Umfragen, Entwicklung eines Projektblueprints sowie Konzeptionsarbeit. Von dem Teilnehmer muss eine Selbsterklärung über die abgeleitete Selbstlernzeit abgegeben werden.

Borkum:

Themenbereich I:
Planung von Lehrveranstaltungen
- Veranstaltungsplanung (12 Stunden)
Themenbereich II:
Lehren und Lernen
- Plenaridaktik (12 Stunden)
- Seminaridaktik (12 Stunden)

Münster:

Themenbereich III:
Prüfung nach neuer AO (12 Stunden)
(01./02.09.2007)
Wahlbereich:
Gruppendynamik in Lehrveranstaltungen
- der Gruppe auf die Sprünge helfen (12 Stunden)
(06./07.10.2007)

Referenten:

Dr. med. A. Burger
Frau Hd. Lieverscheid
Priv.-Doz. Dr. med. et MME (Bern) Th. Schäfer
Frau I. Streitlein-Böhme
Wissenschaftliche Mitarbeiter des Büros für Studienreform Medizin der Ruhr-Universität Bochum
Leitung: Prof. D. med. H. Rusche

Termine:

Borkum: Montag, 04.06. bis Samstag, 09.06.2007
(Anreise: Sonntag, 03.06.2007)
Mo., Mi. und Fr. 09.00 bis 18.30 Uhr - Di., Do. und Sa. 09.00 bis 12.30 Uhr
Münster: Samstag/Sonntag, 01./02.09.2007 und 06./07.10.2007

Ort: Borkum: Haus Hansa, Familienferienstätte Blinkfüer
Münster: Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:

€ 950,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.050,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 850,00 (arbeitslose Ärzte/innen)
Auskunft: Tel.: 02 51/929-2217, E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de
Begrenzte Teilnehmerzahl!

Weiterbildungskurs Allgemeinmedizin Borkum/Münster 2007 (WB 1)

Zertifiziert 60 Punkte

80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung (gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL v. 15.07.1999)

Borkum: Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – (60 Stunden) (WB 1)
So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 02.06.2007)

WARTELISTE

Münster: Kursteil 2 (Block 17) - (20 Stunden) (Zertifiziert 20 Punkte)
Sa./So., 04./05.08.2007
(jeweils von 9.00 – 18.00 Uhr)

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19 -60 Stunden-) auf Borkum nicht einzeln zu buchen sind.



Termin: So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 02.06.2007)

WARTELISTE

Ort: Calvin-Haus

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen
Prof. Dr. med. K. Wahle, Münster

Teilnehmergebühr:
€ 465,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 515,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 415,00 (arbeitslose Ärzte/innen)
Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206, E-Mail: melanie.stienemann@aekwl.de
- Begrenzte Teilnehmerzahl -

Weiterbildungskurs Sportmedizin (WB 2)

Zertifiziert 56 Punkte

Anzahl der Weiterbildungsstunden
-Theorie und Praxis der sportmedizinischen Aspekte des Sportes: 28 Stunden
-Theorie und Praxis der Sportmedizin: 28 Stunden
Für die Zusatz-Weiterbildung „Sportmedizin“ ist die Veranstaltung mit insgesamt 56 Stunden voll anrechenbar. Kurssystem in Anlehnung an das Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention - DGSP - (Deutscher Sportärztekund) e. V.

Inhalte:
Wochen-Kurs III „Belastung – Beanspruchung des Organismus durch Bewegung und Sport“
Wochenend-Kurs 2 „Belastung – Beanspruchung des Organismus durch Bewegung und Sport“

Termin: So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 02.06.2007)
(Abreise: Sa., 09.06.2007 ca. 16.00 Uhr)

Ort: Arche der ev.-luth. Kirchengemeinde

Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster
Teilnehmergebühr:
€ 470,00 (Mitglieder der Akademie und/oder des Deutschen Sportärztekundes – bitte Ausweis vorlegen)
€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
(für einige Sportarten können evtl. Zusatzgebühren erhoben werden)
Auskunft: Tel.: 0251/929-2203, E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (WB 3)

WARTELISTE

Zertifiziert 40 Punkte

40 Stunden Kurs-Weiterbildung zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung „Palliativmedizin“ gem. Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 bzw. Basiskurs zur Erlangung des Zertifikates „Palliativmedizinische Grundversorgung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Kurs gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (BÄK) und der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP)

Termin: So., 03.06. bis Do., 07.06.2007 (ganztägig)
Ort: Rehasentrum Borkum, Klinik Borkum Riff

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh
Teilnehmergebühr:
€ 690,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 740,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 640,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
Auskunft: Tel.: 0251/929-2211, E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KWVL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2204/2214/2217, Fax: 0251/929-2249, E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltungen Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Fort- bzw. Weiterbildungskurs Psychosomatische Grundversorgung (kontinuierlich) (FK 1)

Zertifiziert 50 Punkte

WARTELISTE

Theorie und verbale Interventionstechniken

Dauer: 20 Stunden - Theorie
30 Stunden - verbale Interventionstechniken

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007,
jeweils 8.30–12.15 Uhr und 15.00–18.00 Uhr
(Freitag, 08.06.2007 bis 16.30 Uhr)
(Anreise: Sa., 02.06.2007)

Ort: noch offen

Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster
Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr:****
Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de

Weiterbildungskurse Psychotherapie (WB 4) (WB 5)

WARTELISTE

Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert Basiskurs II (50 Stunden) (WB 4)

WARTELISTE

Zertifiziert 50 Punkte

Termin: So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007 (Anreise: Sa., 02.06.2007)
So.–Sa., 8.00–12.00 Uhr/So.–Di., 17.15–19.00 Uhr/Mi.–Fr. 17–19.00 Uhr

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurshaus)

Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich
Teilnehmergebühr:***
Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de

Psychotherapie - verhaltenstherapeutisch orientiert Basiskurs II (50 Stunden) (WB 5)

WARTELISTE

Zertifiziert 50 Punkte

Termin: So., 03.06. bis Sa., 09.06.2007 (ganztägig)
(Anreise: Sa., 02.06.2007)

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurshaus)

Leitung: Prof. Dr. med. G. Buchkremer, Tübingen
Teilnehmergebühr:*****
Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de

Fort- bzw. Weiterbildungskurse Hypnotherapie (50 Stunden) (WB 9a) (WB 9b)

WARTELISTE

Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie“

Zertifiziert 50 Punkte

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007, 8.30–12.15 Uhr und 15.00–18.30 Uhr
(Anreise: Sa., 02.06.2007)

Einführungsgruppe (WB 9a)
Fortgeschrittenengruppe (WB 9b)
Mutter-Kind-Kurshaus, Sancta Maria

Ort: Mutter-Kind-Kurshaus, Sancta Maria
Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Arzt, Kirchlengern
Teilnehmergebühr:*****
Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de
- Begrenzte Teilnehmerzahl -

Fort- bzw. Weiterbildungskurs Hypnose als Entspannungsverfahren (WB 10)

Zertifiziert 16 Punkte

Hypnose als Entspannung

1. Drittes Entspannungsverfahren neben AT und PMR in der neuen Weiterbildungsordnung
2. Im Unterschied zu den beiden anderen Verfahren wird die Entspannungsreaktion nicht im Zustand der Wachheit eingeleitet, sondern in einem kontrollierten dissoziativen Zustand, der Trance.
3. Zentraler kognitiver Prozess ist die Aufmerksamkeitssteuerung.
4. Die Induktion der Trance kann durch den Therapeuten erfolgen oder durch Selbstinstruktion (Selbsthypnose)



5. Das Verfahren hat dieselben Indikationsbereiche wie die anderen Entspannungsverfahren.
6. Zusätzlicher Indikationsbereich sind psychische Störungen, deren Therapie eine Verbesserung der Regulation von Kognition und Emotion anstreben, sowie die Behandlung dissoziativer Störungen.

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007, 12.15–14.15 Uhr
Ort: Mutter-Kind-Kurhaus, Sancta Maria

Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Arzt, Kirchlengern
 Teilnehmergebühr:*
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de

Fort- bzw. Weiterbildungskurs Persönlichkeitsstörungen (WB 11)

Zertifiziert 15 Punkte

ICD 10 Diagnostik (F60) unter psychotherapeutischer Perspektive (1)

1. Das Prinzip der Operationalisierung der Klassifikation.
2. Allgemeine und spezifische diagnostische Kriterien der Persönlichkeitsstörungen
3. Konzeptualisierung der einzelnen Störungen in der Tiefenpsychologie und der kognitiven Verhaltenstherapie
4. Störungsspezifische Gestaltung der therapeutischen Beziehung in der koplementären Beziehungsgestaltung (KVT) und der übertragungsfocussierten therapeutischen Beziehung (TFP)
5. Wie können hypnotische Strategien die jeweiligen störungs- und methodenspezifisch gestalteten Beziehungen optimieren?

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007, 20.00–21.30 Uhr
Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus)

Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Arzt, Kirchlengern
 Teilnehmergebühr:*

Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de

Fort- bzw. Weiterbildungskurs Psychodrama (50 Stunden) (WB 12)

Zweitverfahren im Rahmen der Weiterbildung für die Bezeichnungen „Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapeutische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie“

WARTELISTE

Zertifiziert 50 Punkte

Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007, 8.30–12.15 Uhr und 15.00–18.30 Uhr
 (Anreise: Sa., 02.06.2007)

Ort: Katholische Kirchengemeinde

Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuflen
 Teilnehmergebühr:****
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -

Fort- bzw. Weiterbildungskurse Autogenes Training (8 Doppelstunden) (WB 6) (WB 7)

Grundkurs (WB 6a) (WB 6b)

Zertifiziert 16 Punkte

Entspannung und positive Einflussnahme auf das psychische und psychosomatische Geschehen ist ein Ziel des Autogenen Trainings. Der Grundkurs vermittelt ein breites Basiswissen aus Theorie und Praxis. Er bietet vielseitige Möglichkeiten der praktischen Anwendung unter Einbeziehung von Einzel- und Gruppenübungen.

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007, 12.15–14.15 Uhr (WB 6a) oder 15.00–17.00 Uhr (WB 6b)

(Anreise: Sa., 02.06.2007)

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus) (WB 6a)
 Hotel Hohenzollern (WB 6b)

Leitung: Frau Dr. med. A. Hagemann, Herne
 Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn
 Teilnehmergebühr (je Veranstaltung):*
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Borkumprogramm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2204) bzw. unserem Online-Fortbildungskatalog (<http://www.aekwl.de>).

Aufbaukurs (WB 7)

Zertifiziert 16 Punkte

In diesem Kurs geht es um die Vertiefung der Kenntnisse und Übungen aus dem Grundkurs des Autogenen Trainings, die Teilnahme an einem Grundkurs ist also Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Aufbaukurs. Neben einer Einführung in die Elemente des Kurses der Oberstufe werden Indikationen, Kontraindikationen psychodynamische Aspekte vor dem Hintergrund der erlebten Übungen nochmals vertieft, außerdem andere Methoden und Möglichkeiten der Entspannung diskutiert, die Anwendungsbereiche vorgestellt sowie auf Möglichkeiten und Rahmenbedingungen der Vermittlung der Technik eingegangen.

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007, 12.15–14.15 Uhr
 (Anreise: Sa., 02.06.2007)

Ort: Hotel Hohenzollern

Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn
 Teilnehmergebühr :*
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -

Balint-Gruppe (16 Stunden) (WB 8)

WARTELISTE

Zertifiziert 18 Punkte

Termin: So., 03.06. bis Fr., 08.06.2007, 15.00–17.00 Uhr
 (Anreise: Sa., 02.06.2007)

Ort: Kulturinsel (ehemals Kurhaus)

Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich
 Teilnehmergebühr:**
 Auskunft: Tel.: 0251/929-2307, E-Mail: bettina.koehler@aekwl.de
 - Begrenzte Teilnehmerzahl -

Teilnehmergebühren Psychosomatische Grundversorgung, Psychotherapiekurse, Hypnotherapie, Hypnose, Persönlichkeitsstörungen, Psychodrama, Autogenes Training, Balint-Gruppe (je Kurs, in €):

*	**	***	****	*****	***	***
114	160	489	495	539	589	Mitglieder der Akademie
139	176	539	545	589	639	Nichtmitglieder d. Akademie
104	144	439	445	489	539	Arbeitslose Ärzte/innen

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Ärztekammer Westfalen-Lippe, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251/929-2307, Fax: 0251/929-2349, E-Mail: weiterbildung@aekwl.de

Nutzen Sie unseren Online-Fortbildungskatalog um sich für die Veranstaltung Ihrer Wahl per E-Mail anzumelden: <http://www.aekwl.de>

Informationen für Fortbildungsanbieter

**Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL
Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen**

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: <http://www.aekwl.de> oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 und die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 zugrundegelegt.

Richtlinien, Satzung sowie sonstige Informationen zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung finden Sie im Internet unter: <http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

Veröffentlichung von Fortbildungsveranstaltungen

Ab sofort finden Sie die Fortbildungsankündigungen in unserem neuen „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ <http://www.aekwl.de> oder <http://www.kvwl.de>

Seit Einführung der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung haben die kostenfreien Fortbildungsankündigungen im hinteren Teil des Westfälischen Ärzteblattes auf den sog. "weißen Seiten" kontinuierlich zugenommen.

Aus Kostengründen haben die Herausgeber des Westfälischen Ärzteblattes (Ärztekammer Westfalen-Lippe und Kassenärztlichen Vereinigung) sich dazu entschieden, hier zukünftig anders zu verfahren.

Ab sofort bieten wir externen Fortbildungsanbietern die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe. Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der WWF Verlagsgesellschaft mbH, Greven, in Verbindung zu setzen.

Fortbildungsveranstaltungen von Einrichtungen der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und von westfälisch-lippischen Ärztevereinen

VB DORTMUND

Ärzteverein Lünen e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0 (Praxis Dr. Lubienski), Internet: www.aerzteverein.de
E-Mail: info@aerzteverein.de

Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)

Zertifiziert 3 Punkte

Auskunft: Dr. J. Huesmann
Tel.: 02 31/41 13 61
Fax: 02 31/42 42 10

VB HAGEN

**Jahreshauptversammlung
Arzt 2010 – selbstständig oder angestellt
in und an der Kette**

Konsequenzen aus der aktuellen Gesetzgebung
Verwaltungsbezirk Hagen der ÄKWL
Mittwoch, 25.04.2007, 18.00 Uhr
Hagen, ARCADEON – Seminar- und Tagungszentrum, Lennestr. 91
Auskunft: Tel.: 0 23 31/2 25 14

VB RECKLINGHAUSEN

**Das akute Coronarsyndrom
– Diagnostische und therapeutische Strategien**

Zertifiziert 3 Punkte

Verwaltungsbezirk Recklinghauser der ÄKWL
Dienstag, 17.04.2007, 20.00 Uhr
Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg
Auskunft: Tel.: 0 23 65/50 90 80 oder 0172/2816894 (Dr. H. U. Foertsch)

Divertikelerkrankung

Ärzteverein Haltern, Dorsten, Dülmen
Donnerstag, 26.04.2007
Auskunft: Tel.: 0 23 64/20 22

Polyneuropathien – Diagnostische und Therapeutische Möglichkeiten

Zertifiziert 3 Punkte

Verwaltungsbezirk Recklinghauser der ÄKWL
Dienstag, 08.05.2007, 20.00 Uhr
Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg
Auskunft: Tel.: 0 23 65/50 90 80 oder 0172/2816894 (Dr. H. U. Foertsch)

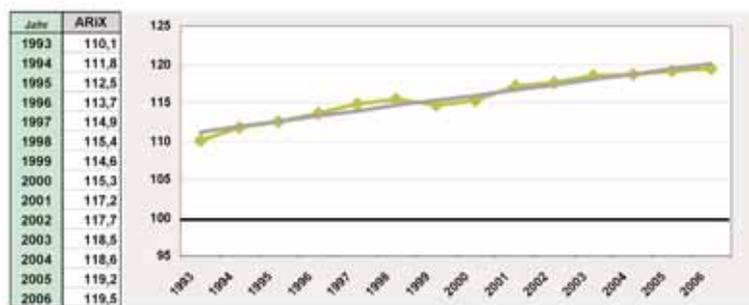
ARiX und REGiX – zwei neue Indices für mehr Transparenz

Die vertragsärztliche Versorgung in Westfalen-Lippe wird sich vor allem in den kommenden Jahren deutlich verändern – nicht zuletzt durch die nachhaltigen Auswirkungen der anstehenden Gesundheitsreform. Tendenzen darstellen, mögliche Trends ableiten und sich darauf entsprechend einstellen – die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) will das umfangreiche statistische Zahlenwerk zur Arztzahl und Bedarfssituation bündeln, zugleich werten und auf einen klar definierbaren Nenner bringen. Und zwar mit zwei eigens entwickelten, neuen Indices.

von Michael Vieth, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

ARiX und REGiX machen es möglich. Und sollen dafür sorgen, dass sich niemand in der Diskussion um die Versorgung ein X für ein U vormachen lassen kann. Denn harte Zahlen sind bekanntlich die besten Argumente. Dabei steht ARiX für den Arzt-Index Westfalen-Lippe. Mit ihm kann der Durchschnitt der arztgruppen-gewichteten Versorgungsgrade in Westfalen-Lippe dargestellt werden. Und zwar nicht nur für das zurückliegende Jahr, sondern vom Jahr 1993 an. Auf diese Weise können Entwicklungen der Vergangenheit als Prognose-Basis für die Zukunft dienen. Die ARiX-Formel setzt sich zusammen aus dem durchschnittlichen Versorgungsgrad aller Vertragsärzte – aufgeteilt in 13 Arztgruppen – in den 27 Planungsbereichen Westfalen-Lippes, gewichtet mit dem bedarfsnotwendigen Anteil der jeweiligen Arztgruppe. Auf die Gesamtversorgung gerechnet zeichnet sich beim ARiX vom Startjahr der Erhebung 1993 – in diesem Jahr begann die Bedarfsplanung mit Zulassungsbeschränkung – bis 2006 eine kontinuierliche Steigerung ab. Lag der ARiX-Wert 1993 noch bei 110,1 Pro-

ARiX 1993 - 2006



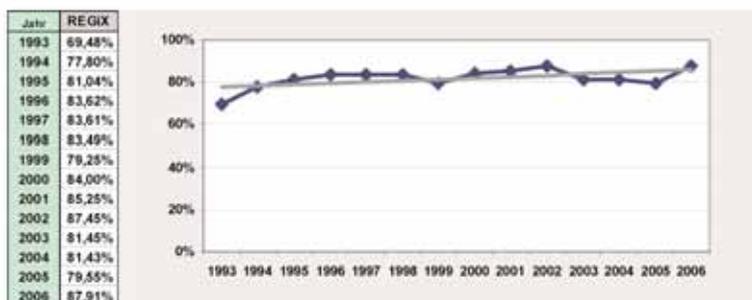
zent, pendelte er sich im vergangenen Jahr auf 119,5 Prozent ein. Für den Vertragsarzt eine eindeutige Botschaft: „Die Zahl belegt, dass die Ärzte im Jahr 2006 knapp 20 Prozent mehr Arbeitsleistung erbracht haben, als die Krankenkassen überhaupt bezahlen“, so Dr. Thomas Kriedel, Geschäftsführer der KVWL. Ein Überhang, der die KVWL zum Handeln zwingt. „Auf Basis dieser Daten ist es nachvollziehbar, dass die KVen versuchen, die Arztzahlen zu reduzieren.“ Eine bittere Pille, die aber angesichts der Eindeutigkeit der Erhebung auch Politiker und Krankenkassen schlucken müssten. Bis zum WSG

hatten die KVen die Erwartung, dass die Unterfinanzierung zumindest zum großen Teil beseitigt würde: Aber die Erwartung wurde enttäuscht.

Versorgungsauslastung?

Die Arbeitsleistung der einzelnen Arztgruppen ist aber nur die eine Seite der Medaille. Auf der anderen Seite steht die ausreichende ärztliche Versorgung in den 27 Planungsbereichen der KVWL. Diese wird mit dem neuen Index REGiX in Zahlen festgehalten. Der Regionale Arzt-Verteilungs-Index stellt wie auch der ARiX in Prozentwerten dar, wie hoch die vertragsärztliche Versorgungsauslastung in Westfalen-Lippe tatsächlich ist. Und ebenso wie beim ARiX wurden in die Erhebung die Daten rückwirkend bis 1993 berücksichtigt. Basis der REGiX-Berechnungen sind die Planungsbereiche, die bei der ärztlichen Versorgung bei mindestens 100 Prozent liegen. Der daraus resultierende prozentuale Anteil wird wie auch beim ARiX mit dem bedarfsnotwendigen Anteil der jeweiligen Arztgruppen gewichtet. Im Jahr 1993 lag

REGiX 1993 - 2006



der REGiX-Wert beispielsweise bei 69,48 Prozent. Bedeutet: 69,48 Prozent der Planungsbereiche in Westfalen-Lippe waren im Jahr 1993 vertragsärztlich ausreichend versorgt. Im vergangenen Jahr kletterte der REGiX auf immerhin 87,91 Prozent.

Fazit: Auf der einen Seite wird mit Blick auf den ARiX zuviel vertragsärztliche Leistung erbracht, auf der anderen Seite sind nicht alle Planungsbereiche der KVWL für die insgesamt 13 Arztgruppen optimal abgedeckt. Dr. Thomas Kriedel: „Es

zeichnet sich eine regionale Schiefelage ab, auf die wir reagieren müssen.“ Wo allerdings genau das Ungleichgewicht in der Versorgung entsteht, kann vom REGiX nicht abgeleitet werden, allerdings aus den regionalen Planungsdaten.

ARiX und REGiX sollen nach Ansicht des KVWL-Vorstands vor allem eines bringen: Transparenz im vielschichtigen Datenaufkommen und nach entsprechender Auswertung handfeste Argumente in der Diskussion mit Politikern und Krankenkas-

sen. Die Versorgungssituation in Westfalen-Lippe über 27 Planbereiche und 13 Arztgruppen ist in zwei Indices zusammengefasst. Die Vorbereitungen für die beiden Indices hatten über ein Jahr in Anspruch genommen, nun soll auf den festgehaltenen Daten aufgebaut und diese quartalsweise aktualisiert werden. Dr. Thomas Kriedel: „Damit wir die Entwicklungen der Versorgungssituation in Westfalen-Lippe optimal analysieren und mit Blick auf die Zukunft effizient reagieren können.“

Zukunftsweisendes Modell für den Notfalldienst

Auseinandergerissene Wochenenden, undifferenzierte Zuständigkeits-Strukturen, viel Arbeit und meist eine dem geleisteten Aufwand nicht entsprechende Honorierung – für viele Vertragsärzte ist der Notfalldienst nicht nur ungeliebtes „Stiefkind“, sondern eher selbst ein Notfall-Patient. Neue, zukunftsweisende Wege in der Organisation des Notfalldienstes soll nun ein Modellprojekt in Siegen aufzeigen.

von Michael Vieth, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

In Siegen ging zum Jahresbeginn die Notfallpraxis Siegen als Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) mit dem St. Marien-Krankenhaus in Siegen als Kooperationspartner an den Start. Und das mit zwei intensiven Arbeitsjahren Vorlauf. Mit der Vorbereitung und Ausarbeitung des Modellkonzeptes hatte die Siegener Ärzteschaft federführend Dr. Martin Mansfeld, Facharzt für Allgemeinmedizin, betraut. Gemeinsam mit Henny Baumgart vom Organisierten Notfalldienst der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) brachte er neue Strukturen zur Verbesserung der Notfallversorgung auf den Weg – und ist seit dem 1. Januar Geschäftsführer der Notfallpraxis Siegen. Begleitet wird das Projekt zusätzlich von Steuerberater Frank Arrenberg (TaxMed Dortmund).

Die Vertreterversammlung der KVWL hatte im Vorfeld ihren Ausschuss für Sicherstellungsfragen und neue Versorgungsformen beauftragt, neue Strukturen für den Notfalldienst

zu entwickeln. Ausgangsüberlegung: Der sich abzeichnende Ärztemangel mache eine größere Strukturierung der zurzeit zirka 330 Notfalldienst-Bezirke nötig. Mit der Einrichtung von Notfallpraxen sollte quasi als Nebeneffekt auch die Frequenz der notwendigen Hausbesuche gedrückt werden.

Modell für den ländlichen Bereich

Nach Plänen der KVWL sollten jeweils in einem städtischen und in einem ländlichen Bereich ein Modellprojekt aus der Taufe gehoben werden. Für den städtischen Bereich ist der Raum Bochum im Gespräch. Der Großraum Siegen bot sich als Modellregion für den ländlichen Bereich an. Hier hatte die Ärzteschaft bereits im Oktober 2004 die Integration der Bezirke Burbach und Wilnsdorf in den Siegener Notfalldienst-Bereich beschlossen und zugleich eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die



Ein Handschlag auf eine gute Notfalldienst-Kooperation: Dr. Martin Mansfeld (l.), Geschäftsführer des Siegener Notfallverbundes, und Michael Wörster, Referent für Neue Versorgungsformen am St. Marien-Krankenhaus Siegen, in den Räumlichkeiten der Siegener Notfalldienst-Praxis. Foto: Vieth

ein Konzept für einen neu strukturierten Notfalldienst erarbeiten sollte.

In Siegen verfolgen die Ärztinnen und Ärzte eindeutige Ziele: „Mit der Gesellschaftsform der GbR wollen wir klare Strukturen im Bereich des Notfalldienstes schaffen, für die Ärzte eine kalkulierbare Honorargröße festlegen und vor allem sicherstellen, dass die Notfallversorgung der Menschen auch langfristig in den Händen der Vertragsärzte verbleibt“, erklärt Dr. Martin Mansfeld.

Notfallpraxis
im St. Marien-Krankenhaus

Die Notfallpraxis ist in den Räumen des Siegener St. Marien-Krankenhauses untergebracht und soll gleich zwei Anliegen auf einen Streich bedienen. Zum einen haben die Patienten eine feste verlässliche Anlaufstation, in der sie zu den typischen Notfalldienstzeiten mittwochnachmittags und an den Wochenenden gute medizinische Versorgung erwarten können. Zum anderen kann die Notfallpraxis Siegen dem Krankenhaus einen Teil von dessen Patienten ohne weiteres abnehmen. Dr. Mansfeld: „Viele Patienten, die in der Ambulanz des Krankenhauses Hilfe suchen, fallen in die Zuständigkeit des ärztlichen Notfalldienstes.“

„Eine Win-Win-Situation“

Die Honorare für den Notfalldienst werden aus einem gemeinsamen Topf für Krankenhaus und niedergelassene Ärzte bestritten. Außerdem werden die Praxisräume vom Krankenhaus mietfrei zur Verfügung gestellt. „Eine Win-Win-Situation“, ist Dr. Mansfeld überzeugt. Das Krankenhaus profitiere von der Entlastung der in der Ambulanz eingesetzten Ärzte, deren freie Arbeitskapazität wiederum dem Arbeitsalltag im Krankenhaus zugute komme. „Und nicht zuletzt profitieren die Patienten von dieser Kooperation“, so der Geschäftsführer der neuen GbR. „In der medizinischen Versorgung können wir kurze Wege garantieren – nicht zuletzt, weil wir die Ausstattung des Krankenhauses zum Beispiel für Röntgen-Aufnahmen

oder EKG-Untersuchungen mit nutzen können.“

Da die Notfallpraxis Siegen als GbR firmiert, hat ihr die KVWL eine eigene Abrechnungsnummer zugewiesen. Größter Vorteil: Die Ärzte im Notfalldienst können ihr Honorar nach geleisteten Dienst-Stunden abrechnen – anders als sonst üblich. Die Stundenvergütung wird errechnet aus dem Gesamt-Notfalldiensthonorar der niedergelassenen Ärzte und aus 50 Prozent des bisher von der Krankenhaus-Ambulanz abgerechneten Honorars, dividiert durch die zu leistenden Notfalldienst-Stunden.

142 Ärzte im Modellprojekt

Im Notfalldienstbezirk Siegen/Burbach/Wilnsdorf sind rund 180 Ärztinnen und Ärzte verpflichtet, am Notfalldienst teilzunehmen. 142 von ihnen sind mit im Boot des Modellprojekts Notfallpraxis. Für Dr. Martin Mansfeld ist diese positive Resonanz vor allem eines: „Ein Zeichen der Zeit, dass wir uns als niedergelassene Ärzte für einen Versorgungsauftrag zusammenschließen. Eine gute Notfalldienst-Versorgung kann nur mit ausgeprägter Teamarbeit funktionieren.“

Die Notfallpraxis Siegen beschert dem teilnehmenden Arzt keine Arbeitserleichterung – nach wie vor ist jeder Teilnehmer zwei bis drei Mal im Jahr an der Reihe. „Aber die Dienste sind vor allem finanziell kalkulierbar“, unterstreicht Dr. Mansfeld. Vier Ärzte sind an jedem Dienst-Tag im Einsatz. Einer von ihnen bleibt in der Praxis im Marienkrankenhaus, drei übernehmen den Fahrdienst und stattdessen Hausbesuche ab. Die Siegener Notfallpraxis ist nicht nur Koordinierungs-Schaltstelle, sondern in ihrer Funktion als GbR auch Arbeitgeber. Dr. Mansfeld: „Zwei Arzthelferinnen sind bei uns fest angestellt, hinzu kommen sechs Arzthelferinnen auf 400-Euro-Basis und ein Sekretär.“

Angelegt ist das von der KVWL in den Stiel gestoßene Modellprojekt in Südwestfalen auf einen Zeitraum von sechs Quartalen. Und der Geschäftsführer hat schon jetzt klare Teil-Ziele definiert: Im ersten Halbjahr sollen und müssen sich die Arbeitsabläufe

Pool-Ärzte gesucht

Die Notfallpraxis Siegen sucht noch Pool-Ärzte zur Teamverstärkung. Interessenten können sich in Verbindung setzen mit

Dr. Martin Mansfeld
Geschäftsführer Notfallpraxis
Siegen GbR
Häuslingstraße 22
57074 Siegen
Tel. 0271 332858
Henny Baumgart
Organisierter Notfalldienst
der KVWL
Robert-Schmirrigk-Str. 4-6
44141 Dortmund Siegen
Tel. 0231 9432-3264

der Notfallpraxis einspielen, im zweiten Halbjahr geht es an Feinschliff und Konzept-Optimierung. „Mittelfristig muss die Siegener Notfallpraxis eine effektive, wirtschaftlich arbeitende Arztpraxis sein. Und das ist nur in einem Verbund zu stemmen“. Dr. Mansfeld ist davon überzeugt, dass das innovative Konzept aus Südwestfalen aufgeht. Und im besten Fall Schule macht.

Auftakt in Essen: Versorgung für Obdachlose ist neu finanziert

Die medizinische Versorgung von wohnungslosen Menschen benötigt zwei Dinge – feste Strukturen und eine verlässliche Finanzierung. Beide Voraussetzungen wurden nun in Nordrhein-Westfalen geschaffen. Die in NRW an der gesundheitlichen Versorgung beteiligten Institutionen haben sich auf ein bundesweit einmaliges Konzept verständigt, um die ärztliche Behandlung von Obdachlosen künftig auf eine finanziell tragfähige Basis zu stellen. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe engagiert sich seit langem in diesem Projekt, das Landesgesundheitsminister Karl-Josef Laumann im März in Essen vorstellte. Die Ruhrgebietsstadt machte den Anfang, weitere nordrhein-westfälische Städte wie Münster und Bielefeld oder auch Dortmund, Hagen und Köln werden wohl folgen.

von Volker Heiliger, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Wohnungslose Menschen sind aufgrund ihrer Lebensbedingungen in besonderer Weise gesundheitlichen Risiken ausgesetzt. Sie leiden häufiger an Mehrfacherkrankungen, ihr Krankheitsverlauf ist oft schwerer und selbst bei geringfügigen Erkrankungen dauert die Genesung meist länger. Ihre Lebensumstände sowie fehlendes Krankheitsbewusstsein und Zugangsbarrieren zur Regelversorgung verhindern oftmals die Versorgung behandlungsbedürftiger Obdachloser. Das neue Konzept, das von den Gesetzlichen Krankenkassen, der Kassenärztlichen Vereinigung, den Kommunalen Spitzenverbänden und der Ärztekammer Westfalen-Lippe unter Moderation des Gesundheitsministeriums NRW erarbeitet wurde, beinhaltet, dass mobile Dienste die notwendige medizinische Hilfe anbieten. Die Finanzierung erfolgt durch ein Generalbudget, das eine Pauschale von 157 Euro pro Patient und Quartal vorsieht.

Medizinische Versorgung muss zu den Obdachlosen kommen

„Die medizinische Behandlung Obdachloser muss dort stattfinden, wo sich diese vorwiegend aufhalten: an den Treffpunkten und Einrichtungen für wohnungslose Menschen. Deshalb brauchen wir niedrigschwellige Angebote, die auf die besonderen Bedürfnisse der Betroffenen ausgerichtet sind und eine frühzeitige Erst- und Akutversorgung sicherstellen.“



Ortstermin an der mobilen Arztpraxis: Projektpartner und Besatzung des „Arzt-mobil“ stellten Fahrzeug und Konzept im März in Essen vor. Foto: Heiliger

Und genau hier setzen die Mobilien Dienste effektiv an“, sagte NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann in Essen anlässlich der Akkreditierung des ersten Mobilien Dienstes in NRW, der von der Gesellschaft für soziale Dienstleistungen (GSE) angeboten wird.

Starke Patientenorientierung

Das Konzept der Mobilien Dienste ist stark patientenorientiert: Die Ärzte suchen die wohnungslosen Menschen auf der Straße auf und versorgen die Patienten direkt vor Ort im Ambulanzfahrzeug oder in Ambulanzräumen in den Einrichtungen der Wohnungslosenhilfen.

Ärztekammer übernimmt wissenschaftliche Beileitung des Modellprojekts

Zwei Jahre lang wird die Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) das Umsetzungsmodell „Medizinische Versorgung wohnungsloser Menschen in Nordrhein-Westfalen“ wissenschaftlich begleiten, um die Effektivität und Effizienz der Mobilien Dienste zu überprüfen. Ärztekammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Schwarzenau ist sich schon zu Beginn des Projektes sicher, dass alle Beteiligten gemeinsam den richtigen Weg eingeschlagen haben.

Die Verwaltungsbezirke: zwölfmal Ärztekammer vor Ort

„Die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist in Münster“ – das stimmt und stimmt doch wieder nicht: „Ärztekammer“, das ist mehr als nur das vielen Kolleginnen und Kollegen bekannte Ärztehaus an der Gartenstraße 210–214 in Münster. Denn die ÄKWL ist mit zwölf Verwaltungsbezirken auch in den Regionen Westfalen-Lippes vertreten. Die Büros dort sind Anlaufpunkte für alle Kammerangehörigen – das Westfälische Ärzteblatt stellt die Verwaltungsbezirke in den kommenden Monaten vor.

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Die Verwaltungsbezirke unterstützen als Untergliederung der Ärztekammer die Organe der Kammer bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Dazu gehören u. a. die Pflege und Regelung der Beziehun-

gen der Ärzte/Ärztinnen untereinander, aber auch die Behandlung von Wünschen, Anregungen und Forderungen der örtlichen Ärzteschaft sowie die Durchführung des örtlichen Schlichtungsw-

sens. Diese Aufgaben werden erfüllt durch Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke, die – genau wie der Kammerversammlung – alle vier Jahre gewählt werden.

Der **Verwaltungsbezirk Detmold** entspricht mit seinen Grenzen dem politischen



Kreis Lippe. Er ist nach Zahl seiner Mitglieder der kleinste der zwölf Verwaltungsbezirke der Ärztekammer: 1.389 Ärztinnen und Ärzte weist die Kammerstatistik für 2006 in Lippe nach.

Vorsitzender des Verwaltungsbezirks ist Dr. Alexander Graudenz. Der Allgemeinmediziner, der seit 1970 in Detmold niedergelassen ist, trat im vergangenen Jahr seine zweite Amtszeit als Vorsitzender an.

Verwaltungsbezirk Detmold

Lemgoer Straße 20
32756 Detmold
Tel. 05231 22149
Fax 05231 29377
E-Mail: vb-detmold@aeowl.de



Am Übergang zwischen Münsterland und Ruhrgebiet liegt der **Verwaltungsbezirk Recklinghausen**. 2.581 Ärztinnen und Ärzte leben und arbeiten im Bezirk.

Vorsitzender des Verwaltungsbezirks ist Dr. Hans-Ulrich Foertsch. Der Internist aus Marl war bis 2003 in eigener Praxis niedergelassen. Er steht bereits zum achten Mal an der Spitze des Verwaltungsbezirks.

Verwaltungsbezirk Recklinghausen

Westring 45
45659 Recklinghausen
Tel. 02361 26091
Fax 02361 15969
E-Mail: vb-recklinghausen@aeowl.de



Den Märkische Kreis und die Kreise Olpe und Siegen-Wittgenstein umfasst der **Verwaltungsbezirk Lüdenscheid**. Fast jeder zehnte Kammerangehörige lebt hier: Mit 3.286 Ärztinnen und Ärzten ist der Bezirk der nach Mit-



gliedern drittgrößte in Westfalen.

Verwaltungsbezirksvorsitzender ist der niedergelassene Allgemeinarzt Dr. Hermann Kämpfer aus Siegen. Er steht seit 1990 an der Spitze des Bezirks

und wurde 2006 für eine fünfte Amtszeit gewählt.

Verwaltungsbezirk Lüdenscheid

Elsa-Brandström-Straße 3
58507 Lüdenscheid
Tel. 02351 81428
Fax 02351 81447
E-Mail: vb-luedenscheid@aeowl.de



Info-Markt der KVWL: Niederlassung im Zeichen der Gesundheitsreform

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe veranstaltet am Samstag, 5. Mai, einen Info-Markt samt Niederlassungstag in der Landesstelle Dortmund für interessierte Ärztinnen und Ärzte und bietet in diesem Rahmen ein umfangreiches, kostenloses Seminar an.

von Ansgar von der Osten, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe

Die jüngste Gesundheitsreform und die vorausgegangene Reform des Vertragsarztrechts verändern die Rahmenbedingungen ambulanter Medizin in der Gesetzlichen Krankenversicherung. Im Wettbewerb entstehen Chancen und Risiken. Die einen gilt es zu erkennen und zu nutzen, die anderen zu vermeiden oder wenigstens zu minimieren. Das ist angesichts der komplexen Rechtslage, der unsicheren Prognosen und der schier Vielfalt neuer Möglichkeiten, ambulant tätig zu werden, keine leichte Aufgabe. Der Schritt in die ambulante Versorgung will wohlüberlegt sein. Sicher ist, dass Ärztinnen und Ärzte in den nächsten Jahren zunehmend gesucht sein werden. Eine gute Informationslage ist jedoch heute mehr als je zuvor die Voraussetzung dafür, den Schritt in die ambulante Ver-

sorgung erfolgreich zu tun und die eigenen beruflichen Vorstellungen zu verwirklichen.

Von der Anstellung über die Teilzu-lassung bis hin zu vielfältigen Koope-rationsformen gibt es eine große Bandbreite neuer Möglichkeiten. Diese können die ambulante vertragsärztliche Versorgung auch für solche Ärztinnen und Ärzte interessant machen, die keine eigene Praxis übernehmen wollen oder die auch anderen Ver-pflichtungen nachkommen müssen. Doch was ist alles zu bedenken? Welche Vorteile bietet die Freiberuflich-

keit, welche die Anstellung? Woran bemisst sich der Wert eines Praxissitzes? Wie geht es weiter mit der Be-darfsplanung? Was muss getan wer-den, um sich optimal auf den Markt auszurichten? Wie rechnet sich die Investition? Wie muss eine Praxis heutzutage geführt werden, um er-folgreich zu sein? Welche Gestal-tungsmöglichkeiten gibt es, welche Fehler gilt es zu vermeiden?

Ziel des Seminars ist die kompeten-te, konkrete und umfassende Bera-tung von Ärztinnen und Ärzten, wel-che eine ambulante ärztliche Tätigkeit



Der Info-Markt der KVWL

- geöffnet von 9.30 bis 17 Uhr
- buntes Rahmenprogramm für die ganze Familie
- weitere Informationen im Internet unter www.kvwl.de



Zukunftsperspektive Niederlassung? Seminarangebot der KVWL am Samstag, 5. Mai, im Ärztehaus Dortmund

Die Rahmenbedingungen der Gesetzlichen Krankenversicherung verändern sich. Für Ärzte, die eine berufliche Perspektive in der ambulanten Versorgung suchen, birgt das Risiken, aber auch Chancen. Aus diesem Grund veranstaltet die KVWL exklusiv im Rahmen des Info-Marktes ein Niederlassungsseminar zum Thema „Der Weg in die eigene Praxis“. Anerkannte Experten geben dabei Informationen zu Fragen wie

- Welche Vorteile bieten Freiberuflichkeit und Anstellung?
- Woran bemisst sich künftig der Wert eines Praxissitzes?
- Wie muss eine Praxis heute erfolgreich geführt werden?
- Welche Gestaltungsmöglichkeiten bieten sich dem ausführenden Arzt?

Das Niederlassungsseminar ist aufgeteilt in zwei Themenblöcke:

- 10 bis 13 Uhr: Möglichkeiten der Berufsausübung im ambulanten Sektor (Themengebiet Recht)
- 14 bis 17 Uhr: Wege und Möglichkeiten zur erfolgreichen Praxisführung (Themengebiet Betriebswirtschaft)

Investieren Sie einen Tag Zeit, um sich umfassend und fundiert zu informieren!

Anmeldungen und weitere Informationen:

KVWL, Geschäftsbereich Kommunikation

Ansprechpartner: Michael Hambrock

Tel. 02 31/94 32 32 65, Fax: 02 31/94 32 31 33

E-Mail: michael.hambrock@kvwl.de oder über das Internet www.kvwl.de

anstreben. Die umfangreiche Materie wird in zwei Blöcken à drei Stunden vermittelt. Dabei geht es im ersten Teil um den rechtlichen, im zweiten Teil um den betriebswirtschaftlichen Rahmen. Als Referenten konnten Rechtsanwalt Theo Sander und Professor Dr. jur. Vlado Bicanski gewonnen werden. Darüber hinaus stehen Experten der KVWL während des ganzen Tages für alle Fragen im Zu-



Prof. Dr. jur Vlado Bicanski (I.) und RA Theo Sander referieren beim KVWL-Infomarkt.

sammenhang mit der Praxisführung für Einzelberatungen zur Verfügung. Die Teilnahme an dem Niederlassungsseminar ist für Ärztinnen und Ärzte kostenlos.

Anmeldungen und weitere Informationen zum Niederlassungsseminar bei der KVWL, Geschäftsbereich Kommunikation. Ansprechpartner ist Michael Hambrock, Tel. 0231 9432-3265, Fax: 0231 9432-3133, E-Mail: michael.hambrock@kvwl.de. Informationen können auch nachgelesen werden im Internet unter www.kvwl.de.

KVWL – auf europäischer Ebene aktiv

Die europäische Gesundheitspolitik wird zunehmend wichtiger für die Weiterentwicklung des deutschen Gesundheitssystems. Als starker Partner arbeitet die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) deshalb seit Jahren in den Gremien der EUREGIO mit. Sie gehört zu den Gründungsmitgliedern des Euregionalen Servicezentrum für Gesundheit (ESG), das sich in den vergangenen Jahren insbesondere mit der grenzüberschreitenden Versorgung befasst hat.

von Andreas Kintrup, Geschäftsbereichsleiter Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement der KVWL

Grundlegendes Anliegen des ESG war, einen Überblick über die ambulante und stationäre Versorgung in den niederländischen und deutschen Grenzregionen zu erstellen. Mögliche Versorgungshürden sollten aufgezeigt, grenzüberschreitende Lösungen gefunden werden. Zu diesem Zweck wurde ein Fragebogen erstellt, der an alle 67 Krankenhäuser in der EUREGIO versandt wurde. Abgefragt wurden die Zahl der Abteilungen, die Anzahl der Betten, die technische Ausstattung, Hubschrauber-Landeplätze usw. Weitere Daten wurden soweit möglich aus den jährlich zu erstellenden Qualitätsberichten entnommen.

Für den ambulanten Bereich wurden die Angaben durch Zahlen der KVWL ergänzt, die die hausärztliche und fachärztliche Versorgungssituation im deutschen Teil der EUREGIO darstellen. Darüber hinaus wurden Zahlen der Fachärzte ermittelt, die aufwändige medizinische Leistungen erbringen und so mit dem Leistungsspektrum der Krankenhäuser vergleichbar sind. Insgesamt zeigt der erhobene Überblick, dass die Versorgung auf beiden Seiten der Grenze

auf einem hohen Qualitätsniveau steht.

Mit Unterstützung der Fachhochschule Bocholt/Gelsenkirchen wurde ein Versorgungsatlas entwickelt, in den die vielen Daten unterschiedlicher Träger des Gesundheitssystems eingeflossen sind. Den Atlas gibt es in zwei Versionen: eine Kurzversion sowie eine detaillierte Internet-Präsentation. Im Internet können die Details der medizinischen Versorgung im EUREGIO-Bereich sowohl nach Regionen als auch nach Spezifikationen gesucht werden.

Die erarbeiteten Ergebnisse des Versorgungsatlasses dienen dem ESG und dessen Mitgliedern als Grundlage für ein weiteres Projekt, das sich mit der konkreten Versorgung der Patienten diesseits und jenseits der Grenze beschäftigt: „Infrastructure insurance payments and health care contracts“ läuft seit August 2006 und wird Ende 2008 abgeschlossen sein.

MRSA-net Twente/Münsterland

Ein weiteres für die niedergelassenen Ärzte wichtiges Projekt des ESG ist das „MRSA-net Twente/Münster-

land“. Über dieses Projekt wurde im Westfälischen Ärzteblatt schon einmal berichtet. Die KVWL ist die einzige KV, die sich zurzeit in diesem Umfang dem Thema MRSA widmet. Das Interesse der niedergelassenen Ärzte an einer konkreten Mitarbeit in diesem Projekt ist groß. Die Ergebnisse werden entscheidenden Einfluss darauf haben, inwieweit die – im Zusammenhang mit MRSA-Screening – erbrachten Leistungen zukünftig in einer Gebührenordnung ihren Niederschlag finden.

ÖGD: grenzüberschreitende Kooperation

Auch der öffentliche Gesundheitsdienst, den es sowohl auf niederländischer wie auf deutscher Seite gibt, sollte über die Leistungen und Angebote der jeweiligen Kollegen informiert sein und in die Lage versetzt werden, besser miteinander zu kooperieren. Im Rahmen der ESG wurden deshalb die richtigen Organisationen zusammengebracht werden, um die Möglichkeit der Bildung von regionalen Netzwerken zwischen verschiedenen Trägern des öffentlichen Gesund-

heitswesens in der EUREGIO zu schaffen. Gleichzeitig wurde ein Verzeichnis der Leistungen erstellt, die vor Ort auf beiden Seiten der Grenze angeboten werden.

Dabei bot die ESG-Arbeitsgruppe allen Beteiligten erstmals die Gelegenheit, die Struktur und Vorgehensweise der deutschen wie der holländischen Einrichtungen kennen zu lernen. Interne Abläufe wurden deutlich. Das ist erforderlich, um im Bedarfsfall die richtigen Ansprechpartner und Organisationen zu finden. Zur Unterstützung wurde eine Datenbank mit Index und Suchfunktion entwickelt, die die grenzüberschreitende Kooperation vereinfachen soll. Diese „Database for Cross Border Health Care“ ist über die Web-Seiten des ESG zu erreichen (www.esg.org).

ESG-Projekt-Phase II

Eine zweite Phase des ESG-Projektes ist am 1. August 2006 gestartet und beschäftigt sich mit dem Thema der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung von Patienten. An diesem Projekt arbeiten Mitarbeiter deutscher und niederländischer Krankenkassen, Krankenhäuser, der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe und anderer wichtiger Einrichtungen des Gesundheitswesens mit. Erarbeitet und abgestimmt werden soll

- welche Bedürfnisse Patienten für eine grenzüberschreitende Gesundheitsversorgung haben,
- welche Möglichkeiten bestehen, eine Infrastruktur zum Aufbau von Versicherungsleistungen bzw. von entsprechenden Verträgen zu schaffen.
- der Aufbau einer medizinischen Datenbank.

Weitere Entwicklung der europäischen Gesundheitspolitik

Die Europäische Kommission hat im September 2006 eine öffentliche Diskussion dazu eingeleitet, wie im Rahmen des Gemeinschaftsrechts bei der grenzüberschreitenden gesundheitlichen Versorgung für Rechtssicherheit gesorgt werden kann und wie

die Zusammenarbeit zwischen den Gesundheitssystemen der Mitgliedsstaaten gefördert werden kann. An einem Gedankenaustausch, den das niederländische Gesundheitsministerium am 22.11.2006 durchgeführt hat, hat auch das ESG teilgenommen. Die Teilnehmer waren sich darüber einig, dass – in bezug auf die grenzüberschreitende Versorgung – vor allem Bedarf an Information und klarer Kommunikation bezüglich der Behandlung im Ausland besteht. Auch die verschiedenen Gesundheits- und Rechtssysteme der Mitgliedsstaaten wurden als Mobilitätsbarriere genannt, die zu einer Vielzahl von praktischen Problemen führen könne.

Grundsätzlich sollen die Probleme nach Möglichkeit vor Ort binational geregelt werden. Offene Fragen der Patientenmobilität sollen nach den vorhandenen Regeln gelöst werden. Erforderlich sind mehr einfache und allgemein zugängliche Informationen über die Möglichkeiten und Bedingungen grenzüberschreitender Inanspruchnahme von Leistungen. Nach Auffassung der KBV solle die EU-Kommission klarstellen, wer, wann und unter welchen Voraussetzungen Leistungen in Anspruch nehmen beziehungsweise erbringen kann. Die KBV befürwortet den weiteren Abbau von Hindernissen beim grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehr. Die Zuständigkeit für die Ausgestaltung der sozialen Sicherungssysteme müsse aber bei den Mitgliedsstaaten bleiben, um bestehende Versorgungsstrukturen nicht zu gefährden.

Insbesondere vor diesem Hintergrund ist es auch für die KVWL wichtig, aktiv die euregionalen Prozesse mit zu gestalten, um die guten Ergebnisse, die in diesem Bereich in den vergangenen Jahren erzielt worden sind, über die politische Diskussion hinaus, in die konkreten Verbesserungen der Versorgungssituation der Patienten einzubringen.

Mehr zur Tätigkeit des Euregionalen Servicezentrum für Gesundheit (ESG) finden Sie unter www.esg.org

Angebote für Seminare und Fortbildungen

Erfolgreich „verkaufen“ in der Arztpraxis - so machen mehr Patienten, was der Arzt empfiehlt

Schon immer mussten Vertragsärzte ihren Patienten etwas „verkaufen“. Besonders schwer tun sich viele vor allem dann mit der Überzeugungsarbeit, wenn es um Leistungen geht, die der Patient aus der eigenen Tasche zahlen muss - Selbstzahlerleistungen oder Individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL). Dieser Bereich des Praxisangebotes gewinnt eine immer größere Bedeutung. Das Seminar richtet sich vor allem an die Ärztinnen und Ärzte, die intensiver im „zweiten Gesundheitsmarkt“ mitwirken möchten.

Referent

Werner M. Lamers, Praxismanagement-Berater der KVWL

Anmeldung

Die Teilnehmergebühr beträgt 59 Euro (pro Person) und ist mit der verbindlichen Anmeldung fällig.

Termine: Mittwoch, 25.04.2007

von 15 bis ca. 19 Uhr

Anmeldeschluss: 13.04.2007

Mittwoch, 13.06.2007

von 16 bis ca. 20 Uhr

Anmeldeschluss: 01.06.2007

Mittwoch, 12.09.2007

von 15 bis ca. 19 Uhr

Anmeldeschluss: 31.08.2007

Mittwoch, 31.10.2007

von 15 bis ca. 19 Uhr

Anmeldeschluss: 19.10.2007

Ort:

Ärztehaus Dortmund,
Robert-Schimrigk-Str. 4-6,
44141 Dortmund

Bei Rückfragen gibt Ihnen Frau Belle, Tel. 02 31/ 94 32 33 06, Fax: 02 31/94 32 31 24, gerne Auskunft. Weitere Informationen und Anmeldung im Internet unter www.kvwl.de, Bereich Mitglieder, Rubrik Termine, Seminare und Fortbildungen.

„Man muss es eben einfach tun“

Der rote Reisepass liegt bei Dr. Theophylaktos Emmanouilidis zuhause stets griffbereit in der Diele. „Ich habe sogar zwei, das ist bequemer, wenn man Visa beantragen und dafür seinen Pass abgeben muss“, erzählt der Bündler Chirurg. Denn auf Reisen ist Emmanouilidis häufig: Mehrmals im Jahr ist er für die Hilfsorganisation „Hammer Forum“ im Jemen, in Eritrea und im Kongo unterwegs, um Kinder zu behandeln, die im Gesundheitswesen ihrer Heimatländer sonst kaum eine Chance hätten. Ein außergewöhnliches Engagement – vor kurzem kürte eine Zeitung den Arzt dafür sogar zum „Menschen des Jahres 2006“ in Ostwestfalen.

Von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Auf dem Schreibtisch von Theophylaktos Emmanouilidis wartet ein ganzer Stapel von Berichten und Bildern darauf, durchgesehen zu werden: Der Chirurg trifft eine Vorauswahl für das Operationsprogramm beim nächsten



Kein Hilfseinsatz ohne Planung – Dr. Theophylaktos Emmanouilidis arbeitet sich in Bündle durch Aktenstapel, bevor er wieder in den Jemen fliegt.

Foto: Dercks

Hilfseinsatz des Hammer Forums im Jemen. 180 bis 200 Kinder sollen operiert werden – da geht es ohne Planung nicht, auch wenn vor Ort viel Unvorhergesehenes passieren kann. „Während eines solchen Hilfseinsatzes kommen an die 1500 Kinder zu uns, sie reisen mit ihren Familien oft mehrere Tage weit an.“ Neben der Operation vor Ort können einige auch zur Behandlung mit nach Deutschland kommen. Anderen Familien muss er nach Sichtung der Unterlagen auch die Hoffnung nehmen, für ihre Kinder könne nach einer Behandlung in Deutschland alles gut werden: „Das ist sehr hart, aber menschlich richtig.“

„Eigentlich wollte ich für zwei, vielleicht drei Jahre im Jemen helfen“, erinnert sich Dr. Emmanouilidis an seinen ersten Besuch im Auftrag des Hammer Forums in dem Land im Süden der Arabischen Halbinsel. Allein, ohne vorbereitetes Programm, aber mit dem Willen zum Zupacken machte sich Emmanouilidis 1997 auf den Weg: „Man muss es eben einfach tun“, beschreibt Theophylaktos Emmanouilidis, wie er Kontakte zu den Kolleginnen und Kollegen herstellte. Eben einfach Kooperation anbieten:

„Ich habe mehrere Städte besucht, mich in den Krankenhäusern vorgestellt und bin gleich eingeladen worden mitzuoperieren.“

„Was ich in den Krankenhäusern gesehen habe, war schockierend, die hygienischen Verhältnisse oft katastrophal“, erinnert sich der Chirurg.

Auf der Suche nach einem Domizil für die Aktivitäten des Hammer Forums wurde Emmanouilidis in der 700.000-Einwohner-Stadt Taiz fündig. Nach einem Besuch im Krankenhaus der Stadt, dem einzigen Haus des Landes mit einer Station für Verbrennungsoffer, stand für ihn fest: „Dort musste dringend etwas geschehen.“

So wurden aus zwei bis drei Jahren mittlerweile zehn. Das Hammer Forum baute im Jemen nicht nur eine neue Station für Verbrennungsverletzte mit 20 Betten neu auf. Auch die erste „richtige“ Kinderstation des Landes, eine Neonatologie und eine zentrale Krankenhausapotheke entstanden neu, derzeitige Baustelle ist die Radiologie der Klinik. Quasi nebenbei wurden zudem 20.000 Kinder gegen Masern, Tetanus und Diphterie geimpft.

Dreimal im Jahr fährt der Bündler Arzt mit einer Gruppe von Fachärzten und OP-Schwestern für mehrere Wochen in den Jemen. „Orthopäden, Kinderchirurgen, Gynäkologen und MKG-Chirurgen sind dabei – man muss die Kollegen einfach nur ansprechen, ob sie nicht helfen wollen“, freut sich Dr. Emmanouilidis, dass er bislang keine Probleme hat, Mitstreiter zu finden, die ein paar Urlaubswochen

Informationen über die Arbeit des Hammer Forums in vielen Ländern gibt es im Internet unter www.hammer-forum.de.

Spenden zur Finanzierung der vielen Hilfsprojekte sind immer willkommen. Wer die Arbeit der Organisation z. B. im Jemen unterstützen will, kann dies tun mit einer Überweisung auf das Konto Nr. 150 731 300 bei der Volksbank Herford-Bünde, BLZ 494 900 70.

chen opfern. „Dabei sind wir mittlerweile international, fahren mit Teams aus Deutschland, Österreich, Italien und bald auch aus Frankreich.“

Jahrelang hat Dr. Emmanouilidis seine Urlaubstage bei Hilfeinsätzen verbracht, hat Arbeit und Zeit auch zuhause in Bünde investiert. Kein zu hoher Preis, findet er: „Ich habe bislang sehr viel zurückbekommen“, zieht er Zwischenbilanz, „die Arbeit hat meinen Horizont erweitert.“ Und das nicht nur durch Einblicke in Kultur, Lebensweise und Landeskunde. „Man kann viel lernen. Zum Beispiel in der Tropenmedizin, wo man mit Krankheiten konfrontiert wird, die man hier sonst ein ganzes Berufsleben lang nur im Lehrbuch sieht.“

In Erinnerung bleiben Emmanouilidis jedoch auch die Begegnungen mit ehemaligen Patienten. „Viele sehe



Ein moderner, gut ausgestatteter Operationsaal ist keine Selbstverständlichkeit – diesen im Krankenhaus von Taiz richtete das Hammer Forum ein. Foto: privat

ich bei Nachuntersuchungen noch einmal, einige treffe ich nach Jahren wieder, dann schon mit ihren eigenen Kindern“, kann der Chirurg zahlreiche Lebensgeschichten verfolgen, die durch das Hammer Forum in eine ganz andere als die erwartete Richtung gelenkt wurden. Es dürften noch einige

hinzukommen. „Im April geht es wieder in den Jemen, dann vielleicht in den Kongo, das hängt von der politischen Lage ab“, plant Dr. Emmanouilidis für die kommenden Monate – der rote Reisepass wird auch in Zukunft gleich in der Diele liegen bleiben.

Notwendiges sanktionsfrei verordnen

Gefährdet Arzneimittelsteuerung die Versorgungsqualität? Zumindest kann sie Ärzte, Patienten und Arzneimittelhersteller gehörig in die Bredouille bringen – jeden auf seine Weise. Denn alle Akteure im Gesundheitswesen sind betroffen, wenn die Sparschrauben wieder einmal fester gezogen werden. Die vielfältigen Aspekte der wirtschaftlichen Zwänge in der Arzneimittelverordnung waren Thema beim „10. Dialog“ der Veranstaltungsreihe „Essen-Kettwiger Gespräche“ im März.

Bei der Einführung der Bonus-Malus-Regelungen sei es schließlich nicht um die Qualität der Versorgung gegangen, erinnerte der SPD-Bundestagsabgeordnete Eike Hovermann, sondern um die Frage: „Was kann man einspa-

ren?“ Die Frage, wie man die Arzneimittelversorgung so steuern könne, dass nicht alle zwei Jahre ein neues Gesetz nötig ist, werde weiterhin Sprengstoff beinhalten. „Und die immer stärkere Regulierung des Marktes macht alles völlig unübersichtlich.“

„Absoluter Wahnsinn“ sei beispielsweise die Vielzahl der Rabattverträge, stimmte Dr. Ulrich Thamer, Vorstandsvorsitzender der KVWL, zu. „Ärzte können und wollen das nicht überblicken und umsetzen.“ Thamer verwahrte sich zudem gegen die Idee, dass aus dem Verordnungsgeschäft direkt Geld an die verordnenden Ärzte fließen könnte. Mit Malus-Androhungen lasse sich andererseits auch kein Einspareffekt mehr aus den Ärzten herauspressen. „Was wir brauchen, ist vielmehr ein Prinzip, nach dem die Ärzte sanktionsfrei notwendige Dinge verordnen können.“

Bestätigt sah Dr. Thamer die Politik der KVWL, deren Mitglieder das Arzneimittelbudget 2006 einhalten konnten. „Das haben wir erzielt, weil wir Informationen, Transparenz und klare Regeln haben.“ Von Regressen als Steuerungsmittel hielt der KV-Vorsitzende hingegen nicht viel. „Aus meinen Erfahrungen weiß ich: Die betroffenen Kollegen sind geliefert. Und sie verordnen nicht zuviel, weil sie mutwillig ihre Existenz vernichten wollen“ – viele subventionierten über den Regress ihren ethischen Anspruch, dass Patienten das bekommen müssten, was sie an Medikamenten brauchen. *kd*



KVWL-Vorsitzender Dr. Ulrich Thamer (2. v. l.), Dr. Johannes Knollmeyer (Sanofi-Aventis) und Bernd Kuß (Barmer, r.) gehörten zu den Teilnehmern der von Dr. Michael Schwarzenau (l.) moderierten Diskussion.

Prof. Dr. med. Dr. h. c. Jürgen van de Loo wird 75

Am 22. April feiert Prof. Dr. Jürgen van de Loo seinen 75. Geburtstag. Der 1932 in Freiburg geborene van de Loo studierte Medizin in Freiburg und Innsbruck und promovierte 1956. Nach wissenschaftlicher Tätigkeit unter anderem in Karlsruhe, Freiburg, Bochum und Köln habilitierte er sich 1967 und wurde an der Medizinischen Universitätsklinik Köln zum Oberarzt ernannt. 1976 folgte Prof. van de Loo dem

Ruf auf eine Professur für Innere Medizin, insbesondere Hämatologie, Hämostaseologie und Onkologie an die Universität Münster und leitete dort bis 1997 die Abteilung Innere Medizin. Von 1998 bis 2002 war Prof. van de Loo zudem Vorsitzender der Ethikkommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Medizinischen Fakultät der Universität Münster.

Berufungen für die Ärztlichen Stellen Nuklearmedizin und Strahlentherapie

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsministerium hat der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe die Mitglieder der Ärztlichen Stellen nach der Strahlenschutzverordnung berufen.

Dr. Bodo Theophil (Dortmund), Gründungsvorsitzender der Ärztlichen Stelle Strahlentherapie, schied aus Altersgründen aus. Die Ärzteschaft schuldet ihm Dank für sein umsichtiges und weitblickendes Engagement bei der Schaffung der Ärztlichen Stelle Strahlentherapie.

Zum Vorsitzenden der Ärztlichen Stelle Strahlentherapie

wurde Dr. Lutz Ahlemann, Lüdenscheid, berufen. Unverändert Stellvertreter sind Univ.-Prof. Dr. Normann Willich, Münster, sowie Prof. Dr. Arnt-Rene Fischeck, Münster.

Zum Vorsitzenden der Ärztlichen Stelle Nuklearmedizin wurde erneut Dr. Berthold Piotrowski, Hamm, berufen. Stellvertreter sind unverändert Univ.-Prof. Dr. Otmar Schober, Münster, sowie Prof. Dr. Peter Adolf Mariss, Bielefeld.

Die gute Arbeit der Ärztlichen Stelle Westfalen-Lippe zeigt sich auch daran, dass die Institution nun neben dem Sprecher des Zentralen Erfahrungsaustausches der Ärztlichen Stellen (ZÄS) auch den stellvertretenden Sprecher für den Bereich Nuklearmedizin stellt.

„Unverständnis und Kopfschütteln“

„Bisher einmalig in Westfalen: Homöopathievertrag unterzeichnet“ – unter dieser Überschrift berichtete das Westfälische Ärzteblatt im Februar über den Abschluss einer neuen Vereinbarung der KVWL mit dem Arbeiter-Ersatzkassen-Verband. Dazu merkt Dr. Peter Bonfils aus Lengerich an:

Man kann nur mit Kopfschütteln und Unverständnis zur Kenntnis nehmen, dass die KVWL im Zeitalter des kaum noch finanzierbaren Gesundheitssystems, der Budgetierung und der dramatisch steigenden Krankenkassenbeiträge eine Behandlungsmethode von der Solidargemeinschaft finanzieren lässt, deren Wirkungsmechanismus und therapeutische

Wirksamkeit nicht gesichert ist.

*Dr. Peter Bonfils
49525 Lengerich*

Anm. d. Red.: Die im Homöopathievertrag enthaltenen homöopathischen Leistungen werden nach Abstimmung mit den am Vertrag beteiligten Krankenkassen außerbudgetär mit festen Euro-Beiträgen vergütet. Weitere Informationen zum Vertrag, der zum 1. Januar 2007 unterzeichnet wurde, können nachgelesen werden im Internet unter www.kvwl.de und der Rubrik Mitglieder sowie den Unter-Rubriken Recht/Verträge, Rechtsquellen/Verträge und Homöopathie.

„Bedingungen für Ausbildung sind inakzeptabel“

Im Westfälischen Ärzteblatt 2/07 rief die Vorsitzende des Berufsbildungsausschusses der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Waltraud Diekhaus, dazu auf, Auszubildende für den Beruf der Medizinischen Fachangestellten einzustellen. Für Dr. Wulf Rothenbächer kommt das nicht in Frage:

Ihrer Aufforderung, Auszubildende einzustellen, komme ich seit Jahren nicht mehr nach.

Es ist mir klar, wir brauchen gutes Personal.

Die Bedingungen, die uns von der Ärztekammer per Ausbildungsvertrag aufgezwungen werden sind aber inakzeptabel:

- Die Ausbildungsvergütung ist viel zu hoch.
- Der Urlaub ist viel zu lange.

Bitte befreien Sie uns von den Auflagen und lassen Sie uns individuelle Verträge mit den Auszubildenden schließen und zwar ohne Auflagen.

Ich versichere Ihnen, die Zahl der Ausbildungsverträge würde sich deutlich erhöhen.

Die Zwangsverordnung der Ärztekammer passt nicht mehr in die reale Situation der Praxen.

Ich habe bisher ca. 20 Lehrlinge ausgebildet, die alle gerne von anderen Praxen übernommen wurden. Auch meine zwei derzeitigen Helferinnen sind durch meine Ausbildung gegangen.

*Dr. Wulf Rothenbächer
Rheda-Wiedenbrück*

Professor Torsten-Udo Hausamen feiert 70. Geburtstag

Am 7. April feierte Prof. Dr. Torsten-Udo Hausamen seinen 70. Geburtstag. 1937 in Mosbach/Baden geboren, studierte Torsten-Udo Hausamen u. a. in Heidelberg und Wien und legte 1962 in Düsseldorf sein Staatsexamen ab. Als Stipendiat ging er von 1966 bis 1968 an die gastroenterologische Abteilung des Stanford Medical Centers der Stanford-Universität in den USA.

Torsten-Udo Hausamen habilitierte sich 1971 und wurde zunächst zum außerplanmäßigen und 1975 zum ordentlichen Professor an die Universität Düsseldorf berufen. Von 1976 bis zu seinem Ruhestand im Jahre 2002 war Prof. Hausamen Ärztlicher Direktor der Städtischen Klinik Dortmund mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie/Onkologie

Neben seinem Einsatz in der Medizin engagierte sich Prof. Hausamen stets für die beruflichen Belange seiner Kolleginnen und Kollegen. 1981 wurde er erstmals in die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe gewählt, der er bis 2005 angehörte. Für zwei Legislaturperioden war Hausamen auch Mitglied des Vorstands der ÄKWL.



Prof. Dr. Torsten-Udo Hausamen

Ein Hauptanliegen von Prof. Hausamen war stets die ärztliche Fortbildung. Viele Jahre war er Mitglied des Ausschusses „Ärztliche Weiterbildung“, vier Jahre dessen stellvertretender Vorsitzender. Im Arbeitskreis „Weiterbildungsbefugnis“ hatte Hausamen von 1998 bis 2002 den Vorsitz inne. Zudem war er Prüfer und Fachbegutachter für Innere Medizin, Gastroenterologie und Klinische Geriatrie. 1999 zeichnete die ÄKWL Hausamen mit dem Silbernen Ehrenbecher und der Goldenen Ehrennadel aus.

Verdienste erwarb sich Prof. Hausamen zudem für verschiedene Gremien wie die Deutsche Krebsgesellschaft, die Arbeitsgemeinschaft für internistische Onkologie und für die Aktionsgemeinschaft der Tumorzentren und onkologische Arbeitskreise.

WIR TRAUERN UM UNSERE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN

Dr. med. Karl Hermann Mertens, Castrop-Rauxel
*03.08.1929 †09.01.2006
Dr. med. Gerhard Dienemann, Unna
*31.01.1919 †10.12.2006
Dr. med. Herbert Koehne, Dortmund
*20.10.1920 †09.02.2007
Dr. med. Hans Woltering, Münster
*31.03.1921 †11.02.2007
Dr. med. Rosemarie Esch, Münster
*30.05.1925 †12.02.2007
Dr. med. Rudolf Karl Steffen, Iserlohn
*20.11.1945 †22.02.2007

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

Zum 97. Geburtstag
Dr. med. Annemarie Utermann, Dortmund 27.05.1910

Zum 95. Geburtstag
Dr. med. Fritz Hennig, Minden 10.05.1912
Prof. Dr. med. Norbert Brock, Bielefeld 26.05.1912

Zum 94. Geburtstag
Dr. med. Erich Brinkmann, Herne 25.05.1913

Zum 90. Geburtstag
Dr. med. Ruprecht Netschert, Herne 25.05.1917

Zum 85. Geburtstag
Dr. med. Lothar Wiebringhaus, Gelsenkirchen 05.05.1922
Dr. med. Christoph Ohlmeyer, Versmold 06.05.1922
Ada Elisabeth Kaiser-Eckey, Münster 07.05.1922
Dr. med. Heinz-Martin Bartholomae, Bergkamen 08.05.1922
Dr. med. Hans-Dietrich Büttner, Minden 09.05.1922
Dr. med. Anne Olf, Dortmund 22.05.1922
Dr. med. Lothar Werth, Bielefeld 28.05.1922

Zum 80. Geburtstag
Dr. med. Hans Eberhardt, Münster 04.05.1927
Dr. med. Jochem Schüling, Münster 13.05.1927
Dr. med. Helmut Siecke, Blomberg 29.05.1927

Zum 75. Geburtstag
Dr. med. Hermann Josef Untiedt, Münster 06.04.1932
Dr. med. Jürgen Schmutter, Münster 03.05.1932
Dr. med. Ingrid Leggewie, Schmallenberg 25.05.1932

Zum 65. Geburtstag
Dr. med. Helga Schwindt, Bielefeld 07.04.1942
Dr. med. Ursula Kirchhoff, Dortmund 01.05.1942
Dr. med. Ulrich Mösseler, Hamm 11.05.1942
Dr. med. Bernd Barthel, Hamm 20.05.1942
Dr. med. Hermann Husemeyer, Soest 21.05.1942

IT-Schulungen für Mitglieder der KVWL Informationstechnologien erfolgreich nutzen

MS Word - Grundlagen

Diese Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer, die den Schriftwechsel in der Praxis organisieren, durchführen und optimieren möchten.

Nach unserem Training beherrschen Sie die grundlegenden Funktionen des führenden Textverarbeitungsprogramms und können die im Arbeitsalltag anfallenden Standardarbeiten selbstständig durchführen. Lernen Sie von den Grundlagen der Textverarbeitung bis hin zur Dokumentenverwaltung, womit Sie die Organisation Ihrer Tätigkeit erleichtern und automatisieren können. Zahlreiche Übungen helfen Ihnen, die erlernten Fähigkeiten unmittelbar zu nutzen.

Insbesondere können sie:

Texte anlegen, speichern, drucken, aufrufen und korrigieren. Sie können Schriftarten und -größen wechseln, Tabulatoren, Papierformate, Textattribute und Ränder selbstständig definieren

und ändern, Seitenzahlen, Systemdaten und Kopftexte einbinden sowie einfache Tabellen und Spalten anlegen. Sie können sich in mehrseitigen Texten bewegen und ein angemessenes Grundlayout gestalten.

MS Excel - Grundlagen

Diese Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer, die den Umgang mit einer Tabellenkalkulation erlernen möchten.

Nach Seminarabschluss können Sie die Tabellen in MS Excel selbstständig erstellen und bearbeiten.

Insbesondere können Sie:

neue Arbeitsmappen erstellen und speichern; Tabellenblätter hinzufügen und bearbeiten; Daten in einzelne und mehrere Zellen eingeben und dort bearbeiten; einfache Formeln und Funktionen zu notwendigen Berechnungen nutzen; Arbeitsmappen, Tabellenblätter und Zellen formatieren sowie Schriftarten und Datenformate ändern.

Das IT-Schulungsprogramm der KVWL im Überblick

Die Veranstaltungen finden jeweils im Ärztehaus Dortmund/IT-Gebäude statt.

1 Internet für Ärzte (Einführung)

Kosten: 60 Euro
02.05.2007 (Mittwoch)
16.05.2007 (Mittwoch)
06.06.2007 (Mittwoch)
jeweils 14.30-18.15 Uhr

2 Medizinisches Internet

Kosten: 150 Euro
21.04.2007 (Samstag)
02.06.2007 (Samstag)
jeweils 10.00-16.30 Uhr

3 Medizinische Suchmaschinen und Portale

Kosten: 120 Euro
28.04.2007 (Samstag)
16.06.2007 (Samstag)
jeweils 10.00-15.30 Uhr

4 Mit Sicherheit ins Internet - Viren, Würmern und Trojanern erfolgreich die Stirn bieten

Kosten: 60 Euro
27.04.2007 (Freitag)
11.05.2007 (Freitag)
15.06.2007 (Freitag)
jeweils 15.30-19.30 Uhr

6 Präsentationen mit PowerPoint

Kosten: 150 Euro
21.04.2007 (Samstag)
02.06.2007 (Samstag)
jeweils 10.00-16.30 Uhr

7 Die eigene Praxis im Internet

Kosten: 120 Euro
11.05.2007 (Freitag)
15.30-19.30 Uhr

8 Microsoft Word Der effektive und professionelle Einsatz von Word im Praxisalltag

Kosten: 60 Euro
25.05.2007 (Freitag)
15.00-19.30 Uhr

9 Microsoft Word Grundlagen

Kosten: 60 Euro
20.04.2007 (Freitag)
11.05.2007 (Freitag)
jeweils 15.00-19.30 Uhr

10 Medizinisches Internet für Praxispersonal

Kosten: 60 Euro
20.04.2007 (Freitag)
12.05.2007 (Freitag)
jeweils 15.30-19.30 Uhr

11 Microsoft Excel - Grundlagen

Kosten: 60 Euro
27.04.2007 (Freitag)
01.06.2007 (Freitag)
jeweils 15.00-19.30

12 Microsoft Excel - Betriebswirtschaftliche Auswertungen

Kosten: 60 Euro
15.06.2007 (Freitag)
15.00-19.30 Uhr

Gerne informieren wir Sie über die spezifischen Inhalte, die Termine und zum Anmeldeverfahren.

KVWL
Robert-Schimrigk-
Straße 4-6
44141 Dortmund

Ihre Ansprechpartnerin:
Susanne Siedlarek
Tel. 0231 9432-3302
Kundenmanagement
@kvwl.de

Alle Informationen finden Sie auch auf den Internetseiten der KVWL:
<http://www.kvwl.de/arzt/termine/seminare.htm>

KVWL
Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe

Workshop- und Seminarangebot Frühjahr/Sommer 2007

KVWL CONSULT GmbH
ZUKUNFT GESTALTEN | ZUKUNFT SICHERN

Praxiswertermittlung

Wie hoch ist der tatsächliche Wert meiner Praxis? Diese Frage stellte sich bisher oft nur Ärztinnen und Ärzten, die aus Altersgründen, durch Veränderung des beruflichen Umfelds oder aus familiären Gründen über eine Praxisabgabe nachdachten. Inzwischen stellt sich diese Frage auch bei Aufnahme eines neuen Darlehens (Basel II) sowie bei Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums oder einer Gemeinschaftspraxis.

Das Seminar „Praxiswertermittlung“ wendet sich an Ärztinnen und Ärzte, die eine Praxis übernehmen wollen, die bereits in der Praxis tätig sind oder die an eine Kooperation oder Praxisabgabe denken. Sie erlernen den Umgang mit Instrumenten zur langfristigen Wertsicherung Ihrer Praxis. Auch Gestaltungsmöglichkeiten unter steuerlichen Gesichtspunkten kommen zur Sprache.

Unter Leitung praxiserfahrener Referenten erfahren Sie:

- Welche Kooperationsmöglichkeiten das VÄG bietet
- Welche Anlässe es für Praxiswertermittlungen gibt
- Wie man den materiellen und ideellen Praxiswert bestimmen kann
- Wie sich der Praxiswert unter steuerlichen Aspekten verändert

Termine: 15.06.2007 Dortmund, Ärztehaus

Zeiten: 15:00-18:00 Uhr

Kosten: 65 € incl. MwSt.

Ansprechpartner: Wolfgang Vieten, Tel. 02 31/94 32-39 55

Finanzielle Chancen neuer Kooperationsformen

Das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz baut im großen Stil rechtliche Schranken ab und wird mit weit reichenden Strukturveränderungen in der ambulanten Versorgung einhergehen.

Welche tief greifenden Veränderungen kommen jetzt auf die Niedergelassenen zu, welche finanziellen Chancen ergeben sich und welche Fallstricke sind zu beachten?

Der zunehmende Wettbewerb zwingt Vertragsärzte und Psychotherapeuten dazu, sich frühzeitig mit den Chancen und Risiken von Kooperationen auseinander zu setzen. Jetzt ist es an der Zeit, selbst zu gestalten, bevor man durch Andere gestaltet wird.

Inhalte des Seminars:

- Kooperationsformen - Überörtliche Gemeinschaftspraxis, Teilgemeinschaftspraxis, Anstellung von Ärzten, Filialbildung
- Bin ich fit für Kooperationen? - Interpretation wichtiger betriebswirtschaftlicher Kennzahlen
- Finanzielle Auswirkungen - Steuerliche Aspekte, Gestaltungsmöglichkeiten und Optimierungspotenziale

Termine: 09.05.2007 Dortmund, Ärztehaus

Zeiten: 16:00-18:00 Uhr

Kosten: 55 € incl. MwSt.

Ansprechpartner: Wolfgang Vieten, Tel. 02 31/94 32-39 55

Die Zahlen im Griff - finanzielles Qualitätsmanagement in der Praxis

Viele Arztpraxen klagen über sinkende Umsätze und steigende Kosten. Auch ökonomisch erfolgreiche Praxen realisieren nicht rechtzeitig, dass sie in eine wirtschaftliche Schiefelage geraten können.

Damit Sie auch in Zukunft wirtschaftlich auf der sicheren Seite bleiben, spannt der Workshop den Bogen von der KV-Abrechnung über das Vertragsarztrechtsänderungsgesetz (VÄG) hin zur betriebswirtschaftlichen Auswertung und Mindestumsatzplanung.

Unter Leitung praxiserfahrener Referenten erlernen Sie,

- Kennzahlen Ihrer KV-Abrechnung,
- Möglichkeiten der Kooperation (unter Berücksichtigung des VÄG),
- Analyse und Interpretation Ihrer betriebswirtschaftlichen Auswertung (BWA),
- Aufbau einer qualitätsgesicherten Umsatz- und Kostenerfassung und -planung.

Nach Abschluss des Workshops haben Sie Anspruch auf eine kostenlose Einzelfallberatung. Diese findet nach terminlicher Absprache in der KVWL in Dortmund statt.

Termine: 25.04.2007 Münster, Ärztehaus
23.05.2007 Dortmund, Ärztehaus
13.06.2007 Bielefeld, Bezirksstelle

Zeiten: 15:00-19:00 Uhr

Kosten: 175 € incl. MwSt.

Ansprechpartner: Wolfgang Vieten, Tel. 02 31/94 32-39 55

Teilnehmerzahl max. 12 Personen pro Workshop

Arbeitgeber Arzt - kreativ und praxissicher

Niedergelassene Ärzte fühlen sich gelegentlich in ihrer Funktion als Arbeitgeber überfordert. Personalentscheidungen werden oft unter Zeitdruck gefällt oder unter sozialen Gesichtspunkten gefällt.

Mit der Einstellung einer Mitarbeiterin wird bei einer mehrjährigen Beschäftigungsdauer jedoch über eine 6-stellige Investitionssumme entschieden. Somit werden mit der

Workshop- und Seminarangebot Frühjahr/Sommer 2007

KVWL CONSULT GmbH
ZUKUNFT GESTALTEN | ZUKUNFT SICHERN

„richtigen“ Wahl der Mitarbeiter und einer optimalen Gestaltung der Arbeitsverhältnisse entscheidende Eckpunkte für die Zukunft Ihrer Praxis festgelegt.

Anhand von Praxisbeispielen (von der Stellenanzeige bis zur Kündigung) erfahren die Teilnehmer praxisnah wie personelles Qualitätsmanagement gestaltet werden kann.

Inhalte des Seminars

- Effektive Personalsuche und- auswahl
- Praktische Auswirkungen des Gleichbehandlungsgesetzes
- Inhalt und Möglichkeiten der flexiblen Arbeitszeit
- Arbeitsvertragsgestaltung
- Rechtssichere Beschäftigung von Ehegatten
- Mutterschutz
- Darstellung und praktische Entwicklung von Prämiensystemen
- Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Nach Abschluss des Seminars haben Sie Anspruch auf eine einmalige Einzelfallberatung durch einen Referenten. Diese findet nach terminlicher Absprache in der KVWL statt.

Termine: 23.05.2007 Dortmund, Ärztehaus

Zeiten: 15:00 - 19:00 Uhr

Kosten: 175 € incl. MwSt.

Ansprechpartner: Anne Heger, 02 31/94 32-39 51

Teilnehmerzahl max. 15 Personen pro Workshop

Telefontraining - Die akustische Visitenkarte der Arztpraxis

Ist ein Telefonseminar für meine Mitarbeiterin sinnvoll? Telefonieren kann doch heute jeder! Auf der einen Seite haben Sie Recht - ein Telefon ist heute Routine-Werkzeug. Auf der anderen Seite ist das Telefon aber auch ein Kommunikationsmittel und das Sprachrohr Ihrer Praxis.

Am Telefon entscheidet der Patient, ob er sich bei Ihnen gut aufgehoben fühlt. Und nicht jeder Patient ist einfach.

In diesem Praxisworkshop üben die MitarbeiterInnen anhand realer Alltagssituationen den sachlichen Informationsaustausch mit KollegInnen und den Umgang mit verschiedenen Patiententypen. Charakteristische Gesprächssituationen werden aufgezeichnet und besprochen.

Workshopinhalte

- Fragetechniken
- Grundsätze beim Telefonieren
- Umgang mit Beschwerden
- Gesprächskiller identifizieren und vermeiden

Termine:

Neue Termine im Herbst 2007

Zeiten: 15:00-19:00 Uhr

Kosten: 100 € incl. MwSt.

Ansprechpartner: Anne Heger, 02 31/94 32-39 51

Teilnehmerzahl max. 9 Personen pro Workshop

Kooperation beginnt im Kopf - Interaktiver Workshop zur erfolgreichen Kooperationsplanung

Kooperative Versorgungsformen sind die Zukunft und werden vom Gesetzgeber forciert. Durch Kooperation und Integration aller an der medizinischen Versorgung Beteiligten wird bei zunehmender Spezialisierung und Arbeitsteilung die Fragmentierung der Gesundheitsversorgung verhindert. Doch die Bilanz bisheriger Versuche, kooperative Versorgungsformen zu implementieren und zu konsolidieren, bleibt hinter den Erwartungen zurück.

Kooperationen werden häufig zwar guten Willens, aber nicht professionell geplant und entbehren so des konzeptionellen Hintergrundes, der für einen dauerhaften Erfolg Voraussetzung ist.

Inhalte des Workshops

- Die Vermittlung von Grundlagenwissen über neue Kooperationsmöglichkeiten durch das GMG und das VÄG, Aufbau und Organisation einfacher und komplexer Kooperationsformen
- Die Sensibilisierung für die Determinanten des Erfolgs von Kooperationen, soziale und kommunikative Kompetenz als Grundlage erfolgreicher Kooperationen
- Eine Einführung in die professionelle Kooperationsplanung durch praktische Anwendung exemplarischer Tools der Kooperationsgestaltung

Termine 21.04.2007 Münster, Ärztehaus
12.05.2007 Dortmund, Ärztehaus
16.06.2007 Münster, Ärztehaus

Zeiten 10:00-16:30 Uhr

Kosten 190 € incl. MwSt.

Zertifiziert mit 10 Punkten

Ansprechpartner Renate Nagel, 02 31/94 32-39 53

Teilnehmerzahl max. 12 Personen pro Workshop

Anmeldung zu den Seminaren und Workshops:

Michaela Sobczak Tel. 02 31/94 32- 39 52
michaela.sobczak@kvwl.de Fax 02 31/94 32- 39 59

Web <http://www.kvwl-consult.de/>
Die Anmeldefaxe können Sie auch im Internet herunterladen.

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat Februar 2007 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Facharztbezeichnungen

Allgemeinmedizin

Dr. med. Constantin Doumat, Rheine
Dr. med. Annette Füchtmeier, Bad Salzflun
Dr. med. Petra Schmitz, Gelsenkirchen
Dorothee Wegner, Marl

Anästhesiologie

Bettina Auer, Lüdenscheid
Dr. med. Henning Dirk Stubbe, Münster
Pavlo Tomchuk, Iserlohn

Chirurgie

Dr. med. Simon Hanslik, Minden
Ralf Jost, Iserlohn
Dr. med. Christoph Möbius, Dortmund
Susanne Zacharias, Haltern am See

Orthopädie und Unfallchirurgie

Rene Radtke, Bad Oeynhausen
Dr. med. Jörg Stötzer, Gütersloh
Dr. med. Bernd Vollrath, Gelsenkirchen

Diagnostische Radiologie

Katharina Lehzen, Minden
Dr. med. Wolfram Schwindt, Münster
Dr. med. Martin Strunk, Bochum
Dr. med. Alexander Wall, Münster

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. Nadine Baumeister, Iserlohn
Dr. med. Isaac Boakye, Bocholt
Dr. med. Katrin Cleves, Gelsenkirchen
Frank Holms, Hamm
Tanja Kersting, Münster
Dr. med. Anne Lauen, Rheine
Dr. med. Thorsten Rosen, Dorsten
Tobias Tan Tjhen, Herdecke
Esma Yazici, Schwelm

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Dr. med. Stephan Rehse, Minden

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Yasmin Basoglu, Münster
Dr. med. Katrin Kügler, Dortmund
Athanasios Tsianakas, Münster

Innere Medizin

Andrea Bastin, Detmold
Dr. med. Boris Brandenburg, Borken
Dr. med. Bernd Fallenberg, Nordkirchen
Dr. med. Andre Feuchtl, Bielefeld
Dr. med. Claudia Fox, Gütersloh
Wilhelm Häder, Hagen
Dr. med. Dirk Hüwe, Münster
Elena Ioppa, Ibbenbüren
Dr. med. Oliver Klein-Wiele, Bochum
Dr. med. Matthias Meyborg, Münster
Dr. med. Jochen Mittemeyer, Bielefeld
Beata Pentz, Bünde
Dr. med. Katrin Schaper, Münster
Dr. med. Marc Schäpssmeier, Warendorf
Michael Voss, Hamm
Dr. med. Ulrich Walbelder, Münster

Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Dr. med. Tobias Brinkmann, Tecklenburg
Dr. med. Christian Dexter, Sendenhorst
Nina Herbst, Münster
Ramin Heydarian, Bochum

Innere Medizin und Schwerpunkt Endokrinologie und Diabetologie

Prof. Dr. med. Andreas Barthel, Bochum

Innere Medizin und Schwerpunkt Kardiologie

Dr. med. Thomas Butz, Bad Oeynhausen
Dr. med. Kuno-Alexander Treusch, Bad Oeynhausen

Innere Medizin und Schwerpunkt Rheumatologie

Claudia Richter, Billerbeck

Kinder- und Jugendmedizin

Hinrich Baumgart, Herne
Carmen Knöppel, Siegen

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Uwe Scheunemann, Bad Salzflun

Neurochirurgie

Matthias Köchling, Hamm
Dr. med. Michael Kromer, Minden
Dr. med. Bernhard Rieger, Münster

Neurologie

Dr. med. Lars Bonowski, Ibbenbüren
Dr. med. Stefan Rust, Bochum

Orthopädie

Sven Dunkel, Bad Oeynhausen
Martina Hebenstreit, Attendorn
Dr. med. Axel Hofmann, Bad Oeynhausen
Dr. med. Jörg Stechmann, Münster
Dr. med. Guido Wendt, Sendenhorst

Psychiatrie und Psychotherapie

Barbara Bechtel, Castrop-Rauxel
Dr. med. Ulrich Lothar Justus Bodensieck, Iserlohn
Dr. med. Angelika Goldberg, Lippstadt
Jan Heuser, Hamm
Reza Khalili-Amiri, Dortmund
Antje Klemm, Bad Lippspringe
Gabriele Knieling-Lieb, Hagen
Dr. med. Sabina Mittmann, Hattingen
Andreas Schmidt, Lüdenscheid
Anton Storms, Herne

Radiologie

Priv.-Doz. Dr. med. Uwe Keske, Gelsenkirchen
Dr. med. Jost Kopp, Bochum
Dr. med. René Kux, Ibbenbüren

Urologie

Mustafa Akköze, Bochum
Dr. med. Stefan Bierer, Münster
Dr. med. Sebastian Marc Kemper, Münster
Thomas Trippe-Rogge, Dortmund

Schwerpunkte

Unfallchirurgie

Dr. med. Marcus Colpien, Lüdenscheid
Thorsten Lehnhardt, Siegen
Dr. med. Marcus Luft, Paderborn

Thomas Moehrke, Herne
Dr. med. Christian Stuke, Oelde

Visceralchirurgie

Walter Beck, Siegen
Dr. med. Thilo Traska, Bochum

Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin

Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Dieterle, Dortmund

Gynäkologische Onkologie

Dr. med. Sebastian Fix, Hamm

Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin

Dr. med. Bernd Letzel, Gütersloh

Angiologie

Dr. med. Thorsten Nitschke, Dortmund

Gastroenterologie

Gisela Eilers-Lebro, Schwelm
Dr. med. Guido Klein, Herne
Dr. med. Dieter Weiling, Salzkotten

Hämatologie und Internistische Onkologie

Kirsten Henrichs, Hamm
Anja Hermening, Hamm

Kardiologie

Mechthild Potthoff, Rheine
Dr. med. Aydan Yazar, Bochum

Neonatologie

Dr. med. Michael Thiel, Hamm

Kinder-Hämatologie und -Onkologie

Mechthild Bröckelmann, Bielefeld

Forensische Psychiatrie

Dr. med. Jürgen Höffler, Hamm
Prof. Dr. med. Ulrich Trenckmann, Hemer

Kinderradiologie

Dr. med. Christoph Reckels, Datteln

Zusatzbezeichnungen

Ärztliches Qualitätsmanagement

Dr. med. Norbert Bomholt, Recklinghausen
Dr. med. Ruth Hecker, Gelsenkirchen
Dr. med. Hubert Scheper, Marl
Dr. med. Matthias Schütz, Lemgo

Akupunktur

Dr. med. Gabriela Beck, Siegen
Dr. med. Carsten Becker, Warstein
Dr. med. Michael Benning, Herford
Dr. med. Iris Linke, Kamen
Dr. (H) Zoltan Medgyessy, Löhne
Dr. med. Peter Petrovic, Dülmen
Tirapol Sorncharoen, Dortmund
Dr. med. Yan Tang, Bielefeld
Dr. med. Susanne Uhländer, Recklinghausen
Dr. med. Hans-Gerd Weiste, Brilon

Allergologie

Dr. med. Ingo Koch, Recklinghausen
Dr. med. Tilo Spantzel, Bielefeld

Andrologie

Dr. med. Thomas Reckwitz, Dortmund
Kavos Zolfaghari, Hamm

Betriebsmedizin

Wolfgang Hanschke, Unna

Chirotherapie

Dr. med. Anke Brkovic, Münster
Dr. med. Alexei Korenkov, Lünen
Dr. med. Burkhard Lensker, Rheine
Philipp Müller, Münster
Dr. med. Christoph Rokahr, Münster

Diabetologie

Dr. med. Hildegard Greiten, Wilsdorf
Dr. med. Horst Lindrath, Bielefeld

Geriatric

Dr. med. Kurt Henrich, Harsewinkel
Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Schröder, Bochum

Handchirurgie

Dr. med. Bernd Witte, Bochum

Homöopathie

Dr. med. Monika Liebrand, Paderborn

Infektiologie

Dr. med. (I) Philipp Mueller, Hagen
Dr. med. Klaus Jürgen Winter, Bocholt

Intensivmedizin

Priv.-Doz. Dr. med. Christian Bruch, Münster
Dr. med. Christof Clanget, Bochum
Jochen Korgitta, Dortmund
Dr. med. Thomas Luce, Olpe
Dr. med. Frank van Buuren, Bad Oeynhausen
Dr. med. Christian Zellerhoff, Detmold

Kinder-Gastroenterologie

Dr. med. Thomas Bösing, Bielefeld
Dr. med. Hans-Georg Bresser, Bielefeld

Manuelle Medizin/Chirotherapie

Matthias Thomalla, Augustdorf

Medikamentöse Tumortherapie

Dr. med. Eckart Gronau, Münster
Prof. Dr. med. Uwe Schlegel, Bochum
Dr. med. Jan Schubert, Minden

Naturheilverfahren

Josef Bornemann, Soest
Thorolf Enste, Coesfeld
Andreas Korte, Petershagen
Dr. med. Miriam Schäffler, Vlotho
Dr. med. Sascha Schönhauser, Nottuln

Notfallmedizin

Dr. med. Helga Boekstiegel, Bünde
Nikolaus Brinkmann, Herten
Sezgin Dalbay, Gütersloh (Dezember 2006)
Jörg Demand, Hamm
Dr. med. Ali Dorr-Toloui, Borken
Dr. med. Markus Grimm, Hamm
Niels Grote, Bochum
Marietta Grümmel, Bochum
Dr. med. Rüdiger Jegodka, Herten
Jochen Korgitta, Dortmund
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Peter Michael Lauen, Bielefeld
Dr. med. Michael Metzler, Bad Driburg
Sigrid Müller-Kirmse, Dortmund
Dr. med. Torsten Pollmann, Dortmund
Martin Schultze-Rhonhof, Greven
Katharina Winter, Hagen
Dr. med. Thomas Wullhorst, Bottrop

Palliativmedizin

Dr. med. Carl Hans Biedendieck, Herford
Margareta Frohn, Meschede
Dr. med. Achim Gowin, Waltrop

Ernst-Ulrich Müller, Hagen
 Professor Dr. med. Paul Reinhold,
 Herford
 Dr. med. Candeger Pamela Saydam,
 Rheine
 Dr. med. Jutta Schneider,
 Lüdenscheid
 Dr. med. Dipl.-Chem. Bernhard
 Schrammeyer, Ahaus

Phlebologie

Gisela Funke, Waltrop
 Christof Scholand, Gütersloh
 Dr. med. Rolf Stadel, Rheine
 Dr. med. Jörg Woeste, Wetter

Physikalische Therapie

Dr. med. Thomas Fallbrock, Borken
 Dr. med. Thomas Patzelt, Dortmund

Plastische Operationen

Dr. med. Laszlo Seper, Münster

Proktologie

Dr. med. Dieter Denkers,
 Recklinghausen
 Prof. Dr. med. Frank Schuppert,
 Bad Oeynhausen

Psychotherapie

Dr. med. Regine Haverich, Herford

Schlafmedizin

Dr. med. Helga Nolzen, Hemer

Sozialmedizin

Dr. med. Guido Dorn, Dortmund

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Wilhelm Schaffstein,
 Castrop-Rauxel
 Prof. Dr. med. Andreas Sielenkämper,
 Münster

Spezielle Unfallchirurgie

Dr. med. Markus Dahlmann, Werl
 Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Kälicke,
 Bochum
 Rene Radtke, Bad Oeynhausen
 Dr. med. Jörg Stötzer, Gütersloh
 Priv.-Doz. Dr. med. Martin Walz,
 Herford

Sportmedizin

Dr. med. Ulf Allihn, Bad Driburg
 Richard Moenikes, Unna
 Dr. med. Frank Webels,
 Gelsenkirchen

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

Grzegorz Kosok, Gelsenkirchen

4.

Im Abschnitt B Gebiet 6.8 Facharzt/Fachärztin für Visceralchirurgie wird im Abschnitt „Übergangsbestimmungen für das Gebiet Chirurgie“ die Gebietsbezeichnung „Plastische Chirurgie“ durch die Bezeichnung „Plastische und Ästhetische Chirurgie“ ersetzt.

5.

In Abschnitt C wird unter der Zusatz-Weiterbildung „Handchirurgie“ im Abschnitt Weiterbildungszeit die Bezeichnung „Plastische Chirurgie“ durch die Bezeichnung „Plastische und Ästhetische Chirurgie“ ersetzt.

Diese Änderung der Weiterbildungsordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen in Kraft.

Münster, den 20.10.2006

Dr. med. Theodor Windhorst
 Präsident

Genehmigt.
 Düsseldorf, den 16. November 2006

Ministerium
 für Arbeit, Gesundheit und Soziales
 des Landes Nordrhein-Westfalen
 III 7 – 0810.57 –
 Im Auftrag
 (Godry)

Die vorstehende Änderung der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 23.09.2006 wird hiermit ausgefertigt und im Ministerialblatt für das Land Nordrhein-Westfalen bekannt gemacht.

Münster, den 12. Dezember 2006

Dr. med. Theodor Windhorst
 Präsident

WEITERBILDUNG

Änderung der Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 23. September 2006

Die Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat in ihrer Sitzung am 23. September 2006 folgende Änderung der Weiterbildungsordnung vom 9.4.2005 (SMBL.NRW. 21220) beschlossen:

1.

Im Inhaltsverzeichnis wird im Abschnitt B Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen in Nr. 6.6 die Facharztkompetenz „FA Plastische Chirurgie“ durch die Facharztkompetenz „FA Plastische und Ästhetische Chirurgie“ ersetzt.

2.

In der tabellarischen Übersicht in Abschnitt B Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen wird im Gebiet 6. Chirurgie die Facharztkompetenz in Nr. 6.6 „FA Plastische Chirurgie“ durch die Facharztkompetenz „FA Plastische und Ästhetische Chirurgie“ ersetzt.

3.

Im Abschnitt B Gebiet 6.6 Facharzt/Fachärztin für Plastische Chirurgie werden die jeweiligen Bezeichnungen für den Facharzt/Fachärztin für Plastische Chirurgie, die Facharztkompetenz Plastische Chirurgie und das Gebiet Plastische Chirurgie jeweils durch die Wörter „und Ästhetische Chirurgie“ ergänzt.

Die Bezeichnung „(Plastischer Chirurg/Plastische Chirurgin)“ erhält die Fassung „(Plastischer und Ästhetischer Chirurg/Plastische und Ästhetische Chirurgin)“.

H-ÄRZTE

Nachtrag zum Verzeichnis der an der berufsgenossenschaftlichen Heilbehandlung gem. § 34 SGB VII beteiligten Ärzte – H-Ärzte

Herr Dr. med. Michael Busch, Arzt für Chirurgie und Orthopädie,
 Martin-Luther-Str. 21, 48301 Nottuln

Herr Christoph Kwiatkowski, Arzt für Chirurgie, Lessingstraße
 108, 59192 Bergkamen

Herr Dr. med. Peter Schulze-Hartmann, Arzt für Chirurgie, Bahnhofstraße 32, 58458 Witten

BEDARFSPLANUNG

Beschluss vom 09.03.2007

Der Landesausschuss stellt für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten das Bestehen einer Überversorgung fest und ordnet Zulassungsbeschränkungen an mit der Maßgabe, dass trotz der angeordneten Zulassungsbeschränkungen die nachfolgend festgelegte Anzahl an ausschließlich psychotherapeutisch tätigen Ärzten zugelassen werden kann und über die insoweit gestellten Zulassungsanträge in der Reihenfolge ihres Eingangs beim Zulassungsausschuss zu entscheiden ist:

Regierungsbezirk Münster

Kreis Steinfurt

Augenärzte

Anträge auf Zulassung für diese Bereiche/Arztgruppen/Psychologische Psychotherapeuten sind abzulehnen.

gez. Prof. Dr. jur. Dr. h. c. Wittkämper
Vorsitzender

AUSSCHREIBUNG VON VERTRAGSARZTSITZEN
STAND: MÄRZ 2007

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe schreibt gemäß § 103 Abs. 4 SGB V auf Antrag der betreffenden Ärzte/Psychotherapeuten bzw. deren Erben die folgenden Vertragsarztsitze zur Übernahme durch Nachfolger aus. Von telefonischen Anfragen über die genannten Praxen bitten wir abzusehen. Bewerbungen bitten wir an die KVWL, Robert-Schirrigk-Str. 4–6 in 44141 Dortmund, mit Angabe der Kennzahl unter dem Stichwort „Ausschreibung“ zu richten. Erforderlich sind außerdem Angaben über Ihren beruflichen Werdegang (Art und Dauer der ausgeübten ärztlichen bzw. psychotherapeutischen Tätigkeit) sowie das Datum der Approbation, ggf. Mitteilung über Gebietsarztanerkennung/Fachkundenachweis und ob Sie bereits im Arztregister eingetragen sind. Bitte teilen Sie uns auch Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer mit. Da die eingegangenen Bewerbungen den Ärzten bzw. Psychotherapeuten/Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten, die ihre Praxis abgeben oder deren Bevollmächtigten zur Verfügung gestellt werden, bitten wir Sie, Ihre Bewerbung innerhalb von 14 Tagen nach Veröffentlichung der Ausschreibungen im Westfälischen Ärzteblatt bei der KVWL einzureichen.

Ausgeschriebene Vertragsarztsitze/Psychotherapeutensitze werden zusätzlich bei den Bezirks- und Verwaltungsstellen sowie der Landesstelle der KVWL ausgehängt.

gez. Dr. Ulrich Thamer, 1. Vorsitzender der KVWL

Kennzahl		Abgabezeitraum/Quartal
	VERTRAGSARZTPRAXEN	
	Regierungsbezirk Arnsberg	
	Hausärztliche Praxen	
a2788	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bochum	n. V.
a2928	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	4/07
a2507	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a2595	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	n. V.
a2653	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a2935	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Dortmund	sofort
a2181	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2263	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2383	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	sofort
a2649	Hausarztpraxis (I) im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2837	Hausarztpraxis (A) im Ennepe-Ruhr-Kreis	4/07
a2197	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a2244	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen	n. V.
a2382	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	n. V.
a2504	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a2564	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
a2682	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hagen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
a2901	Hausarztpraxis (I/A) in der krfr. Stadt Hagen (zwei neue Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	2/08
a2683	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Hamm	3/07
a2927	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Herne	1/08
a2547	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	sofort
a2626	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	sofort
a2721	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	sofort
a2781	Hausarztpraxis (A) im Kreis Unna	sofort
a2852	Hausarztpraxis (I) im Kreis Unna	3/07
	Fachärztliche Internistische Praxen	
a2893	Internistische Praxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2926	Internistische Praxis im Kreis Siegen-Wittgenstein (neuer Partner für fachübergreifende Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
	Weitere Fachgruppen	
a2925	Augenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	1/08

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal	
a2636	Augenarztpraxis im Märkischen Kreis (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
a1822	Augenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	sofort
a2906	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Hamm	sofort
a2623	Frauenarztpraxis im Hochsauerlandkreis	n. V.
a2890	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	n. V.
a2646	Frauenarztpraxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	n. V.
a2371	Frauenarztpraxis im Kreis Unna	n. V.
a2898	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	4/07
a2894	HNO-Arztpraxis im Kreis Soest	sofort
a2929	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis	n. V.
a2810	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Hamm	n. V.
a2555	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Märkischen Kreis	sofort
a2624	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Soest	sofort
a2404	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Unna	sofort
a2900	Nervenarztpraxis im Ennepe-Ruhr-Kreis (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	3/07
a2347	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Hagen	sofort
a2882	Nervenarztpraxis im Kreis Soest	3/07
a2523	Orthopädische Praxis im Kreis Siegen-Wittgenstein	sofort
a2934	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Bochum (neuer Partner für überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
a2899	Radiologische Praxis in der krfr. Stadt Dortmund (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
a2930	Radiologische Praxis im Hochsauerlandkreis (neuer Partner für überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
	Regierungsbezirk Detmold	
	Fachärztliche Internistische Praxen	
d2708	Internistische Praxis im Kreis Paderborn (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
d2921	Internistische Praxis im Kreis Lippe	1/08
d2919	Internistische Praxis im Kreis Lippe	n. V.
	Weitere Fachgruppen	
d2905	Augenarztpraxis im Kreis Gütersloh	1/08-2/08
d2841	Augenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.

Kennzahl	Abgabezeitraum/ Quartal	
d2412	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld (zwei neue Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	n. V.
d2662	Frauenarztpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	n. V.
d2604	Frauenarztpraxis im Kreis Herford	sofort
d2267	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.
d2479	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	n. V.
d2794	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	sofort
d2878	Frauenarztpraxis im Kreis Lippe	2/07-3/07
d2641	Frauenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d2932	HNO-Arztpraxis im Kreis Gütersloh	1/08
d2774	HNO-Arztpraxis im Kreis Herford	sofort
d2359	HNO-Arztpraxis im Kreis Höxter	n. V.
d2742	HNO-Arztpraxis im Kreis Lippe (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	n. V.
d2499	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Bielefeld	sofort
d2888	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Gütersloh	n. V.
d2773	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Herford	sofort
d2784	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Höxter (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
d2897	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Paderborn (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
d2013	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	n. V.
d2829	Nervenarztpraxis im Kreis Minden-Lübbecke	n. V.
d2908	Nervenarztpraxis im Kreis Paderborn	sofort
d2361	Orthopädische Praxis im Kreis Minden-Lübbecke	sofort
d2785	Urologische Praxis (mit Belegbetten) im Kreis Paderborn	3/07 -1/08
	Regierungsbezirk Münster	
	Hausärztliche Praxen	
m2907	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Bottrop (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
m2918	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Bottrop	4/07
m2137	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	n. V.
m2537	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2669	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2861	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2917	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Gelsenkirchen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	3/07
m2870	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m2912	Hausarztpraxis (A) in der krfr. Stadt Münster	sofort

Kenn-zahl		Abgabezeitraum/ Quartal
m2922	Hausarztpraxis (I) in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	n. V.
m2094	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	n. V. od. sofort
m2609	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	n. V.
m2808	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	4/07
m2820	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
m2892	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	n. V.
m2910	Hausarztpraxis (I) im Kreis Recklinghausen	1/08
m2911	Hausarztpraxis (A) im Kreis Recklinghausen	4/07
	Fachärztliche Internistische Praxen	
m2920	Internistische Praxis im Kreis Coesfeld (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
m2821	Internistische Praxis - Schwerpunkt Nephrologie - in der krfr. Stadt Münster (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
m2807	Internistische Praxis im Kreis Steinfurt (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
m2883	Internistische Praxis - Schwerpunkt Kardiologie - im Kreis Warendorf	n. V.
	Weitere Fachgruppen	
m2704	Chirurgische Praxis im Kreis Warendorf	sofort
m2539	Frauenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2860	Frauenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	n. V.
m2872	Frauenarztpraxis im Kreis Recklinghausen	n. V.
m2931	Frauenarztpraxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für überörtliche Berufsausübungs- gemeinschaft)	sofort
m2805	Frauenarztpraxis im Kreis Steinfurt	sofort
m2924	Frauenarztpraxis im Kreis Warendorf	n. V.
m2767	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2913	HNO-Arztpraxis in der krfr. Stadt Münster	n. V.
m2689	Hautarztpraxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort
m2914	Hautarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m2694	Kinder- und Jugendmedizinpraxis in der krfr. Stadt Gelsenkirchen	sofort
m2791	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Reckling- hausen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	sofort

Kenn-zahl		Abgabezeitraum/ Quartal
m2700	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2859	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	1/08
m2909	Kinder- und Jugendmedizinpraxis im Kreis Recklinghausen	sofort
m2876	Nervenarztpraxis im Kreis Coesfeld	sofort
m2886	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	3/07
m2916	Nervenarztpraxis in der krfr. Stadt Münster	1/08
m2520	Orthopädische Praxis im Kreis Borken	sofort
m2923	Orthopädische Praxis in der krfr. Stadt Münster	3/07
m2904	Radiologische Praxis im Kreis Borken (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	n. V.
m2915	Radiologische Praxis im Kreis Recklinghausen (neuer Partner für Berufsausübungsgemeinschaft)	3/07
	PSYCHOTHERAPEUTENSITZE	
	Regierungsbezirk Arnsberg	
a/p152	ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	3/07
a/p153	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Dortmund	4/07
a/p 140	ärztliche Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Herne	n. V.
	Regierungsbezirk Detmold	
d/p149	psychologische Psychotherapeutenpraxis im Kreis Herford	sofort
	Regierungsbezirk Münster	
m/p144	psychologische Psychotherapeutenpraxis und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutenpraxis im Kreis Coesfeld	sofort
m/p155	Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutenpraxis im Kreis Coesfeld	sofort
m/p154	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Münster	sofort
m/p156	psychologische Psychotherapeutenpraxis in der krfr. Stadt Münster	4/07
	A = Allgemeinmedizin, I = Innere Medizin	
	n. V. = nach Vereinbarung	

ÜBERVERSORGTE PLANUNGSBEREICHE

Der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen für Westfalen-Lippe hat für die nachstehend aufgeführten Bereiche/Arztgruppen das Bestehen einer Überversorgung festgestellt und Zulassungsbeschränkungen angeordnet.

Überversorgte Planungsbereiche in Westfalen-Lippe (über 110 % Versorgungsgrad)

Stand 09.03.2007 (den aktuellen Stand erfragen Sie bitte bei der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe)

● = gesperrt

Planungsbereich	Haus- ärzte	Anästhe- sisten	Augen- ärzte	Chi- rurgen	Frauen- ärzte	HNO- Ärzte	Haut- ärzte	fachärztl. Inter- nisten	Kinder- u. Jugend- med.	Nerven- ärzte	Ortho- päden	Psycho- therap.	Diagn. Radio- logie	Uro- logen
Bielefeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Gütersloh		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Märkischer Kreis		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Herford		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Lippe		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Minden-Lübbecke		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Münster	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Olpe		●	●	●	●	●	●	●		●	●	●**	●	●
Paderborn		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Coesfeld		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Warendorf		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Siegen-Wittgenstein		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Borken		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Steinfurt		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Höxter		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Soest		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Hochsauerland		●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hagen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Hamm	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Bottrop	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Dortmund	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Bochum	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Herne	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Gelsenkirchen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Ennepe-Ruhr	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Recklinghausen	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●
Unna	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●**	●	●

* = Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden

** = Ärztliche Psychotherapeuten können auf Grund der Quotenregelung trotz bestehender Zulassungsbeschränkungen noch zugelassen werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Gartenstraße 210-214,
48147 Münster, Tel. 0251 929-0,
E-Mail: posteingang@aekwl.de,
Internet: www.aekwl.de

und

Kassenärztliche Vereinigung
Westfalen-Lippe,
Robert-Schirrigk-Straße 4-6,
44141 Dortmund, Tel. 0231 9432-0,
Internet: www.kvwl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst, Bielefeld
(verantwortl.),
Dr. Ulrich Thamer, Dortmund
Dr. Thomas Kriedel, Dortmund
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der Ärztekammer
Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 40 67, 48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103,
Fax 0251 929-2149
E-Mail: pressestelle@aekwl.de

Geschäftsbereich Kommunikation
der Kassenärztlichen Vereinigung
Westfalen-Lippe
Heike Achtermann
Robert-Schirrigk-Straße 4-6
44141 Dortmund

Tel. 0231 9432-3156
Fax 0231 9432-503156
E-Mail: heike.achtermann@kvwl.de

Verlag:

WWF Verlagsgesellschaft mbH,
Postfach 18 31, 48257 Greven
Tel. 02571 9376-30,
Fax 02571 9376-55
E-Mail: verlag@wwf-medien.de
ISSN-0340-5257
Geschäftsführer:
Manfred Wessels

Druck:

WWF Druck + Medien GmbH,
Am Eggenkamp 37-39,
48268 Greven,
Tel. 02571 9376-0

Der Bezugspreis ist durch den Mit-
gliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmit-
glieder beträgt der Bezugspreis 72,60 €
einschließlich Zustellgebühr. Das West-
fälische Ärzteblatt erscheint monatlich.
Redaktionsschluss ist am 5. jeden Vor-
monats. Für unverlangt eingesandte
Manuskripte, Besprechungsexemplare
usw. wird keine Verantwortung über-
nommen. Vom Autor gekennzeichnete
Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Herausgeber wieder.